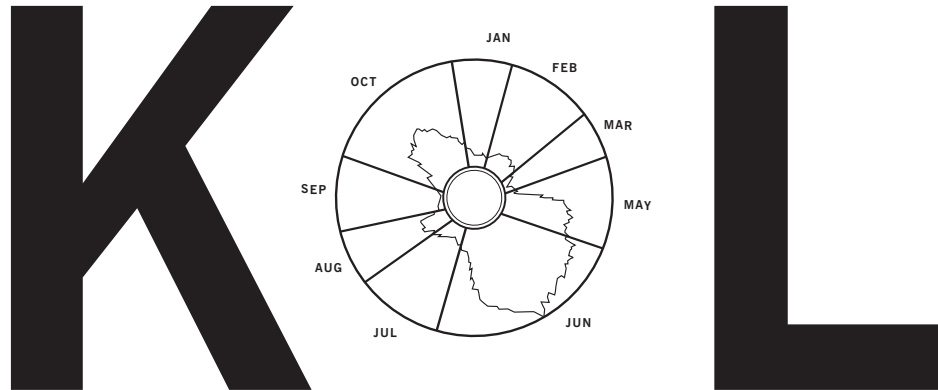


Klarer Weg in Richtung Nachhaltigkeit Das im Jahr 2009 geänderte Geschäftsmodell „Aktionsplan 2012“ steht vor dem Abschluss **Seite 03**

Klar kommuniziert Der folgende Rückblick ist eine Zusammenfassung unserer Pressemitteilungen aus dem Jahr 2011 **Seite 06**

Corporate Governance Bericht Unsere Arbeitsweise und unsere Corporate Governance **Seite 19**

KOMMUNIKATION 2011



S. 02
BRIEF AN DIE
AKTIONÄRE

S. 27
LAGEBERICHT

S. 18
FINANZKALENDER

S. 69
KONZERNABSCHLUSS
NACH IFRS

S. 19
CORPORATE-
GOVERNANCE-BERICHT

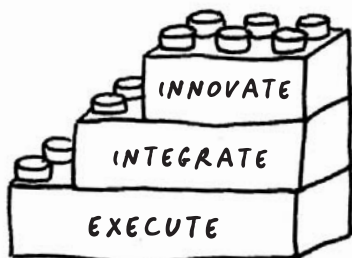
S. 111
ERKLÄRUNG DES
VORSTANDS

S. 26
BERICHT DES
AUFSICHTSRATS

S. 112
IMPRESSUM

A R
T E X T
D A S
G E S C H Ä F T S
J A H R 2 0 1 1 I M
Ü B E R B L I C K

L I E B E A K T I O N Ä R E



U N D F R E U N D E

„Aktionsplan 2016 – Marktführer für Wirkstoffforschungslösungen“

Unsere Aufgabe ist es, bei Evotec vom Stadium der Restrukturierung zum Wachstum überzugehen und einen eindeutigen Weg zu einem nachhaltigen, wertschöpfenden Geschäft für unser Unternehmen einzuschlagen. Mit dem „Aktionsplan Evotec 2012 – Fokus und Wachstum“ haben wir im Jahr 2009 den strategischen Grundstein gelegt, um dem Unternehmen eine gute Ausgangsposition für eine nachhaltige Entwicklung zu sichern. Dieser Plan hat uns geholfen, das Vertrauen unserer Industriepartner und Investoren zurückzugewinnen, aber auch unsere Leistung im Jahr 2011 belegt den Erfolg dieses Geschäftsmodells. Zu unseren Errungenschaften gehören ein über 40-prozentiges Umsatzwachstum – das zweite profitable Jahr in der mehr als 18-jährigen Firmengeschichte – eine größere Anzahl strategischer Allianzen als je zuvor, eine starke Liquidität und ein gut gefülltes Auftragsbuch für 2012. Dies sind nur einige der Erfolge, die wir erreichen konnten und die uns zuversichtlich stimmen, dass unser zukünftiges Wachstum auf festem Boden steht.

Mit dem „Aktionsplan 2016 – Marktführer für Wirkstoffforschungslösungen“ haben wir die nächsten Ziele definiert, die wir in den kommenden Jahren erreichen wollen. Drei wichtige Bausteine werden uns dabei helfen, eine langfristige Führungsposition im Markt für Wirkstoffforschungslösungen zu erlangen.

EVT Execute: Wir sind uns bewusst, dass zur Entwicklung von neuen Wirkstoffen weit mehr gehört als nur die größtmögliche Qualität von Serviceleistungen. Dennoch ist genau diese Qualität der wichtigste Ausgangspunkt. Wir möchten langfristige Allianzen mit unseren Partnern eingehen und mit ihnen die guten, die herausfordernenden und manchmal auch die negativen Erlebnisse im Wirkstoffforschungsprozess teilen. Mit EVT Execute bieten wir unseren Partnern eine herausragende industrialisierte Hightech-Infrastruktur, um den effizienten Kapitaleinsatz hinter jedem Wirkstofftarget, an dem unsere Partner arbeiten, noch weiter zu optimieren. Partner, die mit Evotec arbeiten, können sich des Zugangs zu den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und der weltweit besten technologischen Infrastruktur gewiss sein.

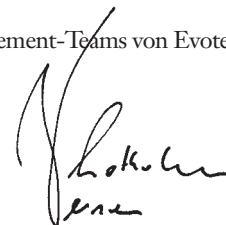
EVT Integrate: Pharma- und Biotech-Unternehmen haben bereits die zahlreichen Vorteile während der Entwicklung von Wirkstoffkandidaten in integrierten, leistungsorientierten Projekten mit uns erkannt. Wir sparen nicht nur Kosten für unsere Kunden ein, noch wichtiger ist die deutliche Zeitersparnis, die der Kunde mit uns hat, um eine Substanz auf den Weg zur Markteinführung zu bringen. EVT Integrate stellt den umfangreichsten systematisch integrierten Prozess für Wirkstofftargets entlang unserer Kernkompetenzen dar. Wir werden die Expertise in unse-

rem Kerngeschäft besonders in den Indikationen Stoffwechselkrankheiten, Schmerz, Onkologie und ZNS ausbauen.

EVT Innovate: Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Wirkstoffforschungslösungen auf Gebieten mit hohem medizinischem Bedarf zu finden. Mit EVT Innovate verfolgen wir vielversprechende wissenschaftliche Ideen, um neuartige Forschungsansätze zu entwickeln und voranzutreiben. Mit zwei besonderen Initiativen möchten wir unsere Arbeit verdeutlichen: Wir entwickeln eine neuartige Alzheimer-Therapie in Zusammenarbeit mit Roche, die das Voranschreiten der Erkrankung verlangsamen soll, und wir kooperieren mit der Harvard University, um eine Sammlung neuartiger Wirkstofftargets für eine potenzielle Behandlung von Diabetes anzulegen.

Wir sehen die unternehmerischen Chancen für Evotec und möchten im Sinne unserer Vision „Aktionsplan 2016 – Marktführer für Wirkstoffforschungslösungen“ gemeinsam mit Ihnen, unseren Aktionären, Partnern und Freunden, wachsen.

Im Namen des Management-Teams von Evotec
Ihr Werner Lanthaler



KLARER

WEG IN

RICHTUNG

NACHHALTIGKEIT



Das im Jahr 2009 geänderte Geschäftsmodell „Aktionsplan 2012“ steht vor dem Abschluss

Evotec implementierte ihre Strategie „Aktionsplan Evotec 2012 – Fokus und Wachstum“ im März 2009. Das Unternehmen hat seine Stärken und Schwächen überprüft und klare Entscheidungen bezüglich seiner finanziellen Ressourcen sowie der zukünftigen strategischen Ausrichtung getroffen. Ziel war es, alle Anstrengungen auf die Schlüsselprojekte und -aktivitäten zu konzentrieren, um für Partner und Aktionäre eine maximale Wertschöpfung gewährleisten zu können.

Die wichtigsten Elemente dieses Plans waren:

- ▶ Stärkung und Ausbau der Wirkstoffforschungsallianzen,
- ▶ Fokus auf die werthaltigsten Substanzen,
- ▶ strategische Allianzen für ausgewählte Entwicklungsprojekte aufbauen,
- ▶ maßgebliche Reduktion der operativen Kosten und der strategischen klinischen Risiken.

Mit dem „Aktionsplan 2012“ sollten die Profitabilität des Unternehmens sowie langfristige Nachhaltigkeit spätestens im Jahr 2012 erreicht werden. Die wichtigsten Ziele dieses Plans konnten früher als geplant umgesetzt werden.

Langfristige Forschungs- und Entwicklungsallianzen

In Forschungskollaborationen und -allianzen sind unter anderem kosteneffiziente Innovation und Qualität Schlüsselfaktoren für die Generie-

rung neuer Kunden. Jedoch auch die Prozessbereitstellung, die Zuverlässigkeit und ein effektives Projektmanagement sind wichtige Auswahlkriterien für potenzielle Zusammenarbeiten. Für Evotec ist es daher äußerst wichtig, in all diesen Bereichen ein höchstes Maß an Qualität zu bieten und zu halten, um das strategische Ziel, den Ausbau von langfristigen und hochwertigen Partnerschaften mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen, umzusetzen.

Evotec hat bewiesen, dass sie sich mit ihrer „Partnering-Strategie“ auf dem richtigen Weg befindet, ein stetig wachsendes Portfolio an Forschungsallianzen aufzubauen. Dies wird aus den Kennzahlen des Jahres 2011 klar ersichtlich. Sie weisen eine Umsatzsteigerung sowie ein positives operatives Ergebnis aus.

Das Unternehmen konnte eine erhebliche Anzahl wichtiger Neuverträge, Vertragsverlängerungen und -erweiterungen abschließen und erreichte bedeutende Fortschritte in seinen aktuell laufenden Programmen. Dies steht im Einklang mit der Unternehmensstrategie, sich auf langfristige Allianzen im Bereich Wirkstoffforschungslösungen zu konzentrieren sowie erfolgsbasierte Entwicklungspartnerschaften einzugehen. Im Juli 2011 gab Evotec beispielsweise eine dreijährige integrierte Wirkstoffforschungskooperation mit UCB bekannt.

Drei Monate später wurde Evotec wieder von UCB für eine weitere integrierte Wirkstoffforschungskooperation auf verschiedene Targets ausgewählt. Auch in der mehrjährigen, auf verschiedene Targets ausgerichteten Kooperation mit Boehringer Ingelheim konnte Evotec im Jahr 2011 vier weitere und somit bisher insgesamt 15 Meilensteine erreichen.

Pipeline-Risiko reduziert

Evotec möchte eine pharmazeutisch ausgerichtete Pipeline aufbauen, ohne dabei signifikante Risiken einzugehen. Auf Grundlage dieser Strategie hat das Unternehmen das Risiko seines Entwicklungsportfolios reduziert, indem es die Investition in die Pipeline auf die werthaltigsten Projekte begrenzt hat. Das Ziel dieses Ansatzes ist es, die Kosten für die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zu verringern, jedoch zugleich ein möglichst großes Upside-Potenzial zu bewahren.

Ein Highlight stellte die exklusive weltweite Lizenzvereinbarung zwischen Evotec und Roche zur Entwicklung und Kommerzialisierung von Evotecs MAO-B-Inhibitor zur Behandlung der Alzheimer'schen Erkrankung im September 2011 dar. Im Rahmen der Vereinbarung hat Evotec von Roche eine Vorabzahlung von 10 Mio. \$ erhalten. Weitere Meilenstein-

zahlungen an Evotec für die Entwicklung und Kommerzialisierung könnten bis zu 820 Mio. \$ betragen. Zudem hat Evotec Anspruch auf prozentual abgestufte Umsatzbeteiligungen in zweistelliger Höhe an den verkauften Produkten. Roche wird zum Nachweis der Wirksamkeit des Arzneimittelkandidaten mit einer Phase-IIb-Studie im Jahr 2012 beginnen und für die gesamte klinische Entwicklung, Herstellung und Kommerzialisierung zuständig sein.

Im August 2011 hat Evotec eine weltweite Lizenz- und Kooperationsvereinbarung mit einem führenden Unternehmen im Bereich der Tiergesundheit abgeschlossen. Ziel ist es, Evotecs proprietäre Substanz EVT401, einen selektiven niedermolekularen P2X7-Antagonisten, als Wirkstoff zur Behandlung von Entzündungskrankheiten in Haustieren zu entwickeln.

Wie vertraglich vereinbart wird Evotec eine „Technology-Transfer-Zahlung“, Entwicklungs- und kommerzielle Meilensteinzahlungen sowie Nettoumsatzbeteiligungen bei erfolgreicher Markteinführung von Produkten erhalten. Evotec behält sämtliche Rechte auf dieses Programm zur Entwicklung von Wirkstoffkandidaten für die humantherapeutische Verwendung.

Es gab im Jahr 2011 aber auch einen größeren Rückschlag. Im Mai 2011 hat Roche die Rechte an den selektiven Antagonisten für den NR2B-Subtyp des NMDA-Rezeptors, EVT101/103, an Evotec zurückgegeben. Die erste Phase-II-Wirksamkeitsstudie mit EVT101 in der Indikation „behandlungsresistente Depression“ wurde freiwillig beendet. Diese Entscheidung wurde aufgrund von Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von Patienten auf Basis des Studienprotokolls und dem dadurch entstehenden Risiko, keine eindeutigen Ergebnisse zu bekommen, getroffen. Obwohl EVT101 bisher von gesunden Probanden und Patienten insgesamt gut vertragen wurde, führten Schwierigkeiten bei der Durchführung dieser Phase-II-Studie in der Indikation „behandlungsresistente Depression“, weitere benötigte Toxikologie-Studien und möglicherweise nötige Dosierungsanpassungen zu einer allgemeinen Verzögerung des Programms. Aus diesem Grund sind beide Parteien zu dem Entschluss gekommen, die klinische Entwicklung der Substanz zu beenden.

Evotec behält sämtliche Rechte der EVT100-Serie, insbesondere an der Nachfolgesubstanz EVT103, und wird diese Substanzen anderen Partnern zur weiteren Entwicklung anbieten. Da die fortgeschrittene klinische Entwicklung von Wirkstoffkandidaten nicht zu Evotecs Kerngeschäft gehört, wird das Unternehmen die weitere klinische Entwicklung ihrer selektiven Antagonisten für den NR2B-Subtyp des NMDA-Rezeptors nicht ohne Partner fortführen.

Mit der Übernahme von DeveloGen (Evotec Göttingen) im Jahr 2010 erhielt Evotec eine hochwertige Entwicklungspartnerschaft mit Andromeda für DiaPep277, einen synthetischen peptidbasierten Immunomodulator in der Entwicklung zur Behandlung von Diabetes Typ 1. Die Substanz befindet sich derzeit in einer zulassungsrelevanten Phase III der klinischen Entwicklung. Evotec wird von Teva, dem Vertriebspartner von Andromeda, Umsatzbeteiligungen an dem Verkauf von DiaPep-277-Produkten sowie signifikante Meilensteinzahlungen bei Erreichung wesentlicher Meilensteine in der Produktentwicklung und im Zulassungsverfahren erhalten. Im November 2011 hat Andromeda den erfolgreichen Abschluss der ersten Phase-III-Studie mit DiaPep277 in der Indikation Typ 1 Diabetes bekannt gegeben. Die Studie hat nachgewiesen, dass DiaPep277 das Fortschreiten der Krankheit in neu diagnostizierten Patienten verlangsamen kann. Sollte die zweite Zulassungsstudie einen ähnlichen Effekt erzielen, könnte DiaPep277 die erste insulinunabhängige Therapie für Typ 1 Diabetes darstellen. Der Abschluss der Patientenrekrutierung für diese Studie wird für das erste Halbjahr 2012 erwartet. Evotec könnte im Jahr 2012 eine Meilensteinzahlung erhalten, sobald die erwarteten Ergebnisse der ersten Phase-III-Studie bestätigt werden.

Diese Beispiele zeigen, dass Evotec durch die Implementierung des „Aktionsplans 2012“ ihr Geschäftsmodell erfolgreich umgestellt hat. Das Unternehmen wird für klinische Entwicklungsprogramme stets Partnerschaften eingehen und sie nicht eigenständig entwickeln. Das neue Modell zum Aufbau der Produkt-Pipeline bedeutet eine signifikante Reduzierung der finanziellen Risiken und behält trotzdem erhebliches Upside-Potenzial bei. Die Vorteile dieser neuen Strategie werden bereits jetzt deutlich sichtbar.

Akquisitionen zur Verbesserung der strategischen Position

Im Zuge des „Aktionsplans 2012“ hat Evotec mehrere Akquisitionen getätigt, um Zugang zu Technologien zu gewinnen, die ihr Technologieportfolio weiter ausbauen, die Kostenstruktur optimieren, Synergien erzeugen sowie die Ausweitung auf neue therapeutische Gebiete ermöglichen.

In der ersten Jahreshälfte 2011 wurde die Übernahme von Kinaxo Biotechnologies GmbH erfolgreich abgeschlossen. Kinaxo ist ein Biotechnologieunternehmen mit Sitz in München, das andere Unternehmen bei der Entwicklung von zielgerichteten Medikamenten unterstützt. Die Akquisition brachte Evotec proprietäre Technologien zur Wirksamkeitsvorhersage von Medikamenten sowie zur frühen Profilierung von Wirkstoffwirksamkeit und -sicherheit mit Schwerpunkt in der Schlüsselindikation Onkologie. Im Zuge dieser Transaktion hat Evotec 2.597.403 neue Aktien ausgegeben, eine Barkomponente in Höhe von 3,0 Mio. € und eine Earn-out-Komponente in Höhe von 1,5 Mio. € gezahlt. Eine zusätzliche Earn-out-Zahlung in Höhe von 2,5 Mio. € hängt von der Performance des Geschäfts in den Jahren 2011 und 2012 ab.

Im Juni 2011 übernahm Evotec Compound Focus, Inc., das Compound-Management-Geschäft von BioFocus, einem Unternehmen der Galapagos-Gruppe. Evotec stärkt damit ihr integriertes Wirkstoffforschungsgeschäft durch ein erstklassiges Angebot im Bereich Compound Management. Zum Erwerb aller Aktien von Compound Focus Inc. hat Evotec eine Vorabzahlung von 10,25 Mio. € in bar an Galapagos geleistet. Weitere 2,25 Mio. € erfolgsabhängige Zahlungen sind abhängig vom Geschäftsverlauf des Unternehmens in den Jahren 2012 und 2013, gemessen an bestimmten Ereignissen wie Umsätzen und bestimmten Unternehmensmeilensteinen. Schließlich übernahm Evotec im Oktober 2011 die verbliebenen 30% an Evotec India von DIL Limited, Indien, für einen Kaufpreis von 1,7 Mio. € in bar. Diese Übernahme erweitert die Kapazitäten von Evotec; sie ergänzt ihre marktführende Forschungsplattform mit Wirkstoffforschungslösungen und -kapazitäten im Bereich der wissenschaftsbasierten Chemie an einem kosteneffizienten Standort. Mit ihrer nun 100%igen indischen Tochtergesellschaft ist Evotec in der Lage, die gesamte Kontrolle des operativen

Geschäfts zu übernehmen, um dieses voranzutreiben und weiter auszubauen.

Klare Ergebnisse erzielt

Die Auswirkungen der Maßnahmen bezüglich strikter Kostenreduzierung sowie Restrukturierung analog des „Aktionsplans 2012“ spiegeln sich in den Finanzergebnissen des Jahres 2011 eindeutig wider.

Auch in diesen volatilen Zeiten konnte Evotec ein Umsatzwachstum von mehr als 40% ausweisen und damit die Profitabilität bei stabilen Bruttomargen und unter Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit steigern. Dieses Umsatzwachstum ist hauptsächlich auf eine starke Performance im Bereich der strategischen Kernallianzen des Unternehmens in der Wirkstoffforschung, die Erreichung signifikanter Meilensteine, stabile Lizenz- und Vorauszahlungen und die Einbeziehung der Umsätze aus den übernommenen Geschäften der Evotec München und Evotec San Francisco zurückzuführen.

Produktivitätskrise der Pharmaindustrie als Chance für Evotec

Es wird erwartet, dass der Markt, in dem sich

Evotec bewegt, wachsen wird, da sich die Produktivitätskrise in der pharmazeutischen Industrie weiter ausweitete. Bis zum Jahr 2016 werden bei den meisten großen Pharmafirmen wichtige Patente ihrer Pipeline-Produkte auslaufen und nur wenige werden dies durch ausreichend neue, vielversprechende Produkte in ihrer eigenen Entwicklungspipeline kompensieren können. Daher kristallisiert sich immer mehr heraus, dass lediglich ein effizienter Kapitaleinsatz und Innovation den Weg aus dieser Produktivitätskrise weisen können. Evotec kann von dieser Entwicklung profitieren, da das Unternehmen durch höhere Kapitaleffizienz mehr Projekte durchführen kann als große Pharmafirmen intern. „Open Innovation“ oder besser „Externe Innovation“ sind weitere Mittel, um diese Lücke zu schließen. „Open Innovation“ beinhaltet das Heranziehen von Ideen und Innovation nicht nur von internen, sondern auch von externen Quellen und stellt damit einen Informationsfluss zwischen den Unternehmen und Institutionen dar, der über den inneren Informationszyklus eines einzelnen Unternehmens hinausgeht.

Der Gesamtmarkt für das Outsourcing im Bereich der frühen Wirkstoffforschung wird momentan auf einen Gesamtwert von bis zu 6 Mrd. \$ geschätzt. Eine weitere Steigerung in

den nächsten Jahren ist zu erwarten. Diese Marktgröße sollte es Evotec erlauben, weiterhin erfolgreich zu wachsen und einer der führenden Anbieter von Wirkstoffforschungslösungen zu werden.

Starkes Wachstum erwartet!

Im Jahr 2011 wies Evotec ein deutliches Wachstum auf: Das Unternehmen weitete seine Technologieplattform und seine Wirkstoffforschungsleistungen aus. Da Technologieplattformen aber immer nur so gut sind wie die Menschen, die sie bedienen, hat Evotec im Jahr 2011 eine Reihe von internationalen Spitzenkräften eingestellt. Damit hat Evotec ihr Bestreben untermauert, für Pharma- und Biotechnologieunternehmen der Partner der Wahl im Bereich der integrierten Wirkstoffforschung und frühen Entwicklung zu sein.

Nachdem der „Aktionsplan 2012“ erfolgreich umgesetzt werden konnte, wird das Unternehmen weiter vorangehen und, aufbauend auf dem Erfolg des Jahres 2011, seine nächsten Ziele und damit seine Strategie für die kommenden Jahre definieren. Dieser Rahmenplan wird wie folgt heißen:

„Aktionsplan 2016 – Marktführer für Wirkstoffforschungslösungen“

Die wichtigsten Kennzahlen der Evotec AG (IFRS) auf einen Blick

IN T€	2007*	2008	2009	2010	2011	VERÄNDERUNG 11/10 IN %
Ergebnis						
Umsatz	32.885	39.613	42.683	55.262	80.128	45
F+E-Aufwand	36.938	42.537	20.947	6.116	8.437	38
Operatives Ergebnis ¹⁾	-39.151	-50.572	-19.612	1.715	5.207	204
Nettoergebnis	-48.053	-78.287	-45.497	2.985	6.651	123
Bilanz						
Eigenkapital	170.553	149.859	111.487	132.637	147.245	11
Investitionen ²⁾	4.349	3.514	2.213	2.446	8.311	240
Liquidität ³⁾	93.676	92.401	70.594	70.401	62.428	-11
Bilanzsumme	207.878	182.900	146.599	191.859	218.213	14
Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-31.672	-41.278	-21.853	899	10.146	
Mitarbeiter						
Mitarbeiter am 31. Dezember	386	418	485	519	610	18
Pro Aktie						
Ergebnis; in €	-0,67	-0,82	-0,43	0,03	0,06	100

¹⁾ Vor Wertberichtigung und Restrukturierungsaufwendungen. ²⁾ Liquiditätswirksamer Kauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, ohne Finanz-Leasing. ³⁾ Inklusiv „Auction Rate Securities“ in 2008 und 2009. * Fortgeführte Geschäftstätigkeit

K L A R

K O M M U N I Z I E R T :

R Ü C K B L I C K 2 0 1 1

Zweite große Zusammenarbeit auf verschiedenen Targets mit UCB im Bereich Immunologie vereinbart Im Rahmen der Zusammenarbeit setzt Evotec ihre integrierte Wirkstoffforschungstechnologie und -expertise zur Identifizierung neuartiger, niedermolekularer Wirkstoffe gegen speziell ausgewählte Targets ein. Die Moleküle werden weiter optimiert und durch die Phase der Leitstrukturoptimierung bis zum präklinischen Kandidaten weiterentwickelt. Evotec erhält eine festgelegte Forschungszahlung, die sich über die Vertragslaufzeit erstreckt, und wird innerhalb der Kooperation weitere Zahlungen, die an das Erreichen von Zielen wie Frühphasenentwicklung, präklinische und klinische Meilensteine geknüpft sind, erhalten. Zudem wird Evotec Umsatzbeteiligungen für jedes zugelassene Medikament aus dieser Kooperation erhalten.

Evotec startet neues Krebsforschungsprojekt mit APEIRON Biologics mit dem Target Cbl-b Evotec wird ihre Kompetenz sowie proprietäre Technologien auf den Gebieten der zellulären Assayentwicklung und dem ultra-Hochdurchsatz-Screening (uHTS) einsetzen, um aus ihrer chemischen Substanzbibliothek biologisch aktive Verbindungen zu identifizieren, die mit Cbl-b interagieren. Ziel dieser Kooperation ist es, die von Evotec identifizierten, biologisch aktiven Substanzen gegen dieses oder andere relevante Targets weiterzuentwickeln und für die präklinische und klinische Entwicklung gemeinsam zu optimieren.

Zwei Meilensteine in fragmentbasierter Wirkstoffforschungsalianz mit Shionogi erreicht Die Zusammenarbeit wurde im Oktober 2010 gestartet, um niedermolekulare Wirkstoffe mit Aktivität gegenüber verschiedenen Protein-Proteinwechselwirkungs-Targets, die von Shionogi ausgewählt wurden, zu identifizieren. Evotec hat dafür ihre einzigartige integrierte, fragment-basierte Screening-Technologie EVOLUTIONSM eingesetzt.

Aktive Fragmente wurden durch die Anwendung von Röntgenkristallografie, die strukturelle Informationen zur Auswahl der besten Optimierungsstrategie für die Fragmente lieferte, näher charakterisiert.

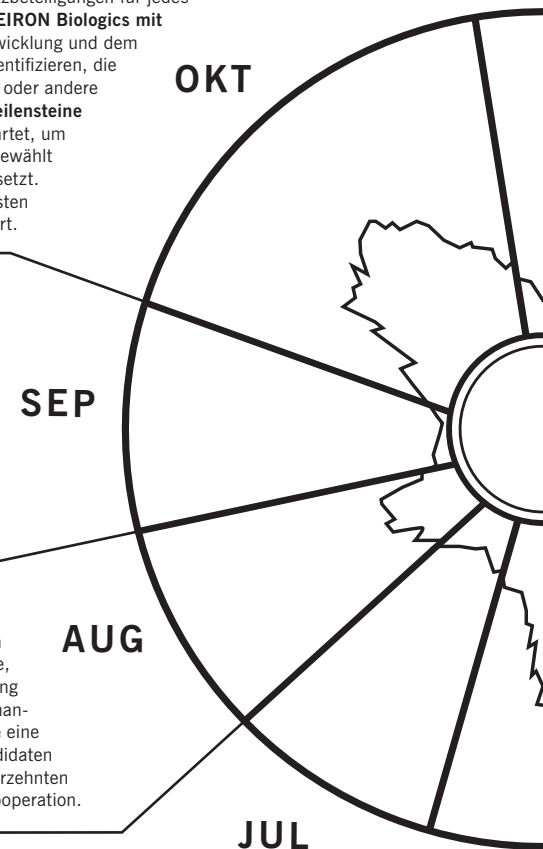
Evotec und Roche vereinbaren Arzneimittelentwicklung gegen die Alzheimer'sche Erkrankung Evotec schloss eine exklusive weltweite Lizenzvereinbarung zur Entwicklung und Kommerzialisierung ihres MAO-B-Inhibitors zur Behandlung der Alzheimer'schen Erkrankung ab. Im Rahmen der Vereinbarung erhielt Evotec von Roche eine Vorabzahlung von 10 Mio. \$. Weitere Meilensteinzahlungen entlang der Entwicklung und Kommerzialisierung könnten bis zu 820 Mio. \$ erreichen. Zudem hat Evotec Anspruch auf abgestufte prozentuale Umsatzbeteiligungen in zweistelliger Höhe an den verkauften Produkten. Roche wird zum Nachweis der Wirksamkeit des Arzneimittelkandidaten mit den klinischen Studien im Jahr 2012 beginnen und für die gesamte klinische Entwicklung, Herstellung und Kommerzialisierung zuständig sein.

Übernahme der verbliebenen 30 Prozent am indischen Joint Venture von DIL Ltd. für 1,7 Mio. € Im August 2009 übernahm Evotec 70 % der Anteile an Research Support International Private Limited (RSIPL). Die Gesellschaft wurde anschließend in Evotec (India) Private Limited umbenannt. Mit ihrer nun 100%igen indischen Tochtergesellschaft hat Evotec erfolgreich ihre globalen wissenschaftlichen Ressourcen erweitert, um umfassende und kosteneffiziente Wirkstoffforschungslösungen anzubieten.

Partnerschaft zur Entwicklung des P2X7-Antagonisten EVT401 im Bereich Tiergesundheit Evotec ist eine weltweite Lizenz- und Kooperationsvereinbarung mit einem führenden Unternehmen im Bereich der Tiergesundheit eingegangen. Ziel ist es, Evotes proprietäre Substanz EVT401, einen selektiven niedermolekularen P2X7-Antagonisten, als Wirkstoff zur Behandlung von Entzündungskrankheiten in Haustieren zu entwickeln. Evotec erhält eine Zahlung für den Zugang zu ihrer Technologie, Entwicklungs- und kommerzielle Meilensteinzahlungen sowie Nettoumsatzbeteiligungen bei erfolgreicher Markteinführung von Produkten. Evotec behält sämtliche Rechte an diesem Programm zur Entwicklung von Wirkstoffkandidaten für die humantherapeutische Verwendung.

Präklinische Meilensteinzahlung von Boehringer Ingelheim erhalten Der Meilenstein löste eine Zahlung an Evotec in Höhe von 4 Mio. € aus und wurde für die erfolgreiche Identifizierung und Auswahl eines Wirkstoffkandidaten erzielt, der im Rahmen eines Onkologie-Programms in die präklinische Entwicklung gehen wird. Es handelt sich um den vierzehnten Meilenstein in dieser mehrjährigen und umfassenden Kooperation.

Zusammenarbeit mit UCB auf verschiedenen Targets im Bereich neurodegenerativer und neurologischer Krankheiten Evotec schließt dreijährige integrierte Wirkstoffforschungskooperation mit UCB ab. Ziel ist es, niedermolekulare Modulatoren zu identifizieren, die mit von UCB ausgewählten biologischen Targets im Bereich der ZNS-Erkrankungen interagieren. Im Rahmen der Zusammenarbeit wird Evotec ihre integrierte Wirkstoffforschungstechnologie und Expertise zur Identifizierung neuartiger, niedermolekularer Wirkstoffe gegen speziell ausgewählte Targets einsetzen. Evotec erhält eine festgelegte Forschungszahlung, die sich über die Vertragslaufzeit erstreckt, und wird weitere Zahlungen, die an das Erreichen von Zielen in der frühen Forschung sowie präklinische und klinische Meilensteine geknüpft sind, erhalten. Zudem wird Evotec Umsatzbeteiligungen an jedem zugelassenen Medikament aus dieser Kooperation erhalten.

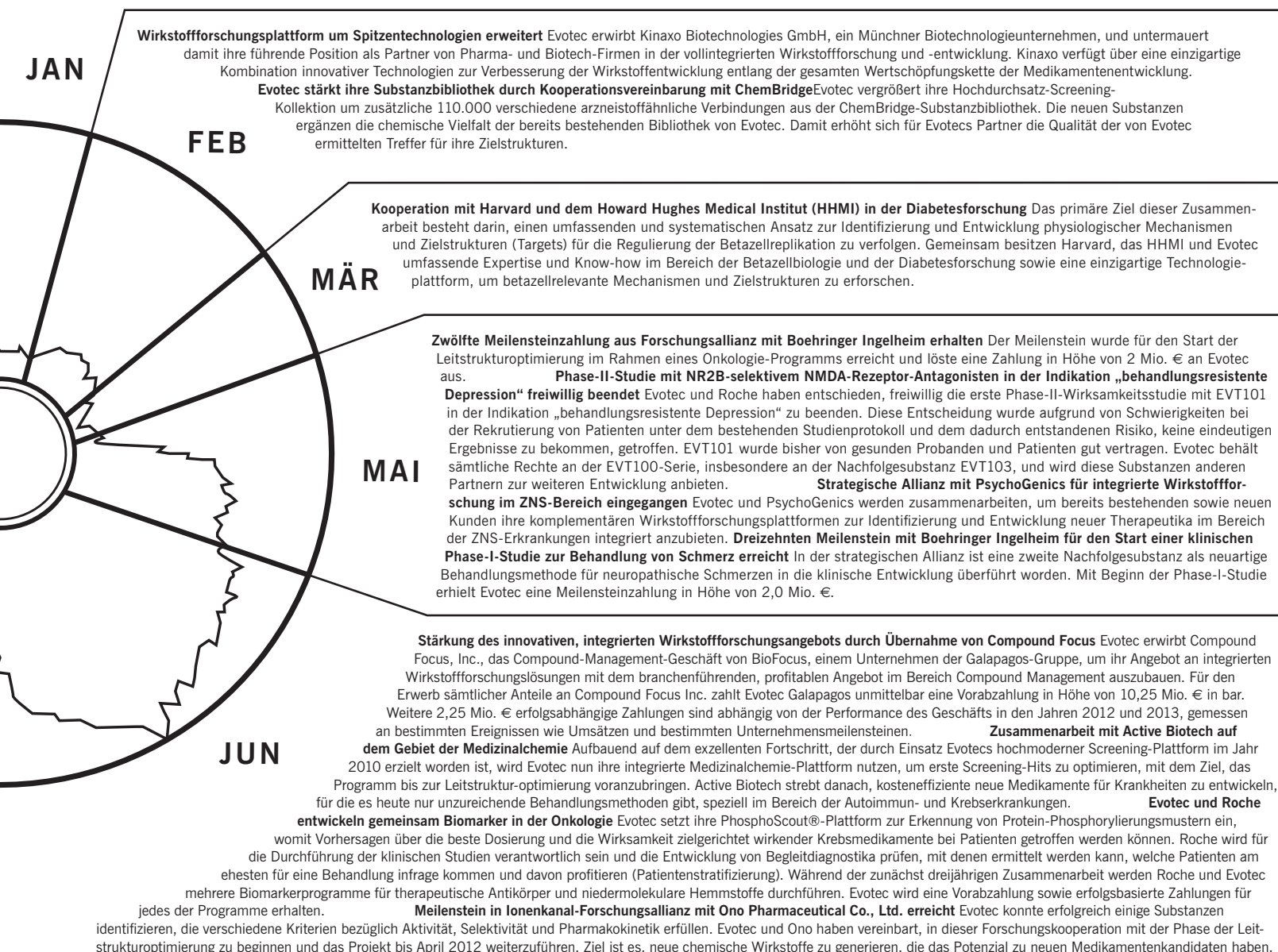


Wir sind bestrebt, stets den bestmöglichen Wert aus den Allianzen und Programmen mit unseren Partnern zu schöpfen. Dies kommunizieren wir. Der folgende Rückblick ist eine Zusammenfassung unserer Pressemitteilungen aus dem Jahr 2011.

Evotec reicht Deregistrierung bei der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) ein Die Deregistrierung von der SEC war der letzte Schritt im Kontext des Delistings von der NASDAQ, welches Evotec im November 2009 eingeleitet hatte. Evotec-Aktien werden weiterhin an der Frankfurter Wertpapierbörse und Evotec-ADSs in den USA außerbörslich im Over-the-Counter-Markt (OTC) gehandelt.

Meilensteinzahlung von Boehringer Ingelheim erhalten Evotec erhielt im Jahr 2010 2 Mio. € für den Übergang eines Medikamentenkandidaten in die Leitstrukturoptimierung in einem Onkologieprogramm. Die Wirkstoffforschungsallianz zwischen Evotec und Boehringer Ingelheim besteht bereits seit sieben Jahren.

Zusammenarbeit mit Takeda Cambridge zur Identifizierung von Hits für verschiedene Targets Evotec stellt ihre moderne Screening-Plattform und ihre proprietäre GPCR-Modelling-Software zur Identifizierung und Validierung neuer Modulatoren gegen verschiedene von Takeda Cambridge ausgewählte Targets zur Verfügung.



K L A R E V I S I O N E N – C U R E B E T A

Die wohl größte Herausforderung bei der Behandlung von Diabetes ist es, dem Verlust von insulinproduzierenden Betazellen entgegenzuwirken, der letztlich den erhöhten Blutzuckerspiegel bei Patienten mit Diabetes des Typ I und Typ II verursacht.

Mit etwa 300 Mio. Patienten weltweit hat Diabetes ein bereits pandemisches Ausmaß erreicht. Die Tendenz ist weiter steigend. Allein in den USA werden jährlich etwa 2 Mio. neue Fälle diagnostiziert. Im Jahr 2007 beliefen sich dort die gesamtwirtschaftlichen Kosten für Diabetes auf geschätzte 174 Mrd. \$ pro Jahr und die Kosten für die medizinische Versorgung auf insgesamt 116 Mrd. \$. Davon wurden 27 Mrd. \$ für die direkte Behandlung von Diabetes und 58 Mrd. \$ für Komplikationen, die mit dem chronischen Erkrankungsverlauf einhergehen, aufgewendet.

Der Hauptgrund für den enormen Anstieg der Patientenzahlen mit Diabetes und diabetischen Komplikationen ist eine Verbreitung der westlichen Lebensweise, die sich durch körperliche Inaktivität und durch einen erhöhten Verzehr hochkalorischer Lebensmittel auszeichnet. Darüber hinaus wächst die Zahl der Patienten, die unter diabetischen Komplikationen leiden, stetig an. Dies wird durch verbesserungsfähige Behandlungsoptionen vorangetrieben, die keine ausreichende Kontrolle des Blutzuckerspiegels herbeiführen. Gegenwärtige Therapien sind mit Nebenwirkungen verbunden und verhindern insbesondere nicht das Fortschreiten der Erkrankung. Um diesen großen Herausforderungen im Gesundheitswesen zu begegnen, müssen krankheitsmodifizierende Therapien entwickelt werden, die in der Lage sind, den Krankheits-



verlauf aufzuhalten oder sogar umzukehren und dadurch die diabetischen Komplikationen zu reduzieren oder gar ganz zu verhindern.

Die derzeit begrenzten Therapien verdeutlichen immer mehr, dass sich die zukünftige Entwicklung von Diabetes-Therapien auf krankheitsmodifizierende Mechanismen wie etwa die gezielte Behandlung der Gewichtszunahme, die Insulinresistenz und besonders auf die Regeneration funktioneller Betazellmasse konzentrieren wird, um die empfohlenen Blutzuckerspiegelwerte zu erreichen. Letztendlich ist die Wiederherstellung der funktionellen Betazellmasse bei Diabetes-Patienten wahrscheinlich der einzige Weg, den Krankheitsverlauf von Patienten umzukehren, die auf tägliche Insulinspritzen angewiesen sind.

„CureBeta“ – klare Innovation mit langfristiger Perspektive

Das „CureBeta“-Betazell-Regenerationsprogramm von Evotec wurde entwickelt, um die entsprechenden physiologischen Mechanismen in embryonalen und adulten Zellen zu identifizieren und zu verwerten. Diese sind für

die Aufrechterhaltung und Regeneration der endogenen Betazellmasse verantwortlich.

Evotec hat durch die in der Vereinbarung mit MedImmune (Dezember 2010) bereits einen ersten kommerziellen Erfolg bei der Partnerschaft auf dem Gebiet der Betazellregeneration erreicht. Die Vereinbarung gibt MedImmune exklusiven Zugang zu einem Portfolio an Forschungsprogrammen. Mit einem einzigartigen Ansatz für das Screening nach Targets, die die Betazellregeneration ermöglichen, haben Evotecs Wissenschaftler neuartige biologische Faktoren von hoher Relevanz identifiziert und validiert. Der am weitesten entwickelte Faktor zeigt Wirksamkeit in für die zur Betazellregeneration relevanten Tiermodellen. Insbesondere konnte die Masse funktioneller Betazellen erhöht werden und somit die glykämische Kontrolle verbessert und sogar wiederhergestellt werden.

Eine weitere wichtige Vereinbarung, die Evotecs Führungsposition in der Betazellforschung sichert, ist die im März 2011 bekannt gegebene Zusammenarbeit mit der Harvard Universität und dem Howard Hughes Medical Institute (HHMI). Diese Kooperation basiert auf dem gemeinsamen Bestreben, die akademische und industrielle Exzellenz und Expertise im Bereich Diabetes und insbesondere bei der Betazellregeneration zu verbinden.

Es ist eine große Ehre für Evotec, dass Prof. Doug Melton für das Unternehmen zukünftig als wichtiger strategischer Berater im Bereich der regenerativen Medizin agieren und Evotec mit seinen Kenntnissen und Expertise in der Beta-

zellregeneration sowie seinem umfangreichen akademischen und industriellen Netzwerk zur Seite stehen wird. Doug Meltons Forschungslabor gehört zu den weltweit führenden Einrichtungen der Stammzell- und Betazellbiologie mit umfangreicher Erfahrung bei der Durchführung von Screenings zur Identifizierung von wichtigen Mechanismen, die bei der Entwicklung, Funktion und Regeneration von Betazellen eine wichtige Rolle spielen. Evotec verfügt über langjährige Screening-Erfahrungen sowie darin, ausgewählte, vielversprechende Substanzen in verschiedensten Behandlungsmethoden weiterzuentwickeln, ungeachtet ob es sich um niedermolekulare Kleinstmoleküle, Peptide oder Biologika handelt. Durch die Kombination der Erfahrung und Ressourcen beider Institutionen konnte eines der größten und erfahrensten Teams von Wissenschaftlern aufgebaut werden, die sich zur Aufgabe gemacht haben, neuartige Ansätze in der Betazellforschung zu identifizieren.

Gemeinsam wird das Team eine umfassende Suche nach geeigneten Zielstrukturen (Targets) durchführen, die das Potenzial haben, die Masse und Funktion von Betazellen zu verbessern. Die Pipeline umfasst derzeit niedermolekulare Wirkstoffe, die *In-vitro*- und *In-vivo*-Aktivität zeigen, sowie unzählige Substanzkandidaten. Weitere „Screens“ zur Identifizierung von Substanzkandidaten werden vorbereitet und in dem bewährten Substanzauswahl-System hinzugefügt. Unser Ziel ist es, eine systematische und gründliche Suche durchzuführen und die attraktivsten Betazell-Substanzkandidaten in einem strengen Selektionsprozess für die weitere Entwicklung auszuwählen. ●

Scott Snyder

persönlich



Er lebt auf der Sonnenseite des Lebens ...

Scott Snyder ist Executive Vice President des Bereichs Compound Management von Evotec. Scott kam im November 2008 zu Compound Focus, einer Niederlassung von Evotec. Er trägt die direkte Verantwortung für das Geschäft in South San Francisco.

Als Executive Vice President ist er bei Evotec verantwortlich für das Compound-Management-Geschäft des Unternehmens, die Geschäftsführung in den USA und die Strategie dieses Wachstumssektors. Evotec San Francisco arbeitet in Partnerschaften mit US-Bundesbehörden, globalen gemeinnützigen Organisationen sowie Pharma- und Biotechnologieunternehmen zusammen. Scotts Erfolgsformel ist es, großartige Mitarbeiter zu gewinnen und sie zur Zusammenarbeit zu motivieren – dabei hilft es, wenn sie kalifornischen Wein mögen.

Er hat seit dem Jahr 2000 spezifische Erfahrungen im Konfigurieren und Implementieren von Substanz-Management-Systemen gesammelt, die er bei Compound Focus eingebracht hat. Bevor er zum Unternehmen kam, war Scott Snyder Director of Commercial Development bei der BioProcessors Corporation (jetzt: Seahorse Biosciences). Dort war er verantwortlich für den Aufbau von Kooperationen mit bedeutenden biopharmazeutischen Unternehmen. Scott Snyder hat seit 1993 in operativen und Business- Development-Funktionen mit Biotechnologieunternehmen und innovativen Anbietern im Bereich Prozessautomatisierung zusammengearbeitet und die Life-Science-Forschungsindustrie mit spezialisierten automatisierten Systemen versorgt. Er hat einen Bachelor der Chemie von der Ohio Wesleyan Universität. ●

FÜR EINEN KLAREN VERSTAND



Nachdem EVT302 in einer Phase-II-Studie als Hilfsmittel zur Raucherentwöhnung gescheitert ist, haben wir uns entschlossen, nicht weiter in die klinische Entwicklung unseres MAO-B-Inhibitors zu investieren. Diese Entscheidung stand im Einklang mit unserem „Aktionsplan 2012“. Wir haben uns seitdem darauf konzentriert, die Weiterentwicklung des Wirkstoffs auf die Behandlung der Alzheimer'schen Erkrankung auszurichten. Dafür liegt bereits eine vielversprechende präklinische und klinische Validierung vor.

Die Alzheimer'sche Erkrankung stellt eine große Marktchance für neue Therapieansätze dar – eine Chance, die durch eine wachsende Patientenzahl und höhere diagnostische Erkennungsraten bedingt ist. Allein in den sieben wichtigsten Märkten, ohne China und Indien, wird sich die Anzahl der aktuellen Fälle von derzeit etwa 7,4 Mio. auf etwa 9,5 Mio. im Jahr 2019 erhöhen. Gegenwärtig werden nur 45% aller Alzheimer-Patienten mit Medikamenten behandelt, was unter anderem auch an den unzureichenden Behandlungsmethoden liegt. Mit neuartigen Behandlungsoptionen wird die Anzahl der Patienten, die medikamentös behandelt werden, voraussichtlich deutlich auf 55% ansteigen. Aktuell ist die Alzheimer'sche Erkrankung die einzige der zehn häufigsten Todesursachen in Amerika, gegen die man keine vorbeugenden Maßnahmen treffen kann und bei denen es keine Aussichten auf Heilung oder eine Verlangsamung des Fortschreitens der Krankheit gibt.

Oxidativer Stress führt bei Alzheimer-

„Wir bei Evotec sind davon überzeugt, dass die spezifische Hemmung der MAO-B-Aktivität im Gehirn eine Behandlungsmethode darstellt, die durch die Reduzierung der Symptome und das Verlangsamen des Krankheitsverlaufs zu einer echten Alternative bei der Behandlung der Alzheimer'schen Erkrankung werden kann. Mit den führenden Experten bei Roche sind wir stolz darauf, diesen bisher ungedeckten medizinischen Bedarf anzugeben und damit den Patientennutzen und letztendlich auch den Wert für unsere Aktionäre zu erhöhen.“

Dr. Klaus Maleck, Executive Vice President Corporate Development bei Evotec.

Patienten zu Neurodegeneration. Aufgrund einer Steigerung der MAO-B-Aktivität im Gehirn der Patienten vermutet man, dass die Bildung von Sauerstoffradikalen zur Enzymaktivität zueinander korreliert werden kann. Die Hemmung von MAO-B hat das Potenzial, den Krankheitsverlauf zu verlangsamen und die Krankheitssymptome zu verbessern.

Dieses einfache Prinzip, kombiniert mit der guten Verträglichkeit von Evotecs Wirkstoff EVT302, überzeugte Roche, mit dieser Substanz zu arbeiten. Aus einer Vielzahl von

Verbindungen konnte Evotec einen hochselektiven, sicheren, gut verträglichen und wirksamen Kandidaten identifizieren und in die klinische Entwicklung bringen. Zusätzlich zu einem umfangreichen Phase-I-Datenpaket konnten die Selektivität gegenüber MAO-A, einem MAO-B-verwandten Enzym, klinisch nachgewiesen und Wechselwirkungen mit Tyramin enthaltenden Lebensmitteln ausgeschlossen werden.

Zudem ist es Roche gelungen, Wirksamkeitsdaten früherer Substanzen mit ungünstigerem toxikologischem Profil mit den überzeugenden Sicherheitsdaten von EVT302 zu verbinden und somit die Entwicklung von EVT302 in die klinische Entwicklung voranzutreiben.

Die Alzheimer'sche Erkrankung ist eine Krankheit mit dramatisch steigendem medizinischem Bedarf. Derzeitige Behandlungsmethoden wie etwa Acetylcholinesterase-Hemmstoffe zeigen leider nur eine kurzfristige symptomatische Wirkung. Die meisten anderen Programme, die sich in einer fortgeschrittenen Entwicklungsphase befinden, zielen auf den beta-Amyloid-Signalweg ab, ein Ansatz, für den es bisher noch keinen klinischen Wirksamkeitsnachweis gibt.

Beide Partner einigten sich auf ein klares und stringentes Projektmanagement und einen raschen Entwicklungsplan, um den Weg zur Vermarktung von EVT302 zu beschleunigen. Außerdem verständigten sich die Parteien auf eine Vertragsstruktur, die die Interessen beider Seiten angemessen berücksichtigt. Die

finanziellen Konditionen mussten Folgendes wiedergeben:

- ▶ das hohe Risiko, das Roche durch das parallelisierte Studiendesign auf sich nimmt,
- ▶ das hohe Umsatzpotenzial der Substanz, abhängig von ihrer Verwendung als symptomatisches oder den Krankheitsverlauf modifizierendes Medikament,
- ▶ die Investitionen, die Evotec in dieses Programm getätigt hat,
- ▶ und Evotecs Abhängigkeit von Roches künftigem Einsatz für die Entwicklung des Wirkstoffs.

Der Vertrag ist eine Projekttransfervereinbarung, die eine Vorabzahlung in Höhe von 10 Mio. \$, Meilensteine für Entwicklungserfolge (bis zu 170 Mio. \$), umfangreiche Meilensteine für die erfolgreiche Kommerzialisierung (bis zu 650 Mio. \$) sowie abgestufte prozentuale Umsatzbeteiligungen in zweistelliger Höhe beinhaltet. Diese Vereinbarung stellt damit bei jeder denkbaren Marktsituation eine faire Wertaufteilung für beide Parteien dar, die einen Anreiz für eine gelungene Partnerschaft schafft.

Evotec schätzt die professionelle Beziehung, die mit Roche aufgebaut werden konnte, sehr. Das Unternehmen ist überzeugt davon, dass das Spezialistenteam eine langanhaltende Erfolgsgeschichte aufbauen kann, und freut sich auf die anhaltenden Gespräche mit ihrem Partner. ●

Dr. Joanna Hergovich Lisztwan

persönlich



Gedeihen inmitten des Unbekannten

Dr. Lisztwan kam im Juni 2011 als Forschungsleiterin zu Evotec. In ihrer Funktion ist sie verantwortlich für die Leitung biologischer Projekte und das Onkologie-Fachwissen in den bestehenden Onkologie-Programmen von Evotec. Außerdem kümmert sie sich proaktiv um die Gewinnung neuer Projekte, Kunden und weitere Felder in Zusammenarbeit mit Hochschulen, der Biotechnologiebranche und der Industrie. Bei Evotec will sie zum Aufbau einer weltweit führenden integrierten Wirkstoffforschungsplattform in der Onkologie beitragen, die *In-vitro*-, *In-vivo*- und Biomarkeransätze umfasst.

Dr. Lisztwan verbrachte über zwölf Jahre in der Krebsforschung. Zuerst am Friedrich-Miescher-Institut, wo sie in Molekularbiologie promovierte, und dann in der Krebsforschung bei Novartis, wo sie in verschiedene Wirkstoffforschungs- und forschungsnahe Programme involviert war. Das Aufregendste in dieser Zeit war die Leitung eines Projekts zur Hemmung der Interaktion zwischen Proteinen, vom ersten Screening bis zur Identifizierung eines klinischen Kandidaten. Sie ist Autor und Co-Autor einer Vielzahl von Publikationen und hat verschiedene Patente angemeldet. ●

Heidi Pavliska

persönlich



Ihre internationale Herkunft unterstützt unser globales Kundennetzwerk

Heidi Pavliska kam im September 2011 als Vice President für das strategische Business Development zu Evotec. Sie ist global verantwortlich für die Etablierung nachhaltiger Partnerschaften mit großen Pharmaunternehmen. In diesem Bereich ist es Evotecs Vision, ein integrierter Forschungspartner erster Wahl zu werden, und zwar nicht nur durch das qualitativ hochwertige Expertenwissen, sondern auch durch die offene Einstellung gegenüber Geschäftsmodellen, in denen beide Partner das Risiko teilen.

Ursprünglich kommt Heidi Pavliska aus Portland, Oregon; sie hat Abschlüsse in Mikrobiologie und Biologie von der Oregon State Universität. Heidi gehört zu den Wissenschaftlern, die bei der Gründung von Galapagos NV im Jahr 1998 dabei waren. Sie trug wesentlich zur Entwicklung der Targetforschungsplattform des Unternehmens bei und war später verantwortlich für deren Kommerzialisierung in Europa. Während der Akquisition von BioFocus hat Heidi eine Rolle in der Organisation übernommen und implementierte die integrierten Forschungsprogramme auf globaler Ebene. Nach elf Jahren bei Galapagos und BioFocus wechselte Heidi im Jahr 2009 als Director Business Development Nordeuropa zu AMRI. Hier brachte sie ihr fundiertes Verständnis für den europäischen Markt in das eher auf die USA fokussierte Unternehmen ein. ●

K L A R E S W A C H S T U M

Blick auf zwei wichtige Akquisitionen im Jahr 2011

Wachstum war im Jahr 2011 unser klarer Fokus: Wir haben zwei herausragende Unternehmen erworben und damit unsere Basis für weiteres Wachstum gestärkt. Mit der Akquisition von Compound Focus Inc. haben wir unser Angebot in der frühen Wirkstoffforschung erweitert und unserem bestehenden Compound-Management-Geschäft kritische Masse verliehen. Mit der Akquisition der Kinaxo Biotechnologies GmbH hat Evotec Zugang zu innovativen Technologien zur frühzeitigen Bestimmung von Wirksamkeit und Sicherheit von Medikamenten erhalten, was den gesamten Prozess der Medikamentenentwicklung verbessert.

Neue, wegweisende Technologien im Bereich der Onkologie

Im Februar 2011 hat Evotec alle Anteile an der Kinaxo Biotechnologies GmbH übernommen. Diese Transaktion wurde am 18. April wirksam. Der Kaufpreis betrug 2,6 Mio. in Aktien und ein Maximalbetrag von 7 Mio. € in bar. Das Münchner Wirkstoffforschungsunternehmen unterstützt Unternehmen bei der Entwicklung von zielgerichteten Medikamenten und verfügt über ein schnell wachsendes und profitables Geschäft. Darüber hinaus ermöglicht Kinaxo es Evotec, ihr erfolgsbasiertes Geschäftsmodell zu stärken, indem sie ein leistungsstarkes Wirkstoffforschungsangebot, insbesondere in der Onkologie, anbieten kann.

Das neue Portfolio enthält eine Vielzahl bedeutender Technologien:

► Mit Cellular Target Profiling® lassen sich die molekularen Targets von chemischen

„Der Zusammenschluss mit Evotec hat bereits Früchte getragen. Die Technologieplattform von Kinaxo zur Wirksamkeitsvorhersage von Wirkstoffen passt perfekt zu Evotecs integriertem Wirkstoffforschungsangebot. Im Anschluss an die Akquisition sind wir eine bedeutende Kooperation mit Roche eingegangen, um die Wirksamkeit der von Roche entwickelten personalisierten Behandlungsmöglichkeiten vorherzusagen. Wir freuen uns darauf, 2012 neue Pharmakooperationen einzugehen und unser Geschäft innerhalb von Evotecs etablierten Forschungsallianzen weiter auszubauen.“

Dr. Andreas Jenne, Executive Vice President
Strategic Planning Biomarkers, Evotec München

Wirkstoffen mit unbekannter Wirkungsweise aufspüren und mögliche vom Target unabhängige Nebenwirkungen bereits frühzeitig im Forschungs- und Entwicklungsprozess erkennen.

► KinAffinity® untersucht die zelluläre Selektivität von Kinase-Inhibitoren, die zu den wichtigsten zielgerichteten Medikamenten in der Krebsmedizin zählen.

► KinAffinity® liefert wertvolle Erkenntnisse über die Sicherheit und Wirksamkeit von Medikamenten und unterstützt so die

Entscheidungsfindung bezüglich der weiteren klinischen Entwicklung einer Substanz.

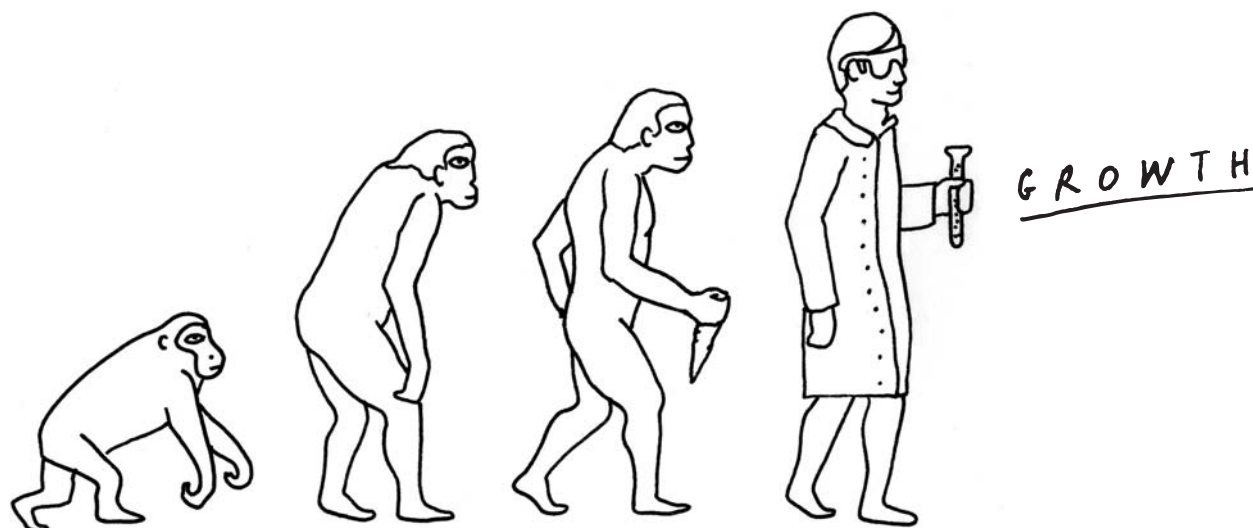
Eine weitere innovative Technologie ist PhosphoScout®. PhosphoScout® liefert wertvolle Erkenntnisse über die Wirkungsweise von Wirkstoffen. Darüber hinaus verspricht es die Identifizierung neuartiger, auf Proteinvorgängen basierter Biomarker, die Vorhersagen über den Behandlungserfolg in der klinischen Entwicklung treffen können.

Um diesen neuen Ansatz weiter zu erforschen, ist Evotec eine Kooperation mit Roche eingegangen. In dieser Allianz wird PhosphoScout® verwendet, um mittels Erforschung von Proteinkinasephosphorylierungen Patienten zu identifizieren, die mit hoher Wahrscheinlichkeit von den Krebstherapien von Roche profitieren können.

Diese erweiterten Fähigkeiten von Evotec haben bereits führende Pharmaunternehmen überzeugt und Evotecs Position als führendes Unternehmen in der Wirkstoffforschung gefestigt. Im Jahr 2011 hat etwa Evotec München ihre Kooperationen mit Johnson & Johnson, Takeda, Ono und Boehringer Ingelheim weiter ausgebaut.

Starke Grundlage – stabiles, profitables Geschäft

Evotec hat Compound Focus Inc. im Juni 2011 für einen Maximalbetrag von 11,7 Mio. € erworben, um ihr innovatives, integriertes Angebot durch Leistungen im Bereich Compound Management zu stärken. Compound Focus war das Compound-Management-



Geschäft von BioFocus, einem Unternehmen der Galapagos-Gruppe.

Compound Focus (Evotec San Francisco) hat seinen Sitz im Süden von San Francisco, USA, und ist weltweit führender Anbieter auf dem Gebiet der Lagerung und Verwaltung von Substanzbibliotheken (Compound Management). Das Unternehmen verfügt über modernste Ausstattung und Technik und ist auf automatisierte Substanzverwaltungssysteme und kundenspezifische Compound-Management-Lösungen für Kleinstmoleküle spezialisiert.

Mithilfe von Compound Focus können akademische und kommerzielle Organisationen zur Unterstützung ihres biologischen Hochdurchsatzscreenings Sammlungen von niedermolekularen Verbindungen in höchster Qualität aufbauen, erweitern und verwalten. Zum Kundenstamm von Compound Focus gehören zum Beispiel das National Institute of Health, eines der größten wissenschaftlichen Institute in den USA, und Pharmaunternehmen wie Elan, Sunovion Pharmaceuticals (ehemals: Sepracor) und Procter & Gamble.

Mit der Übernahme kann Evotec noch mehr

Synergien in ihrem Geschäft mit Wirkstoffforschungsbündnissen generieren und ihre Partner bei der Entwicklung und der Verwaltung ihrer Substanzbibliotheken unterstützen. Compound Focus stärkt zudem zukünftig Evotecs Fähigkeiten im Bereich der Screening-Plattform sowie Hit-Identifizierung und trägt zu profitablen Wachstum bei.

Mit der Integration dieser beiden herausragenden Unternehmen wird Evotec weiter wachsen und ihre Möglichkeiten, Kunden integrierte Wirkstoffforschungslösungen anzubieten, stärken. ●

Dr. Dirk Ullmann

persönlich



„Da Bayern ein weißer Fleck für die erste Liga des Handballs ist, muss ich unbedingt immer regelmäßig nach Hamburg kommen ...“

Dr. Dirk Ullmann hat mehr als 14 Jahre Erfahrung in der Wirkstoffforschung und bei unternehmensübergreifenden Kooperationen. In seiner Rolle als Executive Vice

President Lead Discovery verantwortet er das operative Geschäft sowie Kernaufgaben für die wissenschaftliche Strategie des Unternehmens in der strukturbasierten Wirkstoffforschung, der Biochemie und der Biophysik molekularer Interaktionen in Zusammenhang mit der Screening-Plattform. Bevor Dirk zu Evotec kam, hatte er etwa drei Jahre die Position des Forschungsvorstands bei Proteros in München inne. Zuvor war er elf Jahre bei Evotec und dort zuletzt als Senior Vice President of Discovery Biology tätig. Er spielte eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung und dem Aufbau von Evotecs Ultra-Hochdurchsatzscreening-Plattform (EVOscreen) und ihrer Einzelmoleküldetektionstechnologie FCS+plus.

Dr. Ullmann promovierte an der Universität Leipzig in Chemie und Biochemie in dem Thema protein-katalysierte Peptidsynthese und arbeitete nach der Promotion im Bereich Protein Engineering an der Brandeis Universität, Waltham MA, USA.

Während seiner wissenschaftlichen Karriere hat Dr. Ullmann mehr als 40 Aufsätze im Life-Science-Bereich veröffentlicht. 1995 wurde er vom Max-Bergmann-Kreis e.V. mit dem „Friedrich-Weygand-Preis“ in der Peptidchemie ausgezeichnet. Er ist Mitglied des deutschen Verbands der chemischen Industrie e.V. (VCI) und der amerikanischen Gesellschaft für Automatisierung und Screening (Society for Laboratory Automation and Screening (SLAS)). ●

E I N B L I C K E G E B E N

Evotecs Mitarbeiter erklären, was sie machen

Die Arbeit der Wissenschaftler in der Biotechnologie ist oftmals so komplex, dass sie für Laien nur schwer verständlich ist. Es gibt ein paar Dinge, die nahezu unerklärlich erscheinen. Deshalb wollen wir in diesem Geschäftsbericht versuchen, einen Einblick in die tägliche Arbeit unserer Wissenschaftler zu geben. Was genau ist ein Assay? Was bedeutet medizinische Chemie? Und wie sieht eine Substanzbibliothek aus?

Was ist eine Substanzbibliothek?

*Eine Erklärung von Hormuzd Mulla,
Head of Custom Libraries, Evotec (India)*



Meine Arbeit besteht darin, Substanzbibliotheken nach den Bedürfnissen unserer Kunden zu synthetisieren. Mit Hilfe chemischer Reaktionen werden bei einer Synthese kommerziell erhältliche Chemikalien in neue chemische Substanzen umgewandelt.

Eine Bibliothek ist eine große Sammlung einzigartiger chemischer Wirkstoffe/ Substanzen, die alle um einen zentralen Baustein aufgebaut sind, aber schrittweise veränderte Eigenschaften besitzen. Diese Substanzen werden in einem Hochdurchsatzscreening (HTS) verwendet. Der Zweck einer solchen Bibliothek ist es, innerhalb eines Forschungsprogramms einen Ausgangspunkt einer chemischen Substanz, die

an eine bestimmte therapeutische Zielstruktur (Target) bindet, zu identifizieren.

Die Bibliothek stellt also eine große Auswahl vielfältiger chemischer Substanzen für die Wirkstoffforschung bereit. Wenn eine dieser Verbindungen aus der Bibliothek einen „Hit“ (Treffer) für eine bestimmte Zielstruktur im Testsystem (Assay) anzeigt, wird dieser der Ausgangspunkt für unsere medizinischen Chemiker, um neue und bessere Verbindungen rund um diesen Hit zu entwickeln, die letztendlich in das angestrebte Produktprofil passen. Diese Vorgehensweise beschleunigt den Prozess der frühen Wirkstoffforschung, da eine große Menge an chemischen Substanzen innerhalb einer bestimmten Zeiteinheit getestet werden kann.

Dies erhöht die Wahrscheinlichkeit, ein Molekül von hohem therapeutischem und kommerziellem Wert zu finden. Der Kern, oder zentrale Baustein, hat üblicherweise zwei bis drei Stellen, die man modifizieren kann. So kann ein Baustein mit 3 Modifikationsstellen zum Beispiel mit 10 Einheiten pro Modifikationsstelle reagieren, was zu einer Bibliothek von $10 \times 10 \times 10 = 1000$ Substanzen führt. Eine kombinatorische Bibliothek unterscheidet sich von der konventionellen Synthese dadurch, dass zahlreiche Reaktionen gleichzeitig durchgeführt werden, was zu einer Vielzahl an chemischen Substanzen in kürzerer Zeit führt.

Was ist ein Assay?

*Eine Erklärung von Dr. Sabine Schaertl, Senior
Research Scientist Cellular Assays, Evotec AG*



Ein Assay ist ein Testsystem, in dem spontane biologische Reaktionen gemessen werden. Aktive, d.h. wirksame Substanzen (Wirkstoffkandidaten) ändern den Ablauf dieser biologischen Reaktion auf eine besondere Weise. Das Ausmaß dieser Veränderung hängt

von dem Grad ihrer Aktivität ab. Somit kann die Wirkung von Substanzen auf das gewünschte Target beurteilt werden.

Im Prinzip gibt es, abhängig von den experimentellen Bedingungen, zwei Hauptkategorien (oder Formate) von Assays.

Biochemischer Test: Ein Assay wird direkt mit der isolierten molekularen Zielstruktur, dem Target, außerhalb des zellulären Umfelds durchgeführt.

Zellulärer Test: Ein Assay wird an lebenden Zellen durchgeführt. In diesem Fall kann die molekulare Zielstruktur bereits bekannt sein, wie etwa ein bestimmter Rezeptor oder ein Enzym, die sich auf die Testergebnisse auswirken. Das Target kann jedoch auch unbekannt sein, wenn eine bestimmte Wirkung (zum

Beispiel eine besondere Erscheinungsform) mit dem Krankheitsbild korreliert.

Wie auch immer das gewählte Format aussieht, alle Assays haben eines gemeinsam: Sie produzieren messbare Ergebnisse. Das ist wichtig, denn dies ermöglicht die Bestimmung des entsprechenden biologischen Prozesses und hilft bei der Messung der Aktivität einer aktiven Substanz. In der Regel muss die jeweilige molekulare Zielstruktur noch entsprechend gekennzeichnet werden, zum Beispiel durch Fluoreszenzmarkierung (das ist die Basis unserer Einzelmolekül-Technologie). Man kann aber auch nur ein bestimmtes Glied in der Assay-Reaktionskette an ein (üblicherweise) optisches Signal koppeln. Optisch deshalb, weil ein solcher Effekt besonders leicht und schnell gemessen werden kann. Natürlich ist es immer wünschenswert, die entsprechende Zielstruktur nicht erst verändern zu müssen und somit die Wirkung auf direktestem Wege zu messen. Dies ist mit markierungsfreien Technologien wie zum Beispiel dem Einsatz von SPR (Surface Plasmon Resonance; Oberflächen-Plasmon-Resonanz-Technologie), von NMR (Nuclear Magnetic Resonanz; Kernspinresonanztechnologie) oder der LC-MS (Liquid Chromatography Mass Spectrometry; Flüssigchromatografie gefolgt von Massenspektrometrie) möglich, bringt aber in der Regel den Nachteil eines niedrigen Probendurchsatzes mit sich.

Aber abgesehen davon, wie der Assay aufgebaut ist und wie gemessen wird, ist die wichtigste Aufgabe jedes Assays, neue Wirkstoffkandidaten zu identifizieren und zu validieren.

Die Entscheidung, ob eine bestimmte molekulare Zielstruktur sich am besten zur Entwicklung vielversprechender Wirkstoffkandidaten eignet, hängt stark davon ab, was bereits über eine Krankheit bekannt ist. Ein biochemischer Assay soll eine eindeutige Ja/Nein-Aussage hinsichtlich der Frage liefern: „Wirkt der Wirkstoffkandidat auf diese bestimmte molekulare Zielstruktur?“ Ein zellulärer Assay liefert nicht unbedingt solche klaren Antworten (zum Beispiel aufgrund von Nebenwirkungen oder Toxizitäten), befindet sich dabei allerdings in seiner physiologisch relevanten Umgebung. Es ist sehr hilfreich, diese beiden Assayformate für die Hit- oder Treffer-Identifizierung zur Verfügung zu haben. Man nimmt einen davon im ersten Screening und den zweiten zur weiteren Validierung der vielversprechenden Sub-

stanzen (Hits). In späteren Phasen, wenn die Wirkstoffkandidaten optimiert werden, werden Assays benötigt, die zwar immer noch *In vitro* durchgeführt werden, aber den reelleren, physiologischen Bedingungen näher kommen. Diese bewegen sich vom ursprünglichen Target weg und messen auf zellulärer Ebene Eigenschaften wie zum Beispiel das Wachstum oder das Überleben von Zellen, die Migration oder andere phänotypische Eigenschaften, die mit einer Erkrankung in Zusammenhang stehen.

Schlussfolgernd lässt sich festhalten, dass ein Wissenschaftler in der Wirkstoffforschung im Idealfall mit einem ganzen Arsenal biochemischer und zellulärer Assays bewaffnet ist, um die Optimierung von Wirkstoffkandidaten voranzutreiben. Trotzdem ist es leider nicht immer ganz einfach!

Was ist medizinische Chemie?

Eine Erklärung von Dr. Tara Fryatt,

Team Leader Discovery Chemistry, Evotec UK



Medizinische Chemie ist eine sehr vielseitige Disziplin, die im Wirkstoffforschungsprozess von der anfänglichen Entdeckung eines Hits (möglicher Wirkstoffkandidat) über die präklinische Entwicklung und darüber hinaus eine große Rolle spielt. In

einem Wirkstoffforschungsprogramm ist die erste Aufgabe des Teams der medizinischen Chemie, alle verfügbaren Daten für die ersten „Hit-Moleküle“ zu analysieren. In den meisten Fällen werden diese in einem Hochdurchsatzscreening identifiziert. Die Daten enthalten Informationen über die chemische und möglicherweise kristallografische Struktur und biologische Aktivität. Die Substanzen werden nach bestimmten Kriterien gewichtet und die Treffer werden verfeinert, um Substanzen mit unerwünschten Strukturmerkmalen auszuschließen. Dadurch erhält man eine überschaubare Anzahl an interessanten Ausgangsstrukturen, die sich für die weitere Entwicklung und Optimierung eignen.

Die Phasen der Hit zur Leitstruktur und der Leitstrukturoptimierung bestehen aus iterativen (sich schrittweise wiederholenden) Zyklen aus Molekül-Design und -Synthese, auf die ein

erneutes Screening (einschließlich Kristallografie/ Modellieren in fragmentbasierten Programmen) und die Analyse der Ergebnisse folgen. Daraus können sich die Wissenschaftler ein Bild über die Beziehung zwischen der Aktivität und den strukturellen Eigenschaften eines Moleküls machen. Diese Information nutzen sie, um das Molekül weiter zu modifizieren. Ziel ist es, die primäre Aktivität (auf das gewünschte biologische Target) zu erhöhen und dabei gleichzeitig die Aktivität auf Sekundär-Targets zu reduzieren, die zu Nebenwirkungen führen kann. Während dieses Prozesses werden die pharmakokinetischen Eigenschaften (Reaktion des Körpers auf das Medikament) und das pharmakodynamische Profil (Wirkung des Medikaments auf einen Körper, in dieser Phase ein Tier) ausgewertet. Ähnliche Struktur-Eigenschafts-Beziehungen werden herausgearbeitet, nachdem die Substanz in einer Reihe von *In-vitro*- und *In-vivo*-Assays und geeigneten, krankheitsrelevanten Tiermodellen getestet wurde.

Arbeitsgruppen in der medizinischen Chemie nutzen ihre Fähigkeiten in der synthetisch-organischen Chemie zusammen mit ihrem Verständnis der Beziehungen zwischen chemischen Strukturen und den Daten, die in der *In-vitro*-/*In-vivo*-Pharmakologie, DPMK, Strukturbiochemie und computergestützten Chemie gewonnen werden, um Moleküle zu identifizieren, die insgesamt die besten Eigenschaften für einen potenziellen neuen Wirkstoffkandidaten mitbringen. ●

BESSER ALS DER DURCHSCHNITT REICHT NICHT AUS

Im Jahr 2011 ist Evotec deutlich gewachsen, was den Erfolg von Evotecs Geschäftsmodell „Aktionsplan Evotec 2012 – Fokus und Wachstum“ belegt. Evotec hat diesen strategischen Plan im Jahr 2009 implementiert, um das Unternehmen in die Profitabilität zu führen und bis 2012 nachhaltig zu stärken. Die Ziele dieses Plans konnten früher erreicht werden als ursprünglich erwartet. Trotz eines starken Nachrichtenflusses, darunter mehr als 40% Umsatzwachstum, eine starke Liquidität und ein gut gefülltes Auftragsbuch für 2012, entwickelte sich der Kurs der Evotec-Aktie im Jahresverlauf nur ungefähr gleichauf mit dem deutschen Technologieindex TecDAX.

Entwicklung deutscher Blue Chips erwartungsgemäß

Trotz der politischen Unruhen im Mittleren Osten und Nordafrika sowie des verheerenden Erdbebens in Japan knüpften die ersten Monate des Jahres 2011 an die starke Entwicklung Ende 2010 an. Die zweite Hälfte des Jahres 2011 verlief weniger erfreulich. Die Märkte mussten weltweit erhebliche Verluste hinnehmen. Aufgrund der Unsicherheiten im Euro-Raum, der massiven Probleme mit der Staatsverschuldung und Bankenfinanzierung sowie der makroökonomischen Schwierigkeiten erreichte der DAX im September sein Jahrestief mit einem Verlust von etwa 28%. Die verbleibenden Monate des Jahres waren von einer sehr volatilen Indexentwicklung geprägt: Der DAX konnte gegenüber Anfang September 19% an Wert wieder aufholen, um das Jahr insgesamt mit einem Verlust von 15% zu beenden. Der deutsche Index entwickelte sich damit im Einklang mit dem europäischen

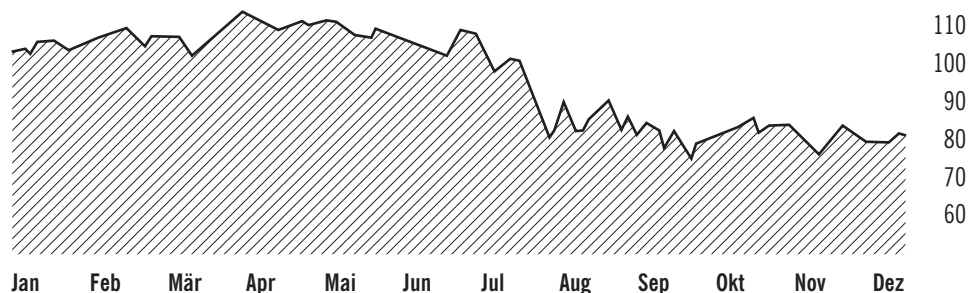
Stoxx50, der auf Jahressicht einen Verlust von 17% verzeichnete.

Einige Biotech-Unternehmen profitierten

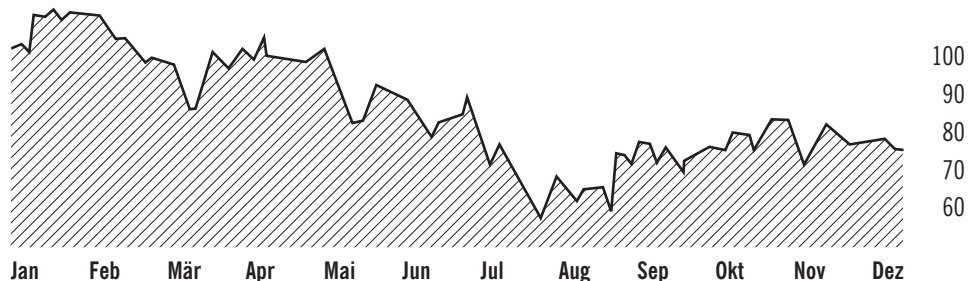
Im Biotech-Sektor sah das erste Halbjahr aufgrund einiger guter Resultate aus einer Fülle klinischer und zulassungsrelevanter Ereignisse und einem extrem starken Finanzierungsumfeld

für weiter fortgeschrittene Unternehmen positiv aus. Es wurde erwartet, dass sich die positive Stimmung an den Börsen auch auf Unternehmen mit mittlerer Börsenkapitalisierung auswirken würde, jedoch nahm in der zweiten Jahreshälfte der Einfluss der makroökonomischen Spannungen schnell zu. Die Minderung der Haushaltsdefizite in den USA und die europäische Kreditkrise lasteten schwer auf den großen

Entwicklung der Evotec-Aktie (indexiert)
(1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011)



Entwicklung des TecDax (indexiert)
(1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011)



börsennotierten Unternehmen, während sich viele der mittleren und kleinen Unternehmen in dem weltweit extrem schwierigen Umfeld um Unterkapitalisierung und die allgemeine Zurückhaltung der Investoren sorgten. Von den größeren Biotechnologie-Indizes ist der AMEX Biotech Index um 16% gefallen, während der NASDAQ Biotech Index um 12% zulegen konnte. Allgemein lässt sich zusammenfassen, dass das Jahr 2011 für Biotech-Investoren ein Debakel war. Im Jahr 2012 werden die Investoren voraussichtlich sichere Anlagen und kurzfristige Investitionen favorisieren, so lange die Politik die makroökonomischen Schwierigkeiten nicht endgültig gelöst hat.

Hervorragende Nachrichten konnten den Rückschlag bei EVT100 nicht kompensieren

Die Evotec-Aktie zeigte sich zu Beginn des Jahres stark, was auch mit dem erfolgreichen Abschluss mehrerer Verträge zusammenhing. Dazu gehörten die Partnerschaft mit Takeda sowie die Forschungsallianz mit der Harvard Universität und dem Howard Hughes Medical Institute in der Diabetesforschung. Hinzu kamen strategische Akquisitionen und das Erreichen von Meilensteinen in Kooperationen.

Die Rückgabe der Rechte für die EVT100-Serie durch Roche im April war ein klarer Rückschlag. Die Kapitalmärkte haben das weitaus ernster aufgefasst, als man fundamental erwartet hätte.

Die globalen Unruhen wirkten sich wieder negativ auf die Gewinne an den Kapital-

KURSDATEN	
Symbol	EVT
Wertpapierkennnummer (WKN)	566480
ISIN	DE0005664809
Reuters-Kürzel	EVTG.DE
Bloomberg-Kürzel	EVT GY Equity
Börse, Marktsegment	Frankfurt, Prime Standard
Index	TecDAX
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler Bank

KENNZAHLEN DER AKTIE	2011	2010
Hoch (Datum)	€ 3,48 (27. Jan.)	€ 2,92 (30. Okt.)
Tief (Datum)	€ 1,58 (9. Aug.)	€ 1,82 (26. Jan.)
Eröffnungskurs	€ 2,92	€ 2,19
Jahresschlusskurs	€ 2,34	€ 2,92
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien	116.022.213	109.012.908
Gesamtzahl ausstehender Aktien zum 31.12.	118.315.8649	115.595.129
Durchschnittliches Handelsvolumen in Aktien (alle Börsenplätze)	€ 1,385,848	€ 846.874
Marktkapitalisierung zum 31.12.	€ 270,2 Mio.	€ 337,5 Mio.
Ergebnis pro Aktie	0,06	0,03

ANALYSTEN-COVERAGE	
Close Brothers Seydler Research AG	Igor Kim
Commerzbank AG	Völker Braun
DZ Bank AG	Elmar Kraus
Edison Investment Research	Mick Cooper
Kempen & Co N.V.	Mark Pospisilik
Berenberg	Adrian Howd

märkten aus und die Evotec-Aktie erreichte Anfang August ihr Jahrestief. Infolge weiterer neuer Partnerschaften drehte sich die Aktienkursentwicklung dann jedoch um, und die letzten vier Monate des Jahres verliefen positiv. Die Aktie konnte sich den makroökonomischen Entwicklungen widersetzen und gegenüber dem Jahrestief um 48% zulegen. Anfang September konnte der Abschluss der strategischen Kooperation mit Roche zur Bekämpfung der Alzheimer'schen Erkrankung das Vertrauen der Investoren in das Unternehmen bestätigen, was bis Dezember anhielt, als Evotecs Partner Andromeda Biotech/TEVA positive Nachrichten aus einer Phase-III-Studie mit dem Diabetes-Typ-I-Kandidaten DiaPep277 veröffentlichten und weitere mögliche Meilensteinzahlungen für Evotec in Aussicht stellten. Trotz eines anhaltenden positiven Nachrichtenflusses, darunter 45% Umsatzwachstum, eine starke Liquidität und ein gut gefülltes Auftragsbuch für 2012, entwickelte sich der Kurs der Evotec-Aktie im Jahresverlauf ungefähr gleichauf mit der Entwicklung des deutschen Technologieindex TecDAX. Die Aktie des Unternehmens schloss mit einem Verlust von 20% bei 2,34 €, während der Index auch 20% verlor. Auf Basis des gestiegenen Investoreninteresses erhöhte sich Evotecs durchschnittliches tägliches Handelsvolumen an allen deutschen Börsenplätzen von 846.874 € im Jahr 2010 auf 1.385.848 € im Jahr 2011.

Ausgabe neuer Evotec-Aktien für die Übernahme von Kinaxo

Im zweiten Quartal 2011 hat Evotec die Übernahme der Kinaxo Biotechnologies GmbH (Evotec Munich) abgeschlossen. Als Teil der Akquisitionsvergütung hat Evotec 2.597.403 neue Aktien aus genehmigtem Kapital ausge-

geben. Einschließlich der Aktien aus Bedingtem Kapital aus der Ausübung von Aktienoptionen stieg Evotecs ausgegebenes Aktienkapital folglich auf 118.315.864 € und die Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am Jahresende auf 118.315.864 (Ende 2010: 115.595.129).

Deregistrierung von US-Kapitalmärkten

Anfang 2011 reichte Evotec die Deregistrierung bei der US-Börsenaufsicht SEC ein. Damit entfielen die umfangreichen und kostenintensiven Berichtspflichten nach dem US-amerikanischen Wertpapierhandelsgesetz von 1934 (U.S. Securities Exchange Act) für alle „American Depositary Shares“ (ADS) und Stammaktien, die den ADS unterliegen. Die Deregistrierung war der letzte Schritt im Kontext des Delistings von der NASDAQ, welches Evotec im November 2009 eingeleitet hatte. Evotec-Aktien werden weiterhin an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt, während die ADSs nun in den USA nur noch außerbörslich im Over-the-Counter-Markt (OTC) gehandelt werden.

Stabile strategische Investorenbasis

Zum Jahresende 2011 waren Evotec drei Aktionäre bekannt, die die 3%-Schwelle überschritten hatten. Die ROI Verwaltungsgesellschaft mbH mit einer Beteiligung an Evotec auf knapp 15%, die TVM Life Science Ventures GmbH & Co. KG einschließlich ihrer Tochtergesellschaften und LBBW Asset Management mit etwa 10% und 3% der Evotec-Aktien. Ungefähr 0,5% der Aktien waren im Besitz des Evotec-Managements. Der Free Float gemäß Definition der Deutschen Börse AG, der für die Gewichtung der Evotec-Aktie in den Indizes maßgeblich ist, beträgt ca. 70% aller ausgegebenen Aktien.

Fokussierte Investor-Relations-Arbeit

Evotec legt großen Wert auf einen professionellen Dialog mit allen Kapitalmarkt-Akteuren. Im Geschäftsjahr 2011 konzentrierte sich das Unternehmen primär darauf, das strategische Geschäftsmodell der Wirkstoffforschungsallianzen und das Potenzial seiner Entwicklungspartnerschaften in den Indikationen Alzheimer'sche Erkrankung und Diabetes zu erläutern. Das Management stellte das Unternehmen auf 14 nationalen und internationalen Investorenkonferenzen sowie auf zehn Roadshows in wichtigen Finanzzentren vor. Hauptsächlich richteten sich Evotecs Aktivitäten auf Deutschland, die Schweiz und Österreich und sehr fokussiert auch auf Großbritannien und die USA. Die ordentliche Hauptversammlung des Unternehmens im Juni wurde von 147 Investoren besucht. Sie repräsentierten 38,98% des Evotec-Aktienkapitals (2010: 35,48%). ●

Finanzkalender 2012 *Wir laden Sie ein, uns zu treffen und Einblicke in unser Geschäft zu gewinnen.*

FINANZKALENDER	
20. März 2012	Geschäftsbericht 2011
10. Mai 2012	Bericht zum ersten Quartal 2012
14. Juni 2012	Hauptversammlung
8. August 2012	Halbjahresbericht 2012
8. November 2012	Bericht zum dritten Quartal 2012

C O R P O R A T E

G O V E R N A N C E

R E P O R T 2 0 1 1

Corporate Governance – Ausdruck für gute Unternehmensführung

Evotec misst einer verantwortungsvollen und wertorientierten Unternehmensführung seit jeher höchste Bedeutung bei. Aufgrund des Listings an der Deutschen Börse in Frankfurt sowie der internationalen Aktionärsstruktur bekennt sich Evotec sowohl zu den nationalen Regeln der Corporate Governance als auch zu den internationalen Standards. Vorstand und Aufsichtsrat von Evotec sind überzeugt, dass die Einhaltung hoher Standards im Bereich der Corporate Governance eine zentrale Rolle für den Unternehmenserfolg spielt. Daher wird die Corporate Governance bei Evotec regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (in der Fassung vom 26. Mai 2010; der „Kodex“) stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Wesentliche Bestandteile guter Corporate Governance sind dabei die Berücksichtigung der Aktionärs- und Mitarbeiterinteressen, eine effektive Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie eine offene und transparente Kommunikation.

Evotec befolgt mit drei Ausnahmen alle Empfehlungen sowie darüber hinausgehend auch nahezu alle Anregungen des Kodex. Entsprechend erklärten Vorstand und Aufsichtsrat der Evotec AG im Dezember 2011 gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG):

„Die Evotec AG hat im Jahr 2011 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung der Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger entsprochen und beabsichtigt, diesen Empfehlungen auch zukünftig zu entsprechen, mit den folgenden Ausnahmen:

Die gegenwärtigen Aktienoptionsprogramme basieren auf verbindlichen Hauptversammlungsbeschlüssen. Die Ausübung dieser Optionen unter diesem Programm setzt einen Anstieg des Aktienkurses voraus. Sie ist jedoch an keine weiteren Vergleichsparameter gebunden, wie dies im Artikel 4.2.3 des Kodex empfohlen wird. Diese Entscheidung basiert auf der Tatsache, dass im Zeitpunkt der Beschlussfassung über die entsprechenden Optionsprogramme keine relevanten Vergleichsindizes für deutsche Biotechnologiewerte verfügbar waren.

Die D&O-Versicherung der Gesellschaft und der Selbstbehalt für die Mitglieder des Vorstands stehen im Einklang mit Artikel 3.8 des Kodex und den Bestimmungen des Vorstandsvergütungsgesetzes (VorstAG). Für Mitglieder des Aufsichtsrats umfasst die für die

Gesellschaft abgeschlossene D&O-Versicherung einen angemessenen Selbstbehalt, wie dies in der bis zum Inkrafttreten der neuen Version des Kodex am 5. August 2009 gültigen Version vorgesehen war. Die Gesellschaft hat beschlossen, zunächst den bisherigen angemessenen Selbstbehalt beizubehalten. Diese Entscheidung wurde in Hinblick auf das Interesse der Gesellschaft getroffen, internationale Expertise für ihren Aufsichtsrat zu gewinnen, da ein Selbstbehalt für vergleichbare nicht exekutive Board-Mitglieder in der internationalen Praxis nicht üblich ist. Da fast die Hälfte aller im TecDAX gelisteten deutschen Firmen überhaupt keinen Selbstbehalt haben, ist die Gesellschaft der Auffassung, dass ein angemessener Selbstbehalt einen guten Kompromiss darstellt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende ist Mitglied des Ausschusses, der mit den Vorstandsverträgen befasst ist (Remuneration and Nomination Committee), aber nicht dessen Vorsitzender, wie Artikel 5.2 des Kodex empfiehlt. Dies ermöglicht es, dass ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrats tiefer in die Governance der Gesellschaft eingebunden ist.

Die aktuelle Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie die Erklärungen der letzten fünf Jahre sind auf der Evotec-Internetseite unter www.evotec.com in der Rubrik „Investors > Corporate Governance“ zu finden.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZU EVOTEC'S FÜHRUNGSSTRUKTUR

Zweistufiges Führungs- und Kontrollsystem: Vorstand und Aufsichtsrat

Das deutsche Aktiengesetz sieht mit einem zweistufigen System eine klare Trennung von Führung durch den Vorstand und Kontrolle durch den Aufsichtsrat vor. Beide Organe arbeiten jedoch zum Wohle des Unternehmens eng zusammen und wahren als gemeinsames Ziel die langfristige und nachhaltige Wachstumsperspektive für dessen Aktionäre. Dazu gehören auch die Abstimmung über die strategische Ausrichtung des Unternehmens und der gemeinsame Beschluss über Geschäfte von besonderer Bedeutung. Daneben steht die Hauptversammlung als Organ der Willensbildung der Aktionäre.

Vorstand

Der Vorstand der Evotec AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und führt die Geschäfte; dabei wird er vom Management-Team unterstützt. Das Handeln des Vorstands und seine Entscheidungen sind strikt am Unternehmensinteresse mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung ausgerichtet, unter Berücksichtigung der Interessen der Aktionäre, der Arbeitnehmer und der sonstigen Stakeholder. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat bestellt.

Neue Vorstandsmitglieder werden für eine Dauer von maximal drei Jahren bestellt; dies entspricht einer weiteren Anregung des Kodex. Die Vorstandsmitglieder der Evotec AG nehmen nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen wahr. Informationen zu den einzelnen Mandaten und beruflichen Beschäftigungen der Vorstandsmitglieder sind auf Seite 109 aufgeführt.

Basierend auf einer Geschäftsordnung sind die Aufgaben innerhalb des Vorstands nach funktionellen Gesichtspunkten verteilt.

Evotec ist weltweit tätig und besitzt einen internationalen Kundenstamm. Dementsprechend berücksichtigt der Vorstand bei der Besetzung von Führungspositionen insbesondere eine

strukturelle Vielfalt; derzeit sind drei der vier Vorstandsmitglieder keine Deutschen.

Aufsichtsrat

Am 31. Dezember 2011 bestand der Aufsichtsrat der Evotec AG aus sechs unabhängigen Mitgliedern, die gemäß den Empfehlungen des Kodex nach den Kriterien der beruflichen Erfahrung und Befähigung sowie der Unabhängigkeit und Vielfalt ausgewählt sind.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, hat der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung definiert, die beachtet werden sollen, wenn der Hauptversammlung Wahlvorschläge für den Aufsichtsrat unterbreitet werden. Die Ziele sehen vor, dass unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Situation die Aufsichtsratsmitglieder nationale und internationale Erfahrungen in den Bereichen (i) Forschung und Entwicklung, (ii) Finanzen, (iii) Marketing und Verkauf sowie (iv) (öffentliches) Gesundheitswesen besitzen. Zudem sollen mögliche Interessenskonflikte vermieden werden, indem mögliche Kandidaten für den Aufsichtsrat bereits bei der Auswahl genauestens überprüft werden. Weiterhin soll der Aufsichtsrat sicherstellen, dass mögliche Kandidaten nicht älter als 72 Jahre sind, wenn sie zur Wahl vorgeschlagen werden. Eine angemessene Beteiligung von Frauen ist ebenfalls vorgesehen, indem der Aufsichtsrat aus mindestens einer Frau bestehen soll. Der Aufsichtsrat sollte so zusammengesetzt werden, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Derzeit erfüllt die Zusammensetzung des Aufsichtsrats diese Ziele. Vier unterschiedliche Nationalitäten sind im Aufsichtsrat vertreten und es befindet sich darunter auch eine Frau.

Ehemalige Vorstandsmitglieder sind nicht Mitglieder des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder unter Beachtung der gewünschten Vielfalt innerhalb des Vorstands und berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Durch einen regelmäßigen Austausch mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat zu jeder Zeit über die Geschäftsentwicklung und die Strategie sowie die Risikolage informiert und in Entschei-

dungen von grundlegender Bedeutung unmittelbar eingebunden.

Zu den Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, die der Aufsichtsrat unter den Vorbehalt seiner vorherigen Zustimmung gestellt hat, zählen vor allem:

- ▶ die strategische und operative Ausrichtung der Gesellschaft;
- ▶ die jährlichen Budgetziele und wesentliche Abweichungen von hierzu getroffenen Beschlüssen;
- ▶ wesentliche Änderungen in der Entwicklungspipeline;
- ▶ Investitionen außerhalb des üblichen Geschäfts von über 2,5 Mio. €, einschließlich Einlizenzierungen;
- ▶ die Errichtung oder der Erwerb neuer Unternehmen sowie Änderungen in der Konzernstruktur;
- ▶ Verträge außerhalb des üblichen Geschäftsbetriebs, die deutlich von der üblichen Risikostruktur abweichen;
- ▶ Auslizenzierungen mit einem Wert über 5 Mio. €;
- ▶ die Gewährung von Darlehen sowie die Abgabe von Garantien, Pfandrechten, Anleihen oder sonstigen Sicherheitsleistungen;
- ▶ der Erwerb oder die Veräußerung von Grundstücken sowie
- ▶ die Gründung neuer Geschäftsbetriebe oder wesentliche Änderungen bestehender Geschäftsbetriebe.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben (siehe unter www.evotec.com „Investors > Corporate Governance > Richtlinien und Statuten“). Dabei wird auch der Anregung des Kodex entsprochen, gelegentlich gesonderte Besprechungen des Aufsichtsrats durchzuführen.

Dem Aufsichtsrat wurden im Jahr 2011 keine Interessenskonflikte seiner Mitglieder bekannt.

Die Mandate der Aufsichtsratsmitglieder sowie die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen sind auf den Seiten 105 und 109 aufgeführt.

Arbeit in den Aufsichtsratsausschüssen entspricht dem Kodex

Ein wesentlicher Teil der Aufsichtsratsstätigkeit

besteht in der Arbeit in den Ausschüssen. Der Aufsichtsrat der Evotec AG hat aus seiner Mitte gemäß den Anforderungen des Aktiengesetzes sowie den Empfehlungen des Kodex einen Prüfungsausschuss sowie einen Vergütungs- und Nominierungsausschuss gebildet. Die Besetzung der Ausschüsse entspricht den Vorgaben des Kodex.

Der dreiköpfige Prüfungsausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der unabhängigen Aufsicht über die Finanzberichterstattung der Gesellschaft und deren Prüfung. Der Prüfungsausschuss überprüft insbesondere die Finanzabschlüsse und das Risikomanagement. Dazu gehört auch die Erörterung der Halbjahres- und Quartalsberichte mit dem Vorstand. Zudem erörtert der Prüfungsausschuss im Rahmen des vom Aufsichtsrat erteilten Prüfungsauftrags an die Abschlussprüfer einzelne Prüfungsabschnitte mit den unabhängigen Wirtschaftsprüfern. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über die geforderten besonderen Fähigkeiten und Kenntnisse. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängig und verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Dabei wird beachtet, dass weder der Aufsichtsratsvorsitzende noch ein ehemaliges Vorstandsmitglied den Vorsitz im Prüfungsausschuss innehat. Die Statuten des Prüfungsausschusses können auf der Internetseite der Gesellschaft (www.evotec.com) in der Rubrik „Investors > Corporate Governance > Richtlinien und Statuten“ eingesehen werden.

Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss ist vor allem für die Vorbereitung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern sowie die Vorbereitung des Vergütungssystems für den Vorstand einschließlich der Aktienoptionsprogramme zuständig. Die Beschlussfassung darüber erfolgt im Aufsichtsratsplenum. Einzelheiten zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung finden sich im Vergütungsbericht auf Seite 54.

Die Einzelheiten über die Arbeit des Aufsichtsrats können dem „Bericht des Aufsichtsrats“ auf Seite 26 entnommen werden.

Effizienzprüfung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat führt regelmäßig die im Kodex empfohlene Effizienzprüfung durch. Diese

Amtszeit und Mitgliedschaften in Ausschüssen des Aufsichtsrats *

	ENDE DER AMTZEIT ¹⁾	PRÜFUNGS-AUSSCHUSS	VERGÜTUNGS- UND NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS
<i>Dr. Flemming Ørnkov, Chairman</i>	2014		×
<i>Dr. Walter Wenninger, Vice Chairman</i>	2014		× (Vorsitz)
<i>Dr. Hubert Birner</i>	2014	× (Vorsitz)	
<i>Roland Oetker</i>	2014		×
<i>Prof. Dr. Andreas Pinkwart</i>	2014	×	
<i>Mary Tanner</i>	2014	×	

¹⁾ Mit Ablauf der Hauptversammlung im Juni 2014

* Informationen zu den Mandaten und beruflichen Beschäftigungen der Aufsichtsratsmitglieder finden sich auf der Seite 109

Prüfung hat bislang stets ergeben, dass der Aufsichtsrat effizient organisiert ist und dass das Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand effektiv und effizient funktioniert.

Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihre Stimmrechte aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Hauptversammlung fand am 16. Juni 2011 in Hamburg statt. Es waren mehr als 38 % des stimmberechtigten Kapitals vertreten.

Evotec ermöglicht es den Aktionären, die nicht an der Hauptversammlung teilnehmen können, wesentliche Teile der Versammlung live per Internet zu verfolgen. Außerdem erleichtert Evotec es den Aktionären, über weisungsgebundene Stimmrechtsvertreter ihr Stimmrecht auch ohne Besuch der Hauptversammlung wahrzunehmen. Daneben können sich die Aktionäre selbstverständlich durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl vertreten lassen. Die Möglichkeit der Briefwahl war auf der Hauptversammlung 2011 nicht vorgesehen.

Das System der Vorstandsvergütung stand im Jahr 2011 auf der Tagesordnung und wurde von der Hauptversammlung beschlossen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Gemäß Ziffer 4.2.5 des Kodex soll der Vergütungsbericht Teil des Corporate-Governance-

Berichts sein. Allerdings sieht § 285 Nr. 9 HGB vor, dass auch der Lagebericht auf das Vergütungssystem eingehen soll. Um beiden Vorgaben zu entsprechen und eine verständliche Darstellung zu ermöglichen, erfolgen detaillierte Ausführungen zur Vergütung der Vorstände, unterschieden nach festen und variablen Vergütungsbestandteilen sowie sonstige Nebenleistungen, und der Aufsichtsratsmitglieder in einem gesonderten Kapitel „Vergütungsbericht“ des Lageberichts auf Seite 54, welches zugleich Bestandteil dieses Corporate-Governance-Berichts ist.

DIRECTORS' DEALINGS UND ANTEILSBESITZ

Aktien und Optionen im Besitz von Organmitgliedern

Der Anteilsbesitz der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats teilte sich am 31. Dezember 2011 wie anhand der Tabelle auf Seite 22 auf.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz sind Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und Mitglieder des engeren Führungskreises von Evotec sowie ihnen nahestehende Personen verpflichtet, den Handel mit Evotec-Aktien offenzulegen, sofern die gesetzliche Bagatellgrenze von 5.000,00 Euro im Kalenderjahr überschritten wird. Zudem hat Evotec eine Insider-Policy (siehe unter www.evotec.com)

Anteilsbesitz am 31. Dezember 2011

	AKTIEN	AKTIENOPTIENEN
Vorstand		
<i>Dr. Werner Lantbaler</i>	496.494	1.540.000
<i>Colin Bond</i>		390.000
<i>Dr. Cord Dobrmann</i>	27.226*	390.000
<i>Dr. Mario Polywka</i>	60.000	1.195.000
Aufsichtsrat		
<i>Dr. Flemming Ørnskov</i>	32.954	
<i>Dr. Walter Wenninger</i>	23.131	
<i>Dr. Hubert Birner</i>	41.711	
<i>Roland Oetker</i>	17.427.355	
<i>Prof. Dr. Andreas Pinkwart</i>		
<i>Mary Tanner</i>	68.005	

* *Dr. Cord Dobrmann hat seine Evotec-Aktien im Austausch gegen Teile seiner Anteile an DeveloGen gemäß dem im Juli 2010 unterschriebenen Aktienkaufvertrag erhalten.*

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte 2011

DATUM	NAME	POSITION	ART DER TRANSAKTION	ANZAHL AKTIEN	AKTIEN KURS	KAUF PREIS
29. Dez. 2011	<i>Werner Lantbaler</i>	<i>Vorstand</i>	<i>Kauf</i>	12.000	€ 2,30	€ 27.600,00
24. Nov. 2011	<i>ROI Verwaltungsgesellschaft, Roland Oetker</i>	<i>Aufsichtsrat</i>	<i>Kauf</i>	10.000	€ 2,23	€ 22.329,70
07. Sep. 2011	<i>Werner Lantbaler</i>	<i>Vorstand</i>	<i>Kauf</i>	10.000	€ 2,25	€ 22.480,00
18. Mai 2011	<i>Werner Lantbaler</i>	<i>Vorstand</i>	<i>Kauf</i>	10.000	€ 2,67	€ 26.686,16
04. April 2011	<i>Werner Lantbaler</i>	<i>Vorstand</i>	<i>Aktienleihe</i>	150.000	€ 0,00	€ 0,00

„Investors > Corporate Governance > Richtlinien und Statuten“) aufgestellt, die den Handel mit Wertpapieren des Unternehmens für Organmitglieder und Unternehmensangehörige regelt und die erforderliche Transparenz sicherstellt. Im Jahr 2011 wurden folgende meldepflichtige Transaktionen von Führungspersonen der Gesellschaft (Directors' Dealings) berichtet: siehe Tabelle oben.

CORPORATE GOVERNANCE-PRAKTIKEN

Compliance und Code of Conduct

Die Einhaltung rechtlicher und ethischer Grundsätze im Geschäftsverkehr ist für Evotec selbstverständlich. Dies manifestiert sich unter

anderem in einem Verhaltenskodex (Code of Conduct), welcher die zentralen ethischen Grundsätze wie Rechtschaffenheit und Professionalität gleichermaßen für Vorstand, Aufsichtsrat sowie für alle Mitarbeiter verbindlich vorgibt. Der Code of Conduct regelt vor allem:

- ▶ die statthafte Verwendung von Unternehmensmitteln sowie Buchhaltung und -führung;
- ▶ das Verhalten bei Interessenskonflikten und Insidergeschäften;
- ▶ die Einhaltung kartellrechtlicher Bestimmungen;
- ▶ das diskriminierungs- und belästigungsfreie Arbeitsumfeld bei Evotec;
- ▶ die Geheimhaltung und den Schutz geistigen Eigentums und von Geschäftsgeheimnissen sowie

▶ eine Pflicht zur Berichterstattung bei Verdacht auf Verletzung dieser Richtlinien („Whistleblowing“).

Der Code of Conduct ist auf der Evotec-Internetseite unter www.evotec.com in der Rubrik „Investors > Corporate Governance > Richtlinien und Statuten“ veröffentlicht.

Daneben sind bei Evotec auch die gesetzlichen Anforderungen des Kapitalmarkts umgesetzt. Es ist ein Ad-hoc-Komitee bestehend aus Vertretern unterschiedlicher zentraler Fachabteilungen eingesetzt, das die Ad-hoc-Relevanz von Insiderinformationen prüft und den gesetzeskonformen Umgang mit diesen Informationen sicherstellt.

Das Compliance Programm der Evotec AG wird überwacht durch den Compliance Officer der Gesellschaft, eine unabhängige und objektive Funktion, welche die Compliance-Angelegenheiten innerhalb des Konzerns prüft und bewertet.

Nachhaltigkeit

Das Thema Nachhaltigkeit spielt für Evotec eine wesentliche Rolle für das Geschäft und die Einstellung der Gesellschaft.

Infolgedessen legt Evotec ihre Werte sowie ihre ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung in diesem Bericht dar. Alle drei Bestandteile sind wichtig und spiegeln sich in Evotecs Strategie wider. Zudem sind sie fest in den Geschäftsprozessen verankert.

Evotec verfolgt ein Geschäftsmodell, das nachhaltiges Wachstum erzielen und damit die Interessen der Anteilseigner schützen und Wert für alle Stakeholder schaffen soll. Zu Evotecs Leitlinien gehört es, Verantwortung für die Mitarbeiter und Geschäftspartner des Unternehmens zu übernehmen sowie ihr Versprechen gegenüber der Gesellschaft und dem Umweltschutz zu halten. Bei ihren F+E Aktivitäten folgt Evotec den höchsten wissenschaftlichen und ethischen Prinzipien.

Weitere Informationen sind im Nachhaltigkeitsbericht auf Seite 50 des Konzernlageberichts aufgeführt.

Risikomanagement

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken stellt ein wesentliches Element einer funktionierenden Corporate Governance dar. Evotec besitzt ein systematisches Risikomanagement, welches es dem Vorstand ermöglicht, relevante Risiken und Markttendenzen rechtzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Der Vorstand berichtet hierüber an den Aufsichtsrat. Dieses Risikomanagement ist Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung. Einzelheiten finden sich im Lagebericht auf Seite 58.

WEITERE INFORMATIONEN

Abschlussprüfung

Evotec informiert seine Aktionäre sowie Dritte regelmäßig durch den Konzernabschluss und quartalsweise Zwischenberichte. Als Kapitalgesellschaft mit Sitz in der Europäischen Union ist die Evotec AG verpflichtet, den Konzernabschluss nach den „Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS)“ unter Beachtung von § 315 a HGB zu erstellen und zu veröffentlichen. Der Konzernabschluss und der Einzelabschluss der Evotec AG werden vom Abschlussprüfer und vom Aufsichtsrat geprüft. Der von der Hauptversammlung gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer nimmt an den Beratungen des Aufsichtsrats über die Abschlüsse teil und berichtet über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung.

Beteiligungen und Aktienoptionsprogramme

Eine Liste von Drittunternehmen, an denen Evotec eine Beteiligung von nicht untergeordneter Bedeutung hält, sowie konkrete Angaben über die bei Evotec bestehenden Aktienoptionsprogramme finden sich im Kapitel „Konzernabschluss“ unter den Erläuterungen 19 und 35d.

Investor Relations/Transparenz

Die Evotec AG unterrichtet Aktionäre und Analysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit gleichermaßen regelmäßig. Evotec erfüllt dabei sämtliche Anforderungen des Kodex an Transparenz, Zeitnähe, Offenheit und Gleichbehandlung. Der Anspruch, allen Zielgruppen zum gleichen Zeitpunkt die gleichen Informationen zeitnah zur Verfügung zu stellen, hat höchste Priorität in der Unternehmenskommunikation und ist durch eine Disclosure Policy geregelt. Vor diesem Hintergrund ist es für Evotec selbstverständlich, sämtliche Veröffentlichungen des Unternehmens zeitgleich sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache zur Verfügung zu stellen. Diese Informationen werden auf der Evotec- Internetseite unter www.evotec.com in der Rubrik „Investors“ veröffentlicht.

In dieser Rubrik auf der Internetseite finden sich Informationen wie Pressemitteilungen, der Finanzkalender mit allen Veröffentlichungster-

minen der jeweiligen Finanzberichte, der IR-Veranstaltungskalender, Jahres- und Quartalsberichte sowie meldepflichtige Vorgänge und kontinuierlich aktualisierte Informationen zur Corporate Governance. Dazu gehören die Satzung, die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses, der Code of Conduct, die Insider Policy sowie sämtliche Entsprechenserklärungen.

Schließlich finden regelmäßige Gespräche mit Analysten und Anlegern statt sowie mindestens ein Analystenmeeting pro Jahr und Telefonkonferenzen zu den Veröffentlichungen der Quartalsergebnisse. Dabei stellt Evotec sicher, dass kein Aktionär bevorzugte Informationen erhält. Im Jahr 2011 präsentierte die Unternehmensleitung Evotec auf 14 nationalen und internationalen Investorenkonferenzen. ●

K L A R V E R S T E H E N



Glossar

ADMET: ADMET-Studien dienen zum Test von Aufnahme, Verteilung, Stoffwechsel, Ausscheidung und Toxizität (**A**bsorption, **D**istribution, **M**etabolism, **E**xcretion and **T**oxicity) eines Wirkstoffs; die im Körper ablaufenden Prozesse werden dabei modellartig nachgebildet. Siehe auch → DMPK.

Agonist: Wirkstoff, der an zelluläre Rezeptoren bindet, die normalerweise durch natürliche Substanzen stimuliert werden, wodurch eine Reaktion ausgelöst wird.

Alzheimer'sche Erkrankung: Die häufigste Ursache von Demenz, von der laut Weltgesundheitsbehörde weltweit etwa 35 Mio. Menschen betroffen sind. Im Krankheitsverlauf erscheinen Proteinablagerungen (Plaques) im Gehirn, die das Absterben von Hirnzellen verursachen. Bisher ist die genaue Ursache für die Alzheimer'sche Erkrankung nicht identifiziert worden.

Antagonist: Wirkstoff, der zelluläre Rezeptoren bindet und dadurch die Wirkung des körpereigenen Aktivators am Rezeptor verhindert.

Assay: Testsystem, bestehend aus → Target und → chemischen Substanzen, das von einer Messvorrichtung ausgewertet wird, um chemische oder biologische Aktivität zu bestimmen.

Betazelle: Ein insulinproduzierender Zelltyp in der Bauchspeicheldrüse. Der Verlust solcher Zellen ist letztendlich der Auslöser für erhöhte

Blutzuckerwerte bei Patienten mit Typ I und Typ II Diabetes.

Biomarker: Merkmal, das als Indikator für normale biologische Prozesse, krankheitserzeugende Prozesse oder für pharmakologische Reaktionen auf einen therapeutischen Eingriff objektiv gemessen und bewertet wird. Der Biomarker kann das Therapieergebnis eines Patienten vorhersagen, was einen personalisierten Therapieansatz erlaubt.

Cellular Target Profiling®: Molekulare → Targets von → chemischen Substanzen mit unbekannter Wirkungsweise lassen sich aufspüren und mögliche vom Target unabhängige Nebenwirkungen bereits frühzeitig im Forschungs- und Entwicklungsprozess erkennen.

Chemische Substanz: Eine reine, makroskopisch homogene Substanz, die aus Atomen oder Ionen verschiedener Elemente in bestimmten Verhältnissen besteht. Sie kann nicht auf physikalischem Weg verändert werden und hat andere Eigenschaften als ihre Bestandteile.

Computergestützte Chemie: Wissenschaftliche Disziplin, die sich mathematischer Methoden zur Berechnung molekularer Eigenschaften von → chemischen Substanzen und deren Interaktion mit biologischen → Targets (z.B. Proteinen) bedient.

DMPK steht für Stoffwechsel und → Pharmakokinetik eines Wirkstoffs (**D**rug **M**etabolism and

Pharmacokinetics). DMPK ist Bestandteil einer ganzen Reihe von Studien, die als → ADMET-Studien bezeichnet werden. Inhalt von DMPK ist die Erforschung des Mechanismus von Aufnahme, Verteilung, Stoffwechsel und Ausscheidung eines verabreichten Medikaments, der Dosierung, ab der eine Substanz wirkt, der Dauer dieser Wirkung, der Veränderung der chemischen Substanz im Körper durch Stoffwechselenzyme sowie der Effekte und Wege beim Ausscheiden der Stoffwechselprodukte der Substanz.

EVolutionSM: Evotec's fragmentbasierte Wirkstoffforschungsplattform, welche biochemische und biophysikalische Technik vereint. Dazu gehören Nukleare Magnetresonanz (→ NMR), → Oberflächen-Plasmon-Resonanz (SPR), → Röntgenkristallografie für das → Screening von niedermolekularen Verbindungen und die Charakterisierung von Fragmenten → Hits.

Fragmentbasierte Wirkstoffforschung: FBDD (Fragment based drug discovery) ist eine Strategie in der Wirkstoffforschung, die angewandt wird, um kleine Moleküle – Fragmente komplexer Makromoleküle – als effiziente Ansatzpunkte für die Wirkstoffforschung zu generieren. Durch diese Herangehensweise können das Molekulargewicht und die Gesamtkomplexität der Wirkstoffe effektiv gestaltet werden, was einen ausschlaggebenden Erfolgsfaktor in der Wirkstoffentwicklung darstellt.

Hit: → Chemische Substanz mit gewünschter

biologischer Eigenschaft, die durch → Screening gefunden wurde.

Inhibitor: → Chemische Substanz, die ein Enzym oder Rezeptor bindet und dabei dessen Aktivität hemmt oder blockiert.

In vivo/In vitro: *In vivo* bedeutet im lebenden Organismus im Gegensatz zu *in vitro*.

Ionenkanal: Transmembranes Protein, das sich bei Stimulierung öffnet, um Ionen passieren zu lassen, die die Physiologie der Zelle beeinflussen.

Kinase: Enzyme, die den Transfer einer Phosphatgruppe von einem Molekül an das andere katalysieren.

Kleinstmoleküle: Niedermolekulare organische → chemische Substanzen. Sie werden als Wirkstoff bevorzugt, da sie oral verfügbar sind (anders als Proteine, die durch eine Injektion verabreicht werden müssen). Die Größe von Kleinstmolekülen beträgt weniger als 1.000 Daltons, meistens zwischen 250 bis 700 Daltons.

Klinische Entwicklung/Studien: Wirkstoffstudien an Menschen, um Wirksamkeit und Nebenwirkungen zu testen.

Leitsubstanz: Vertreter einer Substanzklasse, der aufgrund seiner Eigenschaften (Wirksamkeit, Selektivität, → Pharmakokinetik, physikochemische Eigenschaften, Neuheitsgrad und nicht vorhandene Toxizität) ein hohes Potenzial hat, ein neuer Wirkstoff zu werden, und daher für weitergehende Optimierungsprogramme ausgewählt wurde.

Leitsubstanzoptimierung: Die synthetische Veränderung von biologisch aktiven → chemischen Substanzen, um alle pharmakologischen, physikochemischen, → pharmakokinetischen und toxikologischen Anforderungen für den Einsatz in → klinischen Studien zu erfüllen.

Medizinische Chemie: Eine auf Chemie basierende Disziplin, die auch das Wissen aus der Biologie, Medizin und Pharmazie einschließt. Sie befasst sich mit der Suche nach der Erforschung, dem Design, der Identifizierung und der Herstellung von biologisch aktiven → chemischen Substanzen, der Untersuchung ihrer → ADMET-Eigenschaften, der Interpretation ihrer Wirkungsweise auf

molekularer Ebene sowie dem Aufbau der Struktur-Aktivitäts-Beziehungen. Die Optimierung in der medizinischen Chemie ist das nötige „Finetuning“, einschließlich feiner struktureller Veränderungen an einer validierten → Leit-substanz, um aus ihr einen → präklinischen Arzneistoffkandidaten zu machen.

Neuropathische Schmerzen: Entstehen durch eine Schädigung oder Dysfunktion im Nervensystem. Häufig ist keine Verletzung oder Gewebeschädigung vorausgegangen, die die Schmerzen begründen könnte. Die Funktion der Nerven ist jedoch so beeinträchtigt, dass sie Schmerzbotschaften ans Gehirn senden.

Nukleare Magnetresonanz (NMR): Technologie, um die Interaktion von → Kleinstmolekülen wie z. B. Wirkstoffkandidaten zusammen mit ihrem → Target zu untersuchen.

Oberflächen-Plasmon-Resonanz (SPR): Das sogenannte SPR (surface plasmon resonance) ist eine Technologie, um die Interaktion von → Kleinstmolekülen wie z.B. Wirkstoffkandidaten zusammen mit ihrem → Target zu untersuchen.

Pharmakokinetik: Zeitliche und räumliche Verfügbarkeit eines Wirkstoffs im Organismus, bedingt durch Aufnahme, Verteilung, Stoffwechsel und Ausscheidung (→ ADMET).

Phosphoproteomik: Zweig der Proteomik, der alle Proteine mit einer Phosphatgruppe in einer Zelle oder Gewebe identifiziert, katalogisiert und charakterisiert.

Präklinischer Entwicklungskandidat: In Programmen der → medizinischen Chemie identifizierte und optimierte → chemische Substanz, die für die Weiterentwicklung zu einem pharmazeutischen Wirkstoff geeignet erscheint.

Präklinische Phase: Wirkstoffforschungsphase, die sich von der → Target-Identifizierung über die Suche nach → chemischen Substanzen mit bestimmten Eigenschaften bis zum Abschluss von Wirksamkeitsstudien in Tiermodellen und Unbedenklichkeitsstudien vor Beginn der → klinischen Phase erstreckt.

Regenerative Medizin: Der Prozess, bei dem lebendes, funktionelles Gewebe generiert

wird, um Gewebe oder Organfunktionen zu reparieren oder zu ersetzen, die durch Alter, Krankheit, Zerstörung oder Geburtsfehler verloren gegangen sind.

Röntgenkristallografie: Bestimmung der 3-D-Strukturen von Molekülen in kristalliner Form anhand unterschiedlicher Beugungsmuster von Röntgenstrahlen.

Screening: Massentestung von → Substanzbibliotheken mit einem → Assay.

Substanzbibliothek: Sammlung einer Vielzahl verschiedener → chemischer Substanzen für das → Screening.

Target: Biologische Zielstruktur, z. B. ein Enzym, Rezeptor oder → Ionenkanal, die eine wichtige Rolle in der Entstehung oder Entwicklung einer Krankheit spielt. Die meisten Wirkstoffe entfalten ihre biologische Funktion, indem sie ein Target binden.

Target-Identifizierung: Identifizierung eines Targets, das essenziell für den Erkrankungsprozess ist, ohne notwendigerweise direkt darin eingebunden zu sein. Ziel ist es, zu Therapiezielen eine Möglichkeit zur Regulierung dieses Moleküls zu finden.

Target-Validierung: Verifizierung der spezifischen Bedeutung eines → Targets für den Verlauf einer bestimmten Krankheit.

Ultra-Hochdurchsatzscreening: Schnelles Sondieren großer → Substanzbibliotheken (i. d. R. > 100.000 Tests pro Tag) nach Molekülen mit bestimmten biologischen Eigenschaften.

Zentrales Nervensystem (ZNS): Stellt den größten Teil des Nervensystems dar und umfasst das Gehirn sowie das Rückenmark. Zusammen mit dem peripheren Nervensystem spielt es eine fundamentale Rolle bei der Verhaltenssteuerung. ●



►
**Dr Flemming
 Ørnskov**
*Vorsitzender des
 Aufsichtsrats*

B E R I C H T

D E S A U F S I C H T S R A T S

Hauptaufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig zu beraten und zu überwachen.

Im Jahr 2011 kam der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen und zwei Telefonkonferenzen zusammen, um über die geschäftliche und strategische Entwicklung der Evotec AG sowie zwei Akquisitionsgelegenheiten zu diskutieren. Der Prüfungsausschuss führte unabhängig davon vier Telefonkonferenzen durch; der Vergütungs- und Nominierungsausschuss trat zu zwei Sitzungen zusammen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat fortlaufend schriftlich und mündlich berichtet und dabei mit ausführlichen Analysen über das operative Geschäft der Gesellschaft informiert. Dazu gehörten auch monatliche Berichte des Vorstands, in denen er die Finanzergebnisse des Vormonats schriftlich aufbereitete und mit detaillierten Kommentaren und Erläuterungen vorlegte. Über den Informationsaustausch und die Diskussion zwischen Aufsichtsrat und Vorstand hinaus haben der Aufsichtsratsvorsitzende auf der einen Seite und der Vorstandsvorsitzende sowie weitere Mitglieder des Vorstands auf der anderen Seite in zahlreichen Telefonkonferenzen aktuelle Themen erörtert, wann immer dies angezeigt war.

In seinen Sitzungen hat der Aufsichtsrat neben dem aktuellen Geschäftsverlauf, dem Stand des Forschungsallianzgeschäfts der Gesellschaft, ihrer wissenschaftlichen Initiativen, ihrer Entwicklungspartnerschaften, ihrer Auslizenzierungsaktivitäten und den regelmäßig wiederkehrenden Tagesordnungspunkten insbesondere über folgende Themen eingehend beraten:

► In einer Telefonkonferenz im Februar diskutierte und genehmigte der Aufsichtsrat einen Vorschlag des Vorstands zur Übernahme aller

Anteile an der Kinaxo Biotechnologies GmbH.

► Im März diskutierte der Aufsichtsrat die Lage der Gesellschaft und ihre strategische Ausrichtung. Zudem erörterte und genehmigte der Aufsichtsrat in Anwesenheit der Wirtschaftsprüfer die Jahresabschlüsse für das Jahr 2010.

► Im Mai stimmte der Aufsichtsrat in einer Telefonkonferenz der Entscheidung des Vorstands zum Erwerb der Compound Focus, Inc. zu.

► Im Juni beriet der Aufsichtsrat eingehend das operative Geschäft, die strategischen Chancen und die Maßnahmen zum Upgrade wesentlicher interner Prozesse der Gesellschaft.

► In einem zweiten Treffen im Juni im Anschluss an die Hauptversammlung der Gesellschaft, die zwei neue Aufsichtsratsmitglieder gewählt hatte, entschied der Aufsichtsrat über die Zusammensetzung seiner Ausschüsse.

► Im September diskutierte der Aufsichtsrat den Status des operativen Geschäfts. Darüber hinaus erörterte und beschloss er die Übernahme von 30% der Anteile an der Evotec (India) Private Ltd., was Evotec zum alleinigen Gesellschafter dieses Unternehmens machte.

► Im Dezember erörterte der Aufsichtsrat das Budget für das Geschäftsjahr 2012 und stimmte der hierzu vorgelegten Vorlage des Vorstands zu. Ferner diskutierte er die mittelfristige Planung der Gesellschaft sowie einen neuen langfristigen „Incentive-Plan“ für Führungskräfte der Gesellschaft.

Der Jahresabschluss der Evotec AG für das Jahr 2011 mit dem Lagebericht sowie der Konzernabschluss mit dem Konzernlagebericht wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Zur Vorbereitung der Aufsichtsratssitzung am 15. März 2012 präsentierten die Wirtschafts-

prüfer dem Prüfungsausschuss unter anderem den Status und eine Zusammenfassung der wesentlichen Erkenntnisse der von ihnen durchgeführten Prüfungen der Gesellschaft für das Jahr 2011. Der Prüfungsausschuss hat diese Informationen als Richtlinie für die eigene Beurteilung der Abschlüsse und Berichte genutzt. Die Wirtschaftsprüfer haben dann an der Sitzung des gesamten Aufsichtsrats im März 2012 teilgenommen und eine umfassende Zusammenfassung ihrer Prüfungen und der dabei gewonnenen Erkenntnisse vorgestellt. Der Aufsichtsrat hat sowohl den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss als auch den Konzernabschluss geprüft und dabei die Beurteilung durch den Prüfungsausschuss sowie die von den Wirtschaftsprüfern erhaltenen Informationen zu den wesentlichen Punkten der Prüfungen berücksichtigt. Im Anschluss an diese Beratungen hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Jahr 2011 gebilligt.

Dem Aufsichtsrat wurden im Jahr 2011 keine Interessenkonflikte seiner Mitglieder bekannt.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft am 16. Juni 2011 hat Herrn Roland Oetker und Herrn Professor Dr. Andreas Pinkwart als neue Mitglieder des Aufsichtsrats gewählt. Sie ersetzen Herrn Dr. Corey Goodman und Herrn Dr. Peter Fellner, welche zum 31. Januar 2010 bzw. zum 16. Juni 2011 ihr Amt niedergelegt hatten.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern des Unternehmens für die im Berichtsjahr geleistete engagierte Arbeit und wünscht ihnen für 2012 weiterhin viel Erfolg. ●

Hamburg, 15. März 2012

Der Aufsichtsrat
Dr. Flemming Ørnskov



LAGE- BERICHT 2011



INHALT

<i>28</i>	<i>Geschäft und Rahmenbedingungen</i>
<i>38</i>	<i>Finanzdaten</i>
<i>48</i>	<i>Personal</i>
<i>50</i>	<i>Nachhaltigkeitsbericht</i>
<i>54</i>	<i>Vergütungsbericht</i>
<i>56</i>	<i>Angaben gem. § 315 Abs. 4 HGB</i>
<i>58</i>	<i>Risiko- und Chancenmanagement</i>
<i>64</i>	<i>Nachtragsbericht</i>
<i>64</i>	<i>Prognosebericht</i>

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

KONZERNSTRUKTUR

Die Evotec AG ist ein Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsunternehmen. Die Gesellschaft ist weltweit tätig und beschäftigt hochkarätige Experten aus der Wissenschaft, verfügt über modernste Technologien sowie Erfahrung und ausgewiesene Expertise in therapeutischen Schlüsselbereichen wie Neurowissenschaften, Schmerzkrankungen, Stoffwechselerkrankungen sowie Onkologie und Entzündungserkrankungen. Aufgrund der Anwendung des IFRS 8 berichtet Evotec entsprechend der Betrachtungsweise des Managements („Management Approach“) über das Unternehmen als ein Geschäftssegment.

Die Evotec AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Muttergesellschaft Evotec AG hat ihren Hauptsitz in Hamburg/ Deutschland. Dort wird auch der Großteil der Management-Aufgaben zentral gebündelt, zu denen die Bereiche Konzernrechnungslegung, Controlling, Investor Relations und Unternehmenskommunikation, Rechts- und Patentfragen sowie Personalwesen gehören.

Zusätzlich zur Evotec AG befinden sich bedeutende operative Konzerngesellschaften in Abingdon/UK, Thane/Indien, Göttingen und München/Deutschland sowie South San Francisco/USA. Büros in Hamburg, Deutschland, Abingdon/UK, North Potomac und South San Francisco/USA sowie Thane/Indien sind für die internationalen Vertriebsaktivitäten zuständig. Zum Jahresende 2011 beschäftigte Evotec insgesamt 610 Mitarbeiter. Eine Auflistung sämtlicher konsolidierter Tochterunternehmen sowie assoziierter Unternehmen entnehmen Sie bitte dem Anhang Abschnitt 35d des Konzernabschlusses.

Bedeutende operative Gesellschaften zum 31. Dezember 2011

Evotec AG, Hamburg, D				
Evotec (UK) Ltd. Abingdon, UK 100%	Evotec (India) Private Ltd. Thane, IN 100%	DeveloGen AG Göttingen, D 100%	Kinaxo Biotechnologies GmbH, München, D 100%	Compound Focus, Inc. South San Francisco, USA 100%

Umsatzbeteiligungen für das Erreichen vereinbarter Ziele in der Forschung, Entwicklung und Vermarktung.

In ihren Entwicklungspartnerschaften treibt Evotec eine ausgewählte Anzahl von Wirkstoffkandidaten in der klinischen Entwicklung voran. Das Unternehmen wird seine klinischen Programme nicht allein weiterführen, sondern stets Partnerschaften eingehen. Im Jahr 2011

PRODUKTE, DIENSTLEISTUNGEN UND GESCHÄFTSPROZESSE

Evotec bietet im Life-Science-Sektor innovative und integrierte Wirkstoffforschungslösungen an. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über ausgewählte eigene Wirkstoffkandidaten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien, die entweder bereits verpartnert sind oder für Partnerschaften zur Verfügung stehen.

In ihren Forschungsallianzen unterstützt Evotec Pharma- und Biotechnologieunternehmen mit innovativen, integrierten Lösungen. Das Unternehmen hat eine industrialisierte Technologieplattform aufgebaut und besitzt umfangreiche Expertise in der Wirkstoffforschung, mit der es die Entwicklung innovativer niedermolekularer Substanzen für seine Partner bis in die klinische Entwicklung vorantreiben kann. Diese Expertise deckt das gesamte Spektrum des Forschungsprozesses ab und ist auf Targets in unterschiedlichsten Indikationsgebieten anwendbar. Zu Evotecs Fähigkeiten gehören Assayentwicklung und Screening, Compound Management, fragmentbasierte Wirkstoffforschung, Medizinalchemie und *In-vivo*-Pharmakologie, *In-vitro*-ADMET-Assays sowie eine einzigartige chemische Proteomik-Plattform. Zudem hat sich Evotec ein fundiertes internes Know-how in unterschiedlichen Indikationsgebieten aufgebaut. Das Unternehmen optimiert kontinuierlich seine Ressourcen, um stets eine erstklassige Infrastruktur sowie Dienstleistungen anbieten zu können (siehe „Investitionen in die Technologieplattform 2011“ auf Seite 4 dieses Berichts). Zu Evotecs Partnern zählen unter anderem Biogen Idec, Boehringer Ingelheim, CHDI, MedImmune (AstraZeneca), Genentech, Vifor, Ono Pharmaceutical und UCB. Die Unternehmen erhalten Zugang zu Evotecs integriertem Forschungsangebot, und Evotec bekommt im Gegenzug vertraglich vereinbarte Servicevergütungen, fortlaufende Forschungszahlungen und, in bestimmten Fällen, Einmalzahlungen für den Zugang zur Evotec-Technologie oder zu Forschungsergebnissen sowie Meilensteinzahlungen und

wurde EVT401, ein P2X7-Antagonist zur Behandlung von Entzündungskrankheiten, mit einem führenden Unternehmen im Bereich der Tiergesundheit verpartnert, und für EVT302, einen MAO-B-Inhibitor, hat Evotec eine exklusive Lizenzvereinbarung zur Behandlung der Alzheimer'schen Erkrankung mit Roche abgeschlossen. Die bestehenden Partnerschaften mit Zhejiang Jingxin Pharmaceutical Co., Ltd. für EVT201 zur Behandlung von Schlafstörungen sowie mit

Andromeda/Teva für DiaPep277 zur Behandlung von Diabetes Typ 1 wurden fortgesetzt. Im Mai 2011 hat Roche die klinische Phase-II-Studie mit EVT101/103 zur Therapie behandlungsresistenter Depressionen freiwillig beendet. Das Unternehmen entschied sich, die Option zum Erwerb der Rechte an diesen Substanzen nicht auszuüben. Evotec beabsichtigt, diese Substanz-Reihe nun anderweitig zu verpartnern. Für die Einlizenzierung von Wirkstoffkandidaten erhält Evotec von den Pharmaunternehmen Abschlags- und Meilensteinzahlungen sowie Umsatzbeteiligungen aus der Vermarktung neuer Wirkstoffe.

Zusammengefasst bietet Evotec qualitativ hochwertige Wirkstoff-forschungslösungen für spezielle Projektgruppen innerhalb von Pharma- und Biotechnologieunternehmen, die Wirkstoffentwicklungsprojekte auslagern, um sich auf ihre Kernaktivitäten zu konzentrieren und die Kapitaleffizienz zu steigern. Evotec hat alle Disziplinen der Wirkstoffforschung zu einem umfassenden Prozess integriert, diesen Prozess laufend optimiert und eine Strategie implementiert, die Innovation als Hauptprodukt in allen Partnerschaften definiert.

MARKT UND WETTBEWERBSPOSITION

Die Pharmaindustrie steht in Bezug auf Produktivität global vor einer signifikanten Herausforderung. Obwohl die Ausgaben für Forschung und Entwicklung über die Jahre deutlich angestiegen sind, liefern die Produkt-pipelines nicht mehr den Ertrag welcher in früheren Jahren erreicht wurde. Dies führt dazu, dass sich Biotech- und Pharmaunternehmen vermehrt dem Outsourcing von F&E-Aktivitäten zuwenden, da sie zu größeren Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungen gezwungen sind. Die Einbindung externer Anbieter von Forschungslösungen ermöglicht es, Fixkosten in variable Kosten umzuwandeln und die externe Expertise in bestimmten Bereichen zu nutzen, ohne dafür interne Kapazitäten oder Infrastrukturen aufbauen zu müssen. Dieser Markt hatte 2011 ein Volumen von etwa 9–10 Mrd. US-\$ (Quelle: Studie „Outsourcing in Drug Discovery“ von Kalorama Information).

Outsourcing wird von Pharmaunternehmen seit über 20 Jahren praktiziert, hauptsächlich zur Unterstützung klinischer Studien oder der Zulassung in bestimmten Ländern oder Regionen. Das derzeitige Umfeld lässt allerdings erwarten, dass Unternehmen auch in früheren Phasen der Forschung und Entwicklung verstärkt auf Outsourcing zugreifen werden.

Alle Bereiche der Wirkstoffforschung können ausgelagert werden: Target-Identifizierung und -Validierung, Hochdurchsatzscreening (HTS) sowie die Optimierung von Leitstrukturen. Allerdings dürften die Herausforderungen, vor denen die Pharmaindustrie hinsichtlich ihrer Produktivität steht, vor allem zu einer Steigerung strategischer Outsourcing-Aktivitäten und damit zu großen Outsourcing-Verträgen mit größeren Anbietern führen, bei denen das Lieferisiko niedriger eingeschätzt wird. Dies wird wiederum die stark fragmentierte Wirkstoffforschungindustrie vor eine Herausforderung stellen, innerhalb derer die Marktführer wie Evotec, BioFocus oder AMRI nur einen Marktanteil von jeweils unter 10% haben.

Evotec ist bestens positioniert, um von diesen Marktentwicklungen in vollem Umfang zu profitieren. Durch das Zusammenführen wissenschaftlicher Spitzenkräfte, die Integration hochmoderner Technologien sowie

der umfassenden Erfahrung und Expertise in wichtigen Indikationsgebieten hat sich die Gesellschaft eine einzigartige Wettbewerbsposition erarbeitet. Das Unternehmen ist einer der wenigen Anbieter in der Wirkstoffforschung, der eine umfassende Outsourcing-Strategie anbieten kann, weil es die Möglichkeit hat, alle Schritte des Prozesses durchzuführen und diese zu integrieren.

WESENTLICHE GESCHÄFTSEREIGNISSE FÜR DAS JAHR 2011

Im April 2011 wurde die Übernahme von Kinaxo Biotechnologies GmbH erfolgreich abgeschlossen. Kinaxo ist ein Biotechnologieunternehmen mit Sitz in München, das andere Unternehmen bei der Entwicklung von zielgerichteten Medikamenten unterstützt. Diese Übernahme bestätigt Evotecs Position als führender Anbieter integrierter Wirkstoffforschungs- und -entwicklungslösungen für Pharma- und Biotechnologieunternehmen und ergänzt das Angebot des Unternehmens um eine einzigartige Kombination innovativer Technologien zur Verbesserung der Wirkstoffentwicklung entlang der gesamten pharmazeutischen Wertschöpfungskette (siehe auch Kapitel „Akquisition von Know-how in Forschung & Entwicklung auf Seite 12 dieses Berichts). Der Kaufpreis besteht aus einer Barkomponente in Höhe von 3 Mio. € sowie 2,6 Mio. Aktien. Dazu kommt eine erfolgsabhängige Zahlung (Earn-out-Komponente) von bis zu 4 Mio. €, die von der Erreichung vertraglich festgelegter Meilensteine abhängt. Im Jahr 2011 wurden bereits 1,5 Mio. € aus dieser Earn-Out-Komponente gezahlt.

Im Mai 2011 haben Evotec und Roche entschieden, freiwillig die erste Phase-II-Wirksamkeitsstudie mit ihrem selektiven Antagonisten für den NR2B-Subtyp des NMDA-Rezeptors, EVT101 in der Indikation „behandlungsresistente Depression“ zu beenden. Die Entscheidung, diese klinische Phase-II-Studie abzubrechen, wurde getroffen aufgrund von Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von Patienten auf Basis des bestehenden Studienprotokolls und dem daraus resultierenden Risiko, keine eindeutigen Ergebnisse zu bekommen. Diese klinische Entwicklung war der zentrale Bestandteil der Allianz zwischen Evotec und Roche, in der Roche die Entwicklung vollständig finanziert hat und im Gegenzug das Optionsrecht zum Rückkauf nach Vorliegen der Ergebnisse der Wirksamkeitsstudie erhalten hatte. Evotec behält nun sämtliche Rechte an der EVT-100-Serie, insbesondere an der Nachfolgesubstanz EVT103, und bietet diese Substanzen nun anderen Partnern zur weiteren klinischen Entwicklung an.

Im Juni 2011 hat Evotec Compound Focus, Inc. mit Sitz in San Francisco, die Compound-Management-Geschäftseinheit von BioFocus, einem Unternehmen der Galapagos-Gruppe, erworben. Diese Akquisition erweitert Evotecs Angebot in der frühen Wirkstoffforschung erheblich und verleiht dem vorhandenen Compound-Management-Angebot der Evotec kritische Masse. Zudem gewinnt Evotec profitable Umsätze hinzu. Compound Focus, Inc. ist der weltweit führende Serviceanbieter in der Verwaltung und Logistik (Compound Management) von niedermolekularen Substanzen. Die Technologien sind auf automatisierte Probenverwaltungssysteme und kundenspezifische Compound-Management-Lösungen für Kleinstmoleküle fokussiert. Für den Erwerb sämtlicher Anteile an Compound Focus, Inc. hat Evotec eine sofortige Zahlung in Höhe von 10,25 Mio. € in bar an

Galapagos geleistet. Weitere Zahlungen von bis zu 2,25 Mio. € sind abhängig von der Umsatzleistung des Unternehmens über die Jahre 2012 und 2013 und dem Erreichen bestimmter Unternehmensmeilensteine.

Im August 2011 gab Evotec bekannt, dass sie eine weltweite Lizenz- und Kooperationsvereinbarung mit einem führenden Unternehmen im Bereich der Tiergesundheit eingegangen ist. Ziel ist es, Evotecs proprietäre Substanz EVT401, einen selektiven niedermolekularen P2X7-Antagonist, als Wirkstoff zur Behandlung von Entzündungskrankheiten in Haustieren zu entwickeln. Wie vertraglich vereinbart hat Evotec eine Zahlung für den „Technologie-Transfer“ bekommen und wird Entwicklungs- und kommerzielle Meilensteinzahlungen sowie abgestufte Nettoumsatzbeteiligungen bei erfolgreicher Markteinführung eines Produktes erhalten. Evotec behält sämtliche Rechte an diesem Programm zur Entwicklung von Wirkstoffkandidaten für die humantherapeutische Verwendung.

Im September 2011 gab Evotec die Unterzeichnung einer exklusiven, weltweiten Lizenzvereinbarung mit Roche zur Entwicklung und Kommerzialisierung von EVT302, Evotecs MAO-B-Inhibitor zur Behandlung der Alzheimer'schen Erkrankung, bekannt. Eine klinische Studie mit EVT302 zur Raucherentwöhnung war zuvor gescheitert. Im Rahmen der Vereinbarung hat Evotec von Roche eine Zahlung von 10 Mio. US-\$ erhalten. Weitere Meilensteinzahlungen für die Entwicklung und Kommerzialisierung könnten bis zu 820 Mio. US-\$ erreichen. Zudem hat Evotec Anspruch auf abgestufte Umsatzbeteiligungen im zweistelligen Prozentbereich. Roche wird zum Nachweis der Wirksamkeit des Arzneimittelkandidaten mit einer Studie im Jahr 2012 beginnen und für die klinische Entwicklung, Herstellung und Kommerzialisierung zuständig sein.

Schließlich hat Evotec im Oktober 2011 die verbliebenen 30% Anteile an Evotec (India) Private Limited von DIL Limited, Indien, für 1,7 Mio. € übernommen. Mit der erfolgten Übernahme hält Evotec 100% der Anteile an dieser Tochtergesellschaft. Im August 2009 hatte Evotec bereits eine 70%ige Mehrheitsbeteiligung übernommen. Mit diesem Geschäft kann Evotec erfolgreich ihre globalen wissenschaftlichen Ressourcen, hauptsächlich im Bereich der Medizinalchemie, erweitern, um Pharma- und Biotechnologieunternehmen umfassende und kosteneffiziente Wirkstoffforschungslösungen anzubieten. Evotec ist nun in der Lage, vollständig die operative Kontrolle zu übernehmen und den Ausbau des Geschäfts in Indien zu beschleunigen. Dies erlaubt eine Optimierung der Finanzsituation und eine Reduktion der Verwaltungskosten.

INVESTITIONEN IN DIE TECHNOLOGIEPLATTFORM 2011

Evotec hat es sich zum Ziel gesetzt, den Wirkstoffforschungsprozess mit den bestmöglichen Technologien zu beschleunigen. Daher arbeitet Evotec stets an der Verbesserung ihres Technologieangebots und der daraus resultierenden Erweiterung ihrer Produktpalette durch Investitionen in die Technologieplattform mittels interner F&E-Aktivitäten (siehe Seite 35), Technologievereinbarungen mit anderen Unternehmen und durch die Akquisition von Sachanlagevermögen und Beteiligungen. Zu den Übernahmen zählten im Jahr 2011 zum Beispiel das automatisierte Probenverwaltungssystem und die kundenspezifischen Compound-

Management-Lösungen für Kleinstmoleküle von Compound Focus, Inc., die proprietären Technologien von Kinaxo zur Wirksamkeitsvorhersage von Medikamenten sowie zur Bestimmung von Wirksamkeitseffektivität und -sicherheit (siehe „Forschung & Entwicklung“ auf Seite 34) sowie Investitionen in neue Technologiegebiete, um Evotecs Wirkstoffforschungsangebot zu unterstützen und auf dem neuesten Stand der Wissenschaft zu bleiben. Die Bereiche, in die investiert wurde, beinhalten Screening, Proteinproduktion, Strukturbiologie und chemische Proteomik. Zudem fand im Rahmen von Evotecs Technologie-Upgrade-Initiative im Jahr 2011 ein Austausch und eine Aufrüstung älterer Geräte in den Bereichen Screening, chemische Aufreinigung, Analytik und ADMET sowie in der Informationstechnologie (IT) statt. Darüber hinaus ist Evotec 2011 eine Technologievereinbarung mit ChemBridge eingegangen, um ihre Substanzbibliothek um zusätzliche 110.000 verschiedene und leitstrukturähnliche Verbindungen aus der ChemBridge Substanzbibliothek zu erweitern. Eine weitere strategische Allianz wurde mit PsychoGenics geschlossen, um integrierte Wirkstoffforschungslösungen im ZNS-Bereich anzubieten. Die Fähigkeiten des Unternehmens in der präklinischen Neurobiologie mit Schwerpunkt auf ZNS zusammen mit den proprietären *In-vivo*-Hochdurchsatz-Testplattformen, die mit modernster Bioinformatik arbeiten, ermöglichen ein schnelles Screening und eine zielgerichtete Optimierung von Wirkstoffen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit im Bereich ZNS.

RECHTSSTRUKTUR UND UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes ist die Unternehmenssteuerung der Evotec AG als dualistisches System aufgebaut. Es besteht aus zwei gesonderten Gremien, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Der Vorstand ist für die Führung des Unternehmens verantwortlich und vertritt das Unternehmen nach außen. Aufgabe des Aufsichtsrats ist die Ernennung und Abberufung sowie die Überwachung der Vorstandsmitglieder. Gemäß deutschem Aktienrecht darf der Aufsichtsrat keine Managemententscheidungen treffen.

Wie in der aktuellen Satzung von Evotec verankert, besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus sechs Mitgliedern. Alle Mitglieder sind von den Aktionären durch einfachen Mehrheitsbeschluss auf der Hauptversammlung gewählt worden. Der Aufsichtsrat ernennt einen Aufsichtsratsvorsitzenden sowie einen Stellvertreter aus seinen eigenen Reihen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Amtszeit der gegenwärtigen Aufsichtsratsmitglieder von Evotec läuft mit Ende der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2014 aus.

Evotecs Satzung sieht vor, dass der Aufsichtsrat über die Anzahl der Vorstandsmitglieder entscheidet. Gemäß Aktiengesetz muss der Vorstand aus mindestens einem Mitglied bestehen. Gesetzlich ist die Amtsdauer eines Vorstandsmitglieds auf maximal fünf Jahre beschränkt. Mitglieder des Vorstands können wiedergewählt oder aus berechtigtem Grund vorzeitig abberufen werden.

Neben dem Vorstandsvorsitzenden besteht der Vorstand der Evotec aus drei zusätzlichen Mitgliedern. Der Vorstandsvorsitzende ist für die Bereiche strategische Unternehmensentwicklung sowie Investor Relations & Unternehmenskommunikation zuständig. Dem

Finanzvorstand sind die Bereiche Finanzen, Controlling, Informationstechnologie, Recht, Einkauf, Gebäude-Management und Personalwesen zugeordnet. Der operative Vorstand ist für Business Development und den operativen Bereich und der Forschungsvorstand für geistiges Eigentum/Patentüberwachung und den Forschungsbetrieb zuständig.

Im Jahr 2011 einigten sich der Vorstandsvorsitzende, Dr. Werner Lanthaler, und das Unternehmen auf einen neuen Vertrag. Dieser beginnt im März 2012 und gilt für die Dauer von weiteren fünf Jahren bis Februar 2017.

Details hinsichtlich der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats von Evotec ersehen Sie aus dem „Vergütungsbericht“ auf Seite 54 dieses Lageberichts.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Weitere Informationen zur Führung des Unternehmens befinden sich in der „Erklärung zur Unternehmensführung“ nach § 289a HGB auf der Internetseite von Evotec unter www.evotec.com in der Rubrik „Investoren > Corporate Governance“.

ZIELE UND STRATEGIE DES UNTERNEHMENS

Ziel des Managements ist die systematische und kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts mit dem Ziel, eine führende Position in der Wirkstoffforschung einzunehmen. Durch das Zusammenführen

von erstklassigen Wissenschaftlern, der Integration modernster Technologien zu einem effizienten Forschungsprozess sowie umfangreicher Erfahrung und Expertise in wichtigen Indikationsgebieten wie Neurowissenschaften, Schmerz, Stoffwechselerkrankungen, Krebs und Entzündungskrankheiten ist Evotec heute im Wettbewerb einzigartig positioniert. Zudem verfügt das Unternehmen über einige Wirkstoffkandidaten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien, die entweder bereits verpartnert sind oder für Partnerschaften zur Verfügung stehen.

WACHSTUMSSTRATEGIE

Evotecs Strategie ist darauf ausgerichtet, weiteres Wachstum über nachhaltige und profitable Forschungsallianzen und Entwicklungspartnerschaften zu erzielen. Zu diesem Zweck implementierte die Gesellschaft im März 2009 die Strategie „Aktionsplan Evotec 2012 – Fokus und Wachstum“.

Aktionsplan Evotec 2012 – Fokus und Wachstum

Das Unternehmen hat seine Stärken ausgelotet und klare Entscheidungen bezüglich der finanziellen Ressourcen sowie der zukünftigen Unternehmensstrategie getroffen. Ziel war es, alle Anstrengungen auf die Schlüsselprojekte und -aktivitäten zu konzentrieren, um für Partner und Aktionäre eine maximale Wertschöpfung gewährleisten zu können.

Die wichtigsten Elemente dieses Plans waren die Stärkung der Allianzen im Bereich Wirkstoffforschung, die Priorisierung der Pipeline auf die werthaltigsten Projekte sowie die signifikante Reduktion der operativen Kosten und der strategischen Risiken in der klinischen Entwicklung, die später zu weiteren strategischen Allianzen mit ausgewählten Projekten führen sollen.

Ziele	Erreichte Meilensteine	
Ausbau und Erweiterung der Forschungsallianzen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Aufbau hochwertiger Allianzen mit wichtigen Partnern ▶ Investition in Kernbereiche 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Neue strategische Allianzen mit z.B. UCB, Roche ▶ Übernahme von DeveloGen, Compound Focus, Kinaxo, RSIL; Technologie-Upgrade-Initiative im Jahr 2011
Priorisierung auf die werthaltigsten Projekte	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Fokus auf werthaltige differenzierte Programme ▶ Investition in ausgewählte frühe Forschungsprojekte, um neue strategische Allianzen aufzubauen ▶ Verbesserung der Forschungseffektivität 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Klinische Produkte wie z.B. EVT302 und EVT401 verpartnert; ▶ CureBeta und CureNephron ▶ Konzentration der Infrastruktur in Europa; US-Standort (Renovis) im Jahr 2009 geschlossen
Strikte Kosteneinsparungen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Reduktion der Vertriebs- und Verwaltungskosten ▶ Reduzierung der Ausgaben in frühe Forschungsprogramme sowie klinische Studien nicht ohne Partner durchführen, um das Risiko aus dem Portfolio zu nehmen ▶ Reduzierung des jährlichen Barmittelverbrauchs um mindestens 30% ▶ Nachhaltige Profitabilität zum Jahr 2012 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Vertriebs- und Verwaltungskosten um 21% gegenüber dem Jahr 2008 reduziert ▶ Forschungs- und Entwicklungskosten um 80% gegenüber dem Jahr 2008 reduziert ▶ Cashflow positiv

Mit dem „Aktionsplan 2012“ sollten die Profitabilität und die langfristige Nachhaltigkeit spätestens im Jahr 2012 gewährleistet werden. Die wichtigsten Ziele dieses Plans konnten schon früher als ursprünglich geplant umgesetzt werden.

Mit dem Aktionsplan 2016 – „Marktführer für Wirkstoffforschungslösungen“ definiert Evotec die Ziele, die das Unternehmen in den kommenden Jahren erreichen will (siehe „Geschäftsausrichtung und Strategie“ auf Seite 65 dieses Lageberichts).

STRATEGISCHE KONZERNSTRUKTUR UND FINANZBETEILIGUNGEN

Evotec wird ihr Technologieportfolio und ihre Fähigkeiten in Bereichen weiter ausbauen, die ihr derzeitiges Angebot der integrierten Wirkstoffforschungsplattform sinnvoll ergänzen. Um künftiges Wachstum zu beschleunigen, ist Evotec gewillt, andere Unternehmen zu übernehmen bzw. Anteile an anderen Unternehmen zu erwerben, vorausgesetzt, diese passen in Evotecs Portfolio. Daher wird die strategische Konzernstruktur davon abhängen, welche Möglichkeiten sich Evotec im Bereich Mergers and Acquisitions (M&A) eröffnen.

STRATEGISCHE FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Evotec verfolgt das Ziel, eine ausgeglichene Kapitalstruktur sicherzustellen und die Refinanzierungsrisiken durch Diversifizierung der Finanzierungsquellen und -instrumenten zu verringern. Die gute Geschäftsentwicklung ermöglichte es dem Unternehmen, im Jahre 2011 in einem schwierigen Kapitalmarktumfeld Zugang zu

nicht verwässernden Finanzierungsmaßnahmen zu erhalten. Evotec verbesserte damit signifikant die Bedingungen und Konditionen ihrer Fremdfinanzierung. Das Unternehmen hat eine untere Liquiditätsgrenze festgelegt, um sicherzustellen, dass zu jeder Zeit ausreichend Barmittel zur Verfügung stehen, um das laufende Geschäft zu unterstützen. Ende 2010 wurde ein interner Finanzausschuss (Treasury Committee) etabliert. Dieser Ausschuss trifft sich monatlich, um über alle Aspekte der Unternehmensfinanzierung, der Liquidität und des Cash-Managements zu beraten. Evotec ist zuversichtlich, dass eine adäquate Finanzierung bereitgestellt werden kann, um die mittelfristigen Ziele zu unterstützen.

LEISTUNGSINDIKATOREN

FINANZBEZOGENE LEISTUNGSINDIKATOREN

Der Vorstand von Evotec wendet bei der Unternehmensführung verschiedene finanzbezogene Leistungsindikatoren an. Das Ziel von Evotec ist es, den Umsatz weiter zu steigern, die operative Profitabilität vor Wertberichtigungen aufrechtzuerhalten und Cash zu generieren. Das Unternehmen ist überzeugt davon, dass das starke Wachstum, das durch Forschungsallianzen bereits erreicht und weiterhin zu erwarten ist, in Kombination mit strikter Kostenkontrolle und einer klugen Investitionspolitik eine gute Basis für zukünftigen finanziellen Erfolg und Wertschöpfung für die Aktionäre darstellt.

Die wichtigsten langfristigen Leistungsindikatoren werden daraus abgeleitet. Zusätzlich zur Umsatzsteigerung will Evotec die Profitabilität und den Cashflow des Unternehmens steigern. Dies wird am operativen Ergebnis sowie am Liquiditätsstatus gemessen.

in T€	2007*	2008	2009	2010	2011
Umsatz	32.885	39.613	42.683	55.262	80.128
Operatives Ergebnis vor Wertberichtigung**	-49.569	-45.627	-24.461	1.715	5.764
Liquidität	93.676	92.401	70.594	70.401	62.428

* Fortgeführte Geschäftstätigkeit

** Operatives Ergebnis ohne Wertberichtigung auf Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte und Bewertungsgewinn durch Wertaufholung

Das Management führt einen monatlichen Finanzreview durch und konzentriert sich dabei auf wesentliche Performance-Kennzahlen wie Umsatz, Auftragslage und Marge sowie auf eine sorgfältige Kostenanalyse (Vertriebs- und Verwaltungskosten, Forschungs- und Entwicklungsaufwand), um die erreichte Performance gegenüber den Finanzziele abzugleichen und um die Performance gegenüber dem vorherigen Jahr nachzuvollziehen.

Darüber hinaus werden Liquiditätsprognosen, einschließlich der Festsetzung von Mindestliquiditätsniveaus, die Überwachung der Umsätze und Meilensteine aus Forschungsaufträgen sowie der Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit, als entscheidend eingestuft, um die kurz- und mittelfristige Finanzlage von Evotec zu optimieren. Das Vermögensmanagement wird umfassend und zeitnah durchgeführt und dabei ein Schwerpunkt auf Cash-Management, Wechselkursrisiken, Optimierung von Finanzierungsmöglichkeiten und Investitionschancen gelegt.

Wertanalysen auf Basis von „Discounted Cashflow“-Modellen sind die wichtigsten finanziellen Kontrollgrößen für Evotecs Investitionsentscheidungen hinsichtlich M&A-Projekten und Einlizenzierungsmöglichkeiten.

NICHT FINANZBEZOGENE LEISTUNGSINDIKATOREN

In einem aufstrebenden Industriesektor wie der Biotechnologie zeigt die reine finanzielle Performance ein nur unvollständiges Bild der Wertschöpfung des Unternehmens. Im Folgenden sind die wichtigsten nicht finanzbezogenen Leistungsindikatoren von Evotec dargestellt:

Qualität der Wirkstoffforschungslösungen und Performance in Forschungsallianzen

Aufgrund des starken Fokus auf Forschungsallianzen mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen ist der wichtigste nicht finanzbezogene

Leistungsindikator für Evotec die Qualität ihrer Wirkstoffforschungslösungen und die Performance in Forschungsallianzen. Evotec schließt Allianzen basierend auf ihrer breiten Palette von integrierten Fähigkeiten, die den gesamten Prozess der Wirkstoffforschung abdecken. Da das Unternehmen es sich zum Ziel gesetzt hat, den Wirkstoffforschungsprozess mit den bestmöglichen Technologien zu beschleunigen, ist es für Evotec äußerst wichtig, hoch angesetzte Standards zu definieren und einzuhalten, welche darauf abzielen, zu den Besten der Branche zu gehören. Folglich rüstet Evotec ihre technologische Basis ständig auf und verbessert ihr Angebot für Partner durch die Investition in ihre Technologieplattform in Form von internen F&E-Aktivitäten, dem Eingehen von technologischen Vereinbarungen mit anderen Unternehmen und durch die Akquisition von Sachanlagevermögen und Beteiligungen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Kapitel „Investitionen in die Technologieplattform 2011“ auf Seite 4 dieses Lageberichts. Nur die beste und höchstentwickelte Technologie verbunden mit der höchsten Qualität an Wirkstoffforschungslösungen – das sind die Standards, die Evotec ihren Partnern beständig anbieten möchte.

Die Kundenzufriedenheit mit Evotecs Angebot und die Performance in Forschungsallianzen können anhand verschiedener Parameter gemessen werden. Gute Indikatoren dafür sind die Anzahl an Allianzen und deren Wachstum sowie der Status des Auftragsbuchs des Unternehmens. Während ihrer 18-jährigen Unternehmensgeschichte konnte Evotec stets exzellente Ergebnisse in laufenden Programmen liefern und ihre Kundenbasis sowie das globale Netzwerk an Partnerschaften ausbauen. Das Unternehmen arbeitet derzeit weltweit mit mehr als 90 Pharma- und Biotechnologieunternehmen zusammen.

Im Jahr 2011 wurden neue Kooperationen mit Active Biotech, Apeiron Biologics, Avixgen, der Harvard Universität und dem Howard Hughes Medical Institute, NoNo, Roche, Takeda Cambridge und UCB bekanntgegeben und bestehende Verträge mit CHDI, Ono Pharmaceutical, Boehringer Ingelheim, Cardioxyl, Epizyme und Epitherapeutics verlängert. Mit diesen Vereinbarungen konnte Evotec ihre Kunden- und Umsatzbasis weiter stärken und die Grundlage für zukünftiges Wachstum verbessern.

	2008	2009	2010	2011
Anzahl der Allianzen	58	76	72	97
Wachstum in %		31	-5	35
Neues Geschäft im Jahr**	21	29	22	45*
Wachstum in %		38	-24	105

* davon 22 bezogen auf Kinaxo und Compound Focus

** Anzahl Neukunden

Mindestens genauso wichtig wie die Anzahl an Neuverträgen und Vertragsverlängerungen ist die strategische Weiterentwicklung von Evotecs bestehenden Kernallianzen. Das Unternehmen beabsichtigt, seine großen strategischen Allianzen strategisch auszubauen und dem Partner Innovation als Hauptprodukt seiner Aktivitäten zu liefern. Mit ihrem ganzheitlichen Wirkstoffforschungsprozess ist Evotec einzigartig

positioniert, um erfolgreich eine umfassende Outsourcing-Strategie zu verfolgen. Im Jahr 2011 wuchs Evotecs Umsatz mit ihren TOP10-Allianzen um 35%. Der Anteil von Evotecs TOP1-Kunden Boehringer Ingelheim ist aufgrund von signifikanten Meilensteinzahlungen um 24% angestiegen.

in T€	2007	2008	2009	2010	2011
TOP 1: Boehringer Ingelheim	4.425	12.558	7.988	13.754	17.022
TOP 2: Roche	2.967	1.461	5.610	6.208	11.859
TOP 3: CHDI	8.072	8.285	9.090	9.211	8.915
TOP 4 – 10	7.292	10.078	11.998	17.457	25.198
TOP 10 Umsätze, gesamt	22.756	32.382	34.686	46.630	62.994
Wachstum in %		42	7	34	35

Performance in Forschung & Entwicklung

Für ein Unternehmen, das neuartige pharmazeutische Wirkstoffe entwickelt, ist die Produktivität in der Forschung und Entwicklung (F+E) ohne Zweifel ein zweiter wichtiger nicht finanzbezogener Leistungsindikator. Evotecs F+E-Aufwand ist im Laufe der vergangenen Jahre deutlich zurückgegangen. Dieser Rückgang war die Folge der Implementierung von Evotecs „Aktionsplan Evotec 2012“ (siehe oben), wonach Evotec ihre F+E-Ausgaben auf weniger Kernprogramme fokussiert und die Anzahl der eigenständig finanzierten Forschungs- und Entwicklungsprojekte reduziert hat. Dabei hat das Unternehmen insbesondere das enorme Risiko der Durchführung teurer klinischer Studien ohne externe Finanzierung gemindert.

Im Einklang mit dieser Strategie hat sich Evotec darauf konzentriert, Entwicklungspartnerschaften abzuschließen, um eine Reihe ihrer Schlüsselprojekte extern zu finanzieren. Diese Partnerschaften erlauben es Evotec, das Risiko zu reduzieren, aber weiter anteilig an der Wertschöpfung der bestehenden klinischen Programme teilzuhaben. Evotecs klinische Programme werden nun fast ausschließlich in Partnerschaften mit pharmazeutischen Unternehmen weiterentwickelt, die diese Entwicklung finanzieren. Infolgedessen sind die Aufwendungen des Unternehmens für die klinische Entwicklung in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen.

in T€	2007	2008	2009	2010	2011
Klinische F+E	23.542	20.796	6.074	1.033	2.512
Frühphasige F+E	8.574	16.411	10.895	1.804	1.897
Plattform F+E	1.617	1.918	1.562	868	1.101
Indirekte F+E-Kosten	3.205	3.412	2.416	2.411	2.927
Gesamt F+E	36.938	42.537	20.947	6.116	8.437
Extern finanzierte F+E	169	20	2.846	3.878	1.648

Im Berichtsjahr wurden gute Fortschritte gemacht und die Anzahl der Wirkstoffe in klinischen Studien ist seit 2010 konstant geblieben. Im Jahr 2011 wurde EVT401 mit einem führenden Unternehmen im Bereich der Tiergesundheit und EVT302 mit Roche zur weiteren Entwicklung in der Alzheimer'schen Erkrankung verpartnert. Die Partnerschaften mit Zhejiang Jingxin Pharmaceutical Co., Ltd. für EVT201 bei Schlafstörungen und DiaPep277 mit Andromeda/Teva für Diabetes Typ 1 wurden fortgesetzt. Zusätzlich erreichte eine Substanz zur Behandlung von neuropathischen Schmerzen in der Kooperation mit Boehringer Ingelheim die Phase der klinischen Entwicklung. Es gab aber auch einen größeren Rückschlag im Jahr 2011. Im Mai beendete Roche die klinische

Phase-II-Studie mit EVT101/103 zur Behandlung von „behandlungs-resistenter Depression“.

Der Großteil von Evotec's berichteten F+E-Aufwendungen wurde in ausgewählte frühe Forschungsprojekte investiert. Diese Projekte entwickelten sich planmäßig und sind primär darauf ausgelegt, Substanzen zu generieren, die in ein paar Jahren zur Stärkung der klinischen Pipeline beitragen können, und ausgewählte Programme für Partnerschaften zu entwickeln. Nähere Informationen über diese Forschungsprogramme finden Sie im Kapitel „Forschung & Entwicklung“ auf Seite 34 dieses Lageberichts.

	Status	31 Dez. 2010	31 Dez. 2011	Partner
Verpartnert	Klinische Phase III	DiaPep277	DiaPep277	Andromeda/Teva
	Klinische Phase II	EVT100	–	Roche*
	Klinische Phase II	EVT201	EVT201	JingXin
	Klinische Phase II	–	EVT302	Roche
	Klinische Phase I/Präklinisch	VR1	VR1	Pfizer
	Klinische Phase I	nicht genannt	nicht genannt	Boehringer Ingelheim
	Wirksamkeitstest	–	EVT401	Tiermedizin**
	Leitstrukturoptimierung	DG770	DG770	MedImmune (AZ)
	Leitstrukturoptimierung	Insulin Sensitizer	Insulin Sensitizer	Boehringer Ingelheim
	Unverpartnert	Klinische Phase II	–	EVT100
Klinische Phase II		EVT302	–	
Klinische Phase I		EVT401	–	
Präklinisch		EVT501	EVT501	
Leitstrukturoptimierung		P2X3	P2X3	

* Die EVT100 Serie war bis Q 2/2011 mit Roche verpartnert

** (nicht bekannt gegeben)

FRÜHINDIKATOREN

Um frühzeitig zu bewerten, in welchem Maße die Unternehmensziele erfüllt werden können, werden mehrere Faktoren betrachtet. Zu den Frühindikatoren zählen bei Evotec:

1. Aktuelle und zu erwartende Entwicklungen im Markt der Wirkstoffforschungsallianzen und allgemeine Trends in Forschung & Entwicklung.
2. Die Entwicklung von Evotec's Patentschutz (siehe Kapitel „Forschung & Entwicklung“ auf Seite 34)
3. Das Erreichen von Meilensteinen in Forschungsoperationen und Entwicklungspartnerschaften.

4. Die Monats-/Quartalszahlen.

5. Das Auftragsbuch.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Eine Mehrjahresübersicht über Evotec's Forschungs- und Entwicklungskennzahlen ist in der Rubrik „Nicht finanzbezogene Leistungsindikatoren; Performance in Forschung & Entwicklung“ auf Seite 34 dieses Lageberichts dargestellt.

INVESTITIONEN IN DIE TECHNOLOGIEPLATTFORM

Durch Investitionen in ihre Technologieplattform mittels interner F&E-Aktivitäten, Technologievereinbarungen mit anderen Unternehmen und durch die Akquisition von Sachanlagevermögen und Beteiligungen verbessert Evotec stets ihr Technologieangebot und erweitert ihre Produktpalette für ihre Kunden. Im Jahr 2011 investierte Evotec vorwiegend in die Entwicklung der internen Proteomik-Plattform in München, um Evotecs Onkologie-Angebot zu verbessern.

ENTWICKLUNG VON NEUARTIGEN, FRÜHEN ANSÄTZEN IN WICHTIGEN THERAPEUTISCHEN BEREICHEN

Evotec investiert außerdem in hochinnovative Forschung in wichtigen Indikationsgebieten und großen pharmazeutischen Märkten wie zum Beispiel in die Betazelltechnologie und in Technologien zum besseren Verständnis von Krebs- und Stoffwechselkrankheiten. Die Akquisition von DeveloGen brachte Evotec neue Expertise und frühphasige Wirkstoffforschungsprodukte in den beiden wichtigen Indikationsgebieten Diabetes und Stoffwechselerkrankungen. Sie eröffnete zudem den Zugang zur regenerativen Medizin und war damit ein wichtiger strategischer Schritt von Evotec im Jahr 2010. Auch im Jahr 2011 konzentrierte sich Evotec auf die Entwicklung von frühphasigen Produkten für innovative Bereiche der Wirkstoffforschung wie z. B. die regenerative Medizin. Um ihre Position als Marktführer im Bereich Stoffwechselkrankheiten zu erhalten, ging Evotec im März 2011 eine Forschungskooperation mit der Harvard University und dem Howard Hughes Medical Institute (HHMI) ein, um neue Behandlungsmethoden im Bereich Diabetes zu erforschen und zu entwickeln („CureBeta“). Das Ziel dieser Zusammenarbeit besteht zunächst darin, einen umfangreichen und systematischen Ansatz zur Identifizierung und Entwicklung physiologischer Mechanismen und Targets, die die Betazellreplikation regulieren, zu verfolgen. Auf dem Gebiet der diabetischen Komplikationen fokussiert sich Evotec auf chronische Nierenerkrankung, um mithilfe von Screeningverfahren und Assays die Mechanismen und Zielstrukturen zu identifizieren, die die wichtigen angegriffenen Zelltypen während des Krankheitsverlaufs schützen und/oder regenerieren können („CureNephron“). Die Produkte und Targets aus dieser Forschung sollen bereits in einem frühen Stadium aktiv mit Dritten verpartnert werden.

AKQUISITION VON KNOW-HOW IN FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Im Februar 2011 gab Evotec die Übernahme der Kinaxo Biotechnologies GmbH bekannt, einem Biotechnologieunternehmen, das die Entwicklung von personalisierter Medizin unterstützt. Die Akquisition brachte Evotec Zugang zu einer einzigartigen Kombination innovativer Technologien, die die Wirkstoffentwicklung entlang des gesamten Wirkstoffforschungsprozesses verbessern.

— Mit Cellular Target Profiling® lassen sich die molekularen Targets von Wirkstoffen mit unbekanntem Wirkmechanismus aufspüren und mögliche vom Target unabhängige Nebenwirkungen bereits frühzeitig im Forschungs- und Entwicklungsprozess erkennen.

— KinAffinity® bestimmt die zelluläre Selektivität von Kinase-Inhibitoren, die die wichtigste Klasse zielgerichteter Krebsmedikamente darstellen.

— PhosphoScout® liefert wertvolle Erkenntnisse über den *In-vivo*-Wirkmechanismus von Wirkstoffen und ermöglicht Vorhersagen über den Behandlungserfolg. Mit PhosphoScout® ist es möglich, eine PhosphoSignatur zu erstellen, die eng mit der Wirkungsweise von Medikamenten verbunden ist und dadurch eine Vorhersage über die Wirksamkeit von Wirkstoffen in bestimmten Patienten erlaubt.

PATENTE UND LIZENZEN

Evotec betreibt ein aktives Management ihres eigenen Patentportfolios, das bereits im frühen Stadium einer Erfindung einsetzt. In allen relevanten Fällen beantragt Evotec Patentschutz für ihre Technologien, Produktkandidaten und andere proprietäre Informationen.

Evotec analysiert ihr Patentportfolio regelmäßig und entscheidet je nach Bedeutung der Patentanmeldungen und Patente für die Firmenstrategie, ob diese aufrechterhalten oder zurückgezogen werden. Evotec kontrolliert ein Patentportfolio, das zum 31. Dezember 2011 mehr als 110 Patent- und Gebrauchsmusterfamilien umfasst. Alle sind erteilt oder als Anmeldung eingereicht, sowohl national als auch international, so z. B. im Rahmen des Vertrags über die Internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens (Patent Cooperation Treaty) sowie beim amerikanischen, dem europäischen oder dem japanischen Patentamt.

Zur Stärkung ihres Forschungsallianzgeschäfts verfügt Evotec über Patente und Patentanmeldungen für Detektions- sowie andere Plattform-Technologien und hat darüber hinaus eine Reihe von ebenfalls patentierten biologischen Assays entwickelt, d. h. Methoden zur Messung der biologischen oder chemischen Aktivität einer beliebigen Kombination von Targets und Wirkstoffkandidaten.

Evotec führt selektiv auch eigene Forschungsprojekte durch und überwacht daher die Forschungsaktivitäten und Ergebnisse der hausinternen Forschung, um potenziell patentierbare Serien von Wirkstoffkandidaten zu identifizieren, die das Potenzial zur Verpartnerung haben. Es sind inzwischen bereits zahlreiche Patentanmeldungen für solche Serien eingereicht worden. Darüber hinaus hat Evotec im Rahmen von Lizenzvereinbarungen mit Roche die Exklusivrechte an mehreren Wirkstoffkandidaten erworben, darunter die EVT100-Substanzfamilie und EVT201. Sie sind durch eine Reihe verschiedener Patentfamilien, die Stoffschutz beanspruchen, sowie für ihre therapeutische Verwendung in den wesentlichen Absatzländern der Welt geschützt.

Dank ihrer profunden Kenntnisse auf dem Gebiet von ZNS-Erkrankungen hat sich Evotec zudem auch eine starke Position in der Identifizierung und Validierung von molekularen Targets erarbeitet, die bei Alzheimer und anderen neurodegenerativen Erkrankungen eine Rolle spielen. In den letzten Jahren hat Evotec ein Patentportfolio aufgebaut, das den Gebrauch solcher Targets für diagnostische Zwecke und zur Entwicklung von Medikamenten umfasst.

Die Evotec-Tochter DeveloGen AG (Evotec Göttingen) hat das Unternehmen um wesentliches Know-how im Bereich der

Stoffwechselerkrankungen sowie ergänzende Expertise in der Wirkstoffforschung bereichert. Evotec Göttingen verfügt über patentgeschützte biologische Faktoren, die für die Regeneration von Insulin produzierenden Betazellen und den entsprechenden Einsatz zur Behandlung von Diabetes eine Rolle spielen. Weitere Patentfamilien beziehen sich auf den Einsatz weiterer Targets und Modulatoren sowie Screening-Verfahren für Stoffwechselerkrankungen.

ALLGEMEINE BESCHREIBUNG DES GESAMTMARKTS UND DES GESUNDHEITSEKTORS

WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

Im Jahr 2011 war die Weltwirtschaft von einem hohen Grad an Ungewissheit geprägt. Dafür waren zwei Faktoren maßgeblich verantwortlich: die Instabilität in der Eurozone aufgrund der hohen Verschuldung zahlreicher Staaten, insbesondere Griechenlands, aber auch Italiens, Spaniens, Irlands und Portugals, sowie eine generelle Verlangsamung der Wachstumsraten, nicht nur in Europa, sondern in den meisten Industrieländern. So wurde ein Rettungspaket implementiert, dessen Maßnahmen den Zusammenbruch der Haushalte der EU-Mitgliedsstaaten verhindern sollten. Dieser Rettungsschirm schließt eine Ausweitung der Europäischen Finanzstabilisierungsfazilität (EFSE, European Financial Stability Facility) ein. Dieses Instrument wird zum Zweck der Krisenbewältigung von Mitgliedern der Eurozone finanziert. Nur die Emerging Märkte, darunter China, Indien, Brasilien und Russland, wiesen 2011 ein solides Wirtschaftswachstum auf.

Daraus resultierte eine hohe Volatilität, sowohl an den Wertpapierbörsen als auch auf den Devisenmärkten. Trotz der politischen Unruhen im Nahen Osten und in Nordafrika und des Erdbebens in Japan konnten die ersten Monate des vergangenen Jahres 2011 die Stärke der Märkte Ende 2010 behaupten. Die zweite Hälfte des Jahres 2011 verlief weniger erfreulich. Die Märkte erlitten weltweit große Einbrüche. Vor dem Hintergrund der Ungewissheiten in der Eurozone, der hohen Staatsverschuldung sowie der Sorgen um die Bankfinanzierungen, ergänzt durch makroökonomische Probleme auf globaler Ebene, erreichte der Blue-Chip-Index DAX im September sein Jahrestief. Er war seit Jahresbeginn um etwa 29% gefallen. In den verbleibenden Monaten des Jahres verzeichnete der Index wieder ein volatiles Wachstum, gewann seit Anfang September 19% zurück und schloss zum Jahresende insgesamt mit einem Minus von 15%. Der Deutsche Aktienindex stand damit im Einklang mit dem europäischen Stoxx50-Index, der auf Jahressicht 17% verlor.

ENTWICKLUNGEN IM PHARMA- UND BIOTECHNOLOGIEUMFELD

Die Performance der pharmazeutischen Industrie wird weiterhin stark von dem großen Ungleichgewicht zwischen Produktneueinführungen und Patentausläufen bestimmt. Anstatt ein Produkt vom frühen Forschungsstadium aus selbst zu entwickeln, was signifikante finanzielle Aufwendungen erfordert, suchen Pharmafirmen heute verstärkt nach vielversprechenden Pipelinekandidaten. Daher war der Pharmasektor

weiter von starker M&A-Aktivität und Einlizenzierungsvereinbarungen geprägt. Sie sollen Umsatzeinbrüche kompensieren helfen, die drohen, wenn wichtige Produkte ihren Patentschutz verlieren. So übernahm im Jahr 2011 zum Beispiel Sanofi das Unternehmen Genzyme für 20 Mrd. US-\$, Teva kaufte Cephalon für 6,2 Mrd. US-\$, Johnson & Johnson übernahm Synthes für 21,3 Mrd. US-\$ und Takeda Nycomed für 13,6 Mrd. US-\$. Gleichzeitig gaben eine Reihe von großen Pharmaunternehmen wie Pfizer, Merck und Abbott Restrukturierungsprogramme bekannt. Diese Programme beinhalten geplante Schließungen ganzer Forschungseinrichtungen, die Reduzierung der Anzahl an Indikationsgebieten, auf die die Unternehmen in ihrem Portfolio einen Schwerpunkt legen wollen, sowie einen verstärkten Fokus auf Ausgliederung von Forschungsaktivitäten. Es wird erwartet, dass dieser Trend auch im Jahr 2012 und darüber hinaus anhält. Dies stellt einen Paradigmenwechsel innerhalb der pharmazeutischen Industrie dar, in der mehr und mehr dazu übergegangen wird, integrierte Projekte zwischen Anbietern von Wirkstoffforschungslösungen und engagierten Projektgruppen innerhalb von Pharmaunternehmen ins Leben zu rufen. Dies führt zu vermehrtem Outsourcing von Wirkstoffforschungsprojekten. Laut einer Studie von Kalorama Information (Juni 2010) wird erwartet, dass der Markt für die Wirkstoffforschung weltweit ein robustes Wachstum zeigen wird und 2014 14 Mrd. US-\$ erreichen wird. Das Outsourcing hat sich bei den Pharmaunternehmen als wirkungsvolles Instrument etabliert, um die Kapitaleffizienz zu steigern und Schlüsselfunktionen besser zu organisieren. Strategisches Outsourcing hat wertvolle Möglichkeiten geboten, sowohl Zeit als auch Kosten zu sparen und größere finanzielle und operative Flexibilität zu ermöglichen.

ENTWICKLUNGEN DER WECHSELKURSE, ZINSSÄTZE UND FINANZIERUNG

Der finanzielle Erfolg von Evotec ist von Wechselkursschwankungen beeinflusst. Änderungen der Leitzinsen spielen nur eine untergeordnete Rolle. Änderungen von Rohstoffpreisen haben keinen wesentlichen Einfluss auf Evotecs Industrie.

Der **Wechselkurs** des Euro (EUR) gegenüber dem US-Dollar (USD) schwankte im Jahr 2011 zwischen 1,29 und 1,49. In der Jahresmitte blieb der EUR trotz der Eurokrise und der hohen Staatsverschuldung in einer Vielzahl von Mitgliedsländern in der Eurozone relativ stark. Zu den Gründen für die Schwäche des USD gehörten die Sorge über das Ausmaß des Haushaltsdefizits in den Vereinigten Staaten, der hohe Grad der US-Staatsverschuldung und der Umfang des Konjunkturpakets, das die amerikanische Federal Reserve Bank zu Verfügung gestellt hat. Im vierten Quartal 2011 entwickelte sich der EUR jedoch deutlich schwächer gegenüber dem USD, weil die Anleger durch den traditionellen Status von US-Staatsanleihen als sicherer Hafen und die relativ positiven Wirtschaftsdaten in den Vereinigten Staaten angezogen wurden. Für Evotec führt eine Aufwertung des USD zu einem Anstieg der Umsätze in EUR und zu einer Erhöhung der Liquidität in EUR. Evotecs Ausgaben in USD waren minimal im ersten Halbjahr 2011, erhöhten sich aber deutlich aufgrund der Übernahme von Compound Focus ab Juni 2011. Insgesamt war der USD im Jahr 2011 gegenüber dem EUR schwächer im Vergleich zu 2010. Der durchschnittliche Wechselkurs lag bei 1,39, verglichen mit 1,33 im Vorjahr. Dies hatte verglichen mit 2010 einen negativen Einfluss auf die Umsätze im Jahr 2011 von ungefähr 2,3 Mio. €. Im Hinblick auf die Liquidität

am Jahresende stieg der Wechselkurs des USD von 1,33 auf 1,29 an, wodurch sich ein nicht realisierter Gewinn in Höhe von 0,4 Mio. € in dem Jahresendsaldo von 11,7 Mio. € ergab.

Insgesamt generiert Evotec fortlaufend USD und EUR, und verbraucht hingegen Britisches Pfund (GBP). Dies ist darauf zurückzuführen, dass das Unternehmen 44% seiner Umsätze in US-Dollar erzielt, während 48% der gesamten Aufwendungen in GBP anfallen. Evotec spekuliert grundsätzlich nicht auf Wechselkursänderungen. Die Strategie des Unternehmens beruht vielmehr darauf, überschüssige US-Dollar auf Termin- und Spotmärkten zu verkaufen, um die laufenden Aufwendungen in GBP zu decken sowie überschüssige USD nach Absprache im Treasury-Komitee von Evotec in EUR umzuwandeln.

Die **Zinssätze** verharrten auch im Jahr 2011 auf historisch niedrigem Niveau. In Europa hielt die EZB den Interbanken-Zinssatz während des gesamten Jahres zwischen 1,0% und 1,5%. Am Jahresende lag er aufgrund der Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in der Eurozone bei 1,0%. In den USA wurde der Leitzinssatz im Zielkorridor zwischen 0% und 0,25% gehalten. Die Hauptauswirkung niedriger Zinssätze auf das Finanzergebnis von Evotec ist, dass die Zinserträge auf Bareinlagen und kurzfristige Wertpapiere des Unternehmens reduziert wurden. Allerdings gibt es ebenfalls einen Rückgang in den Zinsaufwendungen für Kredite des Unternehmens, der die niedrigen Zinserträge teilweise ausgleicht.

Anfang 2011 war das gesamte Fremdkapital von Evotec durch Barhinterlegungen abgesichert. Im Laufe des Jahres 2011 wurde dies vollständig durch herkömmliche Kredite ersetzt, die keine Sicherheiten erfordern. Dies ist auf die wesentliche Verbesserung der finanziellen Performance des Unternehmens in den Jahren 2010 und 2011 zurückzuführen. Evotec ist eines der wenigen europäischen „Small Cap“-Biotechnologieunternehmen mit einer soliden Liquiditätsausstattung und sieht darin einen Wettbewerbsvorteil für das weitere Wachstum des Unternehmens und des Shareholder Values. Daher wird Evotec auch weiterhin so kosteneffizient wie möglich arbeiten, die Höhe der Finanzierung ihrer F+E-Aktivitäten sowie ihrer Investitionen sorgfältig prüfen und diese mit dem Cashflow aus dem umsatzgenerierenden Geschäft abgleichen, um so zu gewährleisten, dass Evotecs Liquidität für eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens ausreicht.

ENTWICKLUNG DER EVOTEC-AKTIE

Aufgrund neuer Vereinbarungen, strategischer Übernahmen und Meilensteinen aus Kooperationen starteten Evotecs Aktien stark in das Jahr 2011. Die Beendigung der klinischen Phase-II-Studie mit EVT101/103 bei „behandlungsresistenter Depression“ und die damit zusammenhängende Entscheidung von Roche, die Option zur Ausübung der Rechte für den Erwerb der Wirkstoffe nicht auszuüben, bedeuteten einen deutlichen Rückschlag im April. Zusätzlich belasteten die globalen Unruhen den Kurs der Evotec-Aktie, sodass sie Anfang August 2011 mit 1,58 € ihr Jahrestief erreichte. Aufgrund der Berichterstattung über die erfolgreichen Partnering-Aktivitäten drehte der Aktienpreis wieder und führte zu einer positiven Entwicklung in den letzten vier Monaten des Jahres 2011. Unbeeindruckt von makroökonomischen Problemen gewann die Aktie 48% zum Jahrestief. Anfang September bestätigte die strategische Zusammenarbeit mit Roche in der Indikation Alzheimer'sche Erkrankung das Vertrauen der Aktionäre in das Unternehmen. Dies

hielt bis Dezember an, als positive Ergebnisse aus der klinischen Phase-III-Studie mit DiaPep277 zur Behandlung von Diabetes des Typ 1 von Evotecs Partnern Andromeda Biotech/Teva berichtet wurden und damit weitere potenzielle Meilensteinzahlungen für Evotec erreichbar wurden. Trotz eines soliden und nachhaltigen Nachrichtenflusses, 45% Umsatzwachstum, einer starken Liquidität und des gut gefüllten Auftragsbuchs für das Jahr 2012 schloss der Aktienkurs von Evotec im Einklang mit dem deutschen Technologieindex TecDAX. Das Unternehmen beendete das Jahr mit einem Kursverlust von 20% bei 2,34 €.

ALLGEMEINE BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTSSITUATION UND GESCHÄFTSENTWICKLUNG DURCH DEN VORSTAND

Die Geschäftsentwicklung von Evotec als Anbieter von Wirkstoffforschungslösungen unterliegt keinen direkten konjunkturellen Einflüssen. Was die Entwicklungen im Pharma- und Biotechnologieumfeld betrifft, schätzt Evotec die Entwicklung im Jahr 2011 als durchaus positiv für das Unternehmen ein. Evotec hat den aktuellen Trend der pharmazeutischen Industrie, den gesamten Wirkstoffforschungsprozess zu optimieren, bereits frühzeitig erkannt und infolgedessen eine Strategie implementiert, die Innovation als Hauptprodukt in allen Partnerschaften definiert. Evotec ist einer der wenigen Anbieter in der Wirkstoffforschung, der aufgrund seiner integrierten Fähigkeiten eine umfassende Outsourcing-Lösung in der Wirkstoffforschung anbieten kann.

FINANZDATEN

Die Ergebnisse für die Jahre 2010 und 2011 sind nicht vollständig vergleichbar. Der größte Unterschied resultiert aus den Akquisitionen der DeveloGen AG (Evotec Göttingen) am 3. September 2010, der Kinaxo Biotechnologies GmbH (Evotec München) am 18. April 2011 sowie der Compound Focus, Inc. (Evotec San Francisco) am 1. Juni 2011.

Die Ergebnisse der Evotec Göttingen vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011, der Evotec München vom 18. April bis zum 31. Dezember 2011 sowie der Evotec San Francisco vom 1. Juni bis zum 31. Dezember 2011 sind in der konsolidierten Gewinn- und Verlust-Rechnung des Geschäftsjahrs 2011 enthalten. Diese Ergebnisse waren im Vorjahr nicht beziehungsweise nicht vollumfänglich erfasst. Das Vermögen und die Verbindlichkeiten von Evotec Göttingen waren zu beiden Abschlussstichtagen einbezogen. Das Vermögen und die Verbindlichkeiten von Evotec München und Evotec San Francisco waren nur im konsolidierten Abschluss zum 31. Dezember 2011 enthalten.

Weitere Erläuterungen der Akquisitionen von Kinaxo und Compound Focus sowie ausgewählte Pro-forma-Finanzergebnisse entnehmen Sie bitte dem Anhang Abschnitt 3 des Konzernabschlusses.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

		2010	2011
Umsatz	T€	55.262	80.128
Bruttomarge	%	44,1	43,7
— F+E-Aufwand	T€	6.116	8.437
— Vertriebs- und Verwaltungskosten	T€	15.956	15.760
— Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	T€	672	1.703
— Wertberichtigungen (saldiert)	T€	0	557
— Sonstige betriebliche Aufwendungen (Erträge)	T€	-113	3.321
Operatives Ergebnis	T€	1.715	5.207
Nettoergebnis	T€	2.985	6.651

Ergebnisse gegenüber Prognosen

	Prognose März '11	Prognose Juni '11	Prognose Aug. '11	Prognose Sept. '11	Finales Ergebnis
Umsatz	€64–66 Mio	€68–70 Mio	€70–72 Mio	€77–79 Mio	€80,1 Mio
F+E-Aufwand	~ €10 Mio	~ €10 Mio	~ €10 Mio	~ €10 Mio	€8,4 Mio
Operatives Ergebnis vor Wertberichtigung	Verbessert ggü. 2010	Verbessert ggü. 2010	Verbessert ggü. 2010	Verbessert ggü. 2010	Verbessert ggü. 2010
Liquidität	ca. €65 Mio	> €55 Mio	> €55 Mio	> €60 Mio	€62,4 Mio

VERGLEICH DER ERGEBNISSE 2011 MIT DEN PROGNOSEN

UMSATZERWARTUNGEN ERHÖHT, LIQUIDITÄTSPROGNOSEN TROTZ AKQUISITIONEN WEITGEHEND STABIL

Wie im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2010 beschrieben, ging Evotec in ihrem Finanzausblick für das Geschäftsjahr 2011 davon aus, dass der Konzernumsatz vor Einnahmen aus Auslizenzierungen um mehr als 15% auf 64 bis 66 Mio. € wachsen wird. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F+E) sollten gegenüber 2010 ansteigen und bei etwa 10 Mio. € liegen. Das operative Ergebnis vor Wertberichtigungen sollte sich gegenüber 2010 verbessern. Die Liquidität (Bargeld und Wertpapiere) sollte Ende 2011 ohne Berücksichtigung möglicher Zahlungen für Akquisitionen oder ähnlicher Transaktionen etwa 65 Mio. € betragen.

Evotec hat ihr Umsatzziel nach der Akquisition von Compound Focus, Inc. im Juni 2011 auf 68 bis 70 Mio. € erhöht, im Rahmen der Berichterstattung zum zweiten Quartal auf 70 bis 72 Mio. € erneut erhöht und mit Bekanntgabe der Lizenzvereinbarung mit Roche im August auf 77 bis 79 Mio. € angehoben. Nach einer Anpassung des Liquiditätsziels zum Jahresende auf 55 Mio. € infolge der Übernahme von Compound Focus hat Evotec ihre Liquiditätsprognose mit der Bekanntgabe der Lizenzvereinbarung mit Roche wieder angehoben. Die angestrebte Liquidität von über 60 Mio. € zum Jahresende (zu konstanten Wechselkursen 2010) wurde trotz des Verbrauchs an Barmitteln von 15,1 Mio. € für die verschiedenen Akquisitionen und der nachträglichen erfolgsbezogenen Zahlungen (Earn-out-Komponenten) in Bezug auf Evotec München, Evotec San Francisco, Evotec Göttingen und Evotec Indien erreicht.

Verglichen mit der ursprünglichen Prognose hat Evotec das Geschäftsjahr 2011 mit hervorragenden Finanzergebnissen beendet. Die finalen Ergebnisse betragen: Umsatzerlöse von 80,1 Mio. €, F+E-Aufwendungen von 8,4 Mio. € und eine Liquidität von 62,4 Mio. €. Damit wurden die angehobenen Finanzziele vollständig erreicht und die ursprüngliche Prognose aus dem Geschäftsbericht 2010 weit übertroffen. Das operative Ergebnis vor Wertberichtigungen stieg signifikant von 1,7 Mio. € im Vorjahr auf 5,8 Mio. €.

ERTRAGSLAGE

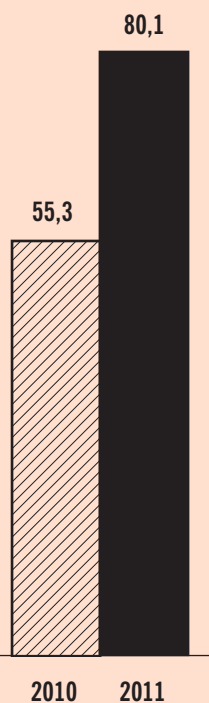
UMSATZ

45% WACHSTUM GEGENÜBER VORJAHR

Der Evotec Konzernumsatz erhöhte sich gegenüber der Vorperiode um 45% auf 80,1 Mio. € (2010: 55,3 Mio. €). Dieser starke Anstieg resultiert aus einer Abschlagszahlung von Roche in Höhe von 6,9 Mio. € im Zusammenhang mit der Entwicklungspartnerschaft für EVT302 gegen die Alzheimer'sche Erkrankung. Neben dieser Zahlung war das Wachstum insbesondere beeinflusst von der starken Entwicklung der Wirkstoffforschungsallianzen des Unternehmens. Hier erhielt Evotec Meilensteinzahlungen von Boehringer Ingelheim, Ono Pharmaceutical und Shionogi in Höhe von insgesamt 10,8 Mio. € (2010: 11,2 Mio. €). Außerdem trug das in 2011 akquirierte Geschäft von Evotec München und Evotec San Francisco insgesamt mit 8,0 Mio. € zum Umsatz bei.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden bedeutende Kooperationen mit Takeda, Roche oder UCB, bekannt gegeben. Darüber hinaus hat das Unternehmen vier Meilensteine in seiner seit langem bestehenden Zusammenarbeit mit Boehringer Ingelheim und weitere Meilensteine in den Kooperationen mit Shionogi und Ono erreicht. Mit diesen erfolgreichen Partnerschaften konnte das Unternehmen seine Kunden- und Umsatzbasis weiter stärken und damit eine gute Grundlage für weiteres Wachstum schaffen.

Umsatz

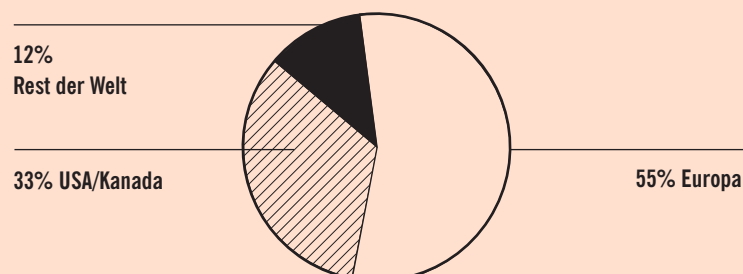


in € Mio

Geografisch betrachtet erzielte die Evotec-Gruppe 55% ihrer Umsätze in Europa, 33% in den USA und 12% in Japan und dem Rest der Welt. Im Jahr 2010 lagen die entsprechenden Zahlen bei 52%, 34% und 14%. In allen Regionen ist der Umsatz absolut gewachsen, in den USA insbesondere durch eine neue Kooperation mit Genentech und durch das US-Geschäft von Evotec San Francisco. In Japan ist der Anstieg auf die ausgeweitete Allianz mit Ono Pharmaceutical und eine neue Kooperation

mit Shionogi zurückzuführen. Der höhere Umsatzbeitrag Europas stützt sich vor allem auf die Abschlagszahlung von Roche für EVT302, gestiegenen Meilensteinzahlungen von Boehringer Ingelheim und auf dem Beitrag von Evotec Göttingen für nunmehr volle zwölf Monate.

Umsatz nach Regionen



Wechselkurseffekte haben sich verglichen mit 2010 mit 2,4 Mio. € negativ auf den 2011 berichteten Umsatz ausgewirkt. Dies resultiert hauptsächlich daraus, dass der durchschnittliche US-Dollar-Kurs im Jahr 2011 im Vergleich zu 2010 gegenüber dem Euro schwächer war.

HERSTELLKOSTEN DER PRODUKTVERKÄUFE ANSTIEG PROPORTIONAL ZUM UMSATZWACHSTUM

Die Herstellkosten der Konzernumsätze bestehen aus den Personalkosten für die den Kundenprojekten direkt zugeordneten Beschäftigten, den zugeordneten Infrastrukturkosten, den Gemeinkosten für die Projekte sowie den Materialien, die bei der Herstellung oder Leistungserbringung zum Einsatz kommen. Der Grad, zu dem die jeweiligen Kostenpositionen ins Gewicht fallen, hängt von dem jeweils hergestellten Produkt bzw. der erbrachten Dienstleistung ab. Beispielsweise sind Laborprojekte mit höheren Personalkosten, aber meist geringerem Materialverbrauch verbunden, während z.B. beim Screening von Substanzen weniger die Personalkosten als vielmehr die Infrastruktur- und Materialkosten im Vordergrund stehen.

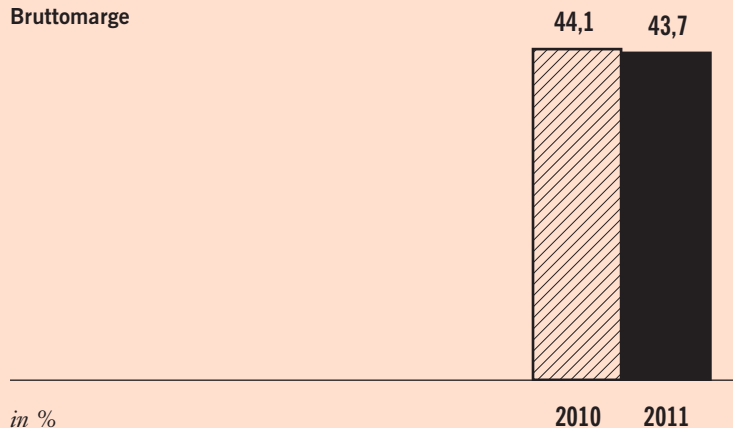
Die Herstellkosten der Produktverkäufe stiegen um 46% auf 45,1 Mio. € (2010: 30,9 Mio. €) und damit proportional zum Umsatz (45%). Die geringfügige Abweichung resultiert aus dem Anstieg der Umsätze in den Bereichen Substanzverwaltung und Biologie, die aufgrund höherer operativer Kosten eine geringere Bruttomarge aufweisen als Dienstleistungen im Bereich der Chemie.

BRUTTOMARGE VERÄNDERTER UMSATZMIX NACH AKQUISITIONEN UND ROCHE ABSCHLAGSZAHUNG

Die Bruttomarge der Evotec-Gruppe ist im Geschäftsjahr 2011 leicht um 0,4 Prozentpunkte auf 43,7% (2010: 44,1%) zurückgegangen. Ohne den Effekt aus der Abschlagszahlung von Roche würde die Bruttomarge 38,3% betragen. Der Rückgang der Basismarge gegenüber 2010 resultiert im Wesentlichen aus einem veränderten Umsatzmix infolge der Akquisitionen, aus einem geringeren Anteil an Meilensteinen im

Verhältnis zum Gesamtumsatz als auch aus Wechselkurseffekten durch den schwächeren US-Dollar.

Die Bruttomarge kann auch in Zukunft weiterhin stärkeren Schwankungen unterworfen sein und ist in hohem Maße abhängig von möglichen Meilensteinzahlungen oder Erlösen aus Auslizenzierungen.



AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG IM PLAN, EFFEKTE DURCH AKQUISITIONEN

Die F+E-Aufwendungen erhöhten sich planmäßig auf 8,4 Mio. € (2010: 6,1 Mio. €) und bewegten sich damit im Rahmen der Prognose von etwa 10 Mio. €. Dieser Anstieg ist hauptsächlich zurückzuführen auf die enthaltenen F+E-Aufwendungen von Evotec Göttingen und Evotec München, auf Aufwendungen für den Aufbau des Evotec CureBeta Franchise-Geschäfts sowie Ausgaben für die klinische Entwicklung von EVT501 (H3-Antagonist).

Die F+E-Aufwendungen liegen allerdings weiter deutlich unter dem Niveau der vorigen Jahre, da Evotec seine Strategie fortsetzt und nur in ausgewählte Forschungsprojekte in medizinischen Kernbereichen investiert und fortgeschrittenere klinische Studien ausschließlich in Kooperationen mit Pharmaunternehmen durchführt, die diese Entwicklungsprogramme finanzieren.

Auch im Jahr 2011 unterzeichnete Evotec wichtige Entwicklungspartnerschaften, um einige ihrer Kernprogramme extern zu finanzieren. Details über Strategie und Zielerreichung im Bereich F+E im Jahr 2011 sowie eine Fünfjahresübersicht der wichtigsten F+E-Kennzahlen sind im Kapitel „Nicht finanzbezogene Leistungsindikatoren, Performance in Forschung und Entwicklung“ auf Seite 34 dieses Lageberichts dargestellt.

F+E-Aufwand



Evotecs nicht fremdfinanzierte Forschungsprogramme konzentrierten sich auf ausgewählte Projekte (z.B. das BetaCell-Projekt), welche sich planmäßig entwickelten. Dabei fokussiert sich das Unternehmen darauf, Substanzen zu generieren, die in ein paar Jahren die klinische Pipeline verstärken sollen, und ausgewählte Programme für zukünftige Partnerschaften zu entwickeln. 22% der gesamten F+E-Aufwendungen entfielen auf diese internen Forschungsprojekte und 13% auf plattformbezogene F+E. Die plattformbezogene F+E beinhaltete vor allem die weitere Entwicklung der Proteomikplattform in München und Evotecs Angebot in der Krebsforschung. Die klinischen F+E-Aufwendungen trugen mit 30% zu den gesamten F+E-Aufwendungen bei. Der Großteil entfiel hier auf Evotecs NMDA Antagonist EVT101/103. Nach Beendigung der klinischen Phase II mit EVT101/103 zur Behandlung der „behandlungsresistente Depression“ und dem daraus folgenden Ende der Allianz zwischen Evotec und Roche ist Evotec auf der Suche nach weiteren kommerziellen Möglichkeiten für diese Wirkstoffserie.

Weitere 35% der F+E-Aufwendungen, zusammengefasst als indirekte Aufwendungen, beinhalten Aufwendungen für Patente und für das Projektmanagement der klinischen Entwicklung der EVT100-Familie und EVT501 sowie der frühen Forschungsprogramme (siehe Tabelle).

F+E-Aufwand nach Kategorien

in T€	2010	2011
Klinische Programme	1.033	2.512
Frühe Forschungsprojekte *	1.804	1.897
Plattform F+E	868	1.101
Indirekte Aufwendungen	2.411	2.927
Gesamt	6.116	8.437

* Alle Projekte, die noch nicht die Phase der klinischen Entwicklung erreicht haben

VERTRIEBS- UND VERWALTUNGSKOSTEN RÜCKGANG TROTZ AKQUISITIONEN

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten gingen im Jahr 2011 trotz der Einbeziehung von Evotec Göttingen, Evotec München und Evotec San Francisco um 1% auf 15,8 Mio. € (2010: 16,0 Mio. €) zurück. Diese Entwicklung resultiert aus den umsichtigen Kosteneinsparungen im ganzen Unternehmen als Folge des „Evotec Aktionsplan 2012“. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass Evotec München und Evotec San Francisco nur für achteinhalb beziehungsweise sieben Monate in den Aufwendungen des Jahres 2011 enthalten sind.

Vertriebs- und Verwaltungskosten



**OPERATIVE AUFWENDUNGEN/ERTRÄGE NEBEN F+E-,
VERTRIEBS- UND VERWALTUNGSKOSTEN**

Im Jahr 2011 haben sich die Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr auf 1,7 Mio. € erhöht (2010: 0,7 Mio. €). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen bedingt durch den akquisitionsbedingten Anstieg der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte wie die von DeveloGen entwickelten Technologien aus dem Partnerprogramm mit MedImmune oder die Kundenlisten von Evotec Göttingen und Evotec San Francisco.

Die Wertminderung in Höhe von 2,1 Mio. € resultiert aus dem Projekt EVT201 und der unverändert schwierigen Verpartnerungssituation auf dem US-amerikanischen Markt (mehr Details hierzu finden sich unter „Werthaltigkeitsprüfung“ auf Seite 47 dieses Berichts).

Die Unterzeichnung einer Lizenz- und Kooperationsvereinbarung für die Entwicklung von Evotecs Wirkstoff EVT401 im Bereich der Tiergesundheit war ein so genanntes Schlüsselereignis („triggering event“), welches zu einer Neubewertung und demzufolge zu einer Zuschreibung einer vorigen Wertberichtigung immaterieller Vermögenswerte von 1,5 Mio. € im Berichtsjahr führte.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge und der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Jahr 2011 ergaben sich hauptsächlich aus zwei Effekten: 1. Die Kostenerstattungen von Roche für die klinischen Entwicklungsprogramme EVT101 und EVT103 verringerten sich, weil die Kooperation im zweiten Quartal 2011 endete. 2. Die parallelen Mietzahlungen für den alten Forschungsstandort und den neuen „Manfred Eigen Campus“ in Hamburg sowie die daraus resultierende Unterauslastung von Teilen beider Gebäude während dieser Übergangszeit führten zusammen zu einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Der Betrag hierfür lag bei etwa 3,1 Mio. €. Der parallellaufende Mietzeitraum beginnend mit dem 1. Januar 2011 dauert zwei Jahre.

**OPERATIVES ERGEBNIS
DEUTLICHER ANSTIEG GEGENÜBER 2010**

Als Folge des gestiegenen Rohertrags hat sich auch das operative Ergebnis für 2011 trotz der höheren F+E-Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 5,2 Mio. € (2010: 1,7 Mio. €) verbessert. Das operative Ergebnis vor Wertminderungen betrug 5,8 Mio. € (2010: 1,7 Mio. €).



in € Mio

**JAHRESERGEBNIS
VERBESSERUNG UM 123%**

Der Jahresgewinn der Evotec-Gruppe verbesserte sich 2011 deutlich auf 6,7 Mio. € (2010: 3,0 Mio. €). Dies resultierte vor allem aus der verbesserten Umsatzentwicklung und dem Anstieg des operativen Ergebnisses.

Nach Zuordnung Anteile Dritter ergab sich für die Aktionäre von Evotec ein positives Nettoergebnis in Höhe von 6,7 Mio. € (2010: 3,3 Mio. €).

Das nichtbetriebliche Ergebnis betrug 0,0 Mio. € (2010: 2,2 Mio. €) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich aufgrund von niedrigeren Wechselkursgewinnen sowie höheren Zinszahlungen reduziert. Die erfolgsabhängigen Kaufpreiszahlungen (Earn-out-Komponenten) in Bezug auf Evotec Göttingen, Evotec München und Evotec San Francisco verursachten einen Zinsaufwand von 1,3 Mio. €. Dieser Aufwand entsteht aufgrund der Veränderung des Barwerts der Earn-Outs seit dem Zeitpunkt der Akquisition.

Das Zinsergebnis ohne Berücksichtigung der erfolgsabhängigen Kaufpreiszahlungen betrug 0,2 Mio. € (2010: 0,2 Mio. €).

Evotec verzeichnete einen Wechselkursgewinn in Höhe von 1,4 Mio. € im Jahr 2011 (2010: 2,7 Mio. €), hauptsächlich infolge der Auszahlung von Teilen der Kapitalrücklage einer Tochtergesellschaft an die Evotec AG nach IAS 21. Im Jahr zuvor war dieser Auszahlungsbetrag und damit der Wechselkursgewinn höher.

Die Ertragsteuern betragen im Jahr 2011 1,2 Mio. € (2010: 0,7 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch die höhere Profitabilität der Evotec NeuroSciences GmbH, die Vertragspartner von Roche für EVT302 ist. Auch 2010 waren die Ertragsteuern im Wesentlichen der NeuroSciences GmbH zuzuordnen. Die latenten Steuererträge betragen im Berichtsjahr 2,5 Mio. €, weil in der Evotec NeuroSciences GmbH aufgrund der erwarteten zukünftigen Profitabilität dieser Gesellschaft eine Wertberichtigung auf latente Steuerforderungen in Höhe von € 7.4 Mio aufgelöst wurde. In 2010 ergab sich ein Aufwand von 0,2 Mio. €.



in € Mio

Demzufolge betrug der Jahresüberschuss pro Evotec-Aktie 0,06 € (2010: 0,03 €). Der Berechnung zugrunde liegt eine gewichtete, durchschnittliche Aktienanzahl von 116.022.213 (2010: 109.012.908).

Mehrjahresübersicht Ertragslage

in T€	2007*	2008	2009	2010	2011
Umsatz	32.885	39.613	42.683	55.262	80.128
Herstellkosten	24.862	21.977	24.262	30.916	45.143
Rohertrag	8.023	17.636	18.421	24.346	34.985
Forschungs- und Entwicklungskosten	36.938	42.537	20.947	6.116	8.437
Vertriebs- und Verwaltungskosten	17.806	19.950	16.695	15.956	15.760
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	2.589	553	455	672	1.703
Wertberichtigungen (saldiert)	8.546	27.583	17.838	0	557
Restrukturierungsaufwendungen	356	132	4.849	0	0
Sonstige operative Erträge und Aufwendungen	-97	91	-64	-113	3.321
Operatives Ergebnis	-58.115	-73.210	-42.299	1.715	5.207
Nichtbetriebliches Ergebnis	3.710	-2.760	-2.520	2.152	49
Gewinn (Verlust) vor Steuern	-54.405	-75.970	-44.819	3.867	5.256
Steueraufwand	6.352	-2.317	678	882	-1.395
Nettoergebnis	-48.053	-78.287	-45.497	2.985	6.651

^{*) Fortgeführte Geschäftstätigkeit}

FINANZLAGE

PRINZIPIEN DES FINANZMANAGEMENTS

Das Finanzmanagement von Evotec ist darauf ausgerichtet, die Finanzmittel zu sichern, die das Unternehmen zur Umsetzung seiner Strategie benötigt, um der Pharma- und Biotechnologieindustrie innovative, ganzheitliche Wirkstoffforschungsleistungen und -allianzen anbieten zu können. In geeigneten Fällen nutzt Evotec selektiv Bankdarlehen und hat in der Vergangenheit Kapital durch Ausgabe neuer Aktien aufgenommen. Dies war zuletzt für die Akquisition der Kinaxo Biotechnologies GmbH der Fall, die das Wirkstoffforschungsangebot des Unternehmens erweitert. Evotec beabsichtigt, ein hohes, solides Niveau an Liquidität zu halten, um die Expansion ihres Forschungsallianzgeschäfts voranzutreiben und eigene F+E-Programme in dem Umfang zu finanzieren, wie es notwendig ist, um neue Allianzen zu initiieren. Abgesehen von Bankdarlehen hat Evotec keine wesentlichen langfristigen Zahlungsverpflichtungen oder Finanzverbindlichkeiten.

Investitionsvorhaben überprüft das Management sorgfältig, um sicherzustellen, dass sie im Einklang mit der Unternehmensstrategie stehen – sei es zur Erhaltung, zur Erweiterung oder zur Optimierung ihrer Technologieplattform und ihrer eigenen Forschung. Evotec verhält sich grundsätzlich kostenbewusst, stellt aber keine Investitionen zurück, die für die langfristige Entwicklung erforderlich sind. Investitionen in Sachanlagen sollen aus dem Cash-generierenden operativen Geschäft finanziert werden können.

Evotec ist derzeit gut finanziert und hat keine Pläne oder die Notwendigkeit, kurz- bis mittelfristig Kapital aufzustocken. Dennoch kann auch die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung betrachtet werden. Dies könnte der Fall sein, wenn sich Chancen in Bezug auf Fusionen und Akquisitionen auftun oder Einlizenzierungen zusätzliches Kapital erfordern.

Das Unternehmen beabsichtigt nicht, Projekte einzugehen, deren Finanzierung nicht vollständig gesichert ist.

CASHFLOW

STARKER OPERATIVER CASHFLOW

Der **Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit** verbesserte sich mit 10,1 Mio. € deutlich gegenüber dem Vorjahr (2010: 0,9 Mio. €), was aus dem guten operativen Ergebnis vor Abschreibungen und Wertberichtigung resultiert.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** betrug -15,1 Mio. € (2010: -9,9 Mio. €). Der Erlös aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von 82,3 Mio. € wurde in Höhe von 77,6 Mio. € reinvestiert. Der Unterschiedsbetrag wurde im Wesentlichen für den Erwerb von Unternehmen oder von Anteilen an Unternehmen verwendet (12,2 Mio. €). Der Betrag setzt sich zusammen aus den Barbestandteilen der Kaufpreise für Compound Focus, Inc. (Evotec San Francisco) in Höhe von 9,5 Mio. € und für Kinaxo Biotechnologies GmbH (Evotec München) in Höhe von 3,0 Mio. €. Das mit diesen Akquisitionen erworbene Barvermögen betrug 0,3 Mio. €.

Die Investitionen in Sachanlagen betragen im Jahr 2011 8,1 Mio. € (2010: 2,4 Mio. €) und betreffen im Wesentlichen drei Bereiche:

- (i) Neue Instrumente zur Unterstützung des Wirkstoffforschungsangebots von Evotec, um auf dem neuesten Stand der Wissenschaft zu sein. Die Bereiche, in die hier investiert wurde, beinhalten Screening, Proteinproduktion, Strukturbiologie und chemische Proteomik.
- (ii) Austausch und die Aufrüstung älterer Geräte, damit Evotecs Mitarbeiter mit den zuverlässigsten und effizientesten Instrumenten arbeiten können. Hier wurde in die Bereiche Screening, chemische Aufreinigung, Analytik und ADMET sowie in Informationstechnologie (IT) investiert.
- (iii) Ausstattung des neuen Manfred Eigen

Campus in Hamburg. Auch wenn Evotec das Gebäude voll ausgestattet angemietet hat, waren Investitionen nötig, um Evotecs Screening-Aktivitäten, die *In vivo*-Pharmakologie und die IT-Infrastruktur optimal unterzubringen. Die Sachinvestitionen im Jahr 2011 beinhalteten auch Ausgaben für die beiden neu akquirierten Unternehmen Evotec München und Evotec San Francisco.

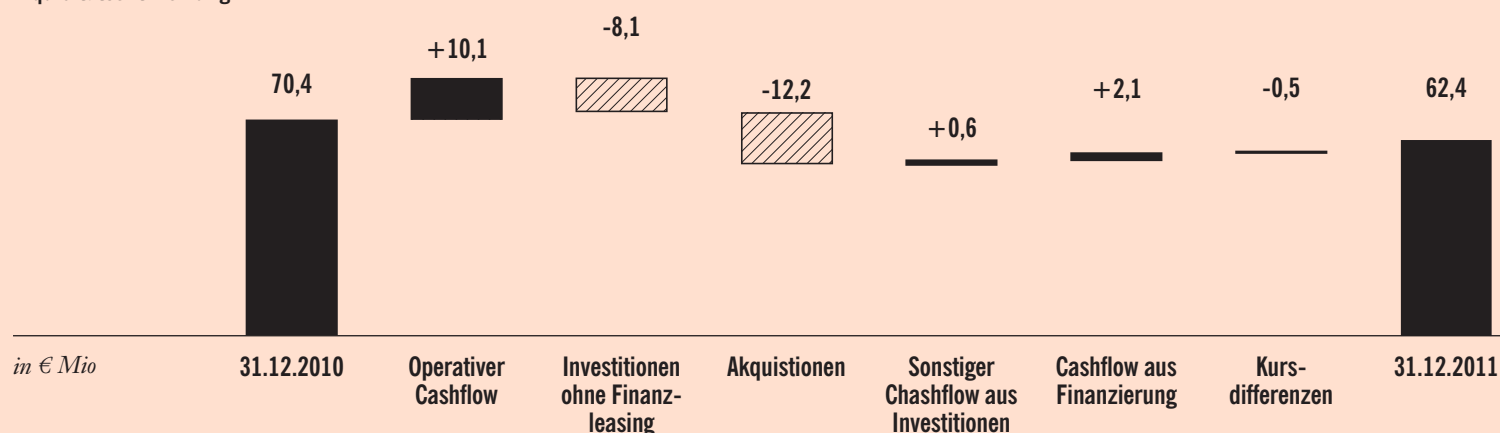
Erlöse aus dem Verkauf alter Laborgeräte betrugen 0,6 Mio. €.

Investitionen¹⁾



Der **Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** betrug 2,1 Mio. € (2010: -3,4 Mio. €) und umfasste vorwiegend die Aufnahme von Bankdarlehen (3,6 Mio. €). Die gute Geschäftsentwicklung ermöglichte es dem Unternehmen, im Jahre 2011 in einem schwierigen Kapitalmarktumfeld Zugang zu nicht verwässernden Finanzierungsmaßnahmen zu erhalten. Die zusätzlichen Bankdarlehen wurden zum Teil für den

Liquiditätsentwicklung



**LIQUIDITÄT UND SICHERUNGSGESCHÄFTE
LIQUIDITÄT BEI 62 MIO. €; BARMITTEL FÜR
AKQUISITIONEN VERWENDET**

Evotecs Liquidität betrug am Jahresende 2011 62,4 Mio. € (2010: 70,4 Mio. €) und setzte sich aus Barguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten (17,8 Mio. €) sowie Wertpapieren (44,6 Mio. €) zusammen. Über das Barguthaben und die kurzfristigen Wertpapiere kann innerhalb eines Zeitraums von weniger als drei Monaten verfügt werden. Die Reduzierung der Liquidität um 8,0 Mio. € ist vorwiegend durch die Verwendung von insgesamt 16,6 Mio. € für Akquisitionen inklusive erfolgsabhängiger Kaufpreiskomponenten (Earn-Out) begründet.

Erwerb der verbliebenen 30% Anteile der Evotec (India) in Höhe von 1.7 Mio. € verwendet.

Der Einfluss von Fremdwährungsdifferenzen auf die Nettoerhöhung der Liquidität betrug -0,5 Mio. €.

Verkürzte Cashflow-Rechnung

in T€	2010	2011
Nettomittelzu-/-abfluss		
— Aus der laufenden Geschäftstätigkeit	899	10.146
— Aus der Investitionstätigkeit	-9.877	-15.068
— Aus der Finanzierungstätigkeit	-3.367	2.139
Nettoveränderung des Barvermögens	-12.345	-2.783
Fremdwährungsdifferenz	510	-531
Barvermögen		
— Am Anfang des Jahres	32.926	21.091
— Am Ende des Jahres	21.091	17.777
— Kurzfristige Wertpapiere	49.310	44.651
Liquidität am Ende des Jahres	70.401	62.428

Die Veränderung der Liquidität vom Jahresende 2010 zum Jahresende 2011 kann wie folgt zusammengefasst werden:

Die Liquidität des Konzerns am Jahresende stellt sich historisch wie folgt dar:

Liquidität per 31. Dezember

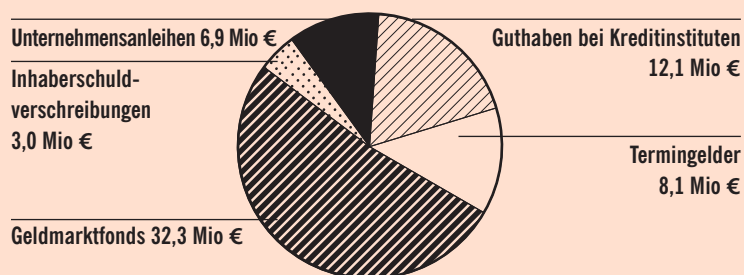
in T€	2007	2008	2009	2010	2011
Barmittel	37.991	55.064	32.926	21.091	17.777
Kurzfristige Anlagen	55.685	29.034	25.432	46.303	44.651
Langfristige Anlagen	0	8.303 ¹⁾	12.236 ¹⁾	3.007	0
Gesamtliquidität	93.676	92.401	70.594	70.401	62.428

¹⁾ inkl. Auction Rate Securities

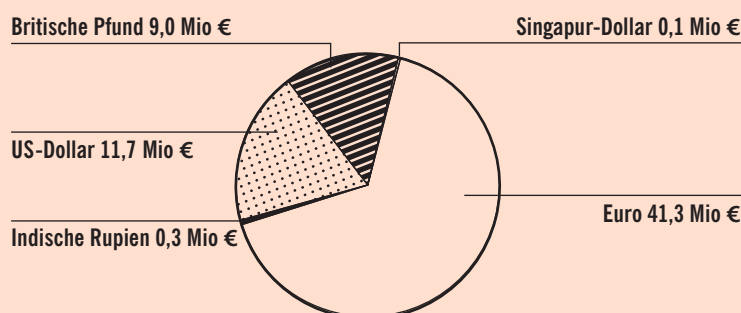
Liquide Mittel werden hauptsächlich in den drei Währungen gehalten, in denen das Unternehmen den Großteil seiner Geschäfte tätigt, d. h. in Euro, Britischen Pfund und US-Dollar (siehe Tortendiagramm). Im Jahr 2011 wurden etwa 44% der Umsätze des Unternehmens in US-Dollar generiert, und etwa 48% der Herstellkosten fielen in Britischen Pfund an. Der Großteil des Wechselkursrisikos der Evotec-Gruppe fällt somit auf diese beiden Währungen. Evotec nutzt Devisentermingeschäfte und Spotgeschäfte, um US-Dollar in Britische Pfund umzutauschen und damit dieses Risiko einzugrenzen. Im Laufe des Jahres hat Evotec ihre US-Dollar-Bestände von 14,8 Mio. € Ende 2010 auf 11,8 Mio. € Ende 2011 reduziert. Die Bestände in Britischen Pfund, Indischen Rupien und Singapur-Dollar wurden auf einem niedrigen Niveau gehalten, um ausreichende Finanzmittel zur Deckung des kurzfristigen lokalen Bedarfs in Fremdwährung zu haben.

Evotec betreibt ein aktives Liquiditätsmanagement, um einen maximalen Ertrag zu erzielen. Dabei ist das Unternehmen gleichzeitig bestrebt, einen möglichst hohen Bestand an liquiden Mitteln zu bewahren. Evotecs Barguthaben und Wertpapiere befinden sich bei verschiedenen Banken. Evotec investiert nur in liquide Investitionsvehikel mit niedrigem Risiko bei Finanzinstitutionen mit einem Rating von A oder besser (Standard & Poor's Rating oder Äquivalent).

Liquide Mittel nach Anlageform



Liquide Mittel nach Währung



WEITERHIN SCHWIERIGES UMFELD FÜR CASH-MANAGEMENT

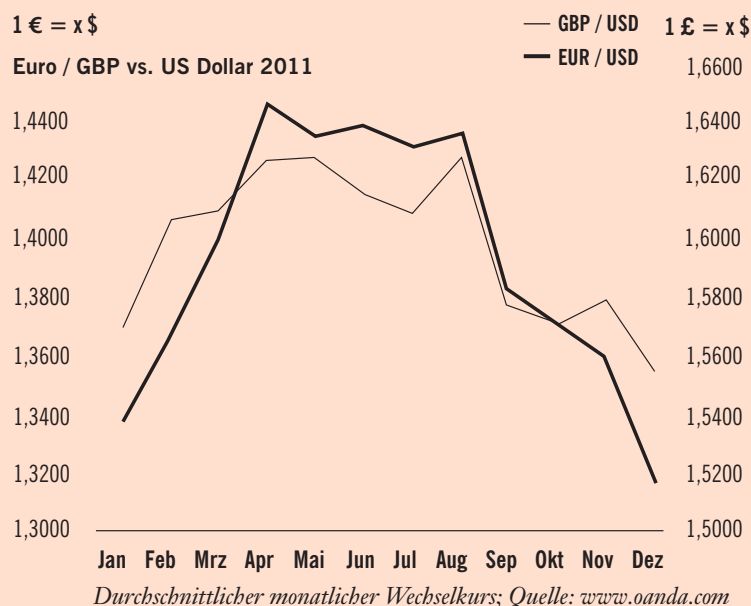
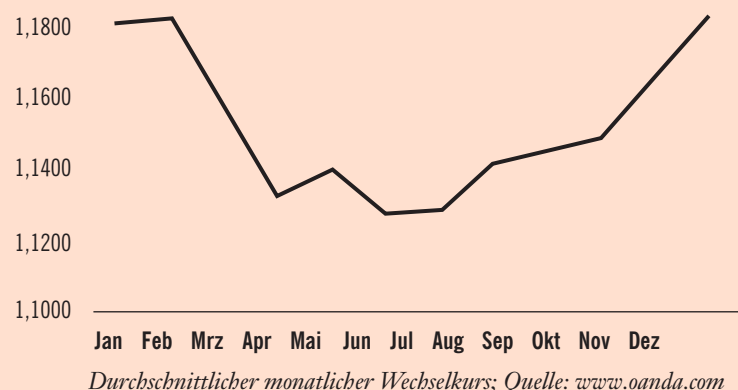
Die Evotec-Gruppe ist durch Veränderungen der Wechselkurse sowohl einem Translationsrisiko (Währungsumrechnungen) als auch einem Transaktionsrisiko ausgesetzt.

Das mit Währungsumrechnungen verbundene Translationsrisiko ist das Wechselkursrisiko von Unternehmen, die in Fremdwährungen Handel betreiben oder die aufgrund ausländischer Gesellschaften Vermögenswerte in Fremdwährungen in ihrer Bilanz haben. Evotecs Umrechnungsrisiko basiert vor allem auf Umrechnungseffekten aus der Gewinn- und Verlustrechnung und den Bilanzen ihrer britischen, ihrer amerikanischen und ihrer indischen Tochtergesellschaft in Evotecs Berichtswährung, dem Euro. Diese Tochtergesellschaften führen ihre Aufwendungen und Aktiva entsprechend in Britischen Pfund, Indischen Rupien bzw. US-Dollar. Das Unternehmen nutzt keine Finanzinstrumente zur Absicherung seiner Umrechnungsrisiken. Das Umrechnungsrisiko bezogen auf die Barmittel in Britischen Pfund wird dadurch gemindert, dass erwartungsgemäß auch zukünftig ein großer Teil der Aufwendungen in dieser Fremdwährung anfallen wird.

Das Transaktionsrisiko ist das Risiko, das sich aus der zeitlichen Differenz zwischen dem Abschluss und der Abrechnung eines Auftrags ergibt. In den operativen Geschäftsbereichen entstehen Wechselkursrisiken aus Kooperationen durch Umsätze und Aufwendungen, die nicht in lokaler Währung anfallen. Der im Konzernabschluss ausgewiesene Wechselkursgewinn oder -verlust resultiert aus Gewinnen oder Verlusten aus Transaktionen in nicht lokalen Währungen, der Wertveränderung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Fremdwährung umgerechnet in lokale Währung zum Bilanzstichtagskurs sowie der Marktwertanpassung der gehaltenen Finanzinstrumente. Das Unternehmen nutzt Devisentermingeschäfte, um sein Transaktionsrisiko zu minimieren.

Während des zweiten und dritten Quartals 2011 entwickelte sich der US-Dollar gegenüber dem Euro, im Vergleich zum Wechselkurs im Jahr 2010, schwächer. Das erste und vierte Quartal verliefen ähnlich wie im Jahr 2010. Im Durchschnitt des Jahres 2011 war der US-Dollar im Vergleich zu 2010 schwächer, was den Umsatz 2011 mit etwa 2,3 Mio. € negativ beeinflusst hat. Das Britische Pfund hat sich im Vergleich zu 2010 gegenüber dem Euro leicht verschlechtert. Dies beeinflusste Evotec's operative Kostenbasis in Großbritannien positiv. Insgesamt reduzierte sich die Bruttomarge 2011 aufgrund von Wechselkursveränderungen um 0,8 Prozentpunkte. Um sich gegen nachteilige Wechselkursschwankungen abzusichern, hat das Unternehmen Währungsinstrumente wie Devisentermingeschäfte eingesetzt, wobei vorwiegend US-Dollar in Britische Pfund umgetauscht wurden.

1 £ = x €
GBP vs. Euro 2011



Der nominale Wert der Fremdwährungssicherungsinstrumente betrug am 31. Dezember 2011 6,0 Mio. US-\$ (2010: 12,0 Mio. US-\$). Dabei handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten, bei denen US-Dollar gegen Britische Pfund verkauft werden.

Als weiteres Mittel zur Steuerung seiner kurz- und mittelfristigen Liquidität bedient sich das Unternehmen kurz- und langfristiger Bankkredite. Im Laufe des Jahres 2011 wurde die Summe dieser Kredite – einschließlich kurzfristiger und langfristiger Anteile – um 3,5 Mio. € auf 15,5 Mio. € am Jahresende erhöht (2010: 12,0 Mio. €). Die Anteile der Kredite betragen zum 31. Dezember 2011 in Euro 15,5 Mio. €, in Britischen Pfund 7,0 T€ und in Indischen Rupien 0,0 Mio. € (2010: 10,3 Mio. € in Euro, 12,0 T€ in Britischen Pfund und 1,7 Mio. € in Indischen Rupien).

Mehrjahresübersicht zur Finanzlage

in T€	31. Dez. 2007	31. Dez. 2008	31. Dez. 2009	31. Dez. 2010	31. Dez. 2011
Kurzfristige Verbindlichkeiten	24.337	21.826	26.445	32.802	42.833
Langfristige Verbindlichkeiten	12.988	11.215	8.667	26.420	28.135
Eigenkapital	170.553	149.859	111.487	132.637	147.245
Gesamtpassiva	207.878	182.900	146.599	191.859	218.213

AKTIVA, VERBINDLICHKEITEN UND EIGENKAPITAL

AKQUISITIONEN

Im Berichtsjahr hat Evotec drei wesentliche Akquisitionen getätigt (Erwerb von Unternehmen oder von Anteilen an Unternehmen), die vollständig den Unternehmenszielen und der Strategie „Evotec Aktionsplan 2012“ entsprechen (mehr Details hierzu sind in den Kapiteln „Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit“ sowie „Wesentliche Geschäftsereignisse für das Jahr 2011“ dargestellt).

Am 18. April hat Evotec die **Kinaxo Biotechnologies GmbH** (Evotec

München), ein Münchner Biotechnologieunternehmen, übernommen. Der Kaufpreis bestand aus 2.597.403 Aktien aus genehmigtem Kapital, einem Baranteil von 3,0 Mio. € sowie einer erfolgsbasierten Komponente von 1,5 Mio. €. Eine zusätzliche erfolgsabhängige Zahlung von bis zu 2,5 Mio. € kann bei positiver Geschäftsentwicklung in 2011/2012 fällig werden.

Im Juni 2011 hat Evotec die **Compound Focus, Inc.** (Evotec San Francisco), das Compound Management-Geschäft von BioFocus, mit Sitz in South San Francisco, USA, erworben. Für die Übernahme aller Anteile an Compound Focus, Inc. hat Evotec eine Zahlung von 10,25 Mio. € in bar geleistet und erhielt eine Zahlung zur Anpassung des Working Capital von 0,8 Mio. €. Darüber hinaus können erfolgsabhängig bei positivem Geschäftsverlauf in den Jahren 2012/2013 zusätzlich 2,25 Mio. € gezahlt werden.

Im September 2011 hat Evotec einen Kaufvertrag über die ausstehenden 30% der Anteile an ihrer indischen Tochtergesellschaft **Evotec (India)** unterzeichnet. Evotec erwarb diese für 1,7 Mio. € von DIL. Durch diesen Erwerb erhält Evotec 100% Eigentum an der Gesellschaft, was die alleinige Kontrolle über das operative Geschäft sowie den beschleunigten Ausbau des Standorts in Indien ermöglicht.

KAPITALSTRUKTUR

KAPITALERHÖHUNG DURCH ÜBERNAHME VON KINAXO

Im April 2011 veränderte sich die Kapitalstruktur der Evotec-Gruppe durch die Übernahme der Kinaxo Biotechnologies GmbH. Demzufolge erhöhte sich Evotecs gezeichnetes Kapital auf 118,3 Mio. € (31. Dezember 2010: 115,6 Mio. €), da die Übernahme teilweise aus genehmigtem Kapital finanziert wurde (2,6 Mio. Aktien). Das Eigenkapital erhöhte sich hauptsächlich durch diese Akquisition und das positive Nettoergebnis auf 147,2 Mio. € (31. Dezember 2010: 132,6 Mio. €).

Im Berichtsjahr wurden 122.732 neue Aktien zur Bedienung von Evotecs Aktienoptionsplänen ausgegeben (2010: 7.000 Aktien). Im Jahr 2011 wurden 110.000 Aktien an ein früheres Vorstandsmitglied und 12.732 Aktien an Mitarbeiter ausgegeben. Im Rahmen von Vorstandsoptionen wurden in beiden Perioden keine Aktien ausgegeben.

Evotecs Eigenkapitalquote weist mit 67,5% (2010: 69,1%) weiterhin einen hohen Wert aus.

AKTIVA UND VERBINDLICHKEITEN

ANSTIEG DER AKTIVA AUFGRUND DER AKQUISITIONEN

Die Summe der Aktiva des Unternehmens stieg zum Jahresende 2011 um 26,3 Mio. € auf 218,2 Mio. € (31. Dezember 2010: 191,9 Mio. €). Diese Zunahme resultiert im Wesentlichen aus den durch die Akquisitionen von Kinaxo und Compound Focus übernommenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich zum Jahresende 2011 um 3,4 Mio. € auf 83,3 Mio. € (31. Dezember 2010: 86,7 Mio. €). Dies ist primär die Folge des Rückgangs der liquiden Mittel durch die Akquisitionen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich von 11,9 Mio. € (31. Dezember 2010) auf 10,4 Mio. € zum Ende Dezember 2011 verringert. Zum 31. Dezember 2011 enthielt die Position einen in Rechnung gestellten Meilenstein in Höhe von 2,5 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2010 waren aufgrund einer Abschlagszahlung von MedImmune in Höhe von 5,0 Mio. €, die im Dezember in Rechnung gestellt, aber noch nicht bezahlt war, außergewöhnlich hoch. Die Vorräte erhöhten sich um 0,8 Mio. € auf 3,6 Mio. € (31. Dezember 2010: 2,8 Mio. €), bedingt durch die Akquisition von Compound Focus.

Das Sachanlagevermögen stieg im Jahr 2011 um 6,4 Mio. € auf 24,9 Mio. € (31. Dezember 2010: 18,5 Mio. €), zum einen aufgrund des Anlagevermögens, das bei den Akquisitionen von Kinaxo und Compound Focus übernommen wurde, und zum anderen dadurch, dass die Investitionen höher als die Abschreibungen ausfielen.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte erhöhten sich infolge der Akquisitionen um 26,3 Mio. € auf 109,9 Mio. € (31. Dezember 2010: 83,6 Mio. €). Für die Übernahme von Kinaxo wurden immaterielle Vermögenswerte für Know-how in Höhe von 7,1 Mio. € und ein Firmenwert in Höhe von 8,0 Mio. € bilanziert. Mit Compound Focus wurden immaterielle Vermögenswerte in Bezug auf Kundenlisten in Höhe von 4,5 Mio. € und ein Firmenwert in Höhe von 7,7 Mio. € erfasst.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen im Jahr 2011 um 10,0 Mio. € auf 42,8 Mio. € (31. Dezember 2010: 32,8 Mio. €), im Wesentlichen durch die Erhöhung der Bankdarlehen, der Rückstellungen sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Im Oktober wurde ein neues Bankdarlehen mit einer Laufzeit von einem Jahr aufgenommen. Der Anstieg in den Rückstellungen ist ein Resultat der kurzfristigen erfolgsabhängigen Kaufpreiskomponente (Earn-Out) aus der Akquisition von Kinaxo (3,8 Mio. €) und Compound Focus (2,0 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Wesentlichen aufgrund der Akquisitionen sowie der Investitionen in Bau und Ausstattung des neuen Firmengebäudes in Hamburg.

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich zum 31. Dezember 2011 um 1,7 Mio. € auf 28,1 Mio. € (31. Dezember 2010: 26,4 Mio. €). Die Rückstellungen erhöhten sich insbesondere wegen der erfolgsabhängigen Zahlungskomponente für die Akquisitionen um 1,9 Mio. € auf 14,6 Mio. €. Die latenten Steuerverbindlichkeiten erhöhten sich um 3,2 Mio. € auf 9,9 Mio. €, hauptsächlich aufgrund der Kaufpreisallokation von Kinaxo (1,3 Mio. €) und Compound Focus (1,9 Mio. €). Des Weiteren gingen die Rechnungsabgrenzungen durch den Verbrauch der Abschlagszahlung von Roche für EVT100 um 3,5 Mio. € zurück. Der langfristige Teil der Bankdarlehen reduzierte sich um 1,1 Mio. € auf 2,4 Mio. € zum 31. Dezember 2011 (31. Dezember 2010: 3,5 Mio. €).

Bilanzstruktur

in T€	2010	2011
Liquide Mittel	67.394	62.428
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.869	10.393
Vorräte	2.819	3.556
Sonstiges kurzfristiges Umlaufvermögen	4.610	6.894
Sachanlagen	18.487	24.946
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	0	62
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	83.594	109.854
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3.086	80
Summe Aktiva	191.859	218.213
Kurzfristiger Anteil an Krediten und Leasing	8.465	13.206
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	6.980	10.134
Kurzfristige Rückstellungen	6.656	11.045
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10.701	8.448
Langfristiger Anteil an Krediten und Leasing	3.532	2.360
Passive latente Steuern	6.660	9.904
Langfristige Verbindlichkeiten	16.228	15.871
Zum Verkauf bestimmte Verbindlichkeiten	0	0
Eigenkapital	132.637	147.245
Summe Passiva	191.859	218.213

Working Capital-Berechnung

in T€	2010 ²⁾	2011 ²⁾
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	11.869	10.393
Vorräte	2.819	3.556
Sonstiges kurzfristiges Umlaufvermögen	4.610	6.894
Summe Aktiva	19.298	20.843
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	6.980	10.134
Kurzfristige Rückstellungen	6.656	11.045
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹⁾	10.701	8.448
Summe Passiva	24.337	29.627
Working Capital	-5.039	-8.784
Δ Working Capital	1.491	-3.745

¹⁾ Exklusive Kredite und Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen

²⁾ 2010: Inkl. erworbene DeveloGen Vermögenswerte

2011: Inkl. erworbene Kinaxo and Compound Focus Vermögenswerte

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte enthalten bei Evotec einzeln bewertbare immaterielle Vermögenswerte wie Know-how, Kundenlisten, Patente und Lizenzen, die bei Unternehmenszusammenschlüssen übernommen wurden sowie erworbene Lizenzen und Patente.

WERTHALTIGKEITSPRÜFUNG

Das Unternehmen hat im vierten Quartal 2011 seine regelmäßige jährliche Überprüfung der materiellen und immateriellen Vermögenswerte gemäß IFRS auf möglichen Abschreibungsbedarf durchgeführt.

Mehrjahresübersicht zur Vermögenslage

in T€	31. Dez. 2007	31. Dez. 2008	31. Dez. 2009	31. Dez. 2010	31. Dez. 2011
Kasse, Guthaben bei Kreditinstituten, Wertpapiere	93.676	84.098	58.358	67.394	62.428
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	18.165	8.980	10.599	19.298	20.905
Sachanlagevermögen	18.561	18.468	19.162	18.487	24.946
Immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte	37.421	47.167	29.010	57.615	67.652
Firmenwerte	38.978	13.288	16.557	25.979	42.202
Sonstige langfristige Vermögenswerte ¹⁾	1.077	10.899	12.913	3.086	80
Gesamt Aktiva	207.878	182.900	146.599	191.859	218.213

¹⁾ 2008 und 2009 inklusive Auction Rate Securities

GESAMTAUSSAGE DES MANAGEMENTS ZU EVOTEC'S GESCHÄFTSVERLAUF

Evotec hat im Jahr 2011 mit einem Wachstum von 45% (30% ohne Akquisitionen) eine sehr starke Umsatzentwicklung bei stabilen Margen erzielt, wesentliche Meilensteine erreicht und wichtige neue Verträge oder Vertragsverlängerungen unterzeichnet. Insbesondere die Vorauszahlung von Roche in Höhe von 6,9 Mio. € im Zusammenhang mit der Entwicklungspartnerschaft für EVT302 hat den Umsatz über die Prognose steigen

Während dieser regelmäßigen jährlichen Überprüfung hat Evotec für die immateriellen Vermögenswerte, die sie bei der Akquisition der ENS Holdings, Inc. (ENS) im Jahr 2005 übernommen hatte, eine Wertminderungsprüfung vorgenommen. Als Resultat wurde für EVT201 eine Wertminderung in Höhe von 2,1 Mio. € vorgenommen. Aufgrund der mangelnden Fortschritte im Jahr 2011 bei der Verpartnerung auf dem US-amerikanischen Markt, die als Basis für die Bewertung herangezogen wird, wurde die Entscheidung, EVT201 vollständig abzuwerten, als vernünftig angesehen. Trotzdem ist das Management der Auffassung, dass EVT201 in anderen Märkten Potenzial hat. Diese Einschätzung wird durch einen Vertrag mit Jingxin Pharma vom Oktober 2010 gestützt. Die Vereinbarung sichert Jingxin Pharma die exklusiven Rechte an der Entwicklung und Vermarktung von EVT201 in China zu. Evotec hat das Recht, auf die klinischen Daten zurückzugreifen, die Jingxin erhebt, um so eine mögliche weitere Entwicklung von EVT201 zu unterstützen. Aktuell laufen Verhandlungen, um EVT201 in anderen Märkten zu verpartneren.

Eine Wertberichtigung für Firmenwerte oder die anderen immateriellen Vermögenswerte war im Geschäftsjahr 2011 nicht notwendig.

BILANZEXTERNE FINANZIERUNG

Das Unternehmen verwendet keine nicht bilanzierten Finanzierungsinstrumente im Sinne von Forderungsverkäufen, Asset-Backed-Securities, Sale-and-Lease-Back-Transaktionen oder eingegangenen Haftungsverhältnissen gegenüber nicht im Konzernabschluss einbezogenen Zweckgesellschaften. Evotec nutzt in geringem Umfang operatives Leasing, z. B. für EDV-Zubehör und Firmenfahrzeuge. Dieses Instrument hat keinen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Position des Unternehmens.

lassen. Gleichzeitig haben sich die F+E-Aufwendungen erwartungsgemäß entwickelt und wurden auf ausgewählte und vielversprechende Entwicklungsprojekte konzentriert, während die Vertriebs- und Verwaltungskosten trotz der Akquisitionen leicht zurückgegangen sind. Infolgedessen hat das Unternehmen zum zweiten Mal seit Bestehen Gewinne erzielt, das Ergebnis gegenüber 2010 deutlich gesteigert und seine Finanzziele für das Jahr übertroffen (Details siehe Seite 42).

Für die Zukunft ist es jetzt für das langfristige, nachhaltige Wachstum des

Unternehmens zwingend erforderlich, in Innovationen zu investieren. Diese Investitionen sind wesentlicher Bestandteil von Evotecs Strategie und wurden im Jahr 2011 von der Gesellschaft weiter vorangetrieben. Auf dieser Basis geht das Unternehmen von weiterhin zweistelligem Wachstum und anhaltender Profitabilität aus. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Geschäft für die Herausforderungen im Jahr 2012 und den Jahren danach sehr gut aufgestellt ist.

BILANZIELLE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Im Konzernabschluss sind alle Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden kontinuierlich in allen Perioden und in allen Konzerngesellschaften angewendet worden. Ausgenommen sind die im Abschnitt „Neue Rechnungslegungsgrundsätze und Anwendungen“ im Konzernanhang erläuterten Änderungen der Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze. Angaben zum Einfluss der Verwendung von Schätzungen, zu den getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen finden sich im Konzernanhang.

PERSONAL

Evotecs Mitarbeiter sind der wichtigste und wertvollste Bestandteil des Unternehmens. Das deutliche Geschäftswachstum im Jahr 2011 spiegelt sich auch in der steigenden Zahl der Beschäftigten wider. Das Engagement und die Einsatzbereitschaft seiner Mitarbeiter sind ausschlaggebend für den anhaltenden Erfolg des Unternehmens.

MITARBEITER GEWINNEN UND HALTEN

Zum 31. Dezember 2011 waren in der Evotec-Gruppe 610 Mitarbeiter in Europa, Asien und den USA beschäftigt. Dies entspricht einer Zunahme der weltweiten Belegschaft um fast 18% gegenüber Ende 2010. Insgesamt sind 2011 153 neue Mitarbeiter in das Unternehmen eingetreten, von denen 42 einen Dokortitel tragen. Darin spiegeln sich auch der deutliche Anstieg im operativen Geschäft und die Integration von sowohl Kinaxo als auch Compound Focus wider, was zu einem Zuwachs von 57 Mitarbeiter führte.

Mitarbeiter am 31. Dezember

	2010	2011
Discovery Alliance Business Deutschland	129	195
Discovery Alliance Business UK (inkl. Singapur)	189	175
Discovery Alliances Business Indien	119	106
Compound Management	0	26
Vertrieb & Verwaltung	82	108
Gesamt	519	610
Deutschland gesamt	161	236
Großbritannien gesamt (inkl. Singapur)	219	210
Indien gesamt	139	130
South San Francisco gesamt	0	34
Gesamt	519	610

Ein Großteil der 610 Mitarbeiter sind Hochschulabsolventen. Etwa 40% der Beschäftigten arbeiten seit mehr als fünf Jahren für das Unternehmen.

FLEXIBILITÄT FÜR EIN AUSGEWOGENES VERHÄLTNISS VON ARBEIT UND PRIVATLEBEN

Als Arbeitgeber ist sich Evotec bewusst, dass individuelle Lebensumstände immer vielfältiger werden und es Mitarbeitern heutzutage zunehmend wichtiger wird, dass diese Lebensumstände Berücksichtigung finden. Deshalb wird ein ausgewogenes Verhältnis von Arbeit und Privatleben ein immer wesentlicherer Faktor in der Rekrutierung und Bindung von Mitarbeitern an das Unternehmen. Evotec bietet seinen Mitarbeitern die Möglichkeit Teilzeitverträge abzuschließen sowie die Option auf Heimarbeitsplätze.

DIE VIelfALT PFLEGEN

Evotec ist ein global tätiges Unternehmen mit einer internationalen Kundenbasis. Daher ist Evotec stolz darauf, eine internationale Belegschaft mit einer reichen Vielfalt an Fähigkeiten und Kreativität zu haben. Das Unternehmen profitiert von seinem Team hoch talentierter Mitarbeiter aus 30 verschiedenen Nationalitäten. Deren unterschiedliche kulturelle Hintergründe bereichern ihr jeweiliges Arbeitsumfeld mit einer Reihe unterschiedlicher Sichtweisen, die zum Unternehmenswachstum und einer Stärkung der Beziehungen zu Kunden auf der ganzen Welt beitragen.

Der Frauenanteil macht global knapp 40% von Evotecs Belegschaft aus, und fünf der 20 Führungskräfte, die an den Vorstand berichten, sind Frauen. Mehr als 50% der jungen Akademiker, die Evotec 2011 als Berufseinsteiger eingestellt hat, sind Frauen. Evotec beabsichtigt, den Anteil an Frauen, die für das Unternehmen arbeiten, zu erhöhen. Dies gilt insbesondere für Managerinnen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden die Nachfolgeplanung und das Weiterbildungsprogramm im Jahr 2012 weiter ausgebaut.

LEISTUNG VERGÜTEN

Evotec verfügt über ein einheitliches und transparentes Vergütungssystem für alle Mitarbeiter. Dieses System fördert die erfolgsorientierte Vergütung, durch welche die Mitarbeiter für ihre Leistungen belohnt werden. Evotecs Unternehmensphilosophie ist es, Mitarbeitern Anreize zu bieten, einen Mehrwert zu schaffen und am Erfolg des Unternehmens teilzuhaben.

Evotecs Vergütungssystem besteht aus drei Elementen:

1. Eine Basisvergütung, die sich nach den beruflichen und persönlichen Fähigkeiten des Mitarbeiters und dessen Maß an Verantwortung bemisst.
2. Ein leistungsbezogenes Bonus-System. Zu den wichtigsten Kriterien dieses Systems gehören die Performance des Unternehmens und die individuellen Ziele, die zwischen jeder Mitarbeiterin bzw. jedem Mitarbeiter und ihrem oder seinem Vorgesetzten zu Beginn eines Jahres festgelegt werden. Im Laufe des Jahres 2011 wurde dieses System auch bei den neuen Mitarbeitern in München und South San Francisco eingeführt. Diese sind durch die Übernahmen von Kinaxo und Compound Focus nun Bestandteil des Unternehmens geworden.
3. Aktienoptionen für alle Mitarbeiter. Darüber hinaus gibt es individuelle, leistungsbezogene Auszeichnungen. Die Mitarbeiter in Göttingen nahmen 2011 erstmals an dem Aktienoptionsprogramm teil.

Regelmäßiges Feedback sowie ein offener Dialog zwischen Mitarbeitern und ihren Vorgesetzten ist von großer Bedeutung, und beide Parteien tragen dafür die Verantwortung. Im Jahr 2011 nahmen alle Mitarbeiter unternehmensweit mit ihren Vorgesetzten an einer Leistungsbeurteilung teil, um gemeinsam zu ihren Leistungen sowie dem Erreichen ihrer individuellen Ziele ein beidseitiges Einverständnis zu erreichen. Im Jahr 2011 wurde zum ersten Mal unternehmensweit eine einheitliche Leistungsmessung eingeführt, um die Vergütung festzusetzen.

HARMONISIERUNG VON PERSONALSYSTEMEN UND -PROZESSEN

Zur weiteren Vereinfachung und unternehmensweiten Anpassung von Personalprozessen hat Evotec an allen ihren Standorten das Personal-Informationssystem CASCADE implementiert. Dieses System erleichtert es, die Personalprozesse international in Einklang zu bringen, und bietet ein umfassendes und leistungsstarkes Instrument für das Management der Personalabteilung. Darüber hinaus bietet es auch den Mitarbeitern einen umfangreichen Service. Jeder Mitarbeiter hat Zugang zu seinen Daten, die ihm von der Personalabteilung zur Verfügung gestellt werden. So können Evotecs Beschäftigte online über CASCADE zum Beispiel ihren Urlaub beantragen, über ihre Abwesenheit informieren und alle persönlichen Informationen ändern. Im Jahr 2012 wird dieses System durch erweiterte Funktionalität und die Implementierung neuer Module weiter optimiert.

Ein neues Gebäude für die Firmenzentrale

Um den Anforderungen einer wachsenden Belegschaft, insbesondere im Bereich der Wirkstoffforschung-Biologie, gerecht zu werden, begann im Jahr 2011 der Umzug von Evotecs Firmenzentrale und Forschungseinrichtungen in den Manfred Eigen Campus im Norden von Hamburg. Dieses neue Gebäude erlaubt es Evotec, ihren Geschäftsbetrieb zusammenzulegen, und bietet im Vergleich zu den vorherigen Geschäftsräumen eine zusätzliche Fläche von etwa 3.000 m² sowie einen höheren technischen Standard. Der Manfred Eigen Campus liegt günstig unweit des Hamburger Flughafens und begeistert durch seine moderne Architektur und dem großzügigen Atrium. Evotec ist zuversichtlich, dass diese Eigenschaften Quelle für viel neue Energie sind, Transparenz schaffen und helfen, neue Talente in einem konkurrierenden Arbeitsmarkt für das Unternehmen zu gewinnen. Um den Umzug zum Manfred Eigen Campus für die Mitarbeiter zu erleichtern, hat sich Evotec entschlossen, sich an den Kosten für die einzelnen Fahrkarten des öffentlichen Personennahverkehrs (HVV-Proficard) zunächst für einen Zeitraum von zwei Jahren zu beteiligen.

Anfang 2012 hatte der Großteil der Mitarbeiter den Umzug zum Manfred Eigen Campus bereits erfolgreich abgeschlossen.

Ein Blick in die Zukunft

Im Jahr 2012 wird Evotec ihre Bemühungen zur Schaffung eines attraktiven Arbeitsplatzes fortsetzen. Das Unternehmen möchte seinen Mitarbeitern stets das bestmögliche Umfeld schaffen, um zu wachsen, sich zu entwickeln und zu verwirklichen. Da sich der demografische Wandel und ein Mangel an qualifizierten Arbeitskräften noch immer auf den Arbeitsmarkt niederschlagen, werden die Themen Rekrutierung, Nachfolgeplanung und berufliche Weiterentwicklung auch im kommenden Jahr höchste Priorität für das Personalmanagement der Gesellschaft haben.

NACHHALTIGKEITS- BERICHT

VERPFLICHTUNG ZU WIRTSCHAFTLICHER, ÖKOLOGISCHER UND SOZIALER VERANTWORTUNG

Für Evotec setzt sich Nachhaltigkeit aus einer Kombination von wirtschaftlichem Erfolg mit ökologisch und sozial vertretbaren Aktivitäten zusammen. Alle drei Kriterien sind Evotec wichtig. Sie spiegeln sich in Evotecs Strategie wider und sind fester Bestandteil aller Geschäftsprozesse. Die Übernahme von Verantwortung gegenüber Mitarbeitern und Geschäftspartnern sowie für die Gesellschaft und eine intakte Umwelt sind zwei der Prinzipien des Unternehmens. Damit übernimmt Evotec zudem Verantwortung für zukünftige Generationen und sichert so die Basis für langfristigen geschäftlichen Erfolg. Dieser Nachhaltigkeitsbericht enthält Informationen zu Evotecs sozialen und ökologischen Aktivitäten sowie zu Aufbau und Zuständigkeitsverteilung innerhalb der Organisation. Nähere Informationen zur Management-Struktur sowie Corporate-Governance-Praktiken befinden sich im Corporate-Governance-Bericht.

NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG BEI EVOTEC

LIFE SCIENCE LEISTET EINEN WICHTIGEN GESELLSCHAFTLICHEN BEITRAG

Die Life-Science-Branche leistet einen wichtigen Beitrag zum Wohlergehen unserer Gesellschaft. Für eine große Anzahl ernster Krankheiten besteht heute noch keine Heilungsmöglichkeit, sodass die dadurch entstehenden indirekten Kosten für das Gesundheitssystem signifikant hoch sind, insbesondere im Hinblick auf die Auswirkungen einer immer älter werdenden Bevölkerung. Der Geschäftszweck von Evotec ist darauf ausgerichtet, neue, effektive Therapien zu entwickeln, um das Leben von Millionen Patienten zu verbessern, die an schweren Erkrankungen leiden.

EVOTEC'S GESCHÄFTSMODELL IST AUF NACHHALTIGES WACHSTUM AUSGERICHTET

Evotec verfolgt ein Geschäftsmodell, das auf nachhaltiges Wachstum, den Schutz ihrer Aktionäre sowie die Generierung von Mehrwert für ihre Investoren ausgerichtet ist. Dieser Ansatz spiegelt sich auch in der Unternehmensstrategie „Aktionsplan 2012 – Fokus und Wachstum“ wider (siehe „Geschäft und Rahmenbedingungen“ auf Seite 31 dieses Lageberichts). Der Erfolg wird anhand von finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren gemessen (siehe „Leistungsindikatoren“ auf Seite 32 dieses Lageberichts). Es ist auch die Basis für Evotecs langfristig ausgerichtete Personalpolitik (siehe „Personal“ auf Seite 48

dieses Lageberichts) sowie die vorausschauenden F+E-Aktivitäten des Unternehmens und seine ethischen Grundsätze (siehe unten).

Um sicherzustellen, dass Faktoren, die die nachhaltige Leistung des Unternehmens möglicherweise gefährden könnten, frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen veranlasst werden können, hat das Unternehmen ein umfassendes Risikomanagementsystem implementiert (siehe „Risikobericht“ auf Seite 58 dieses Lageberichts). Es ist hervorzuheben, dass während der letzten drei Jahre weder Dienstleistungen zurückgerufen wurden noch es aufgrund von Streitigkeiten in Bezug auf Evotecs Wirkstoffforschungsallianzen Strafen oder Ausgleichszahlungen gab.

Aus Sicht der Unternehmensführung enthält das Geschäftsmodell keine Aspekte, die dem Interesse unserer Aktionäre an nachhaltigen Investitionen entgegenstehen.

KLARE DEFINITION DER CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY (CSR)

Bei Evotec ist der gesamte Vorstand, unter der Leitung des Vorstandsvorsitzenden, verantwortlich für die konzernweite Umsetzung und Einhaltung der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens. Die Strategie ist in Evotecs Planung integriert und betrifft das gesamte Geschäft und alle Tochtergesellschaften. Die Art und Weise, wie sich diese Strategie auf die tägliche Arbeit jedes Mitarbeiters auswirkt, ist in den Leitlinien der Gesellschaft zu Ethik und Geschäftsführungspraktiken, dem sogenannten Code of Conduct, festgeschrieben. Der Code of Conduct ist auch auf der Unternehmenshomepage veröffentlicht. Er umfasst Themen wie die Verwendung von Gesellschaftsmitteln, die korrekte Buchhaltung, den Umgang mit persönlichen Konflikten und Interessen, die Einhaltung des Kartellrechts, das Arbeitsumfeld, Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter sowie die Reduktion von Umweltbelastungen und den vertraulichen Umgang mit geistigem Eigentum und Betriebsgeheimnissen. Evotecs Code of Conduct bildet auch den Rahmen für ihr verantwortungsbewusstes und korrektes Verhalten gegenüber Geschäftspartnern. Sowohl Evotecs Umgang mit ihnen als auch Evotecs Abläufe in der Forschung und Entwicklung richten sich nach den unternehmenseigenen sowie branchenrelevanten Standards und Gesetzen.

Damit gewährleistet wird, dass das Verhalten im Unternehmen diesen Richtlinien entspricht, führt Evotec regelmäßig Mitarbeitertrainings zum Code of Conduct durch. Umstände, die nur den geringsten Verdacht auf Nichteinhaltung dieses Ethik- und Geschäftskodex haben, sollen unverzüglich dem unternehmensinternen Rechtsanwalt oder dem Finanzvorstand des Unternehmens gemeldet werden. Es dürfen keine neuen Verpflichtungen eingegangen werden, durch die

diese Richtlinien wahrscheinlich gebrochen werden könnten. In dem Fall, dass ein Mitarbeiter einen beobachteten Verdacht nicht dem Rechtsanwalt oder dem Finanzvorstand melden möchte, hat er durch eine spezielle „Whistleblower-Richtlinie“ die Möglichkeit, ein nicht leitendes Aufsichtsratsmitglied zu kontaktieren. Das Unternehmen hält es für unwahrscheinlich, dass ernsthafte Verstöße einzelner Mitarbeiter wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben könnten, und bis heute wurde noch keine Verletzung der Richtlinien berichtet.

EVOTEC'S AKTIVITÄTEN IM BEREICH CSR

FOKUS AUF NACHHALTIGE PRODUKTE MIT EINEM EINDEUTIGEN GESELLSCHAFTLICHEN NUTZEN

Evotec konzentriert sich auf die Identifizierung neuartiger Moleküle für klinische Studien, die das Potenzial haben, dass daraus neue, sichere und wirksame Behandlungsmethoden für Krankheiten hervorgehen, bei denen bestehende Medikamente für alle oder einige Patienten keine ausreichende Linderung erzielen. Evotec wendet zusammen mit ihren Partnern ihre wissenschaftliche Expertise und ihr Know-how an, um Wirkstoffkandidaten für unterschiedliche Indikationen zu entwickeln, die die Behandlungsmöglichkeiten zum Wohle von Millionen von Patienten verbessern könnten. Hier finden Sie einige Beispiele von Evotecs Engagement in verschiedenen Bereichen:

Evotec hat eine einzigartige Pipeline von möglichen sogenannten First-in-Class-Produkten zur Behandlung der Ursachen von Typ I und Typ II Diabetes

Laut dem US-Ministerium für Gesundheitspflege und soziale Dienste betragen die Kosten für Diabetes jährlich 174 Mrd. US-Dollar (2007). Diabetes und Fettleibigkeit sind die am schnellsten wachsenden Krankheiten in den USA und betreffen jeden vierten Einwohner. Es wird geschätzt, dass bei anhaltendem Trend im Jahr 2050 jeder dritte US-Bürger an Diabetes erkrankt sein könnte. Allein im Jahr 2010 wurden 1,9 Millionen zusätzliche Fälle bei Erwachsenen in den USA diagnostiziert.

In Zusammenarbeit mit Andromeda Biotech Ltd. (einem Unternehmen, das zu Teilen Teva Pharmaceuticals gehört) entwickelt Evotec DiaPep277®, ein neues und möglicherweise krankheitsmodifizierendes Immuntherapeutikum für Patienten mit Typ I Diabetes. Im November 2011 hat Evotecs Partner Andromeda Biotech Ltd. verkündet, dass die erste Phase-III-Studie ihren klinischen Endpunkt erreicht hat.

Im März 2011 ist Evotec eine Forschungs Kooperation über Diabetes mit der Harvard Universität und dem Howard Hughes Medical Institute (HHMI) eingegangen. Zu dieser einzigartigen Zusammenarbeit tragen beide Kooperationspartner bei: Harvard und das HHMI durch bedeutende wissenschaftliche Beiträge und Evotec durch ihre bindende Verpflichtung, für das gemeinsame Ziel eine oral verfügbare Kleinstmoleküle-Therapie zu entwickeln, die die Betazellerneuerung stimuliert oder unterstützt.

Evotecs Zusammenarbeit mit Roche zur Entwicklung eines Wirkstoffs, der den Fortschritt der Alzheimer'schen Erkrankung verlangsamen könnte

Die Alzheimer-Erkrankung bietet sehr großes Marktpotenzial für neue Therapien, bedingt vor allem durch die wachsende Zahl der Patienten und gestiegene Diagnoseraten. In den sieben wesentlichen Märkten, außer China und Indien, wird sich die Anzahl der gängigen Fälle von aktuell etwa 7,4 Millionen auf 9,5 Millionen im Jahr 2019 erhöhen. Zurzeit werden nur etwa 45% der Alzheimer-Patienten mit Medikamenten behandelt, was hauptsächlich damit zusammenhängt, dass die Therapieoptionen nicht zufriedenstellend sind. Mit neuen Behandlungsmöglichkeiten soll sich die Anzahl der behandelten Patienten signifikant auf etwa 55% erhöhen. Die Alzheimer-Erkrankung ist in den USA die einzige der zehn bedeutendsten tödlichen Krankheiten, die weder verhindert, geheilt noch deren Verlauf verlangsamt werden kann.

EVT302 ist ein neuartiger, starker Inhibitor des Enzyms Monoaminoxidase Typ B (MAO-B) und befindet sich derzeit in der klinischen Phase-II-Studie in Zusammenarbeit mit Roche. Das Enzym MAO-B baut den chemischen Botenstoff Dopamin im Gehirn ab und trägt damit zur Produktion freier Radikale bei. Freie Radikale sind bekannt dafür, oxidativen Stress auszuüben und damit zur Entwicklung der Alzheimer-Erkrankung beizutragen, was durch die Steigerung der MAO-B-Aktivität im Gehirn von Alzheimer-Patienten demonstriert wurde. Die selektive MAO-B-Blockierung zielt daher darauf ab, die Alzheimer-Symptome zu behandeln und das Fortschreiten der Krankheit möglicherweise zu verlangsamen.

Entwicklung neuer Behandlungsmöglichkeiten für neuropathische Schmerzen und Krebs

In seiner Zusammenarbeit mit Evotec hat Boehringer Ingelheim neuartige Moleküle ausgewählt, die in die klinische Entwicklung zur Behandlung neuropathischer Schmerzen überführt werden sollen. Neuropathische Schmerzen können heutzutage mit aktuell verfügbaren Methoden nur sehr schlecht behandelt werden. Das Unternehmen Decision Resources* hat die Entwicklung einer medikamentösen Therapie für chronische neuropathische Schmerzen im Bereich der Schmerztherapie als am dringendsten notwendig identifiziert. Die am weitesten fortgeschrittenen Projekte haben die offizielle präklinische Entwicklung erreicht. In Zusammenarbeit mit Boehringer Ingelheim untersucht und entwickelt Evotec neue Behandlungen, die auf gut validierten Targets basieren und das Potenzial haben, als hoch differenzierte Krebstherapie eingesetzt zu werden.

** Decision Resources Pain Management Study Chronic Pain, September 2009*

HÖCHSTE ETHIKANSPRÜCHE IM BEREICH FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Bei ihren F+E-Aktivitäten verfolgt Evotec höchste wissenschaftliche und ethische Prinzipien. Evotec führt bei ihren Entwicklungsaktivitäten Tierversuche durch oder beauftragt diese. Die europäische Gesetzgebung schreibt Tierversuche vor, um die Toxizität, Pharmakokinetik und Pharmakodynamik eines Wirkstoffkandidaten zu bestimmen. Diese Studien entsprechen bei Evotec den deutschen Tierschutzgesetzen und

den entsprechenden Leitlinien der europäischen Kommission (86/609/EEC). Studien, die nicht hausintern durchgeführt werden können, werden an ausgewählte Auftragsforschungsinstitute vergeben. Evotec wählt seine Partner auf Basis ihrer Verpflichtung zur verantwortlichen Behandlung von Tieren aus und arbeitet nur mit solchen Unternehmen zusammen, die sich an die EEC-D-Richtlinien oder vergleichbare Kriterien halten. Alle notwendigen Tierversuche werden vor ihrer Durchführung vom lokalen Ethik-Komitee überprüft und genehmigt.

Evotec versucht so weit wie möglich, Tierversuche zu vermeiden. Das Unternehmen entwickelt alternative Methoden, zum Beispiel Zellkultursysteme, um die Eigenschaften von Wirkstoffkandidaten frühzeitig bereits *in vitro* vorherzusagen. Außerdem führt Evotec ausgedehnte Profiling-Tests durch, bevor Wirkstoffe an Tieren oder Menschen getestet werden. Diese Tests helfen dabei, Wirkstoffkandidaten auszuwählen, welche die besten Eigenschaften und niedrigsten Nebenwirkungsrisiken für Tiere und letztendlich den Menschen haben.

Evotec führt intern keine klinischen Studien mehr durch und fungiert auch nicht als Sponsor. Alle klinischen Entwicklungsaktivitäten werden von Evotecs Partnern, die die entsprechenden Wirkstoffkandidaten von Evotec lizenzieren, durchgeführt und finanziert.

BESONDERER SCHWERPUNKT AUF ARBEITSSICHERHEIT UND UMWELTMANAGEMENT

Arbeitssicherheit und Umweltschutz werden bei jeder Aktivität von Evotec besonders berücksichtigt. Das Unternehmen ist in einer streng regulierten Branche tätig, in der Überlegungen zur Sicherheit von Mitarbeitern und Geschäftspartnern eine wichtige Bedeutung haben. In den letzten Jahren hat sich Evotec dem Umweltmanagement noch intensiver gewidmet. Evotec hat Programme, Initiativen und Praktiken identifiziert und implementiert, die die Umweltbelastung ihrer Geschäftstätigkeit reduzieren, ohne zusätzliche Kosten zu verursachen. Somit bleibt der Fokus auf das Geschäft bestehen. Zukünftig möchte Evotec die Identifizierung und Implementierung weiterer Initiativen forcieren.

Die Reduktion des Energieverbrauchs und des Abfalls sowie das gestiegene Recyclingvolumen hatten einen positiven Effekt auf die Kosten und die Umwelt. Es gibt Initiativen, die diese Verbesserungen weiterführen und beschleunigen sollen. Ein umfangreiches Instandhaltungs- und Wartungsprogramm für Anlagen, Gebäude und Ausstattung stellt sicher, dass die Umweltbelastung des Unternehmens durch die Ausweitung der Nutzungsdauer der Vermögenswerte minimiert wird. Beispiele solcher Initiativen sind:

- (i) Die Inbetriebnahme neuer, energiesparender Ausstattung.
- (ii) Die Prüfung möglicher Wege zur Wiederverwertung von Energie in den Geschäftsprozessen.
- (iii) Die Implementierung eines energieeffizienten Kühlungssystems für den Serverraum in der neuen Firmenzentrale in Hamburg. Dieses System hat zur Minimierung der Kosten des Gebäudes beigetragen und wurde vom Hamburger Ministerium für Stadtentwicklung und Umwelt gefördert.
- (iv) Die neue Firmenzentrale nutzt erneuerbare Energien und wurde mit dem RECS (Renewable Energy Certificate System) ausgezeichnet.

Evotec arbeitet mit Chemikalien, von denen viele eine besondere Genehmigung erfordern oder dem Betäubungsmittelgesetz unterliegen. Das Unternehmen hält strenge Vorschriften ein, um sicherzustellen, dass diese Chemikalien und andere potenzielle Gefahrstoffe einer sorgfältigen Kontrolle unterliegen und das Gesundheits- und Arbeitssicherheitsrisiko auf ein Minimum beschränkt bleibt. Dies ist Teil eines umfangreicheren Fokus des Unternehmens auf Arbeitssicherheit, der sicherstellen soll, dass das Wohl der Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und des weiteren Umfelds der Gesellschaft einem kleinstmöglichen Risiko ausgesetzt ist. Evotec erfüllt die lokalen gesetzlichen Bestimmungen und Meldepflichten an den jeweiligen Standorten und verfügt in allen Bereichen der Arbeitssicherheit über die entsprechenden Genehmigungen und Lizenzen für ihr Geschäft. Die Dokumentation, die Durchführung sowie die Audits der wesentlichen Arbeitsabläufe stellen zudem eine gute Basis für eine kontinuierliche Prozessoptimierung dar. Dazu zählen Unfall- und Brandschutz, Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen, Entsorgung sowie sichere Handhabung und Einsatz von Gefahrstoffen.

HÖHEPUNKTE IN EINKAUF UND FACILITY-MANAGEMENT 2011

Die Evotec-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2011 eine wichtige Initiative ins Leben gerufen, die ein globales Einkaufsmanagement aufbauen soll. Der Konzern hat außerdem seinen Einkauf reorganisiert, um die steigenden Synergiepotenziale auszunutzen, die ihm als globales Wachstumsunternehmen zur Verfügung stehen. Ein Kernbestandteil dieser Initiative war die Identifizierung wesentlicher Ausstattungsanforderungen auf globaler Basis. Dadurch sollen Synergien maximiert, Skaleneffekte ausgenutzt und gleichzeitig eine Standardisierung erreicht werden. Als Folge dessen hat der Konzern Zugang zu verbesserten Preis- und Zahlungskonditionen. Evotec arbeitet sehr eng mit ihren Lieferanten zusammen und lässt sie aktiv an der zukünftigen strategischen Ausrichtung des Unternehmens teilhaben. Dieser Ansatz ermöglicht das Erkennen von Chancen, die einen bedeutenden Vorteil sowohl für den Konzern als auch für seine wichtigsten Lieferanten darstellen. So werden die Richtung und der Wachstumsfokus von Evotec deutlich, und es wird ein tieferes Verständnis für Evotecs Anforderungen entwickelt, etwa bevorzugte Währungen, Zahlungsbedingungen, eine laufende Instandhaltung und die Versorgung mit Verbrauchsmaterialien.

Zusätzlich hat dieser reorganisierte Ansatz im Einkauf bei Evotec zu klareren Richtlinien in Bezug auf Kostenkontrolle und zu einem höheren Bewusstsein für die Einkaufsziele im Konzern geführt. Infolgedessen wurde das Einkaufscontrolling weiter verbessert und die Effizienz, mit der Evotec seine Lieferanten steuert, signifikant erhöht.

Im Jahr 2011 wurde mit dem Umzug der Konzernzentrale von der Schnackenburgallee zum Manfred Eigen Campus im Norden Hamburgs begonnen. Das Gebäude in unmittelbarer Nähe zum Hamburger Flughafen hat eine Labor- und Bürofläche von 11.000 Quadratmetern und bietet Evotec eine globale Firmenzentrale, die der Positionierung des Unternehmens als Premiumlieferant von Wirkstoffforschungsleistungen gerecht wird. Das neue Gelände hat Kapazitäten für das starke Wachstum des Unternehmens, das in Hamburg für das Jahr 2012 und die Jahre danach erwartet wird. Außerdem erlaubt die neue Einrichtung es Evotec, ihr *In vivo*-Pharmakologie-Team und ihr

Kernspinresonanz-Screening-Team in Hamburg zusammen mit den anderen biologiebasierten Aktivitäten unterzubringen.

Andernorts im Unternehmen wurden Verbesserungen in der Betriebsauslastung erreicht, indem etwa in der Tochtergesellschaft in Thane (Indien) auch analytische Leistungen durchgeführt wurden. Zusätzlich wurden sowohl in Thane als auch in Abingdon (UK) die Labore renoviert und reorganisiert. Die Optimierung der Konzernstandorte wurde weiterhin als Schlüsselinitiative für 2012 und die Jahre danach identifiziert.

SOZIAL VERANTWORTUNGS- VOLLES HANDELN

Evotec handelt sozial verantwortungsvoll und unterstützt zum Beispiel Wohltätigkeitsorganisationen und andere gute Zwecke in dem Ausmaß, wie es für ein Unternehmen seiner Größenordnung möglich ist. Im Jahr 2011 hat Evotec (UK) zum Beispiel das Kinderkrankenhaus des John Radcliffe Hospitals in Oxford unterstützt. Mitarbeiter der Gesellschaft haben verschiedene Benefizveranstaltungen organisiert, um Spenden zu sammeln, inklusive einer Tombola und einem gesponserten Abseilen vom Dach des Krankenhauses. Eine andere Gruppe von Mitarbeitern hat am Great South Run in Portsmouth (UK) teilgenommen, um Spenden für Macmillan zu sammeln – eine Wohltätigkeitsorganisation, die die medizinischen und emotionalen Bedürfnisse von Krebspatienten und deren Familien unterstützt.

Evotec hilft auch Studenten bei ihrer Berufswahl in der pharmazeutischen Industrie, indem sie ihnen zeitlich begrenzte Arbeitsaufenthalte im Unternehmen anbietet. Im Jahr 2011 hat Evotec es vielen Studenten von einer großen Zahl an Schulen und Universitäten ermöglicht, einige Wochen oder Monate wertvolle Erfahrungen und Erkenntnisse für ihr zukünftiges Berufsleben zu sammeln. Evotec (UK) hat sogar begonnen, promovierende Studenten im Bereich Computer Chemie (Computational Chemistry) und Strukturbiologie zu fördern.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht erläutert die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung des Unternehmens, welche den Vorgaben des Corporate Governance Kodex (der „Kodex“) Rechnung tragen. Dieser Bericht gilt zugleich als Teil des Konzernabschlusses und des Corporate-Governance-Berichts. Die variable Vergütung für alle übrigen Angestellten ist detailliert im Kapitel „Personal“ auf Seite 48 dieses Lageberichts aufgeführt.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die jährliche Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder, die vom Aufsichtsrat festgelegt und mit den Vorstandsmitgliedern abgestimmt wird, enthält fixe und variable Bestandteile. Sie richtet sich nach § 87 AktG und dem deutschen Corporate Governance Kodex. Entsprechend diesen Vorschriften wird die Vergütung so bestimmt, dass sie in einem angemessenen Verhältnis zur Leistung des Mitglieds steht und auf nachhaltiges Unternehmenswachstum von Evotec ausgerichtet ist. Die Kriterien, die der Bestimmung der Angemessenheit zugrunde gelegt werden, umfassen die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Situation, den Erfolg und die Aussichten von Evotec sowie die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung von Evotecs Vergleichsunternehmen und der Vergütungsstruktur in anderen Bereichen des Unternehmens.

Das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstG) vom 31. Juli 2009 erlaubt es der Hauptversammlung, über die Billigung des Systems zur Vergütung der Vorstandsmitglieder abzustimmen (§ 120 Abs. 4 AktG). Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Evotec AG haben diese Genehmigung der Hauptversammlung am 16. Juni 2011 unter Punkt 5 der Tagesordnung „Beschlussfassung über die Billigung des Systems zur Vergütung der Vorstandsmitglieder“ vorgeschlagen. Die Aktionäre und Aktionärsvertreter haben unter diesem Tagesordnungspunkt das Vergütungssystem mit einer Mehrheit von 95,6% der Stimmen gebilligt.

Insgesamt wurden 2011 an die amtierenden Vorstandsmitglieder 3.265 T€ an fixen und variablen Gehaltsbestandteilen sowie Vergütungskomponenten, die auf einen langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtet sind, ausgezahlt. Davon entfielen 511 T€ als variables Gehalt und 1.525 T€ auf Vergütungskomponenten, die auf einen langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtet sind.

Der fixe Gehaltsbestandteil enthält das Basisgehalt, das in zwölf Monatsgehältern am Ende jedes Monats gezahlt wird, Nebenleistungen wie Beiträge zur Altersvorsorge, Unfallversicherungsprämien sowie den geldwerten Vorteil für die private Nutzung eines Dienstwagens der oberen Mittelklasse. Über die Zahlungen der Vergütung hinaus werden geschäftlich veranlasste Ausgaben erstattet.

Der variable Vergütungsanteil wird durch ein Bonusprogramm festgelegt. Dieses wird jährlich vom Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats konzipiert und anschließend vom Aufsichtsrat genehmigt.

Die im März 2011 ausgezahlte variable Vergütung wurde durch das Erreichen bestimmter strategischer Ziele im Geschäftsjahr 2010 bestimmt. Für den Vorstandsvorsitzenden des Unternehmens, Dr. Werner Lanthaler, basierte sie zu 80% auf dem Erreichen von vier definierten unternehmensbezogenen Meilensteinen und zu 20% auf dem Erreichen persönlicher Ziele. Für die übrigen Vorstandsmitglieder wurde der variable Vergütungsbestandteil zu 60% durch das Erreichen dieser unternehmensbezogenen Meilensteine und zu 40% durch das Erreichen persönlicher Ziele bestimmt. Die unternehmensbezogenen Meilensteine bezogen sich auf die Erreichung geplanter Ergebnisse von Umsatz und Liquidität, die Implementierung einer Wachstums- und Forschungs- & Entwicklungsstrategie sowie auf die Unternehmensorganisation.

Die im Jahr 2012 ausgezahlte variable Vergütung hängt vom Erreichen bestimmter strategischer Ziele im Geschäftsjahr 2011 ab. Für den Vorstandsvorsitzenden des Unternehmens, Dr. Werner Lanthaler, basiert sie zu 80% auf dem Erreichen von fünf definierten unternehmensbezogenen Meilensteinen und zu 20% auf dem Erreichen persönlicher Ziele. Für die anderen Vorstandsmitglieder, Colin Bond, Dr. Cord Dohrmann und Dr. Mario Polywka, wird der variable Vergütungsbestandteil zu 60% durch das Erreichen dieser unternehmensbezogenen Meilensteine und zu 40% durch das Erreichen persönlicher Ziele bestimmt. Die unternehmensbezogenen Meilensteine 2011 beziehen sich auf Ziele, die für die positive Unternehmensentwicklung als wichtig angesehen werden, wie die Erreichung von Umsatz-, Profitabilitäts- und Cashflowzielen.

Über ihre fixe und variable Vergütung hinaus haben die Mitglieder des Vorstands gemäß den Aktienoptionsplänen der Gesellschaft im Jahr 2011 insgesamt 1.660.000 Aktienoptionen erhalten. Die im Jahr 2011 ausgegebenen Optionen können gemäß den Bedingungen der zugrunde liegenden Optionsplänen frühestens nach Ablauf von drei beziehungsweise vier Jahren nach Ausgabe ausgeübt werden, wenn die Bedingungen dieses Plans erfüllt sind. Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Optionen am Tag ihrer Ausgabe beläuft sich auf insgesamt 1.525 T€.

Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine übliche Klausel für den Fall der Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten. Diese Klausel ermöglicht den Vorstandsmitgliedern, ihre bestehenden Verträge im Falle einer Übernahme zu kündigen. Sollten Vorstandsmitglieder von diesem Kündigungsrecht Gebrauch machen, stehen ihnen folgende Zahlungen zu: Dr. Werner Lanthaler erhält eine Abfindung in Höhe von zwei Jahresgrundgehältern, Dr. Mario Polywka in Höhe von 18 Monatsgrundgehältern und Colin Bond sowie Dr. Cord Dohrmann in Höhe eines Jahresgrundgehalts zuzüglich des vereinbarten Bonus. In keinem Fall soll die entsprechende Zahlung jedoch höher sein als die Vergütung, die den jeweiligen Vorstandsmitgliedern für ihre verbleibende Amtszeit bis zum Ablauf ihrer Verträge noch zustünde.

Gemäß Abschnitt 4.2.3 des deutschen Corporate Governance Kodex ist in den Anstellungsverträgen für die Mitglieder des Vorstands geregelt, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit, ohne eine Übernahme der Gesellschaft durch einen

Vergütung des Vorstands 2011

	Fixer Gehaltsbestandteil in T€	Variabler Gehaltsbestandteil in T€	Optionen in Stück	Zeitwert (Fair value) der Optionen in T€	Gesamt Vergütung in T€
Dr. Werner Lanthaler	376	294	640.000	597	1.267
Colin Bond	276	52	290.000	261	589
Dr. Cord Dohrmann	266	42	290.000	261	569
Dr. Mario Polywka	311	123	440.000	406	840
Gesamt	1.229	511	1.660.000	1.525	3.265

Dritten, den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten.

Evotec hat im Jahr 2011 einen variablen Vergütungsanteil an Dr. Klaus Maleck aus seiner früheren Vorstandstätigkeit in Höhe von 63 T€ ausbezahlt. Das Unternehmen hat für den Pensionsanspruch eines ehemaligen Vorstandsmitglieds eine Rückstellung in Höhe von 116 T€ gebildet. Für andere frühere Vorstandsmitglieder oder ihre Hinterbliebenen sind keine weiteren Rückstellungen erforderlich.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist durch die Hauptversammlung in der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Die aktuelle Fassung wurde am 16. Juni 2011 verabschiedet und ist auch für die folgenden Jahre gültig, solange die Hauptversammlung nichts anderes beschließt.

Gemäß § 113 AktG soll die Aufsichtsratsvergütung in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und der Lage der Gesellschaft stehen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats von Evotec haben Anspruch auf eine feste und eine leistungsabhängige Vergütung sowie auf Auslagenerstattung. Entsprechend den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex werden die Positionen des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden im Aufsichtsrat ebenso wie die Positionen als Vorsitzender oder Mitglied eines Ausschusses bei der Festlegung der Vergütung der einzelnen Mitglieder berücksichtigt. So erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine feste Vergütung in Höhe von jährlich 15 T€. Der Vorsitzende erhält das Dreifache und sein Stellvertreter das Zweifache dieses Betrags. Die Mitglieder von Ausschüssen des Aufsichtsrats erhalten zusätzlich 3,75 T€ jährlich; der Vorsitzende eines Ausschusses erhält 10 T€.

Neben der festen Vergütung in bar erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats entsprechend den Anregungen des Kodex zudem auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Vergütungselemente in Form von Evotec-Aktien. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält Aktien im Wert von 10 T€ (der Vorsitzende das Dreifache, der stellvertretende Vorsitzende das Zweifache dieses Betrags). Die Vorsitzenden eines Ausschusses erhalten zusätzlich Aktien im Wert von 10 T€. Diese aktienbasierte Vergütung soll ihr Interesse noch stärker auf die Entwicklung des Aktienkurses lenken. Hinzu kommt eine erfolgsorientierte Vergütung für den Fall, dass die Gesellschaft eine Dividende ausschüttet, von 0,5 T€ je Cent, um den die ausgeschüttete Aktionärsdividende pro Aktie den Betrag von 0,15 € übersteigt.

Für ihre im Jahr 2011 geleistete Arbeit erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats der Evotec AG die folgende Vergütung:

Vergütung des Aufsichtsrats 2011

T€	Vergütung in bar	Vergütung in Aktien (Wert)	Gesamt
Dr. Flemming Ørnskov	48,8	30,0	78,8
Dr. Walter Wenninger	41,7	30,0	71,7
Dr. Hubert Birner	25,0	20,0	45,0
Roland Oetker ¹⁾	10,2	5,4	15,6
Prof. Dr. Andreas Pinkwart ¹⁾	10,2	5,4	15,6
Mary Tanner	18,8	10,0	28,8
Dr. Peter Fellner ²⁾	8,5	4,6	13,1
Gesamt	163,2	105,4	268,6

¹⁾ Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 16. Juni 2011

²⁾ Mitglied des Aufsichtsrats bis 16. Juni 2011

Nach seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat im August 2008 hatte die Gesellschaft einen Beratervertrag mit Prof. Dr. Heinz Riesenhuber über die Laufzeit von zwei Jahren geschlossen. Die Laufzeit dieses Zweijahresvertrags wurde für ein weiteres Jahr vom 1. September 2010 bis zum 31. August 2011 verlängert. Die vereinbarte jährliche Vergütung betrug bis zum Ende des Vertrags am 31. August 2011 20 T€.

Daneben gibt es zum derzeitigen Zeitpunkt keine weiteren Beraterverträge mit aktuellen oder früheren Mitgliedern des Aufsichtsrats.

**VERMÖGENSSCHADENHAFTPFLICHT-
VERSICHERUNG (D&O-VERSICHERUNG)**

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Mitglieder des engeren Führungskreises sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Kosten für diese Versicherung in Höhe von 124 T€ im Jahr 2011 wurden von der Gesellschaft getragen. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart. Für die Mitglieder des Vorstands steht die Höhe des vereinbarten Selbstbehalts im Einklang mit dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG).

ANGABEN GEM. § 315 ABS. 4 HGB

Das übergeordnete Ziel des Evotec-Managements ist es, Wert für die Aktionäre zu generieren. Deshalb wird jede vorgeschlagene Änderung der Kontrollverhältnisse und jedes Übernahmeangebot, das zum Wohl der Evotec-Aktionäre stille Reserven und Werte des Unternehmens aufdecken könnte, hinsichtlich der erwarteten Synergien und zukünftigen Wertschöpfungspotenziale sorgfältig analysiert. Eine Änderung der Kontrollverhältnisse ist dann eingetreten, wenn als Ergebnis einer Übernahme, eines Tauschs oder eines anderen Transfers ein einzelner Aktionär oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Aktionären mehr als 30% der ausstehenden Stimmrechte erwirbt oder wenn als Ergebnis einer Übernahme oder eines „Reverse Mergers“ die Aktionäre von Evotec nach dem Inkrafttreten einer solchen Transaktion weniger als 30% der Stimmrechte an dem zusammengeschlossenen Unternehmen besitzen. Es sind bei Evotec keine spezifischen Abwehrmechanismen und -maßnahmen gegen Übernahmen etabliert.

ZUSAMMENSETZUNG DES GRUNDKAPITALS, STIMMRECHTE UND ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS ZUR AUSGABE NEUER AKTIEN

Am 31. Dezember 2011 betrug das Grundkapital der Evotec AG 118.315.864,00 €, eingeteilt in 118.315.864 nennwertlose Aktien. Bei allen Aktien handelt es sich um Inhaberk Aktien mit identischem Stimmrecht. Dem Management ist keine Einschränkung bei der Ausübung oder Übertragung der Stimmrechte bekannt, bis auf folgende Ausnahmen: (i) eine Soft-Lock-up-Vereinbarung, die im Rahmen der Ausgabe 6.750.014 neuer Evotec-Aktien für die Übernahme von DeveloGen eingegangen wurde und die am 16. Februar 2011 ausgelaufen ist, und (ii) eine Lock-up-Vereinbarung, die im Rahmen der Ausgabe 2.597.403 neuer Evotec-Aktien bei der Übernahme der Kinaxo Biotechnologies GmbH eingegangen wurde, von denen 991.619 Aktien nicht vor dem 18. Oktober 2011 verkauft werden durften, während 991.619 Aktien bis zum 18. April 2012 gesperrt sind. Neben diesen Ausnahmen bestehen keine verbindlichen Lock-up-Vereinbarungen mit Aktionären, und dem Unternehmen sind keine Aktienleihen oder Vorkaufsrechte für Evotec-Aktien bekannt. Das Unternehmen hat zudem keinerlei Kontrolle über die Stimmrechte der Aktien seiner Mitarbeiter. Kein Aktionär hat das Recht, ein Mitglied des Aufsichtsrats zu stellen, und niemand ist in seinem Wahl- und Stimmrecht auf der Hauptversammlung eingeschränkt oder an bestimmte Wahlvorschläge gebunden. Bestehende Aktienoptionsprogramme gestatten im Falle eines Übernahmeangebots keine sofortige Ausübung oder zusätzliche Ausgabe von Optionen.

Die Aktionäre haben den Vorstand zur Ausgabe neuer Aktien oder Options- oder Wandlungsrechte wie folgt ermächtigt:

Genehmigtes Kapital: Gem. § 5 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 27. August 2013 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 23.637.226,00 € durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Bei jeder derartigen Ausgabe von Aktien steht den Evotec-Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten, eindeutig definierten Bedingungen ein- oder mehrmalig auszuschließen.

Bedingtes Kapital: Zum 31. Dezember 2011 verfügte das Unternehmen über ein bedingtes Kapital in Höhe von insgesamt 11.669.648,00 €. Dieses bedingte Kapital soll nur in dem Umfang genutzt werden, wie die Inhaber von Aktienoptionen, die von der Gesellschaft auf Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 7. Juni 1999, 26. Juni 2000, 18. Juni 2001, 7. Juni 2005, 30. Mai 2007, 28. August 2008 und 16. Juni 2011 ausgegeben wurden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Aktien Gebrauch machen.

Die Evotec AG hat in den vergangenen drei Jahren weder Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen ausgeben, noch befinden sich welche im Umlauf.

ANTEILSBESITZ VON ÜBER 10% DER STIMMRECHTE

Am 13. Mai 2011 wurde Evotec von ihrem Aktionär Roland Oetker darüber unterrichtet, dass er über die ROI Verwaltungsgesellschaft mbH, Königsallee 20, 40212 Düsseldorf, 14,74% der Aktien des Unternehmens besitzt. Dem Unternehmen sind keine weiteren direkten oder indirekten Anteilsbesitze an seinem Grundkapital von über 10% bekannt.

STRUKTUR DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND -AUFSICHT

Auf die Struktur der Unternehmensführung und -aufsicht von Evotec wird im Abschnitt „Rechtsstruktur und Unternehmenssteuerung“ auf Seite 30 dieses Lageberichts näher eingegangen. Gem. § 6 der Satzung von Evotec besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen, die entsprechend § 84 Abs. 1 AktG vom Aufsichtsrat berufen oder abberufen werden.

ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN

Zum 31. Dezember 2011 ist Evotec durch zwei Beschlüsse der Hauptversammlung am 16. Juni 2011 ermächtigt, eigene Anteile mit einem berechneten Anteil von bis zu 1.000.000,00 € beziehungsweise 10.818.613,00 € am Grundkapital zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Anteilen, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder der Gesellschaft gemäß § 71 a ff. Aktiengesetz (AktG) zuzuordnen sind, darf der Anteil eigener Aktien auf Basis dieser Beschlüsse zu keinem Zeitpunkt 10% des gegenwärtigen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Erwerb eigener Aktien zu Handelszwecken ist ausgeschlossen. Die entsprechenden Beschlüsse sind gültig bis zum 15. Mai 2016.

SATZUNGSÄNDERUNGEN/ ERNENNUNG VORSTAND

Eine Änderung der Satzung der Gesellschaft erfordert den Beschluss der Aktionäre. Gemäß §§ 133 und 179 AktG sowie § 15 der Satzung muss ein Beschluss zur Satzungsänderung mit einer Zustimmung von mindestens drei Vierteln des auf der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals gefasst werden. Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgen nach §§ 84 und 85 AktG.

„CHANGE-OF-CONTROL“

Der Vorstand der Evotec AG hat im Fall einer Änderung der Kontrollverhältnisse lediglich die üblichen Rechte. Die individuellen Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine „Change-of-Control“-Klausel, die es ihnen erlaubt, im Fall einer Änderung der Kontrollverhältnisse ihre bestehenden Verträge zu kündigen. Sollten Vorstandsmitglieder von diesem Kündigungsrecht Gebrauch machen, stehen ihnen folgende Zahlungen zu: Dr. Werner Lanthaler erhält eine Abfindung in Höhe von zwei Jahresgrundgehältern, Dr. Mario Polywka in Höhe von 18 Monatsgrundgehältern und Colin Bond sowie Dr. Cord Dohrmann in Höhe eines Jahresgrundgehalts zuzüglich des vereinbarten Bonus. In keinem Fall soll die entsprechende Zahlung jedoch höher sein als die Vergütung, die den jeweiligen Vorstandsmitgliedern für ihre verbleibende Amtszeit bis zum Ablauf ihrer Verträge noch zustünde. Über die Vergütung des Vorstands wird detaillierter im Anhang zum Konzernabschluss unter Abschnitt 35e und im Vergütungsbericht auf Seite 54 dieses Lageberichts berichtet.

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT

Unternehmerischer Erfolg erfordert das bewusste Eingehen von Risiken. Als weltweit tätiges Unternehmen ist die Evotec AG einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die direkt mit ihrem unternehmerischen Handeln verknüpft sind. Das Risikomanagement unterstützt dabei, die mit der strategischen Ausrichtung verbundenen Risiken zu bewältigen und strategische Potenziale optimal auszuschöpfen. Durch einen regelmäßigen Strategieabgleich sorgt Evotec dafür, dass Chancen und Risiken in einem sinnvollen Verhältnis zueinander stehen.

RISIKOMANAGEMENT

Evotec versteht Risikomanagement als die fortwährende Aufgabe, das Spektrum möglicher und tatsächlicher Entwicklungen im Unternehmen sowie im Umfeld der Gesellschaft zu bestimmen, zu analysieren, zu bewerten und korrigierende Maßnahmen umzusetzen, sofern möglich. Das weitreichende Risikomanagementsystem des Unternehmens ist damit ein wichtiger Bestandteil der Steuerung von Evotec und spielt eine wesentliche Rolle in den konzernweiten Richtlinien, was nachfolgend näher beschrieben ist. Es ermöglicht dem Vorstand, Risiken, die das Wachstum oder das Fortbestehen von Evotec gefährden könnten, bereits im Anfangsstadium zu identifizieren und ihre Auswirkungen so weit wie möglich zu reduzieren.

CHANCENMANAGEMENT

Evotec identifiziert Chancen anhand umfangreicher quantitativer und qualitativer Analysen von Marktdaten, Forschungsprojekten und generellen Trends im Biotechnologieumfeld. Die enge Zusammenarbeit zwischen den strategischen und den globalen operativen Abteilungen des Unternehmens ermöglicht es Evotec, Chancen weltweit früh zu erkennen. Einen Überblick über die wichtigsten Chancen, die Evotec für ihr Geschäft nutzen möchte, findet sich im „Prognosebericht“ auf Seite 67.

RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM

Evotec hat eine umfangreiche Risikomanagement-Richtlinie und hat ein Risikomanagement-System etabliert, das einen integralen Bestandteil der Managementabläufe bei Evotec darstellt und sämtliche rechtlichen Anforderungen erfüllt. Evotec's Risikomanagement-System erfasst demnach systematisch und permanent alle wesentlichen Unternehmensaktivitäten, um Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten. Diese Risiken werden dokumentiert und an den Risikomanager und den Vorstand

kommuniziert. Trotz dieses angemessenen und funktionsfähigen Systems kann es keine absolute Sicherheit zur Identifizierung und Steuerung sämtlicher Risiken geben. Das System wird aber fortlaufend auf seine Effizienz überprüft. Neben den formellen Risikomanagement-Richtlinien, die im Folgenden näher erläutert werden, basiert das Risikomanagement-System auch auf Evotec's grundlegenden Unternehmensrichtlinien und dem Code of Conduct, welche in der Erklärung zur Unternehmensführung beschrieben sind.

Entsprechend seinen *Risikomanagement-Richtlinien* tätigt Evotec wesentliche Geschäfte und geht Risiken nur dann ein, wenn die Geschäfte mit seiner Strategie in Einklang stehen, wenn ihr Risikoprofil den Industrienormen entspricht und wenn entsprechende Chancen auf Wertschöpfung gegeben sind sowie die Risiken innerhalb von Evotec's Organisation mit etablierten Methoden gehandhabt werden können. Mindestens einmal jährlich quantifiziert der Vorstand seine Bereitschaft, finanzielle Risiken einzugehen, vor allem unter Berücksichtigung der zur jeweiligen Zeit vorherrschenden Geschäfts- und Finanzlage. Er bestimmt insbesondere die angestrebte Mindestliquidität und die Meilensteine, die für die kurz- und mittelfristige Finanzlage als entscheidend eingestuft werden. Bei seinen monatlichen Finanzanalysen konzentriert sich das Management insbesondere auf Liquidität und Liquiditätsprognosen sowie auf wesentliche Performance-Kennzahlen wie Umsatz, Auftragslage und Bruttomarge sowie auf eine sorgfältige Kostenanalyse (Vertriebs- und Verwaltungskosten, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen). Wechselkursrisiken werden durch interne Absicherung oder gegebenenfalls externe Absicherungsgeschäfte minimiert. Gemäß interner Unternehmensrichtlinien tätigt Evotec grundsätzlich keinerlei spekulative Wechselkursgeschäfte, sondern beschränkt sich darauf, das durch Geschäftsaktivitäten entstehende Währungsrisiko zu reduzieren, z.B. sich gegen die aus bereits bestehenden Kundenaufträgen resultierenden Wechselkursrisiken abzusichern. Finanzanlagen dürfen nur mit niedrigem Risiko behaftet sein, d.h., es kommen nur Produkte oder Finanzinstitutionen mit einem Standard & Poor's Rating von A oder besser infrage. Als Folge der Finanzmarktkrise im Jahr 2008 hat der Vorstand den Schwerpunkt auf die Absicherung finanzieller Risiken weiter erhöht. Der Vorstand ist daher direkt in alle zentralen Entscheidungen über Finanzanlagen involviert und leitet sämtliche Geschäfte und Transaktionen, die für das Unternehmen als wesentlich eingestuft werden. Um dies zu untermauern, sind alle Richtlinien des Unternehmens daran angepasst worden.

Um andere Risiken, die mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens verbunden sind, zu minimieren, einschließlich solcher Risiken, die sich nicht kurzfristig auf seine Finanzlage auswirken, überprüft Evotec regelmäßig den Status ihres Projektportfolios. Die strikte Einhaltung der Genehmigungsverfahren für Projekte und Investitionen, rechtliche Vertragskontrollen und die Überprüfung der Zeichnungsberechtigungen

sind Bestandteil der standardisierten Ablaufvorgaben. Große Aufmerksamkeit gilt darüber hinaus der IT-Sicherheit in der Unternehmensgruppe, und auch der Versicherungsschutz wird regelmäßig überprüft. Die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, z.B. in den Bereichen Umweltschutz sowie Gesundheit und Arbeitssicherheit, hat an allen Standorten des Unternehmens hohe Priorität. Entsprechende Trainingsprogramme sind etabliert. Zudem misst Evotec einer verantwortungsvollen und wertorientierten Unternehmensführung seit jeher höchste Bedeutung bei. Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 161 AktG eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese Erklärung ist den Aktionären der Gesellschaft über die Internetseite von Evotec zugänglich.

Evotecs *Risikomanagement-System* wird kontinuierlich vom Compliance Officer der Gesellschaft, dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überprüft und weiterentwickelt, um auf Veränderungen des Umfelds, der Risikoprofile und der Geschäftschancen schnell reagieren zu können.

Das Risikomanagement-System umfasst folgende Elemente:

- (i) ein **Risikofrüherkennungssystem** mit der Aufgabe, Risiken so früh wie möglich zu identifizieren, sie genau zu beschreiben, ihre Eintrittswahrscheinlichkeit zu quantifizieren und sie unverzüglich dem zuständigen Vorgesetzten zu berichten, sowie
- (ii) ein **Risikopräventionssystem** mit der Aufgabe, eingetretene Risiken zu beobachten und/oder Maßnahmen und Systeme zu entwickeln, um mögliche Risiken zu verhindern.

Das **Risikofrüherkennungssystem** soll dazu dienen, Risiken so früh wie möglich zu identifizieren und zu berichten, um dem Management zu ermöglichen, unverzüglich darauf zu reagieren. Es besteht aus den folgenden zwei Berichtstypen:

- a. Durch interne *Prompt-Benachrichtigungen* werden jegliche Risiken, die nicht zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehören oder die, die finanzielle Leistungsfähigkeit des Unternehmens substanziell gefährden könnten, erfasst und durch den zuständigen Mitarbeiter unverzüglich an den Konzernrisikomanager berichtet. Dem Bericht werden eine Zusammenfassung und Beurteilung des jeweiligen Risikos und die vorgeschlagenen Gegenmaßnahmen beigelegt. Der Risikomanager berichtet erhaltene interne Prompt-Benachrichtigungen dem Finanzvorstand.
- b. Darüber hinaus leiten die zuständigen Vorgesetzten einmal pro Quartal *periodische Risikoberichte* weiter, die (i) gegebenenfalls den aktuellen Status der zuvor ad hoc berichteten Risiken wiedergeben, (ii) über sonstige aufgetretene substanzielle Risiken berichten, auch wenn diesbezüglich die festgelegten Schwellen für eine Prompt-Benachrichtigung nicht erreicht wurden, und (iii) den Erfolg von Maßnahmen gegen zuvor gemeldete Risiken überwachen.

Der Konzernrisikomanager wertet diese Risikoberichte zusammen mit dem Finanzvorstand aus und fasst sie in einem vierteljährlichen Bericht für den Vorstand zusammen. Dieser Bericht umfasst auch einen Cash-Stresstest, der untersucht, ob Evotec die Auswirkung aller Risiken auf die Liquidität verkraften könnte, sollten sich die erkannten Risiken alle gleichzeitig konkretisieren. Bis heute hat Evotec diesen Test stets erfolgreich bestanden.

Darüber hinaus würde jegliche Information, die eine Ad-hoc-Mitteilung gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) auslöst, dem Vorstand unverzüglich nach der Feststellung eines solchen Vorfalls berichtet. Ein Ad-hoc-Komitee trifft einmal wöchentlich zusammen, um sicherzustellen, dass alle relevanten Umstände hinsichtlich der Ad-hoc-Verpflichtungen sorgfältig beurteilt werden.

Sämtliche regulären internen Berichte werden formal in das Risikomanagement-System (**Risikopräventionssystem**) einbezogen. Dieses Prozedere steigert allgemein das Risikobewusstsein und unterstreicht zugleich das Prinzip der Risikoprävention in der gesamten Evotec-Gruppe.

INTERNES KONTROLLSYSTEM FÜR DIE FINANZBERICHTERSTATTUNG

Gemäß § 289 Abs. 5 HGB ist der Vorstand dafür verantwortlich, dass ein wirksames internes Kontrollsystem für die zuverlässige Finanzberichterstattung eingehalten und darüber berichtet wird. Das interne Kontrollsystem ist Teil des Risikomanagement-Systems und sichert primär die Erstellung von regelkonformen Abschlüssen. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und ist integraler Bestandteil des Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesses in allen wichtigen juristischen Einheiten und Schlüsselfunktionen. Das interne Kontrollsystem umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen (z.B. vorbeugende und aufdeckende Kontrollen) zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Evotec erfüllt die Anforderungen des Handelsgesetzbuches (HGB) vollständig.

Nach dem HGB ist der Vorstand von Evotec dazu verpflichtet, die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme für eine zuverlässige Finanzberichterstattung jährlich zu überprüfen. Um die größtmögliche Effektivität im Kontrollumfeld zu gewährleisten, hat Evotec entschieden, fast alle zentralen Kontrollen, die das Unternehmen im Rahmen des Sarbanes Oxley Acts definiert hatte, beizubehalten, obwohl im März 2011 die Deregistrierung bei der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) erfolgt ist. Diese zentralen Kontrollen werden fortlaufend getestet und einmal im Jahr von unabhängigen Experten überprüft. Diese interne Prüfung hat keine materiellen Schwächen aufgedeckt und kleinere Mängel wurden unmittelbar behoben. Die Funktionsfähigkeit der jahresabschlussrelevanten Aspekte dieses internen Kontrollsystems bei Evotec wird auch von dem unabhängigen Konzernabschlussprüfer des Unternehmens geprüft. Auch dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird hierüber regelmäßig berichtet, der die Prüfungstätigkeiten bewertet und diskutiert.

Evotec pflegt ein angemessenes internes Kontrollsystem, um sicherzustellen, dass die Finanzberichterstattung zuverlässig ist, der Konzernabschluss des Unternehmens für die externe Berichterstattung nach anerkannten „International Financial Reporting Standards (IFRS)“ aufgestellt wird und so ein Betrugsrisiko (Fraud) vermieden wird. Das Kontrollsystem des Unternehmens beinhaltet folgende Bestandteile:

- verschiedene präventive und nachgelagerte Kontrollen, die sowohl automatisiert als auch manuell gesteuert sind;
- klare Aufgabentrennung im Finanzbereich;
- strikte Einhaltung der firmeneigenen Richtlinien.

Unter anderem überprüft Evotec regelmäßig, ob:
— für die Finanzberichterstattung und Offenlegung von abgeschlossenen Verträgen relevante Sachverhalte erkannt und angemessen dargestellt werden;

— Prozesse für die Aufgabenverteilung und das Vier-Augen-Prinzip im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses etabliert sind;

— Risiken in Bezug auf wichtige IT-gestützte Rechnungslegungssysteme durch gut definierte anerkannte IT-Kontrollen wie zum Beispiel Autorisierungsbeschränkungen oder Regeln für den Zugang, für Veränderungen und eine Systemwiederherstellung abgewendet werden.

Der Vorstand ist bei seiner Prüfung zu dem Schluss gekommen, dass Evotecs internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung, das sich am Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organization of the Treadway Commission (COSO Rahmenwerk) orientiert, sowohl hinsichtlich seines Aufbaus als auch seiner Funktionsweise voll funktionsfähig ist.

Evotec zieht regelmäßig externe Spezialisten hinzu, um das Risiko in Bezug auf spezielle Sachverhalte, zum Beispiel zu Bewertungsfragen von Optionsbelegungen oder zur Ermittlung von latenten Steuern, zu minimieren.

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken können zum Beispiel nach dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte auftreten. Weiterhin können aus Geschäftsvorfällen, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, und aus den den Mitarbeitern notwendigerweise eingeräumten Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten weitere konzernrechnungslegungsbezogene Risiken resultieren.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen jedoch sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Die Kontrollaktivitäten stellen ebenfalls sicher, dass durch die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Evotec ist überzeugt, dass durch ihre implementierten Systeme und Prozesse das Risiko negativer Einflüsse auf die Finanzberichterstattung signifikant reduziert wird und unternehmensspezifische Sachverhalte angemessen im Konzernabschluss erfasst werden können. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder besondere Umstände können allerdings der Natur der Sache nach zur eingeschränkten Wirksamkeit des eingesetzten internen Kontrollsystems führen, sodass auch die konzernweite Anwendung der Risikomanagementsysteme keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleisten kann.

RISIKEN

Die Evotec AG ist unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die verschiedene Geschäftsbereiche betreffen. Jedes dieser Risiken kann sich auf das allgemeine Geschäft, die Finanzlage und die Ergebnisse der Evotec AG in erheblichem Maße negativ auswirken. Wenn nicht anderweitig beschrieben, bestehen die unten genannten Risiken gegenüber 2010 unverändert fort.

UMFELD- UND BRANCHENRISIKEN

(I) INHÄRENTE RISIKEN DER WIRKSTOFFFORSCHUNGSALLIANZEN

Evotecs Forschungstechnologien sind in der Branche sehr gut etabliert und konnten über die letzten Jahre hinweg wachsende Umsätze erzielen. Dank einer hohen Kundenzufriedenheit, einer größtmöglichen Forschungseffizienz und überlegener Qualität ihrer Serviceleistungen hat Evotec in diesem Bereich positive Margenbeiträge generiert und gemeinsam mit ihren Kunden eine höherwertige Forschungsplattform aufgebaut.

Trotz allem birgt dieses Geschäft bestimmte Risiken, die entsprechend beachtet werden müssen. Evotec schätzt die Risiken in diesem Bereich als durchschnittlich und insgesamt als unverändert gegenüber dem Vorjahr ein:

— Das Marktumfeld wird durch *Preisdruck* bestimmt, ausgelöst durch Liquiditätsengpässe bei einigen Biotechnologie-Kunden, Restrukturierungsaktivitäten großer Pharmaunternehmen und wachsenden Wettbewerbsdruck aus Niedriglohnländern in einzelnen Bereichen der Wirkstoffforschung. Striktes Kostenmanagement, kontinuierliche Weiterentwicklung der Fähigkeiten und Technologien, gezielte Marktpositionierung sowie Umsätze aus hochwertigen, ergebnisorientierten Allianzen sind für Evotec deshalb unerlässlich.

— Selbst wenn das Allianzgeschäft insgesamt weiter stabile Umsätze erzielt, kann eine *schwankende Kapazitätsauslastung und Ressourcenzuteilung* verschiedener Geschäftsbereiche zu einem deutlichen Ertragsverlust führen, sollte die Auslastung nicht den jeweiligen Erfordernissen flexibel angepasst werden können. Auch die *Abhängigkeit von einzelnen größeren Kundenverträgen* muss im Auge behalten werden. Im Jahr 2011 betrug der höchste Umsatzbeitrag eines Einzelkunden 21% (siehe auch Tabelle „Top10-Allianzen“ auf Seite 33).

— Manche Serviceverträge bergen *hohe wissenschaftliche oder technische Umsetzungs- oder Lieferrisiken*, die selbst durch qualitätsbewusste Projektarbeit nur teilweise gemindert werden können. Evotec will den Einfluss dieser Risiken durch eine entsprechende Unternehmensgröße auffangen und verfolgt daher eine klare Wachstumsstrategie.

— Evotecs Erfolg basiert zum Teil auf einem hohen Bekanntheitsgrad beim Kunden und einer starken Markenpolitik. Es ist deshalb von höchster Bedeutung, diese gute Reputation auch zu erhalten und jeglichen negativen Einfluss auf die Marke zu vermeiden. Evotec hat ihren Markennamen in allen Ländern, in denen das Unternehmen seine Geschäftstätigkeit ausübt, geschützt und ihren Bekanntheitsgrad weiter gesteigert, um ihre globale Marktstellung zu stärken und zu schützen.

(II) INHÄRENTE RISIKEN DER EIGENEN WIRKSTOFFFORSCHUNG UND -ENTWICKLUNG

Evotec hat einen klaren strategischen Schwerpunkt auf Forschungsallianzen gesetzt und führt nur begrenzt ausgewählte eigene Forschungsprogramme durch, um diese Allianzen anzuschließen. Spätphasige klinische Entwicklungsprojekte werden nur durchgeführt, wenn ein Partner die Entwicklungskosten trägt. Evotec erwartet signifikante

Zahlungen, wenn einer ihrer Wirkstoffkandidaten an ein Pharma- oder Biotechnologie-Unternehmen auslizenziert wird oder wenn Evotec eine Partnerschaft eingeht. Dieses Konzept konnte sich erneut bewähren, als Evotec im September 2011 mit F. Hoffmann La Roche Ltd., Schweiz, eine Lizenz- und Kooperationsvereinbarung für EVT302 für die Behandlung der Alzheimer'schen Erkrankung eingegangen ist. Aus diesem Vertrag erhält F. Hoffmann La Roche Ltd. das Exklusivrecht für diesen Wirkstoffkandidaten einschließlich der zugrunde liegenden Entwicklungen, die von Evotec durchgeführt wurden. Im Gegenzug erhielt Evotec eine bedeutende Vorauszahlung von 10 Mio. US-\$, zusammen mit kommerziellen Meilensteinen und erheblichen Umsatzbeteiligungen.

Auch wenn Evotecs Investitionen in eigene Forschung begrenzt sind, bergen Wirkstoffforschung und -entwicklung immer inhärente Risiken. Bis heute hat das Unternehmen noch kein Medikament auf dem Markt, und es gibt keine Gewissheit darüber, ob Evotec oder einer ihrer strategischen Partner jemals neue Medikamente erfolgreich entwickeln und vermarkten wird. Hohe Erträge werden erst erzielt, wenn erfolgreiche Forschung zu Abschlags- oder Meilensteinzahlungen führt und das Unternehmen mögliche Umsatzbeteiligungen aus dem späteren Verkauf der Arzneimittel erhält. Wenn jedoch die Entwicklung der einlizenzierten oder erworbenen Projekte bzw. Wirkstoffkandidaten nicht wie erwartet verläuft, kann dies zu einer Wertberichtigung der immateriellen Vermögensgegenstände führen. Evotec ist der Meinung, dass die damit verbundenen Risiken als durchschnittlich bis hoch einzustufen sind, aber im Vergleich zum Vorjahr mehr oder weniger unverändert sind. Die Risiken in diesem Geschäft entsprechen denen, die für die Biotechnologie-Branche und die Wirkstoffentwicklung im Allgemeinen typisch sind:

— Evotec handelt mit großer Vorsicht und Verantwortung, um aufzuzeigen, dass ihre klinischen Produktkandidaten für den Gebrauch am Menschen sicher und wirksam sind und von den zuständigen Behörden zugelassen werden können. Die Erforschung und Entwicklung von pharmazeutischen Wirkstoffen ist jedoch teuer, zeitaufwändig und *mit einem hohen Fehlschlag-Risiko behaftet*. In jeder Phase besteht ein inhärentes Risiko, dass solche Entwicklungsprojekte wegen nicht vorhersehbarer Ergebnisse abgebrochen werden müssen oder sich erheblich verzögern, so wie es 2011 mit Evotecs EVT101/103-Programm geschehen ist. Das Risiko eines Fehlschlags ist am höchsten, je früher sich die Substanz in der Entwicklung befindet. Jedoch sind die Kosten für Fehlschläge gewöhnlich höher, wenn sie in späteren Phasen auftreten. Dabei können präklinische und klinische Studien in einer frühen Phase, die nur mit einer begrenzten Anzahl von Personen durchgeführt werden, nicht exakt die Ergebnisse voraussagen, die in klinischen Studien späterer Phasen erzielt werden. Selbst wenn Evotec vielversprechende Substanzen für interessante Targets identifiziert oder vielversprechende Projekte oder Wirkstoffkandidaten einlizenziert oder auf andere Weise erwirbt, kann sich jedes daraus hervorgehende interne Forschungs- und Entwicklungsprojekt verzögern oder sogar fehlschlagen, und es kann – sollte es überhaupt gelingen – mehrere Jahre dauern, bis das Unternehmen einen Wirkstoffkandidaten auslizenzieren oder verkaufen kann.

— Die Forschungs- und Entwicklungsprogramme sowie die Zulassung und Vermarktung von Arzneimitteln werden von der US-Gesundheitsbehörde FDA, der europäischen Zulassungsbehörde für Arzneimittel EMA und ähnlichen *Aufsichtsbehörden* streng kontrolliert. Bevor eine Substanz am Menschen getestet und später auf den Markt gebracht werden darf, muss die Zulassung der zuständigen Aufsichtsbehörde erfolgen. Das

Zulassungsverfahren ist arbeitsintensiv, zeitaufwändig, und der Zeitpunkt der Zulassung durch die Behörden lässt sich schwer voraussagen. Daher ist es möglich, dass Evotecs Produkten die Zulassung verweigert wird, selbst wenn die weitere Entwicklung ihrer Wirkstoffkandidaten erfolgreich sein sollte, oder die Zulassung auf bestimmte geografische Regionen oder Indikationen beschränkt wird. Eine bereits erteilte Zulassung kann auch wieder entzogen oder die Erteilung der Zulassung beträchtlich verzögert werden. Dies hätte signifikanten Einfluss auf die Erlöse, die sich aus einem Verkauf der Wirkstoffe ergeben könnten. Evotec sucht daher während aller Phasen der Entwicklung frühzeitig die Diskussion mit den Zulassungsbehörden, um zu gewährleisten, dass ihre Investitionen den rechtlichen und ethischen Anforderungen entsprechen.

— Aus der Verwendung von Evotecs Wirkstoffkandidaten in klinischen Studien können Produkthaftpflichtansprüche gegen das Unternehmen geltend gemacht werden, die den versicherten Umfang überschreiten könnten, auch wenn dieser für jede klinische Studie sorgfältig analysiert wird. Evotec sind bei Erstellungsdatum dieses Berichts keine geltend gemachten Ansprüche aus Produkthaftungsklagen bekannt.

(III) VERMARKTUNGSRISIKEN

Hinsichtlich ihrer Vermarktungsrisiken ist Evotec der Ansicht, dass diese Risiken als durchschnittlich und gegenüber dem Vorjahr als unverändert einzustufen sind. Diese Risiken sind:

— Das Unternehmen betreibt weiterhin wenige ausgewählte eigene Forschungs- und frühphasige Entwicklungsprogramme. Evotec beabsichtigt, die daraus hervorgehenden Wirkstoffkandidaten an Pharmaunternehmen für die klinische Entwicklung und für die Vermarktung des Produkts auszulizenzieren. Dieses Konzept hat sich erneut wieder als erfolgreich erwiesen, als Evotec im September 2011 eine Lizenz- und Kooperationsvereinbarung mit F. Hoffmann La Roche Ltd., Schweiz, für EVT302 für die Behandlung der Alzheimer'schen Erkrankung eingegangen ist.

Im Verlauf einzelner Projekte können sich das *Marktumfeld* und die Wettbewerbssituation für Auslizenzierungen im Allgemeinen oder für einzelne Wirkstoffkandidaten jederzeit ändern. Daher kann sowohl der aktuelle Zeitpunkt als auch der wirtschaftliche Wert oder unmittelbare Ertrag aus der Auslizenzierung einzelner Projekte erheblich von der ursprünglichen Planung abweichen.

— Evotecs Bestreben, Wirkstoffkandidaten an die pharmazeutische Industrie zu liefern, macht das Unternehmen *von einzelnen, größeren Auslizenzierungs- bzw. Partnerschaftsvereinbarungen abhängig* und damit auch von einzelnen, meist größeren Kunden. Der Umfang der Gesamtzahlungen aus zukünftigen Auslizenzierungsvereinbarungen und die Aufteilung dieser Zahlungen sind unbekannt und hängen von zahlreichen Faktoren wie zum Beispiel vom Innovationsgrad und dem Umfang des Patentschutzes sowie von externen, vom Unternehmen nicht beeinflussbaren Faktoren ab. Indem sich Evotec auf die Zuverlässigkeit ihrer Kooperationspartner verlässt, geht das Unternehmen zusätzliche Risiken ein. Es könnte beispielsweise sein, dass diese Partner nicht genügend Zeit und Ressourcen für die weitere Entwicklung, Einführung oder Vermarktung der Produkte aufwenden, die aus der Kooperation resultieren. Um dieses Risiko so weit wie möglich zu kontrollieren, ist

bei Evotec ein umfangreiches Projekt-Berichtswesen implementiert und in jedem Kooperationsvertrag vertraglich festgelegt worden.

— Selbst wenn Arzneimittel von Evotec oder ihrem Lizenzpartner zugelassen sind und vermarktet werden, könnten Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte oder Patienten zu dem Schluss kommen, dass Evotecs Medikamente weniger sicher, wirksam oder anderweitig weniger attraktiv sind als andere bereits auf dem Markt existierende Medikamente. Außerdem könnten Evotecs *Wettbewerber* eventuell schneller die Vermarktung oder den Patentschutz für ihre Produkte erzielen und/oder neue Medikamente entwickeln, die wirksamer und billiger sind oder kostengünstiger erscheinen als die Produkte von Evotec.

Evotecs Finanzplanung beinhaltet keinerlei Erlöse aus einer Verpartnerung von Wirkstoffkandidaten und auch keine Umsätze aus Produktverkäufen. Sie ist daher selbst bei Ausbleiben derartiger Ereignisse solide.

STRATEGISCHE RISIKEN

(I) FUSIONEN UND AKQUISITIONEN

Evotec hat sich eine gute Marktstellung erarbeitet und ist bei ihren Kunden für erstklassige Dienstleistungen bekannt. Die Gesellschaft verfolgt ehrgeizige Wachstumspläne und möchte über das organische Wachstum hinaus Umsätze generieren. Dazu ist Evotec opportunistisch auf der Suche nach lukrativen Kapazitäts- und Technologieergänzungen. Dies wurde 2011 durch die Übernahme der Kinaxo Biotechnologie GmbH in München und der Compound Focus Inc. in San Francisco, USA, beispielhaft umgesetzt. Eine solche Strategie der „Fusionen und Akquisitionen“ beinhaltet jedoch spezifische Risiken, die die Gesellschaft kontrollieren muss.

Den Akquisitionen von Kinaxo und Compound Focus folgt das Integrationsrisiko der beiden Unternehmen in die Evotec-Gruppe. Die Integration könnte sich als schwierig und kostenaufwendig erweisen. Die Transaktionen werden Evotecs Management unvermeidlich mit Herausforderungen konfrontieren, darunter die Integration der operativen Geschäfte und des Personals. Darüber hinaus können Fusionen und Akquisitionen spezifische Risiken mit sich bringen wie zum Beispiel unerwartete Haftungsansprüche oder unerwartete Kosten, abgelenkte Management-Kapazitäten und den Verlust von Personal. Evotec hat Kinaxo und Compound Focus erfolgreich in ihre Geschäftsabläufe integriert und kontrolliert erfolgreich die Aktivitäten, die mit den Akquisitionen übernommen wurden. Trotzdem könnten die erwarteten Vorteile der Akquisitionen nicht eintreten, sollte Evotecs Management im Nachgang der Übernahme keinen Business Plan aufstellen können, der die Geschäfte von Kinaxo und Compound Focus wirksam integriert. Dies könnte sich negativ auf den Preis der Aktien von Evotec auswirken. Die Evotec AG ist der Auffassung, dass die Risiken dieser Integration als durchschnittlich bzw. gering einzustufen sind, da die Integration gute Fortschritte macht.

Das Fusions- und Akquisitionsrisiko wird insgesamt als durchschnittlich und im Vergleich zum Vorjahr als unverändert eingestuft.

(II) IMPLEMENTIERUNG STRATEGISCHER PLÄNE

Neben seinen Fusions- und Akquisitionsaktivitäten hat Evotec im März 2009 einen strategischen Plan „Aktionsplan 2012 – Fokus und Wachstum“ implementiert, um sich ganz auf ihre Wirkstoffforschungsallianzen zu konzentrieren und nur ausgewählte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zu betreiben. Der Aktionsplan 2012 wurde verabschiedet, um das Unternehmen bis 2012 zu Profitabilität und nachhaltigem Wachstum zu führen.

Diesem Plan folgend hat sich Evotec im Jahr 2011 bei ihren internen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiter auf die werthaltigsten Projekte fokussiert, um sich einem geringeren Risiko auszusetzen. Momentan verfolgt das Unternehmen keine Pläne, eine größere Forschungs-Pipeline aufzubauen, sondern will sich vielmehr darauf konzentrieren, Wirkstoffe aus seinem bestehenden Portfolio zu wichtigen Wertsteigerungspunkten zu entwickeln und diese dann in Partnerschaften einzubringen.

Insgesamt konnten alle wesentlichen Komponenten des Aktionsplans 2012 etwas früher umgesetzt werden als ursprünglich erwartet. Daher ist das Risiko, dass Evotec nicht profitabel und nachhaltig wird, im Vergleich zu den Vorjahren gesunken.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Klare Zuordnungen von Verantwortlichkeiten und die bewusste Ausrichtung der eingesetzten Instrumente auf die Erfordernisse der Geschäftstätigkeit sind Ausdruck des finanzbezogenen Risikomanagements von Evotec.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

— Aufwendungen für interne Forschungs- und frühe Entwicklungsprogramme und andere Kosten sowie rückläufige Umsätze können sich negativ auf Evotecs kurz- bis mittelfristige Ertragskraft und Liquiditätsreserven auswirken. Um derartige Risiken aktiv anzugehen und die Liquidität zu sichern, hat Evotecs Management gewisse Mindestliquiditätsniveaus definiert und eine detaillierte Planung verschiedener Szenarien erstellt. Das Unternehmen beurteilt seine gegenwärtigen Liquiditätsreserven als ausreichend, um allen erkannten Risiken zu begegnen.

— Evotec ist derzeit solide finanziert, sodass es kurz- und mittelfristig weder Pläne noch die Notwendigkeit für eine Kapitalerhöhung gibt. Jedoch hält sich Evotec die Option offen, eine Kapitalerhöhung durchzuführen, sollten sich neue Möglichkeiten für den Kauf von Unternehmen oder die Einlizenzierung von Wirkstoffkandidaten ergeben, die einer zusätzlichen Finanzierung bedürfen. Das Unternehmen beabsichtigt, nur dann Projekte zu beginnen, wenn eine angemessene Finanzierung bereitgestellt oder gesichert ist.

— Evotec hatte zu keinem Zeitpunkt Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Gesellschaften oder Finanzpartnerschaften mit Gesellschaften, die als „Structured Finance Entities“ oder Zweckgesellschaften bezeichnet werden und die ausschließlich für die Durchführung

außerbilanzieller Geschäfte oder für sonstige vertraglich begrenzte oder ausschließlich bestimmte Zwecke gegründet worden wären. Daher ist Evotec keinem materiellen Finanz-, Liquiditäts-, Markt- oder Kreditrisiko ausgesetzt, das hätte auftreten können, wenn das Unternehmen eine derartige Geschäftsbeziehung eingegangen wäre.

Evotec ist aktuell gut finanziert und schätzt das entsprechende Finanzrisiko als niedrig bis durchschnittlich und gegenüber dem Vorjahr als unverändert ein.

AUSFALLRISIKEN

— Bei Evotecs Kunden handelt es sich grundsätzlich um finanziell stabile pharmazeutische Unternehmen, Forschungseinrichtungen und größere Biotechnologie-Unternehmen. Evotec hat bisher keine negativen Erfahrungen gemacht hinsichtlich zweifelhafter Forderungen und erwartet nicht, dass sich das ändern wird.

— Das generelle Risiko eines signifikanten Liquiditätsverlusts aus Finanzanlagen wird dadurch abgefangen, dass das Unternehmen gemäß seiner Investitionsrichtlinie seine Anlagen über verschiedene Banken in hoch qualitative Vehikel streut und diese Banken und Investitionen laufend überwacht.

Evotec schätzt das Ausfallrisiko daher als gering und unverändert gegenüber dem Vorjahr ein.

WÄHRUNGSRISIKEN

— Evotecs Geschäft und ihre ausgewiesene Profitabilität sind von Wechselkursschwankungen des US-Dollars, des Britischen Pfunds und der Indischen Rupie gegenüber dem Euro betroffen. Das Unternehmen kontrolliert dieses Risiko dadurch, dass es bestimmte Ausgaben in der Währung des lokalen operativen Geschäfts tätigt, sowie durch ausgewählte Absicherungsgeschäfte. Dem Konzern entstehen dadurch keine wesentlichen zusätzlichen Risiken. Wechselkursschwankungen beeinträchtigen zudem Evotecs ausgewiesene Liquidität vor allem durch die Umrechnung von in US-Dollar oder Britischen Pfund gehaltenen liquiden Mitteln in Euro. Teile der Finanzmittel werden von Evotec bewusst nicht in Euro gehalten, um entsprechende Kosten in Fremdwährung aus dem lokalen operativen Geschäft zu decken.

Währungsrisiken werden insgesamt als durchschnittlich und gegenüber dem Vorjahr als unverändert eingestuft.

RISIKEN IN BEZUG AUF GEISTIGES EIGENTUM

Die Risiken in Bezug auf das geistige Eigentum sind grundsätzlich als niedrig und gegenüber dem Vorjahr als unverändert einzustufen.

— Evotec ist von Patenten ebenso abhängig wie von patentrechtlich geschützter Technologie. Dies betrifft sowohl eigene als auch einlizenzierte Technologien. Daher widmet Evotec dem Patentschutz und der Patentüberwachung große Aufmerksamkeit. Der Erfolg des Unternehmens hängt zum Teil von der eigenen Fähigkeit und der Fähigkeit des Lizenzgebers ab, Patentschutz für die Technologien,

Prozesse und Wirkstoffkandidaten zu erlangen, Geschäftsgeheimnisse zu wahren, Patente vor der Anfechtung durch Dritte zu schützen und Rechte gegenüber Dritten durchzusetzen, die Patente verletzt haben. Patentstreitigkeiten können zu erheblichem finanziellem Mehraufwand, Projektverzögerungen, der Bindung von Management-Kapazität und schließlich zu einem signifikanten Verlust des Projektwerts oder sogar der Einstellung des Projekts führen.

— Evotec verfügt über Lizenzen von Roche an der EVT100-Wirkstofffamilie und EVT201 sowie über Lizenzen von anderen Parteien in Bezug auf bestimmte präklinische Forschungsprojekte von Evotec. Die Beendigung eines solchen Lizenzabkommens könnte zum Verlust bedeutsamer Rechte führen und Evotecs Fähigkeit zur Vermarktung ihrer Wirkstoffkandidaten negativ beeinträchtigen. Zudem muss sich Evotec dahingehend auf Roche verlassen, dass Roche seine Rechte und Pflichten wahrnimmt, um seine Ansprüche am geistigen Eigentum der EVT100-Wirkstofffamilie sowie von EVT201 geltend zu machen, einzuklagen und zu verteidigen.

RECHTLICHE RISIKEN

Wie bereits 2010 berichtet, stellte die BaFin mit Schreiben vom 19. August 2010 ein Auskunftersuchen an die Gesellschaft bezüglich des Zeitpunkts einer am 12. August 2010 veröffentlichten Ad-hoc-Mitteilung der Gesellschaft. Die Gesellschaft hat die in dem Auskunftersuchen gestellten Fragen mit Antwortschreiben vom 13. September 2010 umfassend beantwortet. Mit Schreiben vom 14. Oktober 2010 teilte die BaFin der Gesellschaft mit, dass sie eine mögliche Verletzung der Ad-hoc-Publizitätsregeln gemäß § 15 WpHG überprüfe und deshalb den Sachverhalt an die für die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten zuständige Abteilung weitergeleitet habe. Bis zum Tage dieses Berichts hat die Gesellschaft keine weitere Nachfrage oder Mitteilung von der BaFin erhalten. Bei der Bestimmung des Zeitpunkts der Veröffentlichung der genannten Ad-hoc-Mitteilung hatte sich die Gesellschaft auf eine im Schrifttum prominent vertretene Position gestützt. Die Gesellschaft geht daher davon aus, dass mit der Veröffentlichung keine Vorschriften verletzt wurden. Angesichts der Zeit, die seit Oktober 2010 vergangen ist, geht Evotec davon aus, dass dieser Prozess abgeschlossen ist.

PERSONALRISIKEN: ABHÄNGIGKEIT VON HOCH QUALIFIZIERTEM PERSONAL

— Wie bei vielen anderen Biotech-Unternehmen hängt der Erfolg von Evotec sehr stark von der Fähigkeit ab, hoch qualifizierte Führungskräfte und Wissenschaftler an sich zu binden. Verliert das Unternehmen Personal oder Berater in Schlüsselpositionen, besteht die Gefahr, dass das Erreichen von Forschungs- und Entwicklungszielen behindert wird. Mit seiner Managementstruktur hat Evotec jedoch dafür gesorgt, dass alle Mitarbeiter in Schlüsselpositionen einen gemeinsamen Wissensstand haben. Für das Unternehmen ist es zudem entscheidend, qualifizierte Wissenschaftler für die Forschungs- und Entwicklungsarbeit einzustellen und an das Unternehmen zu binden. Sollte es Evotec trotz ihrer starken Unternehmenskultur und der Führungsposition in ihrem Sektor nicht gelingen, wichtige Mitarbeiter zu akzeptablen Konditionen einzustellen und an sich zu binden, kann dies die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verzögern bzw. das Geschäft anderweitig negativ beeinflussen.

In der jüngsten Vergangenheit sind bei Evotec trotz des starken Umsatzwachstums der letzten Jahre keine Schwierigkeiten aufgetreten, qualifiziertes Personal zu rekrutieren und an das Unternehmen zu binden, und es ist nicht davon auszugehen, dass sich das ändern wird. Deshalb kann dieses Risiko als niedrig und im Vergleich zum Vorjahr als unverändert eingeschätzt werden.

ANDERE GESCHÄFTSRISIKEN, EINSCHLIESSLICH IT-RISIKEN

Andere Geschäftsrisiken wie Risiken, die die IT-Sicherheit, den Umweltschutz, den Bereich Compliance, die Produktion oder den Einkauf betreffen, werden als nicht signifikant und als gegenüber dem Vorjahr unverändert eingeschätzt.

Evotec hat zum 1. Januar 2011 einen langfristigen Mietvertrag für Bürogebäude und Laboreinrichtungen in Hamburg abgeschlossen. Um Evotecs Anforderungen gerecht zu werden, mussten im Geschäftsjahr verschiedene Umbaumaßnahmen durchgeführt werden, die Anfang 2012 abgeschlossen sein werden. Die Entscheidung, in das neue Gebäude zu ziehen, bringt einige Risiken mit sich. Das Risiko, dass die Umbaukosten die geplanten Kosten übersteigen, wurde reduziert, indem Festpreise vereinbart wurden, soweit dies möglich war. Das Risiko, dass die Umsatzeinbußen durch die Ausfallzeiten aufgrund des Umzugs höher ausfallen, als geplant war, wurde durch die Ausarbeitung eines sehr detaillierten Übergangsplans gemindert. Der Plan verteilt den Umzug über drei Monate, um die Zeit der vollständigen Betriebsunterbrechung zu minimieren und zu gewährleisten, dass das operative Geschäft zumindest teilweise fortgeführt werden kann, entweder in dem alten oder in dem neuen Gebäude.

Evotec rechnet nicht mit wesentlichen Haftungsansprüchen in der Zukunft.

RISIKOEINSCHÄTZUNG DES VORSTANDS

Der Vorstand von Evotec ist der Ansicht, dass trotz der signifikanten Risiken, die grundsätzlich mit der Wirkstoffforschung und -entwicklung verbunden sind, die Chancen für das Unternehmen überwiegen, langfristig Wertzuwachs zu erzielen. Derzeit sind keine Risiken identifiziert worden, die allein oder in Kombination als bestandsgefährdend für die Evotec und die Evotec-Gruppe eingestuft werden müssten.

Evotec verfügt nicht über ein externes Kreditrating.

NACHTRAGS- BERICHT

Es gibt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Stichtag zu berichten.

PROGNOSE- BERICHT

Die folgenden Absätze enthalten Prognosen und Erwartungen über zukünftige Entwicklungen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen sind weder Versprechen noch Garantien, sondern hängen von vielen Risiken und Unwägbarkeiten ab, von denen sich viele der Kontrolle des Managements von Evotec entziehen. Dies könnte dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den Prognosen in diesen zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES GESAMTMARKTS UND DES GESUNDHEITSEKTORS

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die globale wirtschaftliche Entwicklung wird in den kommenden Jahren zwischen den einzelnen Regionen weiter stark variieren. Analysten prognostizieren insgesamt ein noch schwierigeres Jahr 2012 für die Weltwirtschaft als 2011. Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) wird in den Jahren 2012 und 2013 real nur moderat steigen, in den Schwellenländern wiederum deutlich schneller als in Industrieländern. Die Prognose für das Wirtschaftswachstum 2012 liegt bei 3%; im Jahr 2013 wird es möglicherweise etwas höher sein. Das BIP-Wachstum in Europa wird auf weniger als 1% geschätzt, d.h. geringer als 2011. In den USA könnte das Wirtschaftswachstum 2012 leicht auf 2% ansteigen. Die möglichen Auswirkungen weiterer staatlicher Konjunkturprogramme sind noch nicht abzuschätzen. Für Asien sind die Wachstumsprognosen weitaus höher, aber auch dort wird voraussichtlich kein zweistelliges Wachstum erreicht. Alle genannten Erwartungen in Bezug auf die allgemeine Situation sind aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise in den USA, aber auch in Griechenland, Italien und anderen europäischen Staaten mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Evotec ist jedoch zuversichtlich, dass diese Faktoren keinen großen Einfluss auf die erwartete Unternehmensentwicklung haben werden.

DER MARKT FÜR WIRKSTOFF- FORSCHUNGSSALLIANZEN

Es wird erwartet, dass der globale Markt für Wirkstoffforschungsleistungen sein robustes Wachstum von jährlich mehr als 5% trotz des schwierigen globalen Umfelds fortsetzt. Laut einer Studie von Kalorama Information (Juni 2010) erlebt der globale Wirkstoffforschungsmarkt, einschließlich *In vivo*-Leistungen in späteren Entwicklungsphasen, voraussichtlich ein stabiles Wachstum. Er soll im Jahr 2014 14 Mrd. US-\$ erreichen. Der Gesamtmarkt für ausgelagerte Wirkstoffforschungsleistungen in frühen Entwicklungsphasen wird auf 2 bis 4 Mrd. € geschätzt.

Wie bereits im Kapitel „Markt und Wettbewerbsposition“ auf Seite 29

dieses Lageberichts erläutert, sieht sich die pharmazeutische Industrie global weiterhin mit signifikanten Herausforderungen hinsichtlich ihrer F+E-Produktivität konfrontiert. Der Druck auf die Pharmaunternehmen, neue Wirkstoffe zu entwickeln, nimmt in Anbetracht des bevorstehenden Auslaufens wichtiger Patente für viele Medikamente stetig zu. Im Laufe der letzten Quartale war daher in der Industrie rege Aktivität im M&A-Bereich und in der Einlizenzierung von Programmen zu beobachten, um die Umsatzverluste auszugleichen, die entstehen werden, wenn Schlüsselprodukte ihren Patentschutz verlieren. Dieser Trend wird auch weiter anhalten. Darüber hinaus sind die Unternehmen dazu gezwungen, in der Wirkstoffforschung Entwicklungszeiten zu verkürzen und entsprechende Ausgaben zu reduzieren, um Medikamente rascher und kostengünstiger auf den Markt zu bringen. Die daraus resultierenden Restrukturierungsprogramme, einschließlich der geplanten Schließung kompletter Forschungsstätten, die Reduzierung der bearbeiteten Schwerpunktindikationen innerhalb eines therapeutischen Produktportfolios sowie die Auslagerung von bestimmten Leistungen sollten auch 2012 weiter von großer Bedeutung sein.

Diese Entwicklungen stellen einen Paradigmenwechsel im pharmazeutischen Industriesektor dar, der dadurch gekennzeichnet ist, dass pharmazeutische Unternehmen ihre F+E-Aktivitäten zunehmend auslagern, um Expertise in bestimmten Bereichen hinzuzugewinnen, ohne intern die entsprechenden zusätzlichen Infrastrukturen und Kapazitäten aufbauen zu müssen. Außerdem mangelt es Biotechnologieunternehmen oft an dem notwendigen Fachpersonal oder den notwendigen Technologien, um ihre Targets entsprechend intern voranbringen zu können. Genau an dieser Stelle kann das Outsourcing von Wirkstoffforschungsleistungen, wie sie von Evotec angeboten werden, zu einer Effizienzsteigerung im Wirkstoffforschungs- und Entwicklungsprozess beitragen.

Der Outsourcing-Trend in der pharmazeutischen Industrie deutet generell darauf hin, dass vermehrt umfangreichere strategische Verträge in der Forschung abgeschlossen werden. Dabei werden die Unternehmen zukünftig größere Allianzpartner bevorzugen, da das Risiko mit solchen Partnern als geringer erachtet wird. Dies stellt die stark fragmentierte Wirkstoffforschungsindustrie vor eine große Herausforderung. Evotec ist bestens positioniert, um von diesen Marktentwicklungen in vollem Umfang zu profitieren. Das Unternehmen ist einer der wenigen Anbieter in der Wirkstoffforschung, der eine umfassende Outsourcing-Lösung

anbieten kann, weil es die Möglichkeit hat, alle Schritte des Wirkstoffforschungsprozesses abzudecken und zu integrieren.

TRENDS IM BEREICH FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

In den vergangenen Jahren konnten keine bedeutenden Veränderungen in diesem Markt festgestellt werden. Im Bereich der proprietären Forschung & Entwicklung von neuartigen Wirkstoffen sind Experten der Auffassung, dass ausreichendes Eigenkapital ein wichtiger Wettbewerbsvorteil für Biotechnologieunternehmen bleibt, da auch in den kommenden Jahren nur begrenzte oder nicht genügend Finanzierungsmittel zur Verfügung stehen werden. Im Jahr 2010 haben Biotechnologieunternehmen aus den USA, Europa und Kanada Kapital in Höhe von insgesamt 25 Mrd. US-\$ aufgenommen. Daher werden viele Unternehmen weltweit voraussichtlich Programme außerhalb ihrer Kernportfolios einstellen und sich auf wenige hochwertige Projekte konzentrieren.

GESCHÄFTSAUSRICHTUNG UND STRATEGIE

Evotec beabsichtigt, basierend auf dem Wettbewerbsvorteil und der Reputation, die das Unternehmen aufgebaut hat, der weltweit führende Allianzpartner in der Wirkstoffforschung zu werden. Zum Ende des Jahres 2011 hat Evotec die wichtigsten Elemente ihres Aktionsplans 2012 umgesetzt (siehe „Ziele und Strategie des Unternehmens“ auf Seite 31 dieses Berichts) und konnte ihre Ziele damit sogar noch etwas eher als anfangs geplant erreichen. Mit dem „Aktionsplan 2016 – Marktführer für Wirkstoffforschungslösungen“ definierte Evotec Ende 2011 die nächsten Ziele, die das Unternehmen in den kommenden Jahren erreichen möchte.

AKTIONSPLAN 2016 – MARKTFÜHRER FÜR WIRKSTOFFFORSCHUNGS-LÖSUNGEN

Dabei werden Evotec drei wichtige Bausteine helfen, eine stabile Führungsposition im Markt der Wirkstoffforschungslösungen zu erlangen.

Aktionsplan 2016

EVT Execute	EVT Integrate	EVT Innovate
<ul style="list-style-type: none"> — Angebot funktioneller High-tech-Instrumente und Kapazitäten, um die Effizienz an jedem Punkt des Wirkstoffforschungsprozesses zu optimieren — Stabile Basis an regelmäßig wiederkehrendem Geschäft — Steigerung der Rentabilität durch Skaleneffekte und Prozessoptimierung — Erreichen eines zweistelligen Umsatzwachstums 	<ul style="list-style-type: none"> — Angebot integrierter Wirkstoffforschungsallianzen, die an jedem Punkt des Wirkstoffforschungsprozesses einsetzen können; Erhöhung der Anzahl integrierter Kooperationen — Vereinbarungen, die das Risiko unter den Partnern teilen und deren Rentabilität vom Projekterfolg, den Meilensteinen und Umsatzbeteiligungen abhängt 	<ul style="list-style-type: none"> — Einzigartige Initiative, Substanzen zu entwickeln, die das Ziel haben, neuartige und erstklassige Wirkstoffe zu werden — Gezielte Investitionen in die Forschung, um höhere Renditen zu erzielen — Erhalt umfangreicher Abschlagszahlungen, Meilensteine und Umsatzbeteiligungen im Zusammenhang mit den Projekten

EVT Execute: EVT Execute bietet unseren langfristigen Partnern eine herausragende industrialisierte Hightech-Infrastruktur. Unser Ziel ist es, den effizienten Kapitaleinsatz hinter jedem Wirkstofftarget, an dem unsere Partner engagiert arbeiten, noch weiter zu optimieren. Partner, die mit Evotec arbeiten, bekommen Zugang zu den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und einer der weltweit besten technologischen Infrastrukturen.

EVT Integrate: EVT Integrate stellt den umfangreichsten und systematischsten integrierten Prozess für Wirkstofftargets in Evotecs Kernkompetenzen dar. Pharma- und Biotechunternehmen haben bereits einen ersten Eindruck von den zahlreichen Vorteilen der Entwicklung von Wirkstoffkandidaten in integrierten, leistungsorientierten Projekten mit Evotec gewonnen: Zum einen spart das Unternehmen nicht nur Kosten für seine Kunden ein, noch wichtiger ist die deutliche Zeiterparnis in dem Prozess, eine Substanz auf den Weg zur Markteinführung zu bringen. Evotec beabsichtigt, die Expertise besonders in ihren Kernindikationen Stoffwechselkrankheiten, Schmerz, Onkologie und ZNS deutlich auszubauen. Mit diesem integrierten Ansatz teilt Evotec die Risiken der Wirkstoffforschung mit den jeweiligen Partnern und wird im Gegenzug am potenziellen zukünftigen Erfolg dieser Forschungsprojekte beteiligt.

EVT Innovate: Evotec entwickelt Lösungen, die sich an Bereiche mit dem größten und dringlichsten medizinischen Bedarf richten. Mit EVT Innovate verfolgt das Unternehmen die vielversprechendsten wissenschaftlichen Ansätze, um in diesen Bereichen etwas zu bewegen und neuartige Lösungsvorschläge voranzutreiben. Evotec strebt an, ihre proprietären Lösungen in frühen Entwicklungsphasen mit pharmazeutischen Unternehmen zu verpartnern.

PROGNOSE FÜR DEN BEREICH FORSCHUNG & ENTWICKLUNG, NEUE PRODUKTE, DIENSTLEISTUNGEN UND TECHNOLOGIEN

Alle neuen Produkte, Dienstleistungen und Technologien von Evotec basieren entweder auf internen F+E-Aktivitäten, dem Eingehen von Technologievereinbarungen mit anderen Unternehmen oder der Akquisition von Vermögensgegenständen. Im Jahr 2011 hat Evotec ihr Angebot signifikant erweitert und ist in der Lage, im Jahr 2012 noch umfassendere, integrierte und innovative Forschungslösungen anzubieten. Mehr Details zu Evotecs Initiativen des vergangenen Jahres sind im Kapitel „Investitionen in die Technologieplattform 2011“ und „Forschung & Entwicklung“ auf den Seiten 30 und 34 dieses Lageberichts erläutert.

Evotec investiert kontinuierlich in die weitere Verbesserung ihrer Fähigkeiten und Technologien, um ihren Partnern stets die beste Infrastruktur und die bestmögliche Kompetenz bieten zu können. Dieser Trend wird voraussichtlich auch im Jahr 2012 und darüber hinaus anhalten. Das Unternehmen beabsichtigt, seine Technologien und Fähigkeiten in Bereichen auszubauen, die sein derzeitiges Leistungsspektrum erweitern. Ziel ist es, die integrierteste und modernste Wirkstoffforschungsplattform zu etablieren.

Im Bereich der internen Forschung & Entwicklung wird das Unternehmen weiterhin in eine ausgewählte Anzahl hochinnovativer Ansätze investieren, um wichtige medizinische Bereiche wie z.B. die Betazelltechnologie sowie Technologien, die notwendig sind, um Stoffwechsel- und Krebserkrankungen besser zu verstehen, zu adressieren. Das Betazell-Forschungsprogramm des Unternehmens, CureBeta, in Zusammenarbeit mit der Harvard Universität und dem Howard Hughes Medical Institute (HHMI) macht sehr gute Fortschritte. Dieses und weitere geplante Projekte sollen die Basis für große strategische Allianzen in der Zukunft bilden. Im Bereich der klinischen Entwicklung wird Evotec auch weiterhin an der Strategie festhalten, keine großen klinischen Risiken einzugehen und klinische Entwicklungsprogramme nur in Partnerschaften durchzuführen, in denen ein Pharmaunternehmen die klinischen Studien in fortgeschrittenen Entwicklungsphasen finanziert.

FINANZAUSBLICK FÜR DIE JAHRE 2012 UND 2013

ERWARTETE ERTRAGSLAGE

Im Jahr 2012 erwartet Evotec, den **Umsatz** der Gruppe um einen zweistelligen Prozentsatz auf über 88 Mio. € zu steigern. Diese Erwartung beruht auf dem derzeitigen Auftragsbestand, den absehbaren Neuverträgen und Vertragsverlängerungen sowie dem Erreichen bestimmter Meilensteine. Im Jahr 2013 sollte das Wachstum weiterhin bei über 10% pro Jahr liegen.

Auf dieser Basis wird erwartet, dass die **Bruttomarge 2012** auf dem Niveau von 2011 liegt. Sie wird jedoch weiterhin Schwankungen unterliegen, da sie vom Zeitpunkt der margenträchtigen Meilensteinzahlungen abhängt. Das Niveau der Marge und die Abhängigkeit von Meilensteinzahlungen wird voraussichtlich auch im Jahr 2013 Bestand haben.

Evotec erwartet, dass die **Aufwendungen für Forschung & Entwicklung (F&E)** in den Jahren 2012 und 2013 etwa in gleicher Höhe wie im Jahr 2011 liegen. Das Unternehmen wird sich auf Kernprogramme und wichtige Targets konzentrieren und besonders in Innovationen im Bereich Stoffwechselerkrankungen und Regenerative Medizin investieren. Insgesamt geht Evotec davon aus, in den Jahren 2012 und 2013 jeweils etwa 10 Mio. € in F&E zu investieren.

Das **operative Ergebnis** der Evotec-Gruppe vor Wertberichtigungen und Änderungen der bedingten Gegenleistung, falls erforderlich, soll sich für die Jahre 2012 und 2013 im Vergleich zum Vorjahr verbessern.

ERWARTETE LIQUIDITÄT UND FINANZIERUNG

Im Jahr 2012 wird Evotec weiter investieren, um ihre langfristigen Wachstumspläne realisieren zu können. Dies spiegelt sich in einem weiteren Jahr mit bedeutenden **Investitionen** wider, die sogar das hohe Niveau der Investitionen im Jahr 2011 übersteigen werden. Es ist geplant, mehr als 10 Mio. € zu investieren, um Evotecs Kapazitäten langfristig aufzurüsten. Im Jahr 2013 sollen die Investitionen im Vergleich zum Vorjahr wieder sinken.

Die Evotec-Gruppe startete mit einer **Liquidität** von mehr als 60 Mio. € in das Jahr 2012. Es wird erwartet, dass im Jahr 2012 das Umsatzwachstum einen positiven operativen Cashflow generiert. Allerdings wird ein erheblicher Anteil der generierten Mittel in die Aufrüstung der Kapazitäten reinvestiert, um das zukünftige Wachstum des Unternehmens zu sichern. Auf Basis unveränderter Wechselkurse gegenüber Ende 2011 erwartet das Unternehmen, zum Jahresende 2012 eine Liquidität von über 60 Mio. € aufrechtzuerhalten. Zum Jahresende 2013 soll die Liquidität gegenüber 2012 gesteigert werden. Darin ist kein Mittelabfluss für mögliche Akquisitionen und erfolgsabhängige Kaufpreiskomponenten berücksichtigt.

Was die **Finanzmittelausstattung** und **Finanzierungsstrategie** anbetrifft, so hat die Implementierung des „Aktionsplans Evotec 2012 – Fokus und Wachstum“ in den Jahren 2010 und 2011 die erwarteten Resultate gezeigt. Evotec ist es gelungen, den permanenten Barmittelabfluss der letzten Jahre zu stoppen, und ist nun, trotz der hohen Investitionen und dem anhaltenden Einsatz für F&E, „Cash neutral“ bis „Cash positiv“. In Anbetracht dieser starken strategischen Situation sollte Evotec auch für das Jahr 2012 und die Folgejahre gut mit liquiden Mitteln ausgestattet sein. Daher ist im Finanzierungsplan des Unternehmens mittelfristig kein Kapitalbedarf zur Stärkung des operativen Geschäfts von Evotec vorgesehen. Strategisch wünschenswerte Maßnahmen wie mögliche Akquisitionen von Unternehmen oder Produkten müssen separat betrachtet werden.

DIVIDENDEN

Die zukünftige Zahlung von Dividenden ist abhängig von Evotecs Finanzlage und Liquiditätsanforderungen, allgemeinen Marktbedingungen sowie gesetzlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Derzeit beabsichtigt Evotec, potenzielle zukünftige Gewinne einzubehalten und in das Unternehmen zu investieren. Aufgrund des soliden Wachstumspfad, auf dem sich das Unternehmen befindet, werden Dividendenzahlungen kurz- bis mittelfristig sorgfältig erwogen.

CHANCEN

Evotec ist in einem Markt mit hervorragenden Wachstumsperspektiven tätig. Die Notwendigkeit der Effizienzsteigerung zwingt Pharma- und Biotechnologieunternehmen dazu, ihre Forschungs- und Entwicklungsleistungen zunehmend extern zu vergeben. Dabei geht der Trend eindeutig hin zum Outsourcing des gesamten Leistungsspektrums im Rahmen größerer Verträge. Daraus ergeben sich größere Chancen für Allianzpartner wie Evotec, die integrierte Wirkstoffforschungsleistungen und das Projektmanagement entlang der gesamten Wertschöpfungskette in der Wirkstoffforschung zur Verfügung stellen können. Insgesamt resultieren daraus viele Chancen für Evotec, mehr und mehr große, langjährige Forschungsallianzen einzugehen.

Darüber hinaus ist Evotec für eine Reihe ihrer Entwicklungsprogramme Partnerschaften mit Pharmaunternehmen eingegangen. Da die Entwicklungskosten vollständig von dem jeweiligen Partner übernommen werden und Evotec nicht selbst investiert, gibt es keine finanziellen Risiken für das Unternehmen. Das Potenzial kann jedoch erheblich

sein. Im Falle eines klinischen und kommerziellen Erfolgs erhält Evotec umfangreiche Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen im zweistelligen Prozentbereich.

Auch Evotecs Projekte, die derzeit noch nicht verpartnert sind, bieten kurz- und mittelfristig große Chancen. Im Gegenzug für die Einlizenzierung von Wirkstoffkandidaten zahlen Pharmaunternehmen Evotec Abschlags- und Meilensteinzahlungen sowie Umsatzbeteiligungen an zukünftigen Medikamentenverkäufen. Der mögliche finanzielle Gewinn ist abhängig vom anhaltenden Erfolg der wissenschaftlichen Entwicklung und von den wirtschaftlichen Verhandlungen.

Da das Unternehmen weiterhin wächst, bestehen beträchtliche Möglichkeiten, Teile des Geschäfts durch Skaleneffekte und Prozessanpassungen zu optimieren, was eine bessere finanzielle Performance zur Folge hätte.

ZUSAMMENFASSENDEN AUSSAGE DES VORSTANDS ZUR ERWARTETEN ENTWICKLUNG

Evotec konnte ihr Geschäft weiter stärken und die Führungsposition des Unternehmens als Anbieter von Wirkstoffforschungslösungen etablieren. Evotec ist gut aufgestellt, um den großen Bedarf der Branche nach innovativen Wirkstoffen zu adressieren und enorme Werte für den Pharma- und Biotechnologiesektor zu schaffen.

Daher ist der Vorstand davon überzeugt, dass Evotec vom Outsourcing-Trend in der pharmazeutischen Industrie profitieren wird und mit noch mehr Kunden Partnerschaften schließen kann, insbesondere da das Unternehmen in der einzigartigen Lage ist, den steigenden Bedarf nach strategischeren, langjährigen Forschungsallianzen zu decken.

Auf dieser Grundlage erwartet der Vorstand auch in den Jahren 2012 und 2013 ein Umsatzwachstum im zweistelligen Prozentbereich bei anhaltender Profitabilität, die das Niveau von 2011 sogar noch übersteigt. Die gute Liquiditätsausstattung des Unternehmens wird zudem Möglichkeiten für Übernahmen und Akquisitionen bieten, die das Geschäft sogar noch schneller ausbauen könnten.

Alle diese Annahmen berücksichtigen keine digitalen Ereignisse im Zusammenhang mit Evotecs verpartnerten Entwicklungsprogrammen. Sollten diese Programme wissenschaftlich und kommerziell als neue Medikamente erfolgreich sein, ergeben sich für das Unternehmen große Chancen, seine aktuellen Prognosen deutlich zu übertreffen.



KONZERN- ABSCHLUSS NACH IFRS 2011



<i>70 Konzernbilanzen</i>
<i>72 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen</i>
<i>73 Konzern-Gesamtergebnisrechnung</i>
<i>74 Konzernkapitalflussrechnungen</i>
<i>76 Konzerneigenkapitalspiegel</i>
<i>78 Konzernanlagespiegel</i>
<i>80 Erläuterungen</i>
<i>109 Aufsichtsrat und Vorstand</i>
<i>110 Bestätigungsvermerk</i>

Evotec AG und Tochtergesellschaften – Konzernbilanzen zum 31. Dezember 2011

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien	Fußnote	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte:			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4	17.777	21.091
Wertpapiere	4	44.651	46.303
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	10.393	11.869
Vorräte	6	3.556	2.819
Kurzfristige Steuerforderungen		201	569
Latente Steuerforderung	18	2.373	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7	1.355	1.142
Rechnungsabgrenzungen und sonstige Gegenstände des Umlaufvermögens		2.965	2.899
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	8	62	0
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		83.333	86.692
Langfristige Vermögenswerte:			
Beteiligungen	9	10	10
Sachanlagevermögen	10	24.946	18.487
Immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte	11	67.652	57.615
Firmenwerte	12	42.202	25.979
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	13	70	3.076
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		134.880	105.167
Bilanzsumme		218.213	191.859

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien	Fußnote	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten:			
Kurzfristige Kreditverbindlichkeiten	14	13.174	8.356
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	15	32	109
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.134	6.980
Erhaltene Anzahlungen		782	1.421
Rückstellungen	16	11.045	6.656
Rechnungsabgrenzungen	17	5.875	7.675
Kurzfristige Einkommensteuerverbindlichkeiten	18	492	773
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		1.147	225
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		152	607
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		42.833	32.802
Langfristige Verbindlichkeiten:			
Langfristige Kreditverbindlichkeiten	14	2.359	3.500
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	15	1	32
Latente Steuern	18	9.904	6.660
Rückstellungen	16	14.618	12.722
Rechnungsabgrenzungen	17	9	3.506
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		1.244	0
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		28.135	26.420
Eigenkapital:			
Gezeichnetes Kapital*	20	118.316	115.596
Eigene Aktien		-1	0
Kapitalrücklage		663.820	658.888
Kumulierte direkt im Eigenkapital ausgewiesene Erträge		-25.995	-26.679
Bilanzverlust		-608.895	-615.644
Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der Evotec AG		147.245	132.161
Nicht beherrschende Anteile		0	476
Eigenkapital, gesamt		147.245	132.637
Bilanzsumme		218.213	191.859

* 153.622.738 und 141.171.973 Aktien, 1,00 € Nominalwert, genehmigt jeweils zum 31. Dezember 2011 bzw. 2010;
118.315.864 und 115.595.729 Aktien ausgegeben jeweils für 2011 bzw. 2010

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Evotec AG und Tochtergesellschaften**Konzern- Gewinn- und Verlustrechnungen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011**

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien und Angaben pro Aktie	Fußnote	Januar bis Dezember 2011	Januar bis Dezember 2010
Umsatzerlöse	21	80.128	55.262
Herstellkosten der Produktverkäufe		45.143	30.916
Rohertrag		34.985	24.346
Betriebliche Aufwendungen			
Forschung und Entwicklung	22	8.437	6.116
Vertriebs- und Verwaltungskosten		15.760	15.956
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	11	1.703	672
Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte	11	2.058	0
Wertaufholung der Wertberichtigung auf immaterielle Vermögenswerte	11	-1.501	0
Sonstige betriebliche Erträge	23	-1.426	-4.536
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23	4.747	4.423
Betriebliche Aufwendungen, gesamt		29.778	22.631
Betriebsergebnis		5.207	1.715
Nichtbetriebliche Erträge und Aufwendungen			
Zinserträge		413	241
Zinsaufwendungen		-1.858	-866
Sonstige Erträge aus Finanzanlagen	24	0	979
Sonstige Verluste aus Finanzanlagen	25	-77	-755
Fremdwährungsgewinne (-verluste), netto	26	1.360	2.729
Sonstige nichtbetriebliche Erträge		211	221
Sonstige nichtbetriebliche Aufwendungen		0	-397
Nichtbetriebliches Ergebnis		49	2.152
Gewinn vor Steuern			
		5.256	3.867
Steuerertrag (-aufwand)	18	-1.153	-676
Latenter Steuerertrag (-aufwand)	18	2.548	-206
Steuern, gesamt		1.395	-882
Jahresüberschuss		6.651	2.985
davon:			
Aktionäre der Evotec AG		6.749	3.260
Anteile Dritter		-98	-275
Durchschnittlich ausstehende Anzahl Aktien		116.022.213	109.012.908
Periodenergebnis pro Aktie (unverwässert)		0,06	0,03
Periodenergebnis pro Aktie (verwässert)		0,06	0,03

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Evotec AG und Tochtergesellschaften

Konzern- Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Angaben in T€	Fußnote	Januar bis Dezember 2011	Januar bis Dezember 2010
Jahresüberschuss		6.651	2.985
Direkt im Eigenkapital ausgewiesene Erträge			
Fremdwährungsumrechnung		284	1.093
Neubewertung und Abgang von zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren		400	-294
Direkt im Eigenkapital ausgewiesene Erträge		684	799
Gesamtergebnis		7.335	3.784
davon:			
Aktionäre der Evotec AG		7.433	4.059
Anteile Dritter		-98	-275

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Evotec AG und Tochtergesellschaften
Konzernkapitalflussrechnungen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Angaben in T€	Fußnote	Januar bis Dezember 2011	Januar bis Dezember 2010
Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit:			
Jahresüberschuss		6.651	2.985
Anpassung des Jahresüberschusses an die Mittelverwendung für die laufende Geschäftstätigkeit:			
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen		4.504	4.093
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		1.703	672
Abschreibungen auf Umlaufvermögen		401	345
Wertberichtigung auf immaterielle Vermögenswerte	11	2.058	0
Wertaufholung der Wertberichtigung auf immaterielle Vermögenswerte	11	-1.501	0
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		0	397
Aufwand aus Aktienoptionsplan	19	929	478
Nicht cash-relevanter Fremdwährungsgewinn		-1.052	-3.501
Zinsaufwendungen (-ertrag)		1.302	685
Erträge aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten		0	-979
Verlust aus Derivaten		24	604
Verlust aus Abgang von Sachanlagevermögen		45	48
Erträge aus Abgang von Sachanlagevermögen		-150	-3
Latenter Steueraufwand (-ertrag)	18	-2.548	206
Verringerung (Erhöhung):			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.338	-7.614
Vorräte		-1.098	-710
Sonstige Vermögenswerte		784	-551
Erhöhung (Verringerung):			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.304	1.517
Erhaltene Anzahlungen		-638	1.118
Passive Rechnungsabgrenzungen		-6.295	3.655
Rückstellungen		-909	-2.185
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		161	1.089
Sonstige Verbindlichkeiten		1.646	-590
Erhaltene Zahlungen im Geschäftsjahr für:			
Zinsen		408	233
Geleistete Zahlungen im Geschäftsjahr für:			
Zinsen		-446	-532
Steuern		-475	-561
Nettomittelzufluss (-abfluss) aus der laufenden Geschäftstätigkeit		10.146	899
Cashflow der Investitionstätigkeit:			
Erwerb von Wertpapieren		-77.551	-74.160
Erwerb von verbundenen Unternehmen	3	-12.196	0
Erwerb von Sachanlagevermögen		-8.139	-2.433
Erworbenes Barvermögen in Verbindung mit Akquisitionen	3	0	1.202
Erlös aus Veräußerung von Sachanlagen		562	1
Erlös aus Veräußerung von Finanzanlagen		0	11.404
Erlös aus Veräußerung von Wertpapieren		82.256	54.109
Nettomittelzufluss (-abfluss) aus der Investitionstätigkeit		-15.068	-9.877

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Angaben in T€	Fußnote	Januar bis Dezember 2011	Januar bis Dezember 2010
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:			
Einzahlungen aus Optionsausübung	19	298	208
Erlös aus Veräußerung von eigenen Aktien		0	11
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten		15.928	591
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	3	-1.700	0
Erwerb von eigenen Aktien		-67	-96
Tilgung von Bankkrediten		-12.320	-4.081
Nettomittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		2.139	-3.367
Nettoerhöhung Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		-2.783	-12.345
Fremdwährungsdifferenz		-531	510
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten am Anfang des Geschäftsjahres		21.091	32.926
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten am Ende des Geschäftsjahres		17.777	21.091
Zusatzangaben zu nicht liquiditätswirksamen Aktivitäten			
Erwerb von Tochtergesellschaften durch Ausgabe von Aktien	3	7.922	16.538
Zugänge aus Leasing von Anlagen		0	13

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Evotec AG und Tochtergesellschaften**Konzerneigenkapitalspiegel für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011**

		Gezeichnetes Kapital			
Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien	Fußnote	Anteile	Betrag	Kapital- rücklage	Eigene Aktien
Stand zum 1. Januar 2010		108.838.715	108.839	648.417	0
Kapitalerhöhung	20	6.750.014	6.750	9.788	0
Ausgeübte Optionen aus Treuhandkonto	19	0	0	199	0
Aktienoptionsplan	19	7.000	7	485	0
Erwerb eigener Aktien		0	0	0	-96
Abtretung eigener Aktien		0	0	0	85
Verkauf eigener Aktien		0	0	0	11
Ausgleichsposten Anteile Dritter durch Akquisition DeveloGen	3	0	0	0	0
Gesamterträge und-aufwendungen					
Stand zum 31. Dezember 2010		115.595.729	115.596	658.888	0
Kapitalerhöhung	20	2.597.403	2.597	5.325	0
Ausgeübte Optionen	19	122.732	123	175	0
Aktienoptionsplan	19	0	0	929	0
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen an Evotec (India)		0	0	-1.466	0
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen an DeveloGen AG		0	0	-31	0
Erwerb eigener Aktien		0	0	0	-67
Abtretung eigener Aktien		0	0	0	66
Gesamterträge und-aufwendungen					
Stand zum 31. Dezember 2011		118.315.864	118.316	663.820	-1

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzerneigenkapitalspiegel 77

Kumulierte direkt im Eigenkapital ausgewiesene Erträge						
Fremdwährungs- umrechnung	Neubewertungs- rücklage	Bilanz- verlust	Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der Evotec AG	Ausgleichsposten Anteile Dritter	Eigenkapital gesamt	
-34.727	7.249	-618.904	110.874	613	111.487	
0	0	0	16.538	0	16.538	
0	0	0	199	0	199	
0	0	0	492	0	492	
0	0	0	-96	0	-96	
0	0	0	85	0	85	
0	0	0	11	0	11	
0	0	0	0	138	138	
1.093	-294	3.260	4.059	-275	3.784	
-33.634	6.955	-615.644	132.161	476	132.637	
			7.922	0	7.922	
			298	0	298	
0	0	0	929	0	929	
0	0	0	-1.466	-234	-1.700	
0	0	0	-31	-144	-175	
0	0	0	-67	0	-67	
0	0	0	66	0	66	
284	400	6.749	7.433	-98	7.335	
-33.350	7.355	-608.895	147.245	0	147.245	

Evotec AG und Tochtergesellschaften – Konzernanlagespiegel für das Jahr 2011

		Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Angaben in T€	1. Jan. '11	Fremdwährungs- umrechnung	Zugänge	Unternehmens- zusammenschlüsse	Abgänge	Umbuchungen	31. Dez. '11		
I. Immaterielle Vermögenswerte									
1. Patente und Lizenzen	5.780	0	0	0	0	0	5.780		
2. Firmenwerte	25.979	750	0	15.694	221	0	42.202		
3. Know-how	117.299	940	0	7.070	0	0	125.309		
4. Kundenstamm	31.678	820	0	4.547	0	0	37.045		
	180.736	2.510	0	27.311	221	0	210.336		
II. Sachanlagen									
1. Gebäude und Mietereinbauten	10.639	190	878	60	0	0	11.767		
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.402	9	4.493	3.508	595	236	37.053		
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.140	80	1.585	179	830	160	8.314		
4. Gekaufte Software	1.176	0	119	18	0	0	1.313		
5. Geleaste Anlagen (Finance Leases)	485	1	0	0	0	-276	210		
6. Anlagen im Bau	222	20	1.236	0	0	-120	1.358		
	49.064	300	8.311	3.765	1.425	0	60.015		

Evotec AG und Tochtergesellschaften – Konzernanlagespiegel für das Jahr 2010

		Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Angaben in T€	1. Jan. '10	Fremdwährungs- umrechnung	Zugänge	Unternehmens- zusammenschlüsse	Abgänge	Umbuchungen	31. Dez. '10		
I. Immaterielle Vermögenswerte									
1. Patente und Lizenzen	5.780	0	0	0	0	0	5.780		
2. Firmenwerte	16.557	962	0	8.460	0	0	25.979		
3. Know-how	88.431	1.400	0	27.468	0	0	117.299		
4. Kundenstamm	29.402	810	0	1.466	0	0	31.678		
	140.170	3.172	0	37.394	0	0	180.736		
II. Sachanlagen									
1. Gebäude und Mietereinbauten	9.973	498	115	0	8	61	10.639		
2. Technische Anlagen und Maschinen	30.063	1.025	1.360	220	3.879	613	29.402		
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.186	275	609	30	152	192	7.140		
4. Gekaufte Software	1.250	0	129	0	239	36	1.176		
5. Geleaste Anlagen (Finance Leases)	1.126	55	0	0	0	-696	485		
6. Anlagen im Bau	184	33	233	0	22	-206	222		
	48.782	1.886	2.446	250	4.300	0	49.064		

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Abschreibungen							Netto-Buchwerte		
Fremdwährungs- umrechnung		Zugänge	Abgänge	Wertberichtigung	Wertaufholung	Umbuchungen	31. Dez. '11	31. Dez. '11	31. Dez. '10
1. Jan. '11									
4.788	0	220	0	0	0	0	5.008	772	992
0	0	0	0	0	0	0	0	42.202	25.979
62.106	684	297	0	2.058	1.501	0	63.644	61.665	55.193
30.248	399	1.183	0	0	0	0	31.830	5.215	1.430
97.142	1.083	1.700	0	2.058	1.501	0	100.482	109.854	83.594
6.081	141	850	0	0	0	0	7.072	4.695	4.558
17.504	131	3.209	78	0	0	171	20.937	16.116	11.898
5.664	65	929	849	0	0	33	5.842	2.472	1.476
947	0	92	0	0	0	0	1.039	274	229
381	2	0	0	0	0	-204	179	31	104
0	0	0	0	0	0	0	0	1.358	222
30.577	339	5.080	927	0	0	0	35.069	24.946	18.487

Abschreibungen							Netto-Buchwerte		
Fremdwährungs- umrechnung		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31. Dez. '10	31. Dez. '10	31. Dez. '09		
1. Jan. '10									
4.537	0	251	0	0	4.788	992	1.243		
0	0	0	0	0	0	25.979	16.557		
60.850	1.080	176	0	0	62.106	55.193	27.581		
29.216	787	245	0	0	30.248	1.430	186		
94.603	1.867	672	0	0	97.142	83.594	45.567		
4.997	262	821	8	9	6.081	4.558	4.976		
17.863	566	2.538	3.851	388	17.504	11.898	12.200		
4.760	232	656	131	147	5.664	1.476	1.426		
1.119	0	67	239	0	947	229	131		
881	44	0	0	-544	381	104	245		
0	0	0	0	0	0	222	184		
29.620	1.104	4.082	4.229	0	30.577	18.487	19.162		

Evotec AG und Tochtergesellschaften

ERLÄUTERUNGEN ZU DEM KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS JAHR 2011

(1) Unternehmensgegenstand und Darstellungsgrundsätze

Die Evotec AG, Essener Bogen 7, Hamburg, Deutschland und Tochtergesellschaften („Evotec“, „das Unternehmen“ oder „die Gesellschaft“) ist ein Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsunternehmen, das in Forschungsallianzen und Entwicklungspartnerschaften mit führenden Pharma- und Biotechnologieunternehmen innovative Ansätze zur Entwicklung neuer pharmazeutischer Produkte vorantreibt. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über Entwicklungspartnerschaften und über eine Reihe von eigenen Wirkstoffkandidaten in der klinischen sowie in der präklinischen Entwicklung. Sie umfassen Assay-Entwicklung, Screening, Substanzverwaltung (compound management), fragmentbasierte Wirkstoffforschung, medizinische Chemie, *in vivo*-Pharmakologie *in vitro* ADMET sowie eine chemische Proteomik-Plattform. Evotec hat beachtliche Erfahrung und Kenntnisse in der Behandlung von Erkrankungen des Nervensystems, Schmerzen, Krebs, Entzündungskrankheiten und Stoffwechselerkrankungen.

Die Gesellschaft wurde am 8. Dezember 1993 als EVOTEC BioSystems GmbH gegründet. Am 10. November 1999 erfolgte der Börsengang des Unternehmens in Deutschland, wo die Gesellschaft unter dem Ticker „EVT“ an der Frankfurter Börse gelistet ist. Am 5. Mai 2008 wurde Evotec an der US-Handelsbörse NASDAQ notiert und unter dem Ticker „EVTC“ geführt. Am 30. November 2009 hat Evotec freiwillig die Notierung an der NASDAQ eingestellt. Ende März 2011 wurde die Deregistrierung wirksam.

Alle Beträge in diesen Erläuterungen sind in Tausend Euro („T€“) angegeben, wenn nicht anders ausgewiesen. Der Euro ist die funktionale Währung der Gesellschaft.

Am 24. Februar 2012 hat der Vorstand den Konzernabschluss 2011 zur Veröffentlichung freigegeben.

(2) Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde entsprechend der International Financial Reporting Standards (IFRS) und seinen Interpretationen, wie vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben und von der EU anerkannt, aufgestellt. Die zusätzlichen Anforderungen des

§ 315a Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) wurden entsprechend angewandt. Der Konzernabschluss wurde auf Basis der historischen Anschaffungskosten aufgestellt, mit der Ausnahme der derivativen und der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente, welche mit dem beizulegenden Wert angesetzt werden.

Die unten dargestellten Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze für die Erstellung des Konzernabschlusses sind kontinuierlich in allen Perioden angewendet worden. Ausgenommen sind die im Abschnitt „Neue Rechnungslegungsgrundsätze und Anwendung“ erläuterten Änderungen der Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze.

VERWENDUNG VON ANNAHMEN

Die Erstellung dieses Konzernabschlusses erfordert, dass das Management Schätzungen und Annahmen tätigt, welche Auswirkungen auf die Bilanzierungsgrundsätze, und die ausgewiesenen Aktiva und Passiva, die Erträge und Aufwendungen, sowie die Offenlegung der Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres haben.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen betreffen den Erwerb von Unternehmensbeteiligungen (Abschnitt 3), die Werthaltigkeitsprüfungen (Abschnitt 11–12), Rückstellungen (Abschnitt 16), Bewertung der Aktienoptionspläne (Abschnitt 19) und die Wertberichtigung auf latente Steuerforderungen (Abschnitt 18). Diese Annahmen können von den tatsächlichen Verhältnissen abweichen. Zusätzlich können Veränderungen in den momentanen wirtschaftlichen Bedingungen und andere Ereignisse die tatsächlich gezeigten Zahlen wesentlich beeinflussen.

Schätzungen und Annahmen werden regelmäßig überprüft. Erwartete Änderungen von Bilanzierungsannahmen erfolgen in der Periode in der die Annahmen geändert werden und in jeder zukünftig betroffenen Periode.

GRUNDSÄTZE DER KONSOLIDIERUNG

In den Konzernabschluss einbezogen sind die Evotec AG und alle Gesellschaften, die unter ihrer Kontrolle stehen. Alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen sowie konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

Akquisitionen von nicht beherrschenden Anteilen werden als Transak-

tionen mit Eigentümern in Ihrer Eigenschaft als Eigentümer bilanziert und resultieren somit nicht in einem Firmenwert.

Beteiligungen, auf die Evotec keine Kontrolle ausübt, aber auf deren Geschäft Evotec Einfluss nehmen kann, sind nach der Equity-Methode in den Abschluss einbezogen.

Im Zusammenhang mit der Akquisition von Renovis, Inc. in 2008 hinterlegte die Gesellschaft 3.060.473 Aktien auf einem Treuhandkonto als Ersatz für aktienbasierte Vergütungsformen für Renovis-Mitarbeiter. Diese Aktien sind im Konzernabschluss gemäß SIC-12 enthalten.

UMRECHNUNG VON GESCHÄFTSVORFÄLLEN IN FREMDWÄHRUNG UND AUSLÄNDISCHEN TRANSAKTIONEN

Die Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen und Unternehmensteile in Ländern, die nicht den Euro als Währung haben, werden mit dem Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden mit dem monatlichen Durchschnittskurs der jeweiligen Periode bewertet. Sich ergebende Differenzen aus der Wechselkursumrechnung bei Jahresabschlüssen, die nicht den Euro als Berichtswährung haben, werden in einer getrennten Zeile im Eigenkapital ausgewiesen.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährungen werden zu dem Wechselkurs, der am Tag des jeweiligen Geschäftsvorfalles Gültigkeit hatte, in Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden, die zum Bilanzstichtag in Fremdwährungen geführt sind, werden zum gültigen Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Wechselkursgewinne und -verluste aus der Umrechnung von Geschäften in Fremdwährungen werden in den sonstigen nichtbetrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

Die konsolidierte Kapitalflussrechnung wird mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Periode umgerechnet.

KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Alle hoch liquiden Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten werden dem Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten zugerechnet.

NICHT-DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die nicht-derivativen Finanzinstrumente setzen sich zusammen aus bestimmten langfristigen und kurzfristigen Wertpapieren, Forderungen (u.a. aus Lieferungen und Leistungen), den liquiden Mitteln, Krediten, Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing sowie Verbindlichkeiten (u.a. aus Lieferungen und Leistungen). Diese Instrumente werden ausgewiesen, sobald Evotec an die vertraglichen Bestimmungen des Finanzinstruments gebunden ist. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungstag ausgewiesen.

Das Unternehmen bucht finanzielle Vermögenswerte aus, wenn entweder die Rechte am Cashflow aus diesen Instrumenten erloschen oder alle wesentlichen mit dem Instrument verbundenen Risiken und Chancen übertragen worden sind. Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn sie erloschen, beglichen oder aufgehoben worden sind.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur

dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn Evotec einen Rechtsanspruch darauf hat die Beträge miteinander zu verrechnen und beabsichtigt entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Die Erstbewertung nicht-derivativer Finanzinstrumente erfolgt zu ihrem Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten, es sei denn, sie werden sofort erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung der Finanzinstrumente erfolgt je nach Zuordnung zu einer der folgenden Kategorien, die in IAS 39 spezifiziert sind:

— Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative Finanzinstrumente mit festgelegten oder bestimmaren Zahlungsströmen, welche an keinem aktiven Markt notiert sind. Diese Posten werden zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich den direkt zurechenbaren Transaktionskosten angesetzt. Finanzinstrumente dieser Kategorie setzt Evotec zu fortgeführten Anschaffungskosten an, die nach der Effektivzinsmethode abzüglich einer eventuellen Wertberichtigung ermittelt werden. Zu den Krediten und Forderungen gehören neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch andere Forderungen.

— Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Evotec klassifiziert langfristige Beteiligungen und kurzfristige Wertpapiere als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, es sei denn, sie werden nach der Equity-Methode entsprechend IAS 28 oder als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen erfasst. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag mit dem Zeitwert oder, wenn sich dieser nicht bestimmen lässt, den Anschaffungskosten bilanziert. Sich dadurch ergebende unrealisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung steuerlicher Auswirkungen im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgswirksame Erfassung der Zeitwertänderungen erfolgt erst bei der Veräußerung oder bei Feststellen einer dauerhaften Wertminderung. Anteile an Unternehmen, die als Eigenkapitalinstrumente klassifiziert werden, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, wenn der Zeitwert weder aus Börsen- bzw. Referenzpreisen abgeleitet noch mittels geeigneter Bewertungsmodelle ermittelt werden kann (in Fällen volatiler bzw. nicht verlässlich bestimmbarer Cashflows).

— Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen sind nicht-derivative Finanzinstrumente mit festgelegten Endfälligkeiten und festgelegten oder bestimmaren Zahlungsströmen, welche an einem aktiven Markt notiert sind. Wenn Evotec die Absicht und die Möglichkeit hat, kurz- und langfristige Investitionen bis zur Endfälligkeit zu halten, werden diese Vermögenswerte als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen klassifiziert. Diese werden bei der Ersterfassung zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bilanziert. Nachfolgend werden solche Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, die nach der Effektivzinsmethode unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen ermittelt werden.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE INKLUSIVE SICHERUNGSGESCHÄFTE

Derivative Finanzinstrumente wie Währungssicherungsgeschäfte oder Zinsswap-Verträge werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Bilanzierung von Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente hängt davon ab, ob diese Instrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und die Voraussetzungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nach IAS 39 vorliegen. Sind diese Voraussetzungen trotz einer wirtschaftlich vorhandenen Sicherungsbeziehung nicht gegeben, werden die Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente unmittelbar erfolgswirksam im Konzernabschluss erfasst. Eingebettete Derivate werden vom Basisvertrag getrennt bilanziert, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des Basisvertrages mit denen des eingebetteten Derivats nicht eng verbunden sind. Evotec geht Währungssicherungsgeschäfte sowie Zinsswaps ein, um sich gegen Währungsrisiken sowie Zinssatzänderungen abzusichern. In Einklang mit Evotecs Treasury-Politik hält oder begibt das Unternehmen keine derivativen Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken.

Evotecs Währungssicherungsgeschäfte dienen der wirtschaftlichen Absicherung, gelten aber nicht als Sicherungsinstrumente im Sinne von IAS 39. Daher werden alle Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente von Evotec als Fremdwährungsgewinne oder -verluste ausgewiesen.

BASIS FÜR DIE ERMITTLUNG DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

Die folgenden Methoden und Annahmen werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten angewandt:

Der beizulegende Zeitwert der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte sowie der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte wird anhand der öffentlich bestimmbaren Angebotspreise des Stichtages ermittelt außer wenn die zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte nicht notierte Eigenkapitalinstrumente sind oder es sich um Vermögenswerte ohne aktiven Markt handelt.

Nicht notierte Eigenkapitalinstrumente werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die keinem aktiven Markt angehören, werden mit Hilfe von Bewertungstechniken geschätzt. Diese Bewertungstechniken basieren auf Annahmen, welche nicht durch öffentlich bestimmbare Angebotspreise gestützt werden.

Der beizulegende Zeitwert der Fremdwährungs-Termingeschäfte wird, wenn verfügbar, anhand von amtlichen Börsenkursen ermittelt. Stehen diese nicht zur Verfügung, wird der beizulegende Zeitwert durch Abdiskontierung des Unterschiedsbetrages zwischen den vertraglich vereinbarten und den aktuellen Terminkursen unter Verwendung eines risikolosen Zinssatzes für die restliche Laufzeit des Vertrages ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps wird unter Bezug auf Broker Angebote ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen wird auf der Basis von diskontierten erwarteten Zahlungsbeträgen und zugehörigen Wahrscheinlichkeiten ermittelt.

Sofern nicht anders dargestellt, entsprechen die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten der finanziellen Instrumente.

VORRÄTE

Vorräte werden gemäß IAS 2 unter Beachtung des Niederstwertprinzips zum Nettoveräußerungswert oder den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, welche grundsätzlich mit Hilfe der Durchschnittsmethode ermittelt werden. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und den notwendigen Vertriebskosten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten Materialeinzelkosten und Produktionskosten, die sich wiederum aus direkten Material- und Personalkosten und bestimmten systematisch zuordenbaren Kosten zusammensetzen. Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aus den Vorräten in die Herstellkosten der Produktverkäufe gegliedert auf Basis einer direkten Zuordnung.

SACHANLAGEVERMÖGEN

Zugänge zum Sachanlagevermögen einschließlich Mietereinbauten werden zu Anschaffungskosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen ausgewiesen. Geleastes Anlagevermögen, das bestimmte Kriterien erfüllt, wird zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert oder dem Barwert der minimalen Leasing-Zahlung aktiviert.

Die Abschreibung der Sachanlagen, die auch Abschreibungen auf geleastes Anlagevermögen enthält, wird linear über die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern ermittelt. Die Abschreibung der Mietereinbauten erfolgt linear über die Dauer des Mietvertrages oder, wenn kürzer, über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Es gelten die folgenden Abschreibungszeiträume:

Gebäude und Mietereinbauten	6–35 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3–20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15 Jahre
Hardware und Software	3–5 Jahre
Vermögenswerte unter Finanzierungsleasing	3–5 Jahre

Abschreibungszeiträume und -methoden werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Abweichungen zu früheren Abschätzungen werden gemäß IAS 8 als Änderungen der Bilanzierungsannahmen erfasst. Die in den Sachanlagen enthaltenen Anlagen im Bau werden erst ab Inbetriebnahme abgeschrieben. Bei Abgängen von Sachanlagen (Veräußerung oder Verschrottung) werden die Anschaffungskosten und die aufgelaufenen Abschreibungen ausgebucht und Gewinne oder Verluste in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfolgswirksam erfasst. Reparatur- und Wartungskosten gehen periodengerecht in den Aufwand ein.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE OHNE FIRMENWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte ohne Firmenwerte („Goodwill“) beinhalten einzeln identifizierbare Vermögenswerte, einschließlich Know-how, Kundenstamm und erworbene Patente aus Unternehmenszusammenschlüssen sowie erworbene Lizenzen und Patente.

Die immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten angesetzt und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben:

Know-how	2 Jahre
Kundenstamm	2–5 Jahre
Patente und Lizenzen	15 Jahre oder kürzer

Know-how, das im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse erworben wurde, wird nicht abgeschrieben bis es wahrscheinlich erscheint, dass die immateriellen Vermögenswerte Erträge generieren. Es wird mindestens jährlich die Werthaltigkeit überprüft. Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

FIRMENWERT

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Firmenwerte werden als Vermögenswert angesetzt, der aus allen Positionen resultiert, die zum Zeitpunkt des Kaufs nicht auf individuell identifizierbare und separierbare Vermögenswerte aufteilbar waren. Getrennt davon erfasst das Unternehmen die identifizierbaren, erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Der Firmenwert wird zum Erwerbszeitpunkt wie folgt angesetzt:

- der beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung; plus
- der Betrag der nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen; plus
- wenn es sich um einen sukzessiven Unternehmenszusammenschluss handelt, der beizulegende Zeitwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils; minus
- der Saldo aus den identifizierbaren Vermögenswerten und den übernommenen Verbindlichkeiten.

UMSATZREALISIERUNG

Umsätze werden realisiert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der mit dem Geschäft verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließt und der Umsatz unabhängig vom Zahlungszeitpunkt verlässlich gemessen werden kann.

Umsätze aus Dienstleistungsverträgen werden nach dem Stand der Leistungserbringung realisiert. Zahlungen für Auftragsdienstleistungen werden in der Regel im Voraus geleistet und als passive Rechnungsabgrenzungen gebucht, bis die Leistung erbracht ist.

Dienstleistungsverträge, die eine Form von Lieferung beinhalten, werden bei Lieferung als Umsatz erfasst, wenn ein Kundenauftrag vorliegt, der Preis eindeutig bestimmt ist und die Kaufpreiszahlung gesichert erscheint. Die Gesellschaft prüft die Einbringlichkeit auf Basis verschiedener Faktoren, einschließlich der Erfahrung aus der Abwicklung früherer Geschäfte mit dem jeweiligen Kunden und dessen Kreditwürdigkeit. Zahlungen für solche Dienstleistungen erfolgen im Allgemeinen im Voraus und werden unter erhaltene Anzahlungen erfasst. Umsätze aus Zahlungen für den Zugang zu chemischen Substanzen werden über die voraussichtliche Laufzeit der Kundenaufträge verteilt.

Im Rahmen ihrer langfristigen Kooperationsverträge hat die Gesellschaft meist Anspruch auf folgende Zahlungen:

1. Forschungszahlungen: Mit ihnen werden die direkten Kosten der laufenden Forschung und Entwicklung sowie teilweise umgelegte

Verwaltungskosten finanziert. Forschungszahlungen werden über den erwarteten Leistungszeitraum als Umsatz ausgewiesen.

2. Erfolgzahlungen: Sie sind vom Erreichen bestimmter, in den vertraglichen Vereinbarungen festgelegter, Meilensteine abhängig. Sie werden derjenigen Periode zugerechnet, in der die Ziele erreicht und die Ergebnisse vom Vertragspartner abgenommen werden.

Die Gesellschaft hat Verträge abgeschlossen, die mehrere Leistungskomponenten umfassen. Bei diesen wird sorgfältig geprüft, ob sich die Umsatz generierenden Komponenten hinreichend voneinander abgrenzen lassen und ob es genügend Anhaltspunkte für eine angemessene Bewertung der einzelnen Vertragskomponenten gibt, um sie separat zu buchen. Sofern die Komponenten in keinem wesentlichen Funktionszusammenhang mit anderen Komponenten stehen, werden sie bilanziell getrennt behandelt. Die Gesellschaft hat keine Erstattungsverpflichtungen in ihren Dienstleistungsverträgen.

Evotec erhält Lizenzerträge aus Produktverkäufen anderer Unternehmen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen. Erlöse aus Lizenzen in Höhe von T€ 1.645 im Jahr 2011 und T€ 1.615 im Jahr 2010 sind in den Umsätzen enthalten. Darüber hinaus kann das Unternehmen Erträge aus Meilensteinzahlungen aufgrund erreichter Umsatzziele erzielen, welche ebenfalls aus Produktverkäufen anderer Unternehmen resultieren. Solche Erträge sind in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 nicht in den Umsätzen enthalten.

ZINSERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Die Zinsaufwandskomponente von Finanzleasing-Zahlungen wird unter Verwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst. Alle übrigen Zinserträge und -aufwendungen inklusive der Zinsveränderung auf die bedingte Gegenleistung, werden ebenfalls nach der Effektivzinsmethode ausgewiesen.

Evotec hat keine qualifizierten Vermögenswerte gemäß der überarbeiteten Version des IAS 23. Die Gesellschaft aktiviert dementsprechend keine Zinsaufwendungen.

ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern setzen sich zusammen aus latenten Steuern und den laufenden Ertragsteuern in den einzelnen Ländern. Die Ertragsteuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, außer sie beziehen sich auf einen Unternehmenszusammenschluss oder betreffen Sachverhalte welche direkt in der Bilanz unter dem Eigenkapital aufgeführt werden.

Laufende Steuern sind die erwarteten Steuerverbindlichkeiten oder -forderungen auf das zu versteuernde Einkommen des Jahres, welche mit Hilfe der Steuersätze ermittelt werden, die am Bilanzstichtag beschlossen oder hinreichend sicher beschlossen sind. Zusätzlich enthalten sind Anpassungen auf Steuern in Bezug auf Vorjahresperioden.

Künftige steuerliche Folgen aus Unterschieden zwischen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in der Bilanz und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen sowie von Verlustvorträgen werden berücksichtigt, indem Aktiv- und Passivposten für latente Steuern gebildet werden. Grundlage für die Ermittlung der latenten Steuern sind die Steuersätze, die für die Besteuerung in dem Jahr, in dem die Unterschiede wahrscheinlich ausgeglichen werden, erwartet

werden, basierend auf zum Ende des Geschäftsjahres vom Gesetzgeber verabschiedeten Regelungen oder solchen, die mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit verabschiedet werden.

Der Effekt auf die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten aus Änderungen in Steuersätzen wird in der Periode ausgewiesen, in der die Änderung verabschiedet wurde oder in der absehbar wurde, dass die Änderung mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit verabschiedet würde. Bei der Bewertung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern wird berücksichtigt, mit welcher Wahrscheinlichkeit die latenten Steuern ganz oder teilweise nicht realisiert werden können. Aktive latente Steuern werden in der Höhe nicht gezeigt, in der die Realisierung eines Steuervorteils hieraus nicht wahrscheinlich ist.

Bei der Ermittlung der laufenden und latenten Steuerbeträge wird sowohl der Einfluss von unsicheren Steuerpositionen berücksichtigt als auch die etwaige Fälligkeit zusätzlicher Steuern und Zinsen. Basierend auf der Einschätzung verschiedener Faktoren, einschließlich Interpretationen von Steuergesetzen und Erfahrungen, geht Evotec davon aus, ausreichend hohe Steuerrückstellung für alle noch offenen Steuerjahre gebildet zu haben. Diese Einschätzung beruht auf Schätzungen und Annahmen und kann Beurteilungen über verschiedenste zukünftige Ereignisse beinhalten. Es könnten neue Informationen verfügbar werden, die Evotec dazu bewegen, ihr Urteil bezüglich der Angemessenheit der Steuerverbindlichkeiten zu ändern. Solche Änderungen der Steuerverbindlichkeiten beeinflussen die Steueraufwendungen in der Periode in der diese Feststellung gemacht wurde.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, welche auf internen Projekten angefallen sind, werden erfolgswirksam erfasst oder aktiviert, je nachdem, ob im konkreten Fall eine Forschungs- und Entwicklungsaufwendung im Sinne von IAS 38 vorliegt. In dem Falle, in dem es unsicher ist, ob das Forschungs- und Entwicklungsprojekt zu einem späteren wahrscheinlichen finanziellen Nutzen führt, werden die Aufwendungen nicht aktiviert. Dagegen werden bei solchen Projekten, die wahrscheinlich zu finanziellem Nutzen führen werden, die Aufwendungen als immaterielle Vermögenswerte aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben, wenn alle Kriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind. Dieser Grundsatz gilt auch für Software-Entwicklungskosten. Die im Anlagevermögen enthaltene Software besteht ausschließlich aus gekaufter Software. Evotec hat in den Jahren 2011 und 2010 keine Entwicklungsaufwendungen aktiviert.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, die infolge eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden aktiviert, wenn erwartet wird, dass diese Forschungs- und Entwicklungsprojekte der Gesellschaft einen voraussichtlichen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen. Diese werden erst dann abgeschrieben, wenn sie einen wahrscheinlichen wirtschaftlichen Nutzen generieren.

Die Gesellschaft hat für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben Mittel von staatlichen Stellen erhalten. Diese Mittel sind projektgebunden. Die Mittel werden ausbezahlt, nachdem erstattungsfähige Aufwendungen entstanden sind. Gebucht werden sie als Aufwandsminderung hauptsächlich in den Forschungs- und Entwicklungskosten. Die Mittel betragen im Geschäftsjahr 2011 T€ 911 und in 2010 T€ 667. Evotec hat keine Fördermittel für aktivierte Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erhalten.

Im Rahmen der Forschungsförderung sind die staatlichen Stellen im

Allgemeinen berechtigt, die eingereichten Aufwendungen der Gesellschaft zu prüfen.

WERTBERICHTIGUNG VON NICHT-FINANZIELLEN LANGLEBIGEN VERMÖGENSWERTEN UND FIRMIENWERTEN

Die Gesellschaft überprüft nicht-finanzielle langlebige Vermögenswerte (Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich Firmenwert) entsprechend IAS 36, um den Nutzungswert oder den beizulegenden Zeitwert abzüglich noch anfallender Vertriebskosten zu ermitteln. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte werden dann auf Wertberichtigungsbedarf überprüft, wenn bestimmte Ereignisse oder veränderte Umstände erwarten lassen, dass der Wertansatz nicht mehr dem Buchwert entspricht, jedoch mindestens einmal jährlich. Entsprechend der in bisherigen Jahren angewandten Praxis hinsichtlich der Werthaltigkeitsprüfung der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und der Firmenwerte, hat Evotec die Werthaltigkeitsprüfung im vierten Quartal 2011 und 2010 vorgenommen, siehe Abschnitt (11) und (12).

Ein Wertberichtigungsbedarf wird ermittelt, wenn der Buchwert des Vermögenswertes (oder der Gruppe von Vermögenswerten, die eine zahlungsmittelgenerierende Einheit bilden) den erzielbaren Wert übertrifft, welcher dem beizulegenden Wert abzüglich Vertriebskosten oder dem Nutzungswert entspricht. Der Nutzungswert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird ermittelt, indem der abgezinste zukünftige Cashflow dem Vermögenswert oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit geschätzt wird, wobei der Abzinsungsfaktor das Risiko für jeden Vermögenswert bzw. jede zahlungsmittelgenerierende Einheit widerspiegelt. Die Bewertung des Netto Cashflows der zukünftigen Nutzung basiert auf einer mittelfristigen oder, wo angezeigt, auf einer langfristigen Finanzplanung. Um den abgezinsten zukünftigen Cashflow vor Steuern abzuschätzen, bedarf es in großem Umfang der Beurteilung durch das Management. Die Wertberichtigungen werden als gesonderte Position unter den betrieblichen Aufwendungen in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesen. Eine Wertberichtigung der materiellen und immateriellen Vermögenswerte ohne Firmenwerte wird rückgängig gemacht, wenn sich die Schätzungen zur Ermittlung des Nutzungswertes ändern und sich demzufolge der Wert eines Vermögenswertes, der zuvor einer Wertberichtigung unterzogen worden war, erhöht. Dies geschieht jedoch nur in dem Maße, wie der Wertansatz des Vermögenswertes nicht denjenigen Wertansatz (gekürzt um Abschreibungen) übertrifft, der bestanden hätte, wenn zuvor keine Wertberichtigung vorgenommen worden wäre. Wertberichtigungen des Firmenwerts werden grundsätzlich nicht wieder aufgeholt.

EIGENKAPITAL

Stammaktien werden als Eigenkapital ausgewiesen. Inkrementelle Kosten, welche direkt der Ausgabe von Stammaktien zuzuordnen sind, werden als Minderung des Eigenkapitals erfasst.

Evotec wendet die Regelungen des IAS 32 für die Bilanzierung der eigenen Aktien an. Wenn gezeichnetes Kapital zurückgekauft wird, wird der Betrag der für die eigenen Aktien gezahlten Gegenleistung als Minderung des Eigenkapitals erfasst.

AKTIENOPTIONSPLAN

Die Gesellschaft wendet zur Bilanzierung von Aktienoptionen IFRS 2 an. Personalaufwand, der aus der Ausgabe von Aktienoptionen an Mitarbeiter entsteht („Compensation Expense“), wird mit dem beizulegenden Wert zum Stichtag über den Ausübungszeitraum, in dem die Mitarbeiter im Unternehmen tätig sind, erfolgswirksam erfasst.

**RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND
ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN**

Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen sind nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) bewertet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst bei Überschreitung des 10%-Korridors.

Der Dienstaufwand sowie der Zinsaufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden als Aufwand innerhalb des betrieblichen Ergebnisses ausgewiesen.

Verpflichtungen der Gesellschaft aus beitragsorientierten Versorgungsplänen werden ergebniswirksam erfasst.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat und diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag. Die Rückstellung wird zum risikoadäquaten Marktzins abgezinst. Erwartete Erstattungen Dritter werden nicht saldiert, sondern als separater Vermögenswert angesetzt, sofern die Realisation so gut wie sicher ist. Rückstellungen für drohende Verluste aus ungünstigen Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Aufwendungen. Die Rückstellung wird mit dem aktuellen niedrigeren Wert der zu erwarteten Aufwendungen bei Beendigung des Vertrages und den zu erwarteten Aufwendungen für die Weiterführung des Vertrages bewertet. Bevor eine Rückstellung gebildet wird, erfasst Evotec jeglichen Wertberichtigungsverlust auf die Vermögenswerte aus dem Vertrag.

Die Gesellschaft bildet Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, wenn Verluste oder Ausgaben wahrscheinlich sind und diese zuverlässig geschätzt werden können. Diese Rückstellungen decken auch die Gerichtskosten.

ÜBERSCHUSS PRO AKTIE

Der Überschuss pro Aktie wird ermittelt, indem der Jahresüberschuss (-fehlbetrag) durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien (ohne Berücksichtigung von Aktienäquivalenten) dividiert wird.

Der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien wird wie folgt berechnet:

Aktien in Tausend	2011	2010
Ausgegebene Aktien 1. Januar	115.596	108.839
Aktien im Treuhandkonto (SIC-12) 1. Januar	-1.329	-1.652
Effekt aus ausgeübten Optionen	83	235
Effekt aus ausgeübten Aktien im Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss	1.672	1.591
Durchschnittlich ausstehende Anzahl Aktien 31. Dezember	116.022	109.013

Der verwässerte Überschuss pro Aktie ergibt sich durch Division des Jahresüberschuss durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl ausgegebener Aktien und Aktienäquivalente entsprechend der Aktienrückkauf-Methode („Treasury-Stock“-Methode). Für Zwecke dieser Berechnung gelten Aktienoptionen als Aktienäquivalente. Diese werden aber nur dann in die Ermittlung des verwässerten Überschusses pro Aktie einbezogen, wenn sie tatsächlich eine Verwässerung bewirken. Die Anzahl verwässernder Aktienoptionen betrug im Jahr 2011 1.219.158 (2010: 40.000).

**NEUE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE
UND ANWENDUNG**

Am 19. Februar 2011 ratifizierte die EU die „Verbesserungen der International Financial Reporting Standards 2010“ (Annual improvements to IFRS 2010). Die Änderungen zu IFRS 3, sowie IFRS 7, IAS 32 und IAS 39 in Zusammenhang mit den Änderungen in IFRS 3 als auch IAS 21, IAS 38 und IAS 31 entsprechend IAS 27 sind für nach dem 30. Juni 2010 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden. Die Anwendung der Änderungen des IFRS 7 und IAS 1 ist für nach dem 31. Dezember 2010 beginnende Berichtsperioden verpflichtend.

Im Oktober 2010 veröffentlichte der IASB IFRS 7 „Finanzinstrumente: Änderung zur Verbesserung der Angaben bei Übertragung von finanziellen Vermögenswerten“, der von der EU am 22. November 2011 ratifiziert wurde. Die Änderung ermöglicht den Nutzern von Jahresabschlüssen ihr Verständnis von Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten, hierunter auch das Verständnis der möglichen Auswirkungen von Risiken, die bei der Gesellschaft verbleiben, die den Vermögenswert übertragen hat, zu verbessern. Die Änderung fordert auch weitere Erläuterungen, sollten zum Ende der Berichtsperiode unverhältnismäßig viele Übertragungen stattgefunden haben. Die Änderung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben.

Am 26. November 2009 veröffentlichte der IASB die Änderungen des IFRIC 14 „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestfinanzierungsvorschriften“, die am 19. Juli 2010 von der EU ratifiziert wurde. Die Änderungen korrigieren die ungewollte Konsequenz des IFRIC 14 IAS 19 –

„The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction“. Ohne diese Änderungen ist es Unternehmen unter Umständen nicht gestattet freiwillige Vorauszahlungen für Mindestfinanzierungsvorschriften zu aktivieren. Dies war nicht vorgesehen als IFRIC 14 veröffentlicht wurde. Die Änderung behebt dieses Problem. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen und rückwirkend von Beginn der frühesten dargestellten Vergleichsperiode anzuwenden. Die Änderung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft gehabt.

Am 4. November 2009 hat der IASB eine überarbeitete Version des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ veröffentlicht, welche von der EU am 19. Juli 2010 ratifiziert wurde. Das Ziel des IAS 24 ist es, sicherzustellen, dass die Abschlüsse der Unternehmen die nötigen Angabepflichten enthalten um den möglichen Einfluss der nahe stehenden Unternehmen oder Personen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zu verdeutlichen. Der überarbeitete Standard tritt für jährliche Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Die Änderung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft gehabt.

Alle nun folgenden IFRS Vorgaben, die von dem IASB und dem IFRIC herausgegeben wurden und noch nicht für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2011 beginnen, wirksam waren, sind nicht in die Vorbereitung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011 herangezogen worden.

Das IASB hat im Juni 2011 Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ veröffentlicht. Der geänderte IAS 19 schafft den Korridor-Ansatz ab und verlangt eine Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in den direkt im Eigenkapital ausgewiesenen Erträgen. Diese Änderung wird wirksam ab dem 1. Januar 2013. Das Unternehmen prüft derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB mit IFRS 10 „Konsolidierte Abschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“, IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ Folgeänderungen zu IAS 27 „Einzelabschlüsse (geändert 2011)“, so wie IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (geändert 2011)“, seine Verbesserungen von Rechnungslegungs- und Angabevorschriften zu den Themen Konsolidierung, außerbilanzielle Aktivitäten und gemeinschaftliche Vereinbarungen. IFRS 10 ersetzt die Regelungen zu konsolidierten Abschlüssen in IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse (geändert 2008)“ und außerdem SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“. IFRS 11 ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (geändert 2008)“, und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht-monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“. IFRS 12 ersetzt Angabevorschriften aus IAS 27 „Konzern und Einzelabschlüsse (geändert 2008)“, IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“, und IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (geändert 2008)“. Ausgehend von den derzeit anzuwendenden Grundsätzen, regelt IFRS 10 anhand eines umfassenden Beherrschungskonzepts, welche Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Die Verlautbarung bietet zusätzlich Leitlinien zur Auslegung des Beherrschungsbegriffs in Zweifelsfällen. Ein Investor beherrscht ein Unternehmen, wenn er aufgrund seiner Beteiligung an variablen Ergebnissen teilhat und über Möglichkeiten verfügt, die für den wirtschaftlichen Erfolg wesentlichen Geschäftsaktivitäten des Unternehmens zu beeinflussen. Erhebliche Änderungen zur heutigen Regelungslage können in Situationen vorliegen, in denen ein Investor weniger als die Hälfte der Stimmrechte an einem Unternehmen hält, aber mittels anderer Wege die Möglichkeit

hat, die wesentlichen Geschäftsaktivitäten des anderen Unternehmens zu bestimmen.

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen und knüpft dabei an die Art der sich aus der Vereinbarung ergebenden Rechte und Verpflichtungen, anstelle ihrer rechtlichen Form, an. IFRS 11 klassifiziert gemeinschaftliche Vereinbarungen in zwei Gruppen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Bei einer gemeinschaftlichen Tätigkeit handelt es sich um eine gemeinschaftliche Vereinbarung, die den gemeinschaftlich die Kontrolle ausübenden Partnerunternehmen Rechte an den Vermögenswerten und Schulden aus der Vereinbarung überträgt. Bei einem Gemeinschaftsunternehmen handelt es sich um eine gemeinschaftliche Vereinbarung, die den gemeinschaftlich die Kontrolle ausübenden Partnerunternehmen Rechte am Nettovermögen aus der Vereinbarung überträgt. Gemäß IFRS 11 hat ein Partnerunternehmen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit die seinem Anteil entsprechenden Vermögenswerte und Schulden (und entsprechende Erträge und Aufwendungen) zu bilanzieren. Ein Partnerunternehmen eines Gemeinschaftsunternehmens hat seine Beteiligung nach der Equity-Methode zu bilanzieren.

IFRS 12 regelt als neue und umfassende Verlautbarung die Angabepflichten für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen, einschließlich gemeinschaftlicher Vereinbarungen, assoziierter Unternehmen, strukturierter Unternehmen und außerbilanzieller Einheiten. Es sind Angaben zu machen, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, das Wesen der Beteiligung an anderen Unternehmen, die damit verbundenen Risiken und die Auswirkungen dieser Beteiligungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu beurteilen.

IAS 27 (geändert 2011) enthält infolge der Veröffentlichung der neuen Verlautbarung IFRS 10 nur noch Regelungen zu Einzelabschlüssen.

Entsprechend dem geänderten IAS 28 hat ein Unternehmen eine Beteiligung oder einen Teil einer Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen als zur Veräußerung bestimmt zu bilanzieren, soweit die einschlägigen Kriterien erfüllt sind. Ein verbleibender Teil an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen, der nicht als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert ist, muss bis zum Abgang des als zur Veräußerung bestimmt klassifizierten Teils nach der Equity-Methode bilanziert werden.

IFRS 10, 11, 12 und die Folgeänderungen zu IAS 27 und IAS 28 treten für am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnende Geschäftsjahre in Kraft. Die neuen oder geänderten Verlautbarungen können früher angewendet werden, wobei in diesem Fall ein einheitlicher Anwendungszeitpunkt für die Gesamtheit der genannten Neuregelungen gilt. Ausgenommen hiervon ist lediglich IFRS 12, dessen Angabevorschriften unabhängig von den anderen Verlautbarungen vorzeitig angewendet werden dürfen. Die Verlautbarungen gelten rückwirkend. IFRS 10, 11, 12 und die Folgeänderungen zu IAS 27 und IAS 28 wurden noch nicht durch die EU in europäisches Recht übernommen. Das Unternehmen prüft derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

In den Jahren 2009 und 2010 veröffentlichte der IASB IFRS 9 „Finanzinstrumente“, welcher noch nicht von der EU ratifiziert ist. Der IFRS 9 stellt den Abschluss des ersten Teils zur Ersetzung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ durch einen neuen Standard dar. IFRS 9 stellt neue Richtlinien zur Wertminderungsmethodologie für Finanzinstrumente vor. Es wird ein einheitlicher Ansatz verwendet, einen finanziellen Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, der die verschiedenen Regelungen des IAS 39 ersetzt. In Bezug auf finanzielle Verbindlichkeiten wurden die Regelungen des IAS 39 im

Wesentlichen im IFRS 9 aufgenommen. Der neue Standard fordert außerdem, dass eine einzelne Wertberichtigungsmethode genutzt wird und die bisherigen verschiedenen Wertberichtigungsmethoden des IAS 39 ersetzt werden. Der neue Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen, wobei eine frühere Anwendung gestattet ist. Die Verzögerung resultiert aus den noch ausstehenden Publikationen der zweiten Phase (Wertminderung) und der dritten Phase (Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung) des IFRS 9. Das Unternehmen prüft derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Der IASB hat eine Reihe weiterer Verlautbarungen veröffentlicht. Diese kürzlich übernommenen Verlautbarungen sowie Verlautbarungen, welche noch nicht übernommen wurden, haben keinen wesentlichen Einfluss auf Evotecs Konzernabschluss.

(3) Erwerb von Unternehmensbeteiligungen

Mit Wirkung zum 5. Oktober 2011 hat Evotec die verbleibenden 30% der Anteile in Evotec (India) Private Limited von DIL, Limited; Indien für T€ 1.700 erworben. Evotec (India) war zu diesem Zeitpunkt bereits vollkonsolidiert, weshalb diese Akquisition kein Unternehmenszusammenschluss ist und nur Einfluss auf das Eigenkapital hat.

Mit Wirkung zum 1. Juni 2011 erwarb die Gesellschaft 100% der Anteile an Compound Focus, Inc., South San Francisco, USA (Evotec San Francisco), ein Serviceanbieter von Substanzverwaltung (compound management). Diese Akquisition erlaubt Evotec, ihr Angebot in der frühen Wirkstoffforschung erheblich zu erweitern und vergrößert die kritische Masse des vorhandenen Compound Management-Angebots. Der Kaufpreis betrug T€ 11.625 in bar und beinhaltet eine eventuelle erfolgsabhängige Komponente (Earn-Out). Die bedingte Gegenleistung in Form des Earn-Outs in Höhe von T€ 2.146 wurde zum Zeitpunkt der Akquisition auf Grundlage des erwarteten Erreichens von zukünftigen spezifischen Meilensteinen mit einem Diskontierungssatz von 2,734% kalkuliert. Die erwartete maximale potentielle Earn-Out Zahlung beträgt T€ 2.250 vor Diskontierung.

Der beizulegende Wert der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurde auf Basis der erfassten Beträge zum Erwerbszeitpunkt ermittelt. Eine Anpassung auf den beizulegenden Zeitwert wurde für einen Kundenstamm in Höhe von T€ 4.547 erfasst, welcher auf Basis von Barwertmodellen abgeschätzt wurde. Eine diesbezügliche latente Steuerverbindlichkeit in Höhe von T€ 1.853 wurde ebenfalls erfasst. Aus dieser Akquisition resultiert ein Firmenwert in Höhe von T€ 7.711. Die Faktoren die den Firmenwert ausmachen sind erwartete Synergien aus der Kombination der Produktangebote von Evotec und Evotec San Francisco.

Evotecs Ergebnis für Januar bis Dezember 2011 beinhaltet einen Verlust in Höhe von T€ 193 der Evotec San Francisco sowie Umsätze in Höhe von T€ 6.357. Aufwendungen aus dieser Akquisition beliefen sich auf T€ 22 und sind in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Im Folgenden ist die Zusammensetzung der Buchwerte sowie der Zeitwerte der Evotec San Francisco im Zeitpunkt der Akquisition dargestellt:

in T€	1. Juni 2011	1. Juni 2011
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	58	58
Vorräte	154	154
Kurzfristige Vermögenswerte	1.121	1.121
Sachanlagen	1.000	1.000
Kundenliste	0	4.547
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-216	-216
Rückstellungen	-205	-205
Rechnungsabgrenzung	-692	-692
Latente Steuerverbindlichkeiten	0	-1.853
Erworbenes Nettovermögen	1.220	3.914
Firmenwert	0	7.711
Kosten der Akquisition	0	11.625
Minus erworbener Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	-58
Minus Earn-Out	0	-2.146
Kapitalabfluss aus der Akquisition	0	9.421

Die folgenden Pro-forma-Informationen basieren auf der Annahme, dass die Akquisition der Evotec San Francisco bereits am 1. Januar 2010 erfolgt ist:

in T€	2011	2010
Pro-forma Umsatz	82.682	62.778
Pro-forma Jahresüberschuss	6.541	4.880
Pro-forma Jahresüberschuss pro Aktie (unverwässert)	0,06	0,04
Pro-forma Jahresüberschuss pro Aktie (verwässert)	0,06	0,04

Die Gesellschaft erwarb 100% der Anteile der Kinaxo Biotechnologies GmbH, München (Evotec München). Evotec München ist ein Wirkstoffforschungsunternehmen mit Sitz in München, das andere Unternehmen bei der Entwicklung von zielgerichteten Medikamenten unterstützt. Die Akquisition von Evotec München führt zu einem Zugewinn proprietärer Technologien zur Wirksamkeitsvorhersage von Medikamenten sowie Profilierung von Wirstoffeffektivität und -sicherheit mit Schwerpunkt in der Schlüsselindikation Onkologie. Die Akquisition wurde zum 18. April 2011 wirksam und beinhaltete sowohl eine Aktien- als auch eine Barkomponente. Der Kaufpreis von T€ 14.746 setzt sich aus drei Komponenten zusammen: i) dem beizulegenden Zeitwert der ausgegebenen Evotec-Aktien aus dem genehmigten Kapital (2.597.403 Aktien) von € 3,05 pro Stück, welches dem Aktienkurs zum Erwerbszeitpunkt entsprach, ii) der Barkomponente in Höhe von T€ 3.000, und iii) der aus den ermittelten beizulegenden Zeitwerten für die eventuelle erfolgsabhängige Komponente (Earn-Out). Die bedingte Gegenleistung

in Form des Earn-Outs in Höhe von T€ 3.824 wurde zum Zeitpunkt der Akquisition auf Grundlage des erwarteten Erreichens von zukünftigen spezifischen Meilensteinen mit einem Diskontierungssatz von 8,0% kalkuliert. Die erwartete maximale potentielle Earn-Out Zahlung beträgt T€ 4.000 vor Diskontierung.

Der beizulegende Wert der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurde auf Basis der erfassten Beträge zum Erwerbszeitpunkt ermittelt. Eine Anpassung auf den beizulegenden Zeitwert wurde für Know-how in Höhe von T€ 7.070 erfasst, welche auf Basis von Barwertmodellen abgeschätzt wurde. Diesbezügliche latente Steuerverbindlichkeiten, welche mit latenten Steueransprüchen auf steuerliche Verlustvorträge verrechnet wurden, wurden in Höhe von netto T€ 1.335 erfasst. Aus dieser Akquisition resultiert ein Firmenwert in Höhe von T€ 7.983. Die Faktoren, die den Firmenwert ausmachen, sind erwartete Synergien aus der Kombination der Expertise von Evotec und Evotec München. Evotecs Periodenergebnis für Januar bis Dezember 2011 beinhaltet einen Verlust in Höhe von T€ 955 der Evotec München sowie Umsätze in Höhe von T€ 1.601. Aufwendungen aus dieser Akquisition beliefen sich auf T€ 145 und sind in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Im Folgenden ist die Zusammensetzung der Buchwerte sowie der Zeitwerte von Evotec München im Zeitpunkt der Akquisition dargestellt:

	18. April 2011	18. April 2011 Beizulegender Zeitwert
in T€	Buchwert	
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	225	225
Kurzfristige Vermögenswerte	589	589
Sachanlagen	2.226	2.226
Know-how	0	7.070
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	18	18
Kredite	-685	-685
Rückstellungen	-146	-146
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-859	-859
Rechnungsabgrenzung	-340	-340
Latente Steuerverbindlichkeiten	0	-1.335
Erworbenes Nettovermögen	1.028	6.763
Firmenwert	0	7.983
Kosten der Akquisition	0	14.746
Minus beizulegender Zeitwert der ausgegebenen Aktien	0	-7.922
Minus erworbener Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	-225
Minus Earn-Out	0	-3.824
Kapitalabfluss aus der Akquisition	0	2.775

Die folgenden ungeprüften Pro-forma-Informationen basieren auf der Annahme, dass die Akquisition von Evotec München bereits per 1. Januar 2010 erfolgt ist:

in T€	2011	2010
Pro-forma Umsatz	80.702	56.897
Pro-forma Jahresüberschuss	6.129	2.340
Pro-forma Jahresüberschuss pro Aktie (unverwässert)	0,05	0,02
Pro-forma Jahresüberschuss pro Aktie (verwässert)	0,05	0,02

Mit Wirksamkeit zum 3. September 2010 erwarb die Gesellschaft 99,4% der Anteile der DeveloGen AG, Göttingen (Evotec Göttingen). Im Oktober 2010 gab Evotec 6.750.014 Aktien aus um die Evotec Göttingen Aktien zu erwerben. Von diesen Aktien wurden 2.773.676 Stück treuhänderisch von den Verkäufern und Evotec als gemeinschaftlichen Treuhändern gehalten. 1.398.678 der Treuhandaktien wurden im April 2011 an die Verkäufer ausgekehrt, nachdem Evotec Göttingen den BetaCell-Vertrag unterzeichnet hatte. Die verbleibenden 1.374.998 Treuhandaktien unterliegen bestimmten Garantien. Der Maximalbetrag der Earn-Out Zahlungen als bedingte Gegenleistung kann nicht verlässlich geschätzt werden, da die Kalkulation des Earn-Outs auf den beizulegenden Zeitwerten des erworbenen Know-hows basiert und in der Zukunft signifikant abweichen könnte.

Evotecs Periodenergebnis für Januar bis December 2011 beinhaltet einen Gewinn in Höhe von T€ 2.574 der Evotec Göttingen sowie Umsätze in Höhe von T€ 7.298.

Die folgenden Pro-forma-Informationen basieren auf der Annahme, dass die Akquisition der Evotec Göttingen bereits am 1. Januar 2010 erfolgt ist:

in T€	2010
Pro-forma Umsatz	56.739
Pro-forma Jahresfehlbetrag	-671
Pro-forma Jahresfehlbetrag pro Aktie (unverwässert)	-0,01
Pro-forma Jahresfehlbetrag pro Aktie (verwässert)	-0,01

(4) *Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten*

Am 31. Dezember 2011 waren T€ 434 der Guthaben bei Kreditinstituten als Sicherheit verpfändet (31. Dezember 2010: T€ 13.629).

Investmentfonds, die in Schuldpapiere mit Fälligkeiten von zum Teil ursprünglich mehr als drei Monaten investieren, und von denen Evotec Anteile im Rahmen seines Liquiditätsmanagements erwirbt, weist das Unternehmen als Wertpapiere des Umlaufvermögens zu Anschaffungskosten aus, die in etwa dem Zeitwert entsprechen. Diese Investmentfonds werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Gesellschaft hat das Ausfallrisiko aller Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestimmt und eine Wertberichtigung in Höhe von T€ 54 im Jahre 2011 (2010: T€ 0) vorgenommen. Hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

Die Fälligkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliederte sich zum 31. Dezember folgendermaßen:

in T€	31 Dez. '11	31 Dez. '10
Noch nicht fällig	9.273	11.216
Überfällig 0-30 Tage	252	234
Überfällig 31-120 Tage	82	311
Mehr als 120 Tage überfällig	786	108
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gesamt	10.393	11.869

(6) Vorräte

Das Vorratsvermögen gliedert sich wie folgt:

in T€	31 Dez. '11	31 Dez. '10
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.743	1.912
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.813	907
Vorräte, gesamt	3.556	2.819

Der ausgewiesene Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen beinhaltet im Wesentlichen Substanzbibliotheken. Zusätzlich enthalten sind biologische Substanzen und Chemikalien. Die unfertigen Erzeugnisse zum 31. Dezember 2011 und 2010 bestehen aus Kundenaufträgen, die am Jahresende nicht fertig gestellt und versandbereit waren. Der Anstieg der unfertigen Erzeugnisse zum 31. Dezember 2011 im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Akquisition von Evotec San Francisco. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2011 und 2010 Wertberichtigungen in Höhe von jeweils T€ 1.113 auf, welche in den oben gezeigten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffbeständen beinhaltet sind. Es wurden für 2011 und 2010 Wertberichtigungen in Höhe von T€ 0 und T€ 33 auf die angegebenen Bestände unfertiger Erzeugnisse bzw. Leistungen vorgenommen.

(7) Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte zum 31. Dezember 2011 bestehen im Wesentlichen aus Mietkautionen in Höhe von T€ 634 und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe T€ 396. Zum

31. Dezember 2010 bestand die Position im Wesentlichen aus aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von T€ 849.

(8) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die Vermögenswerte, die zum 31. Dezember 2011 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in der Konzernbilanz ausgewiesen wurden, beziehen sich auf Sachanlagevermögen

(9) Beteiligungen

Die Beteiligungen beinhalten die Beteiligung am European ScreeningPort GmbH, Hamburg.

2007 hat die Gesellschaft zusammen mit der Stadt Hamburg den European ScreeningPort GmbH (ESP), Hamburg gegründet. Die Gesellschaft hält einen Anteil von 19,9%. Die Beteiligung ist am 31. Dezember 2011 und 2010 mit T€ 10 bilanziert. Diese Beteiligung wird als zur Veräußerung verfügbarer, finanzieller Vermögenswert klassifiziert.

Die langfristige Beteiligung von Evotec weist keine unausgeschütteten Gewinne aus.

Die Gesellschaft hat in den Jahren 2011 und 2010 im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs mit ESP Umsätze in Höhe von T€ 591 und T€ 381 erzielt. Zusätzlich gewährte Evotec ESP in 2008 eine Zusage für ein Darlehen in Höhe von T€ 1.500, wovon T€ 1.386 per 31. Dezember 2011 und 2010 in Anspruch genommen wurden. In 2011 und 2010 wurde der jeweils in Anspruch genommene Teil voll abgeschrieben. Es fanden keine weiteren materiellen Transaktionen mit Beteiligungen der Gesellschaft statt.

(10) Sachanlagevermögen

Für die Entwicklung des Sachanlagevermögens wird auf den Konzernanlagespiegel verwiesen.

Die wesentlichen Zugänge in 2011 sind zurückzuführen auf Investitionen in den neuen Standort der Evotec in Hamburg sowie in neue Geräte zum Beispiel in den Bereichen Screening, Proteinproduktion und chemische Proteomik. 2010 betrafen die Zugänge die Verbesserung der Screeninganlagen und Analyseausstattung. Nach Fertigstellung der Anlagen im Bau werden die Anschaffungs- und Herstellkosten in die entsprechende Kategorie des Anlagevermögens umgegliedert. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen betragen 2011 T€ 5.080 (2010: T€ 4.082).

Die im Zusammenhang mit den Laborgebäuden in Abingdon, UK, stehenden Sachanlagen wurden im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung neu überprüft. Wie unter IAS 36 möglich, wurde die Wertberichtigung der in Zusammenhang mit den Laborgebäuden stehenden Sachanlagen auf Basis der physischen Abnutzung errechnet. Dies führte zu keiner Änderung des Buchwertes der Anlage am Bilanzstichtag (2010: T€ 0). Ebenfalls in den Sachanlagen am 31. Dezember 2011 enthalten sind die Nettobuchwerte der technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von T€ 11 sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 17 (31. Dezember 2010: T€ 73 und T€ 23), welche unter den geleasteten Anlagen („Finance Leases“) aufgeführt sind. Die entsprechende

Abschreibung betrug in 2011 T€ 66 bzw. T€ 12 (2010: T€ 154 bzw. T€ 8).

(11) *Immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte*

Für die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte wird auf den konsolidierten Anlagespiegel verwiesen.

Immaterielle Vermögenswerte beinhalten Know-how, Kundenstamm sowie erworbene Patente und Lizenzen.

Die wesentlichen Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten im Jahr 2011 sind auf den am 18. April 2011 wirksam gewordenen Erwerb der Kinaxo Biotechnologies GmbH mit Know-how im Wert von T€ 7.070 und auf den Erwerb des Kundenstamms im Wert von T€ 4.547 durch den Zusammenschluss mit der Compound Focus, Inc. mit Wirkung zum 1. Juni 2011 zurückzuführen. 2010 waren die wesentlichen Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten dem Zusammenschluss mit der Evotec Göttingen mit Wirkung vom 3. September 2010 zuzuordnen, wobei der Wert des Know-hows sich auf T€ 27.468 und der des Kundenstamms sich auf T€ 1.466 belief.

Die Abschreibungen für immaterielle Vermögenswerte betragen 2011 T€ 1.700 und 2010 T€ 672.

Durch Unternehmenszusammenschlüsse erworbenes Know-how wird solange nicht abgeschrieben, bis es wahrscheinlich erscheint, dass die immateriellen Vermögenswerte Erträge generieren.

In der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Jahr 2011 wurde bei einzelnen Positionen des erworbenen Know-hows die erwartete Patentlaufzeit verlängert. Diese Verlängerung der Patentlaufzeit wurde angesetzt, da die angenommene Zeit im Markt vor dieser Verlängerung relativ kurz war. Der Effekt in der laufenden Berichtsperiode aus dieser Änderung der Schätzung beträgt T€ 7.360 und führte zu niedrigeren Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte.

Das aus dem Unternehmenszusammenschluss mit Kinaxo Biotechnologies GmbH erworbene Know-how mit einem Nettobuchwert von T€ 7.070 zum 31. Dezember 2011 wurde im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Oktober 2011 auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem die Annahmen aus der langfristigen über einen Zeitraum von 8 bis 10 Jahren laufenden Planung ohne Wachstumsrate den Wert der zahlungsmittelgenerierenden Projekte festlegen. Der Diskontierungssatz, der die Risiken und Chancen der im Test angewandten Aktivitäten berücksichtigt, belief sich im Jahr 2011 auf 7,75%. Aus dem Ergebnis der Werthaltigkeitsprüfung folgerte die Gesellschaft, dass 2011 keine Abschreibung vorgenommen werden muss.

Für Teile des im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses mit Evotec Göttingen erworbenen Know-hows mit historischen Anschaffungskosten in Höhe von T€ 6.774, wurde aufgrund von mit dieser Technologie erzielten Umsätzen mit der Abschreibung begonnen. Der Nettobuchwert zum 31. Dezember 2011 betrug T€ 6.382 (31. Dezember 2010: T€ 6.633). Know-how aus dem Erwerb der Evotec Göttingen mit einem Nettobuchwert von T€ 20.694 zum 31. Dezember 2011 (zum 31. Dezember 2010: T€ 20.694) wurde noch nicht abgeschrieben. Dieses Know-how wurde im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Oktober 2011 auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem die Annahmen aus der langfristigen über einen Zeitraum von 17 bis 22

Jahren laufenden Planung, welcher die Patentlaufzeit repräsentiert, den Wert der zahlungsmittelgenerierenden Projekte festlegen. Der Zeit nach Ablauf des Patents wurde kein Wert zugeordnet. Der Diskontierungssatz, der die Risiken und Chancen der im Test angewandten Aktivitäten berücksichtigt, belief sich 2011 auf 10,27% und 2010 auf 10,48%. Aus dem Ergebnis der Werthaltigkeitsprüfung folgerte die Gesellschaft, dass 2011 und 2010 keine Abschreibung vorgenommen werden muss.

Know-how, das durch den Erwerb der Renovis Inc. entstanden ist und in USD geführt wird, wurde bei der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Oktober 2011 und 2010 auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem die Annahmen aus der langfristigen über einen Zeitraum von 17 bis 18 Jahren laufenden Planung, welche die Patentlaufzeit repräsentiert, den Wert der zahlungsmittelgenerierenden Projekte festlegen. Der Zeit nach Ablauf des Patents wurde kein Wert zugeordnet. Der Diskontierungssatz, der die Risiken und Chancen der im Test angewandten Aktivitäten berücksichtigt, belief sich auf 10,27% im Jahr 2011 und 10,48% im Jahr 2010. Die Gesellschaft hat aus dem Testergebnis geschlossen, dass für 2011 und 2010 keine Abschreibung notwendig ist. Im dritten Quartal 2011 schloss Evotec einen Vertrag mit einem führenden Tierarzneimittelhersteller über Evotec Substanz EVT401. Das veranlasste das Unternehmen dieses Know-how im Hinblick auf eine Wertaufholung der Wertberichtigung zu überprüfen. Die Werthaltigkeitsprüfung basierte auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem die Annahmen aus der langfristigen über einen Zeitraum von 17 Jahren laufenden Planung den Wert des zahlungsmittelgenerierenden Projekts festlegt. Der Diskontierungssatz belief sich auf 10,48%. Als Ergebnis dieser Prüfung beschloss das Unternehmen, dass eine Wertaufholung der Wertberichtigung in Höhe von T€ 1.501 notwendig war. Der Nettobuchwert am 31. Dezember 2011 und 2010 betrug T€ 5.947 und T€ 4.190.

Das Know-how aus dem Erwerb der ENS Holdings, Inc. mit einem Nettobuchwert von T€ 21.573 am 31. Dezember 2011 (31. Dezember 2010: T€ 23.631) wurde bei der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Oktober 2011 auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem die Annahmen aus der langfristigen über einen Zeitraum von 14 bis 17 Jahren laufenden Planung, welcher die Patentlaufzeit repräsentiert, den Wert der zahlungsmittelgenerierenden Projekte festlegen. Der Zeit nach Ablauf des Patents wurde kein Wert zugeordnet. Der Diskontierungssatz, der die Risiken und Chancen der im Test angewandten Aktivitäten berücksichtigt, belief sich 2011 auf 10,27% und 2010 auf 10,48%. Wegen der Schwierigkeiten, Partnerschaften für EVT201 auf dem US-Markt einzugehen wurde aus dem Testergebnis 2011 eine Abschreibung von T€ 2.058 angesetzt. Die Gesellschaft hat aus dem Testergebnis in 2010 geschlossen, dass keine Abschreibung notwendig war.

Die geschätzten Kapitalflüsse der oben beschriebenen zahlungsmittelgenerierenden Projekte, die in den Werthaltigkeitsprüfungen angewandt wurden, beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit. Weiter sind folgende wesentliche Annahmen in die Modelle eingeflossen:

- Für die Abschätzung jede Entwicklungsphase zu erreichen, wurden externe Publikationen über Ausfallwahrscheinlichkeiten zu Rate gezogen. Diese wurden, wenn nötig, an individuelle Gegebenheiten angepasst.
- Die geschätzte Dauer der verschiedenen Entwicklungsphasen in jedem zahlungsmittelgenerierenden Projekt wurde, basierend auf Erfahrungswerten aus der Vergangenheit sowie auf wissenschaftlichem Know-how des Managements individuell angepasst.
- Das Marktvolumen wurde mit Hilfe von Marktforschungsdaten

prognostiziert. Evotecs Marktanteil wurde vom Management aufgrund von Erfahrungen in dem spezifischen Marktumfeld sowie durch Heranziehen von Vergleichsprodukten abgeschätzt.

- Umsätze aus Meilensteinen und umsatzabhängigen Vergütungen der zahlungsmittelgenerierenden Projekte wurden aus Auslizenzierungsabkommen für verpartnerte Vermögenswerte herangezogen oder geschätzt aufgrund von vergleichbaren Vertragsstrukturen im Markt und in der Gesellschaft für nicht verpartnerte Vermögenswerte.

Zusätzlich zu diesen wesentlichen Annahmen, welche in allen Modellen genutzt werden, wird der Vermarktungs-Erfolgsfaktor nur in einigen Modellen verwendet. Dieser Faktor wird geschätzt basierend auf dem aktuellen Wissen des Managements.

Das Management hat zwei wesentliche Annahmen identifiziert, die das Potential haben, sich zu ändern und somit dazu führen, dass der Buchwert die erzielbaren Erträge übersteigt. Die folgende Tabelle zeigt die Beträge, um die diese zwei wesentlichen Annahmen sich jeweils ändern müssen, damit die geschätzten erzielbaren Erträge den Buchwerten entsprechen.

in %	Abzinsungsfaktor 2011	Vermarktungs- Erfolgsfaktor 2011
Know-how Evotec Göttingen	3,0 bis 3,3	nicht anwendbar
Know-how Renovis	0,1 bis 1,0	-4,2 bis -0,2
Know-how ENS Holdings	0,9	-3,5

in %	Abzinsungsfaktor 2010	Vermarktungs- Erfolgsfaktor 2010
Know-how Evotec Göttingen	3,2 bis 4,9	nicht anwendbar
Know-how Renovis	0,0 bis 2,8	-4,2 bis 0,0
Know-how ENS Holdings	0,3 bis 24,0	-47,6 bis -0,1

Die oben aufgeführten Kategorien beinhalten verschiedene Know-how Positionen.

(12) Firmenwerte

Für die Entwicklung der Firmenwerte wird auf den konsolidierten Anlagespiegel und auf die folgende detaillierte Tabelle verwiesen.

Für die Werthaltigkeitsprüfung werden die Firmenwerte Evotecs operativen Einheiten zugeordnet, die für die kleinste Stufe innerhalb der Firma stehen, in dem der Firmenwert zu internen Managementzwecken überwacht wird.

Im Juni 2011 erwarb die Gesellschaft Compound Focus, Inc., South San Francisco, USA. Aus dieser Akquisition resultiert ein Firmenwert von T€ 7.711, der in USD geführt wird, mit einem Buchwert von T€ 8.504 zum 31. Dezember 2011. Die Gesellschaft hat die zahlungsmittelgenerierende Einheit im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Oktober 2011 auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem Annahmen der mittelfristigen Planung von 2012 bis 2016 genutzt werden. Der für die Überprüfung verwendete Abzinsungsfaktor unter Berücksichtigung der Risiken und Chancen der Tätigkeiten lag 2011 bei 9,25%. Im Geschäftsjahr 2011 betrug die Wachstumsrate zur Ermittlung des Endwerts 0,0%. Aus diesem Prüfungsergebnis folgte die Gesellschaft, dass 2011 keine Abschreibung vorgenommen werden muss.

Im April 2011 erwarb die Gesellschaft Kinaxo Biotechnologies GmbH, München (Evotec München). Aus dieser Akquisition resultiert ein Firmenwert in Höhe von T€ 7.983, der auch dem Buchwert zum 31. Dezember 2011 entspricht. Evotec hat die zahlungsmittelgenerierende Einheit im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Oktober 2011 auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem Annahmen der mittelfristigen Planung von 2012 bis 2016 und der langfristigen Planung über 8 bis 10 Jahre genutzt werden. Der für die Überprüfung verwendete Abzinsungsfaktor unter Berücksichtigung der Risiken und Chancen der Tätigkeiten lag 2011 bei 7,75%. Im Geschäftsjahr 2011 betrug die Wachstumsrate zur Ermittlung des Endwerts 0,0%. Aus diesem Prüfungsergebnis folgte die Gesellschaft, dass 2011 keine Abschreibung vorgenommen werden muss.

Im September 2010 erwarb die Gesellschaft die DeveloGen AG (Evotec Göttingen). Diese Akquisition führte zu einem Firmenwert von T€ 8.460, der auch dem Buchwert zum 31. Dezember 2010 entsprach. Im Geschäftsjahr 2011 wurde der Firmenwert reduziert aufgrund einer Reduzierung des Earn-Outs als bedingte Gegenleistung zum Erwerbzeitpunkt. Der Buchwert zum 31. Dezember 2011 betrug T€ 8.239. Die Gesellschaft hat die zahlungsmittelgenerierende Einheit im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Oktober 2011 auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem Annahmen der langfristigen Planung von 13 bis 22 Jahren, welcher die Patentlaufzeit repräsentiert, genutzt werden. Der Zeit nach Ablauf des Patents wurde kein Wert zugeordnet. Der für die Überprüfung verwendete Abzinsungsfaktor unter Berücksichtigung der Risiken und Chancen der Tätigkeiten lag 2011 bei 10,27% und 2010 bei 10,48%. Aus diesem Prüfungsergebnis folgte die Gesellschaft, dass 2011 keine Abschreibung vorgenommen werden muss.

in T€	OAI	ENS	Evotec India	Evotec Göttingen	Evotec Munich	Evotec San Francisco	Gesamt
31. Dezember 2010	14.524	461	2.534	8.460	0	0	25.979
Zugänge	0	0	0	0	7.983	7.711	15.694
Abgänge	0	0	0	-221	0	0	-221
Wechselkursdifferenzen	325	0	-368	0	0	793	750
31. Dezember 2011	14.849	461	2.166	8.239	7.983	8.504	42.202

Im August 2009 erwarb die Gesellschaft Research Support International Private Ltd. (jetzt Evotec (India)). Diese Akquisition führte zu einem in INR geführten Firmenwert von T€ 2.204 und einem Buchwert von T€ 2.166 zum 31. Dezember 2011 und von T€ 2.534 zum 31. Dezember 2010. Die Gesellschaft hat die zahlungsmittelgenerierende Einheit im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Oktober 2011 auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem Annahmen der mittelfristigen Planung für 2012 bis 2016 genutzt werden. Der für die Überprüfung verwendete Abzinsungsfaktor unter Berücksichtigung der Risiken und Chancen der Tätigkeiten lag 2011 bei 10,75% und 2010 bei 10,9%. Im Geschäftsjahr 2011 und 2010 betrug die Wachstumsrate zur Ermittlung des Endwerts 0,0%. Aus diesem Prüfungsergebnis folgte die Gesellschaft, dass 2011 und 2010 keine Abschreibungen vorgenommen werden mussten.

Im Mai 2005 erwarb die Gesellschaft die ENS Holdings, Inc. Diese Akquisition führte zu einem Firmenwert von T€ 461, der auch dem Buchwert am 31. Dezember 2011 und 2010 entspricht. Die Gesellschaft hat die zahlungsmittelgenerierende Einheit im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Oktober 2011 auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem Annahmen der langfristigen Planung für 14 bis 17 Jahre, welcher die Patentlaufzeit repräsentiert, genutzt werden. Der Zeit nach Ablauf des Patents wurde kein Wert zugeordnet. Der für die Überprüfung verwendete Abzinsungsfaktor unter Berücksichtigung der Risiken und Chancen der Tätigkeiten lag 2011 bei 10,27% und 2010 bei 10,48%. Aus diesem Prüfungsergebnis folgte die Gesellschaft, dass 2011 und 2010 keine Abschreibungen vorgenommen werden mussten.

Der Firmenwert aus dem Erwerb der Oxford Asymmetry International plc., welcher in Britische Pfund geführt wird, wurde im Oktober 2011 im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem die Annahmen aus der mittelfristigen Planung für 2012 bis 2016 genutzt werden. Der für die Überprüfung verwendete Abzinsungsfaktor unter Berücksichtigung der Risiken und Chancen der Tätigkeiten lag 2011 bei 9,24% und 2010 bei 9,40%. Im Geschäftsjahr 2011 und 2010 betrug die Wachstumsrate zur Ermittlung des Endwerts 0,0%. Aus dem Prüfungsergebnis folgte die Gesellschaft, dass 2011 und 2010 keine Abschreibungen vorgenommen werden mussten. Der Buchwert betrug am 31. Dezember 2011 T€ 14.849 (31. Dezember 2010: T€ 14.524).

Der Gesamtbetrag der Wechselkursdifferenzen aus in ausländischer Währung geführten Firmenwerten betrug in 2011 T€ 750 und in 2010 T€ 962 und wird unter der Position Eigenkapital ausgewiesen.

Die geschätzten Kapitalflüsse für die Werthaltigkeitsprüfungen der Firmenwerte von Evotec Göttingen und der ENS Holdings, Inc. basieren hauptsächlich auf denselben wesentlichen Annahmen wie das zugrundeliegende Know-how.

Die Werthaltigkeitsprüfungen der Firmenwerte von RSIPL und Oxford Asymmetry International plc. sowie die entsprechenden geschätzten Kapitalflüsse basieren auf Erfahrungen aus der Vergangenheit. Weiter sind folgende wesentliche Annahmen in die Modelle eingeflossen:

- Die Abschätzung der Umsätze basiert auf dem Wissen der allgemeinen Marktgegebenheiten kombiniert mit spezifischen Erwartungen an Kundenwachstum und Produktleistung.
- Kostenschätzungen wurden auf Basis der budgetierten Kosten für 2012 entwickelt unter Berücksichtigung von geplanten Mengen-

steigerungen, Veränderungen im Produktmix, spezifischen Investitionen und erwarteten Inflationsraten.

- Die angesetzten Fremdwährungsumrechnungskurse und Zinssätze wurden aufgrund von aktuellen Markterwartungen und -voraussagen festgesetzt.

Das Management hat eine wesentliche Annahme identifiziert, die durch eine mögliche Änderung dazu führen kann, dass der Buchwert die erzielbaren Erträge übersteigt. Die folgende Tabelle zeigt die Beträge, um die sich diese wesentliche Annahme ändern muss, damit die geschätzten erzielbaren Erträge dem Buchwert 2011 und 2010 entsprechen.

in %	Abzinsungsfaktor 2011
Firmenwert Evotec San Francisco	3,9
Firmenwert Evotec München	14,8
Firmenwert Evotec Göttingen	2,9
Firmenwert Evotec (India)	3,3
Firmenwert ENS Holdings	7,7
Firmenwert Oxford Asymmetry	12,0

in %	Abzinsungsfaktor 2010
Firmenwert Evotec Göttingen	7,8
Firmenwert Evotec (India)	0,1
Firmenwert ENS Holdings	25,0
Firmenwert Oxford Asymmetry	20,0

(13) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte bestanden zum 31. Dezember 2010 vornehmlich aus Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von T€ 3.008, die als „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen“ klassifiziert wurden und als Stufe 1 in der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte kategorisiert sind. Die Inhaberschuldverschreibungen werden mit 1,5% pro Jahr verzinst und sind im November 2012 endfällig, weshalb sie zum 31. Dezember 2011 nicht als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen werden. Am 30. Juni 2010 übte Evotec die Put-Optionsscheine in Zusammenhang mit den „Auction Rate Securities“ aus. Durch die Ausübung der Put-Option hatte Evotec 2010 Aufwendungen in Höhe von T€ 632.

(14) Kredite

In den Jahren 2011 und 2010 erfüllte Evotec alle Vereinbarungen hinsichtlich der Liquidität aus den unten dargestellten Krediten. Alle Kredite sind nicht besichert.

Land des Kreditgebers	Währung	Zinssatz nominal (%)	Laufzeit bis	2011 Zeitwert (T€)	2011 Buchwert (T€)	2010 Zeitwert (T€)	2010 Buchwert (T€)
Deutschland	EUR	Euribor + 0,9	2011	0	0	3.500	3.500
Deutschland	EUR	Euribor + 0,9	2011	0	0	3.000	3.000
Deutschland	EUR	5,4	2011	0	0	625	625
Deutschland	EUR	Euribor + 1,3	2012	6.500	6.500	0	0
Deutschland	EUR	Euribor + 1,3	2012	6.500	6.500	0	0
Deutschland	EUR	Euribor + 1,2	2012	0	0	2.909	3.000
Indien	INR	10,0	2012	0	0	1.231	1.231
Indien	INR	12,0	2012	0	0	484	500
Deutschland	EUR	2,04	2014	273	274	0	0
Deutschland	EUR	Euribor + 1,05	2014	2.000	2.000	0	0
Deutschland	EUR	2,45	2015	259	259	0	0
				15.532	15.533	11.749	11.856

Gesamtbetrag der Kredite:

in T€	31. Dez. '11	31. Dez. '10
Ungesicherte Bankdarlehen	15.533	0
Besicherte Bankdarlehen	0	11.856
Gesamt	15.533	11.856

Kurzfristige Kreditverbindlichkeiten:

in T€	31. Dez. '11	31. Dez. '10
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus ungesicherte Bankdarlehen	13.174	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Besicherte Bankdarlehen	0	8.356
Gesamt	13.174	8.356

Zum 31. Dezember 2011 stand der Gesellschaft ein Kreditrahmen von insgesamt T€ 2.313 und zum 31. Dezember 2010 von insgesamt T€ 374 in jeweils voller Höhe zur Verfügung, um ihren kurzfristigen Kapitalbedarf zu finanzieren.

(15) Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen

Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen werden als finanzielle Verpflichtungen bilanziert und die geleaste Anlagen werden aktiviert. Diese geleaste Anlagen sind Laborgeräte. Die Gesellschaft hat Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen in Höhe von T€ 33 zum 31. Dezember 2011 und in Höhe von T€ 141 zum 31. Dezember 2010. Diese Verpflichtungen enden spätestens 2013 zu unterschiedlichen Zeitpunkten.

Diese Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen beziehen sich auf Sachanlagevermögen. Gemäß den Leasingverträge sind zukünftig folgende Mindestzahlungen zu leisten:

in T€	Kapital	Zinsen	Gesamt
2012	32	1	33
2013	1	0	1
danach	0	0	0
Gesamt Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	33	1	34

Der beizulegende Wert der langfristigen Verpflichtungen entspricht den Buchwerten zum 31. Dezember 2011 und zum 31. Dezember 2010.

(16) Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

in T€	31. Dez. 2011	31. Dez. 2010
Earn out	19.578	15.233
Bonusrückstellung	2.952	1.978
Rückstellungen für Mietaufwendungen	1.355	650
Sonstige Rückstellung	1.022	894
Urlaubsrückstellung	605	623
Abfindungszahlungen	151	0
Rückstellungen, gesamt	25.663	19.378

Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Rückstellungen 2011:

in T€	1. Jan. '11	Unternehmens- zusammenschluss	Inanspruch- nahme	Auflösung	Fremdwährungs- differenz	Zuführung	31. Dez. '11
Earn-out	15.233	5.970	2.668	221	0	1.264	19.578
Personalaufwendungen	2.609	255	2.201	163	60	2.997	3.557
Rückstellungen für Mietaufwendungen	650	0	54	0	12	747	1.355
Sonstige Rückstellungen	886	37	564	28	3	688	1.022
Abfindungszahlungen	0	0	0	0	2	149	151
Rückstellungen gesamt	19.378	6.262	5.487	412	77	5.845	25.663

Die Rückstellung für den Earn-Out zum 31. Dezember 2011 setzt sich aus drei Earn-Outs zusammen, die sich auf die drei folgenden Firmenkäufe beziehen:

- Erwerb von Evotec Göttingen in Höhe von T€ 14.952 (zum 31. Dezember 2010 T€ 15.233) einschließlich der Zinsveränderung im Barwert in Höhe von T€ 1.108 sowie eines Verbrauchs in Höhe von T€ 1.168,
- Erwerb von Evotec München in Höhe von T€ 2.446 einschließlich der Zinsveränderung im Barwert in Höhe von T€ 122 sowie eines Verbrauchs in Höhe von T€ 1.500,
- Erwerb von Evotec San Francisco in Höhe von T€ 2.180 einschließlich der Zinsveränderung im Barwert in Höhe von T€ 34.

Die Zinsveränderung im Barwert des Earn-Outs wird im Rückstellungsspiegel als Zugang gezeigt.

Die Rückstellung für Personalaufwand besteht im Wesentlichen aus Rückstellungen für Boni und Urlaub. Sonstige Rückstellungen zum 31. Dezember 2011 bestehen hauptsächlich aus Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von T€ 268 (31. Dezember 2010: T€ 248) und sonstigen Rückstellungen mit individuellen Beträgen unter T€ 268. Die Rückstellung für Personalkosten könnte von den tatsächlichen Beträgen abweichen, da der tatsächliche Anteil der variablen Vergütung vom geschätzten Anteil abweichen könnte. Die tatsächlichen Beträge für den Earn-Out könnten von den Rückstellungen abweichen, wenn die zukünftigen Umsätze von den zugrunde liegenden Schätzungen abweichen, oder die zugrundeliegenden geschätzten Meilensteine nicht erreicht werden. Der tatsächliche Verbrauch der zurückgestellten Mietaufwendungen könnte vom geschätzten abweichen, wenn sich die Mietdauer ändert.

Ein Betrag in Höhe von T€ 14.618 per 31. Dezember 2011 und T€ 12.722 per 31. Dezember 2010 wird voraussichtlich nach einem Jahr gezahlt und ist deshalb in den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2011 und 2010 ergibt sich dieser Betrag hauptsächlich aus dem Earn-Out.

(17) Rechnungsabgrenzungen

Die Rechnungsabgrenzungen zum 31. Dezember 2011 beziehen sich im Wesentlichen auf das Lizenz- und Kollaborationsabkommen mit MedImmune Limited in Höhe von T€ 2.697 (31. Dezember 2010: T€ 4.890). Zum 31. Dezember 2010 bestanden die Rechnungsabgrenzungen zusätzlich aus Verträgen mit Roche in Höhe von T€ 3.426.

(18) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich zusammen aus den laufenden Ertragsteuern (gezahlt oder geschuldet) in den einzelnen Ländern sowie latenten Steuern. Für die Berechnung der laufenden Steuern werden die am Bilanzstichtag geltenden Steuersätze verwendet. Die latenten Steuern werden unter Verwendung der Steuersätze ermittelt, welche zum Bilanzstichtag für den voraussichtlichen Zeitpunkt der Umkehrung beschlossen oder hinreichend sicher beschlossen sind.

Der Gewinn vor Ertragsteuern verteilt sich für die zum 31. Dezember endenden Geschäftsjahre 2011 und 2010 auf die folgenden geographischen Regionen:

in T€	2011	2010
Deutschland	694	1.669
Ausland	4.562	2.198
Gesamt	5.256	3.867

Die Erträge und Aufwendungen aus Einkommens- und Ertragssteuern lassen sich für 2011 und 2010 wie folgt aufteilen:

in T€	2011	2010
Laufende Steuern:		
Deutschland	-798	-654
Ausland	-355	-22
Gesamt laufende Steuern	1.153	-676
Latente Steuern:		
Deutschland	2.209	0
Ausland	339	-206
Gesamt latente Steuern	2.548	-206
Gesamte Steuerertrag/ -aufwand (-)	1.395	-882

Erträge aus laufenden Steuern aus früheren Perioden wurden im Geschäftsjahr 2011 in Höhe von T€ 124 (2010: T€ 21 Steueraufwand) erfasst. Im Geschäftsjahr 2011 wurden Erträge aus latenten Steuern aus früheren Perioden in Höhe von T€ 17 erfasst (2010: T€ 82). Aufgrund von Verlustvorträgen für die keine aktivierte latente Steuer in Vorjahren erfasst wurde, wurden die laufenden Steuern im Geschäftsjahr 2011 um T€ 2.150 reduziert (2010: T€ 1.294). Aufgrund der Auflösung von Wert-

berichtigungen auf steuerliche Verlustvorträge wurden latente Steuererträge in Höhe von T€ 2.373 im Geschäftsjahr 2011 realisiert (2010: T€ 0). Im Geschäftsjahr 2011 betrug der Steuersatz in Großbritannien 25% (2010: 28%). In den USA betrug der Steuersatz in 2011 und 2010 40,746%, der sich aus Bundessteuersatz (35%) und Landessteuersatz (8,84%) zusammensetzt. Der Landessteuersatz ist für die Ermittlung der Bundessteuer abziehbar. Für die Jahre 2011 und 2010 lag in Deutschland der aus Körperschaftsteuer (15,83%) und Gewerbesteuer (16,45%) kombinierte tatsächliche Ertragsteuersatz bei 32,28%.

Der tatsächliche Steuerertrag (-aufwand) weicht gegenüber dem bei Anwendung des deutschen Ertragsteuersatzes von 32,28% (2010: 32,28%) erwarteten Steuerertrag (-aufwand) wie folgt ab:

in T€	2011	2010
Erwarteter Aufwand aus Ertragssteuern	-1.897	-1.248
Steuerliche Mehraufwendungen aus Forschung und Entwicklung	852	843
Übrige permanente Unterschiedsbeträge	-1.413	-725
Unterschiedsbetrag ausländischer Steuersätze	948	212
Veränderung der Steuersätze	250	0
Veränderung der Annerkennung von aktiven latenten Steuern	2.450	37
Periodenfremde Steuern	141	0
Sonstige	64	-1
Effektiver Ertrag/ Aufwand (-) aus Ertragssteuern	1.395	-882

Die aktiven und passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2011 und 2010 berechnet mit dem erwarteten Steuersatz von 32,28% setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31. Dez. '11	31. Dez. '10
Aktive latente Steuern:		
Verlustvorträge	96.686	90.817
Zinsvorträge	2.572	2.889
Steueranrechnung	927	906
Immaterielle Vermögenswerte	6.904	8.810
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	731	24
Übrige	3.239	2.059
Gesamt	111.059	105.505
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	-96.497	-92.077
Summe aktive latente Steuern	14.562	13.428
Passive latente Steuern:		
Sachanlagevermögen	2.485	2.623
Immaterielle Vermögenswerte	19.210	16.565
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	69	220
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	328	677
Übrige	1	3
Summe passive latente Steuern	22.093	20.088
Latente Steuerverbindlichkeit, netto	7.531	6.660

Zum 31. Dezember 2011 bzw. zum 31. Dezember 2010 werden in den Konzernbilanzen T€ 7.531 und T€ 6.660 als latente Steuerverbindlichkeit (netto) ausgewiesen. Die Abweichung in Höhe von T€ 871 resultiert in Höhe von T€ 3.187 aus den Akquisitionen der Evotec San Francisco und Evotec München, in Höhe von T€ 175 aus dem Eigenkapital durch Fremdwährungsumrechnung und zu T€ 57 aus der Umrechnung von weiteren Fremdwährungspositionen zwischen dem 31. Dezember 2011 und 2010. Der verbleibende Betrag in Höhe von T€ 2.548 wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag erfasst.

Latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von T€ 296 (temporäre Differenzen T€ 916) für nicht ausgeschüttete Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften wurden gemäß IAS 12.39 nicht angesetzt (2010: jeweils T€ 194 und T€ 717). Es wird erwartet, dass sich latente Steuern in Höhe von T€ 6.925 (2010: T€ 6.503) nach mehr als 12 Monaten realisieren.

Evotec weist zusätzliche Wertberichtigungen auf latente Steuererträge aus steuerlichen Verlustvorträgen sowie temporären Differenzen in Höhe von jeweils T€ 4.420 und T€ 4.506 für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 aus. Der Umfang der latenten Steuerforderungen der Gesellschaft wird entsprechend der Wahrscheinlichkeit bemessen, dass Teile oder der Gesamtbetrag der latenten Steuern zukünftig realisiert werden können. Seit Beginn des operativen Geschäftes bis einschließlich 2007 hat Evotec keine steuerpflichtigen Gewinne in Deutschland erwirtschaftet und einige der deutschen Einheiten erwarten dies auch nicht für die absehbare Zukunft. Gemäß des veränderten mittelfristigen Unternehmensplans hat eine deutsche Einheit einen Betrag von T€ 7.352 aus der Wertberichtigung auf latente Steuerforderungen aufgelöst, da erwartet wird, dass diese Einheit in der Zukunft Gewinne erwirtschaftet. Die steuerpflichtigen Gewinne in 2011 und 2010 in Deutschland resultieren aus außerordentlich hohen Einkünften einer Einheit. Die Einschätzung zur Wertberichtigung auf latente Steuerforderungen basiert auf der eingeschränkten Fähigkeit des Unternehmens, steuerliche Erträge zu erwirtschaften. Darüber hinaus ist die Nutzbarkeit der deutschen Verlustvorträge, welche vor den in der Vergangenheit erfolgten wesentlichen Kapitalmaßnahmen entstanden sind, in signifikantem Maße fraglich. Die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge von T€ 227.958 für Körperschaftsteuer und T€ 224.675 für Gewerbesteuer in Deutschland verfallen nicht. Die Zinsvorträge in Höhe von T€ 9.132 sind Deutschland zuzuordnen und verfallen ebenfalls nicht. Die steuerlichen Verlustvorträge in den USA in Höhe von T€ 56.206 für Körperschaftsteuer verfallen ab 2020 und T€ 40.773 für Landessteuer verfallen ab 2014. Die Steueranrechnungsbeträge in den USA in Höhe von T€ 927 verfallen ab 2028. Die deutschen steuerlichen Verlustvorträge können pro Jahr nach Überschreiten eines Sockelbetrags in Höhe von T€ 1.000 nur noch bis zu 60% mit dem zu versteuernden Einkommen verrechnet werden.

Für die US amerikanischen Verlustvorträge und Steueranrechnungen, für die deutschen Zinsvorträge, die deutschen Verlustvorträge für Körperschaftsteuer (T€ 178.538) und Gewerbesteuer (T€ 181.245) wurden keine latenten Steuerforderungen angesetzt. Außerdem wurden keine latenten Steuerforderungen auf einen Aktivüberhang in Höhe von T€ 28.338 angesetzt.

Latente Steuern werden als Steuererträge oder -aufwendungen in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesen, es sei denn, sie beziehen sich auf Positionen des Eigenkapitals. In diesen Fällen werden sie als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen.

(19) Aktienoptionsplan

Die Hauptversammlung vom 7. Juni 1999 beschloss einen Aktienoptionsplan („Optionsplan 1999“) und genehmigte die Ausgabe von Aktienoptionen für bis zu 1.466.600 Aktien. Der Aktienoptionsplan enthält bestimmte Beschränkungen bezüglich der Anzahl der in einzelnen Jahren zu gewährenden Optionen und der Verteilung der Optionen auf den Vorstand, andere Führungskräfte und die übrigen Mitarbeiter. Die Hauptversammlungen 2000 und 2001 beschlossen die Genehmigung weiterer 949.000 bzw. 1.129.600 Aktienoptionen.

Gemäß den Bedingungen des Aktienoptionsplans berechtigt jede Option den Inhaber innerhalb von zehn Jahren nach Gewährung der Option zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft zum Basiskurs. Für sämtliche im Jahre 1999 gewährten Optionen entspricht der Basiskurs dem Platzierungspreis beim Börsengang von € 13,00 (€ 6,50 nach dem Aktiensplit). Im Jahre 2000 und 2001 gewährte Optionen können zu einem Basiskurs ausgeübt werden, der dem Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft an dem Börsentag vor der Optionsgewährung oder zu einem Basiskurs, der dem obigen Schlusskurs zuzüglich 5% entspricht. Die Optionen haben eine gestaffelte Ausübbarkeit. Ein Drittel der Optionen kann frühestens nach zwei Jahren, insgesamt maximal zwei Drittel frühestens nach drei Jahren und alle gewährten Optionen frühestens nach vier Jahren ausgeübt werden. Die Optionen können nur innerhalb bestimmter Fristen ausgeübt werden. Jede Ausübungsfrist beträgt zwei Wochen und beginnt am dritten Tag nach einem der folgenden Ereignisse: (1) Veröffentlichung von Quartalsergebnissen, (2) jährliche Pressekonferenz zum Jahresabschluss oder (3) ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft.

Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Aktienkurs am Ausübungstag mindestens 5% über dem Basiskurs liegt.

Die Bedingungen des Aktienoptionsplans sehen ferner vor, dass weitere Optionen nur gewährt werden dürfen, wenn der durchschnittliche Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft während der letzten drei Monate des Geschäftsjahres vor der Optionsgewährung um mindestens 30% über dem entsprechenden Durchschnitt für die letzten drei Monate des davorliegenden Geschäftsjahres liegt. Der Aufsichtsrat ist jedoch ermächtigt, diese Einschränkung aufzuheben und die Gewährung von Aktienoptionen an Mitarbeiter zu genehmigen, wenn dies im Interesse der Gesellschaft liegt.

Die Hauptversammlungen am 7. Juni 2005, am 30. Mai 2007 und 28. August 2008 begründeten neue Aktienoptionspläne („Optionsplan 2005, 2007 und 2008“) und genehmigten die Ausgabe von Aktienoptionen für bis zu 1.741.481 Aktien Optionsplan 2005, 2.140.000 Aktien Optionsplan 2007 und 3.400.000 Aktien Optionsplan 2008. Die Pläne enthalten bestimmte Beschränkungen bezüglich der Anzahl der gewährten Optionen, die innerhalb eines Jahres begeben werden dürfen, und der Verteilung auf Mitglieder des Vorstands, andere Führungskräfte und die übrigen Mitarbeiter. Innerhalb eines Kalenderjahres dürfen nicht mehr als 40% der Optionen aus den Optionsplänen 2005 und 2007 sowie nicht mehr als 50% der Optionen aus dem Optionsplan 2008 vergeben werden.

Jede Option berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft zum Basiskurs, der dem Preis einer Aktie zum Zeitpunkt der Begebung entspricht. Die Optionen können frühestens drei Jahre und spätestens sechs Jahre nach ihrer Vergabe ausgeübt werden. Die Optionspläne 2005, 2007 und 2008 sehen eine Ausübungshürde vor, die 33% über dem Aktienkurs zum Zeitpunkt der Vergabe der Optionen liegt. Die Optionen sind nur ausübbar, wenn die Ausübungshürde drei

Jahre nach Vergabe der Optionen überschritten wurde. Ist dies nicht der Fall, werden die Optionen nach vier oder fünf Jahren ausübbar, sofern die Hürde an den entsprechenden Jahrestagen nach der Vergabe überschritten worden ist.

Die Hauptversammlung am 4. Juni 2009 beschloss die zeitlichen Fristen der Optionen der Optionspläne 2005, 2007 und 2008 so zu ändern, dass die Optionen ganzjährig ausgeübt werden können. Die Optionen können nicht in den drei Wochen, die am Tag nach den folgenden Ereignissen enden, ausgeübt werden: (1) ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft, (2) jährliche Pressekonferenz zum Jahresabschluss oder (3) Veröffentlichung von Quartalsergebnissen.

Die Aktienoptionen unter den Optionsplänen 2005, 2007 und 2008 waren bisher nur während der gleichen zweiwöchigen Frist ausübbar, die auch für die anderen Optionspläne gilt.

Die Hauptversammlung am 16. Juni 2011 begründete einen neuen Aktienoptionsplan („Optionsplan 2011“) und genehmigte die Ausgabe von Aktienoptionen für bis zu 1.200.000 in 2011. Der Plan enthält bestimmte Vorschläge bezüglich der Anzahl der gewährten Optionen, die innerhalb eines Jahres begeben werden dürfen. Alle Optionen aus dem Optionsplan 2011 sind für Begebungen an Mitglieder des Vorstandes bestimmt. Jede Option berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft zum Basiskurs, der dem Preis einer Aktie zum Zeitpunkt der Begebung entspricht. Die Optionen können frühestens vier Jahre und spätestens acht Jahre nach ihrer Vergabe ausgeübt werden. Der Optionsplan 2011 sieht eine Ausübungshürde vor, die 20% über dem Aktienkurs zum Zeitpunkt der Vergabe der Optionen liegt. Die Optionen sind nur ausübbar, wenn die Ausübungshürde an den entsprechenden Jahrestagen nach der Vergabe überschritten worden ist. Der entsprechende Jahrestag ist der Tag vor dem Tag der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes, eines Quartalsberichtes, eines Zwischenberichtes oder des Halbjahresberichtes.

Im Rahmen der Akquisition von Renovis, Inc. im Jahr 2008 übernahm Evotec die bisherigen Eigenkapitalinstrumente aus dem ursprünglichen Renovis-Aktienoptionsprogramm („Renovis-Plan“), die 508.038 ausgegebene Aktienoptionen sowie 913.106 „Restricted Stock Units (RSU)“ umfassten. Im Zuge der Bilanzierung der Akquisition wurden diese Eigenkapitalinstrumente am 2. Mai 2008, dem Tag der Akquisition, neu bewertet. Die ursprünglichen Bestimmungen der Eigenkapitalinstrumente haben sich nach Übernahme durch Evotec nicht geändert. Entsprechend dem Renovis-Plan berechtigt demgemäß jede Option zum Erwerb von zwei Evotec-Aktien zu einem Ausübungspreis, der dem Aktienkurs einer Renovis-Aktie am Tage der Ausgabe der Option entspricht. Die Optionen wurden pro Monat zu 1/48 ausübbar. Zudem berechtigten jede RSU entsprechend dem Renovis-Plan zum kostenlosen Erwerb einer Evotec-Aktie. Die RSUs wurden monatlich über ein bis drei Jahre ausübbar. Die entsprechenden neuen Aktien werden auf einem Treuhandkonto gehalten und gemäß den jeweiligen Vereinbarungen übertragen. 2011 und 2010 sind 0 und 167.068 Optionen aus dem Treuhandkonto ausgeübt worden. Dies resultierte in einem Zahlungszufluss in Höhe von T€ 0 (2010: T€ 193).

2011 sind 11.000 von den Mitarbeitern gehaltene Optionen nach deren Ausscheiden nicht verfallen. 2010 sind 116.667 von Mitarbeitern gehaltene Optionen nach deren Ausscheiden nicht verfallen. Diese Transaktionen wurden als beschleunigte Ausübung behandelt.

Eine Zusammenfassung der Optionspläne zum 31. Dezember 2011 und 2010 und die Veränderungen während der Jahre werden im Folgenden dargestellt:

	2011 Optionen	2011 Gewogener Durchschnittsausübungspreis € pro Aktie	2010 Optionen	2010 Gewogener Durchschnittsausübungspreis € pro Aktie
Gewährte Optionen zu Beginn des Jahres	5.334.780	2,37	4.552.606	3,66
Gewährte Optionen	2.731.050	2,56	1.319.250	2,06
Ausgeübte Optionen	-122.732	2,43	-7.000	2,21
Abgelaufene Optionen	-602.965	4,39	-244.310	24,30
Verfallene Optionen	-6.300	2,47	0	0
Zurückgegebene Optionen (wiederbegebbar)	-180.833	2,44	-285.766	2,67
Gewährte Optionen am Ende des Jahres	7.153.000	2,27	5.334.780	2,37
Davon ausübbar	2.149.446	2,83	2.306.830	3,71

Die Zusammenfassung der zum 31. Dezember 2011 ausstehenden Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

Ausübungspreis € pro Aktie	Ausstehende Optionen	Ausübbar	Durchschnittliche Rest- laufzeit	Gewogener Durchschnittsausübungspreis € pro Aktie
0,61–0,97	1.496.600	600.000	3,10 Jahre	1,27
1,66–3,68	5.431.900	1.323.746	8,24 Jahre	2,52
5,97–6,29	224.500	225.700	1,90 Jahre	6,23

Für alle Optionen wurden im Jahr 2011 insgesamt T€ 929 und im Jahr 2010 T€ 478 als Personalaufwand erfasst und in den betrieblichen Aufwendungen in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der begebenen Optionen wurde am Tag der Optionsgewährung auf Basis eines Binomial-Modells unter den folgenden Annahmen ermittelt:

	7. Juni 2006	6. November 2006	29. Mai 2007	17. Dezember 2007
Risikofreier Zinssatz in %	3,95	3,68	4,39	4,19
Volatilität in %	45,1	50,5	42,4	42,7
Fluktuation in %	10,0	10,0	5,0	15,0
Preisspanne in Euro	3,19	3,49–3,66	3,50–3,68	2,64
Marktpreis pro Option	1,22	1,47–1,73	1,35–1,55	0,91

	17. Oktober 2008	6. März 2009	22. Mai 2009	3. Dezember 2009
Risikofreier Zinssatz in %	3,44	2,61	2,89	2,67
Volatilität in %	55,0	64,0	65,0	64,0
Fluktuation in %	0	0	10,0	0
Preisspanne in Euro	0,97	0,61	0,71	2,17
Marktpreis pro Option	0,47	0,41	0,39	1,23

	9. Juni 2010	2. Dezember 2010	16. März 2011	14. September 2011
Risikofreier Zinssatz in %	1,81	2,22	2,66	1,23
Volatilität in %	50,0	35,0	33,0	44,0
Fluktuation in %	0,0–10,0	0,0–10,0	0,0–10,0	0,0
Preisspanne in Euro	1,93	2,69–2,73	2,65–2,79	2,23
Marktpreis pro Option	0,87–0,90	0,90–1,02	0,75–0,94	0,96

Für alle Modelle gilt eine erwartete Dividendenrendite von Null und eine erwartete Restlaufzeit von sechs Jahren.

(20) *Eigenkapital*

Am 31. Dezember 2011 sind 118.315.864 Aktien mit einem Nominalwert von € 1,00 pro Aktie ausgegeben und ausstehend einschließlich der im Zuge der Akquisition von Renovis ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente, welche in einem Treuhandvermögen gehalten werden. Dem Management ist keine Einschränkung bei der Ausübung oder Übertragung der Stimmrechte bekannt, bis auf folgende Ausnahmen: (i) eine Soft-Lock-up-Vereinbarung, die im Rahmen der Ausgabe 6.750.014 neuer Evotec-Aktien für die Übernahme von DeveloGen AG eingegangen wurde und die am 16. Februar 2011 ausgelaufen ist, und (ii) eine Lock-up-Vereinbarung, die im Rahmen der Ausgabe 2.597.403 neuer Evotec-Aktien bei der Übernahme der Kinaxo Biotechnologies GmbH eingegangen wurde, von denen 991.619 Aktien nicht vor dem 18. Oktober 2011 verkauft werden durften, während 991.619 Aktien bis zum 18. April 2012 gesperrt sind. Neben diesen Ausnahmen bestehen keine verbindlichen Lock-up-Vereinbarungen mit Aktionären, und dem Unternehmen sind keine Aktienleihen oder Vorkaufsrechte für Evotec-Aktien bekannt.

Ferner bestehen die zum 31. Dezember 2011 genehmigten aber nicht ausgegebenen Aktien aus bedingtem Kapital in Höhe von 11.669.648 Aktien, die für die Optionspläne zur Verfügung stehen und 23.637.226 Aktien aus dem verbleibenden genehmigten Kapital.

Zum 31. Dezember 2011 hat Evotec eigene Aktien gemäß § 71 Absatz 1 Nummer 8 des deutschen Aktiengesetzes ausgewiesen, welche für die Vergütung des Aufsichtsrats bestimmt sind.

Die Hauptversammlung am 28. August 2008 ermächtigte den Vorstand der Gesellschaft bis zu 21.733.878 neue Aktien gegen Geld- oder Sacheinlagen auszugeben. Nach deutschem Recht können die Aktionäre einer Aktiengesellschaft dem Vorstand Befugnis erteilen, Aktien bis zu 50% des Nominalwertes des gesamten Aktienkapitals zum Zeitpunkt der Ermächtigung in Form von genehmigtem Kapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszugeben. Diese Ermächtigung läuft am 27. August 2013 aus.

Mit Wirkung zum 3. September 2010, wurde das Kapital der Gesellschaft um 6.750.014 neue Evotec-Aktien gegen Sacheinlage aus genehmigtem Kapital für den Kauf der DeveloGen AG erhöht. Der Preis belief sich auf € 2,45 pro Aktie.

Mit Wirkung zum 18. April 2011 wurde das Kapital der Gesellschaft um 2.597.403 neue Evotec Aktien gegen Sacheinlage aus genehmigtem Kapital für den Erwerb der Kinaxo Biotechnologies GmbH erhöht. Der Preis belief sich auf € 3,05 pro Aktie.

Nach diesen Kapitalerhöhungen beträgt das in der Hauptversammlung 2008 genehmigte Kapital € 12.386.461,00.

Die Hauptversammlung am 16. Juni 2011 ermächtigte den Vorstand der Gesellschaft das genehmigte Kapital von € 12.386.461,00 um € 11.250.765,00 auf € 23.637.226,00 gegen Geld- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Nach deutschem Recht können die Aktionäre einer Aktiengesellschaft dem Vorstand Befugnis erteilen, Aktien bis zu 50% des Nominalwertes des gesamten Aktienkapitals zum Zeitpunkt der Ermächtigung in Form von genehmigtem Kapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszugeben. Diese Ermächtigung läuft am 27. August 2013 aus.

Die Tochtergesellschaft Renovis, Inc. hält zum 31. Dezember 2011 wirtschaftliches Eigentum in Höhe von 1.328.624 Anteilen der Evotec AG (31. Dezember 2010: 1.328.624 Anteile). Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital der Evotec AG in Höhe von 1,12% (31. Dezember 2010: 1,15%). Im Zuge der Übernahme der Renovis, Inc. durch die Evotec AG wurden bestimmte von den Mitarbeitern der Renovis gehaltene Optionen und Deferred Stock Units (DSUs) in Renovis-Aktien umgewandelt. Diese Aktien wurden in einen unwiderruflichen Company Trust zugunsten der Mitarbeiter der Renovis als Begünstigte eingelegt (zu den ursprünglichen Bedingungen der Options- bzw. DSUs-Vereinbarungen). Diese im Company Trust eingelegten Renovis-Aktien wurden mit dem Vollzug des Erwerbs in Evotec American Depositary Receipts (ADR) umgewandelt, wobei je ein ADR zwei Evotec Aktien entspricht. Der Trust schüttet bei wirksamer Ausübung der Optionen/DSUs durch Renovis-Mitarbeiter ADRs an diese aus. Die Treuhandvereinbarung zwischen der Renovis, Inc. und dem Treuhänder sieht vor, dass in dem Zeitpunkt, in dem kein ehemaliger Mitarbeiter der Renovis, Inc. mehr eine Auskehrung von im Company Trust gehaltenen ADRs an sich verlangen kann (z.B. bei Ablauf der Ausübungsfristen oder Nichteintritt/Fortfall der Ausübungsvoraussetzungen), die dann noch im Company Trust verbliebenen ADRs nach Weisung der Renovis, Inc. an die Renovis, Inc. oder die Evotec AG auszuschütten sind. Die im Company Trust gehaltenen ADRs sind somit der Renovis, Inc. als wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen. Gemäß der Treuhandvereinbarung werden die Renovis, Inc. bzw. die Evotec AG rechtliches Eigentum in dem Zeitpunkt erhalten, in dem sämtliche Ansprüche der ehemaligen Renovis Mitarbeiter erfüllt bzw. erloschen sind und die dann noch im Company Trust verbliebenen ADRs nach Weisung der Renovis, Inc. entweder an die Renovis, Inc. oder die Evotec AG ausgeschüttet und übertragen worden sind. Dieser Erwerb des rechtlichen Eigentums wird ohne Gegenleistung gemäß § 71 (1) Nr. 4 Aktiengesetz (AktG) erfolgen.

(21) Umsätze

Die Umsätze 2011 enthalten eine Meilensteinzahlung in Höhe von T€ 10.543 (2010: T€ 11.245). Ebenfalls enthalten sind Einkünfte aus Lizenzen in Höhe von T€ 14.326 (2010: T€ 1.721). Für die geographische Zuordnung der Umsätze siehe „Umsatz“ auf Seite 39 des Lageberichts.

(22) Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen 2011 sind im Wesentlichen klinischen Projekten in Höhe von T€ 2.512 (2010: T€ 1.033), Forschungsprojekten in Höhe von T€ 1.897 (2010: T€ 2.700) und indirekten Aufwendungen in Höhe von T€ 2.869 (2010: T€ 2.409) zuzuordnen. Die indirekten Aufwendungen setzen sich hauptsächlich aus Patentkosten und indirekten Personalaufwendungen zusammen.

(23) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2011 beliefen sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf T€ 3.098 und beziehen sich vornehmlich auf die gleichzeitige Nutzung des alten Geschäftsgebäudes in Hamburg und dem neuen „Manfred Eigen Campus“ in Hamburg und die daraus resultierende geplante Unterauslastung von Teilen dieser Gebäude während der Umstellungsphase.

Sonstige betriebliche Erträge sowie sonstige betriebliche Aufwendungen im Geschäftsjahr 2010 beinhalten im Wesentlichen weiterbelastete Aufwendungen im Rahmen der Kollaboration mit Roche zur Entwicklung der EVT100 Serie in Höhe von jeweils T€ 3.215.

(24) Sonstige Erträge aus Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2010 beinhalteten die sonstigen Erträge aus Finanzanlagen hauptsächlich Erträge aus dem Verkauf der „Auction Rate Securities“ in Höhe von T€ 906.

(25) Sonstige Verluste aus Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2010 bestanden die sonstigen Verluste aus Finanzanlagen vor allem aus Verlusten aus der Bewertung der mit den „Auction Rate Securities“ in Zusammenhang stehenden Put-Option in Höhe von T€ 591 (2011: T€ 0).

(26) Fremdwährungsgewinne (-verluste), netto

Die Gesellschaft erfasste 2011 einen Fremdwährungsgewinn in Höhe von T€ 1.052 (2010: Fremdwährungsgewinn von T€ 3.501) infolge der Auszahlung von Teilen der Kapitalrücklage einer Tochtergesellschaft an die Evotec AG. Dies gilt nach IAS 21 als Rückzahlung von Aktienkapital. Durch die Beteiligungsreduzierung musste ein zuvor als unrealisierter Fremdwährungsverlust ausgewiesener Bestandteil des Eigenkapitals, nun in die Gewinn- und Verlustrechnung 2011 bzw. 2010 umgegliedert werden, was zu den kumulierten Fremdwährungsverlusten führte.

(27) Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 findet die Berichterstattung auf das finanzielle Ergebnis der Segmente gemäß dem „Management Approach“ statt. Die interne Organisation sowie das Berichtswesen an das Management identifiziert keine verschiedenen Segmente. Die Verteilung der Ressourcen sowie die interne Beurteilung von Evotecs Leistung durch das Management erfolgt für den gesamten Evotec Konzern. Folglich berichtet Evotec keine Segmente.

(28) Finanzinstrumente

FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Evotec ist den folgenden Risiken aus Finanzinstrumenten ausgesetzt:

- Währungsrisiken
- Zinsrisiken
- Liquiditätsrisiken (siehe Erläuterung (29))
- Kapitalverwaltung (siehe Erläuterung (29))
- Ausfallrisiken (siehe Erläuterung (29))
- Marktrisiken (siehe Erläuterung (29))

Der Vorstand hat die Gesamtverantwortung für die Einrichtung und die Aufsicht über das Risikomanagement-System der Evotec. Der Vorstand hat einen Konzern-Risikomanager ernannt, welcher verantwortlich ist für die Entwicklung und Beaufsichtigung der Richtlinien des Risikomanagements. Der Konzern-Risikomanager berichtet regelmäßig an den Vorstand über dessen Aktivitäten. Die Überwachung der Einhaltung der Risikomanagement-Richtlinie und -prozesse durch den Vorstand wird vom Audit Committee beaufsichtigt.

WÄHRUNGSRISENEN

Evotec ist Währungsrisiken ausgesetzt, wenn Umsatzerlöse, Einkäufe und Darlehen auf eine von der funktionalen Währung des Konzerns abweichende Währung lauten. Diese Transaktionen werden überwiegend in US Dollar, Britischen Pfund, Indischen Rupien und Euro ausgeführt. Eine Stärkung (Abschwächung) des Euro gegenüber dem US Dollar und dem Britischen Pfund, wie unten per 31. Dezember dargestellt, würde zu

einer Erhöhung (Verringerung) von Eigenkapital und Ergebnis mit den unten genannten Beträgen führen. Diese Analyse bezieht sich auf zur Veräußerung gehaltene Finanzinstrumente unter der Bedingung, dass alle anderen Variablen konstant bleiben sowie die Auswirkungen von Käufen und Verkäufen außer Betracht gelassen werden.

T€	Abweichungen '11		Abweichungen '10	
	Eigenkapital	Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis

USD (10% Bewegung)	27	27	193	193
GBP (10% Bewegung)	16	16	87	87

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2011	2010	2011	2010

USD	0,71897	0,75488	0,77230	0,75460
GBP	1,15275	1,16605	1,19360	1,16750
INR	0,01538	0,01651	0,01423	0,01665

Die Gesellschaft geht regelmäßig Derivate inklusive Fremdwährungs-Termingeschäfte ein. Ziel dieser Transaktionen ist die Verringerung der Risiken aus Wechselkurs-Veränderungen für die auf Fremdwährung lautenden Zahlungsströme. Evotec erwirbt keine derivativen Finanzinstrumente zu Handels- oder Spekulationszwecken. Am 31. Dezember 2011 und 2010 hielt die Gesellschaft US-Dollar Terminkontrakte mit einem nominellen Euro Wert von T€ 4.486 und einem Marktwert von T€ 148 (2010: jeweils T€ 9.057 und T€ 117). Fremdwährungsverträge werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, welcher mit Hilfe von notierten Marktpreisen oder diskontierten Kapitalflüssen ermittelt wird. Sämtliche von der Gesellschaft gehaltenen Fremdwährungs-Termingeschäfte sind kurzfristig. Der Zeitwert der Fremdwährungs-Termingeschäfte wird zum 31. Dezember 2011 und 2010 in den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungs-Derivaten sind unter den sonstigen nicht betrieblichen Erträgen und Aufwendungen aufgeführt und betragen im Geschäftsjahr 2011 T€ 17 (2010: T€ 108).

Der beizulegende Zeitwert von Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, Wertpapieren, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht angesichts ihrer Kurzfristigkeit dem Buchwert. Finanzielle Vermögenswerte werden zum Erfüllungstag bilanziert.

ZINSRISIKEN

Aufgrund von Wertpapieren, Darlehen und Verbindlichkeiten aus Leasing auf Anlagen ist die Gesellschaft Zinsrisiken in Deutschland, Indien, Großbritannien und den USA ausgesetzt. Finanzinstrumente mit fester Verzinsung oder solche, die mit einem Zinsswap gesichert sind, unterliegen keinem Zinsänderungsrisiko und sind dementsprechend nicht in der Sensitivitätsanalyse enthalten. Zum 31. Dezember 2011 und 2010 gehaltene Finanzinstrumente mit variablen Zinssätzen sind in der Sensitivitätsanalyse mit der Periode enthalten, in der sie im Unternehmen gehalten wurden. Wenn das Zinsniveau zum 31. Dezember 2011 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre der Jahresüberschuss um T€ 186 höher (niedriger) gewesen

(31. Dezember 2010: Jahresfehlbetrag um T€ 508 höher (niedriger)). Das Eigenkapital wird in gleicher Höhe beeinflusst.

Der beizulegende Zeitwert der Schulden weicht vom Buchwert ab, wenn es einen Unterschied zwischen dem zugrunde liegenden Zinssatz und dem marktüblichen Zinssatz gibt. Die Ermittlung erfolgt dann durch Abzinsung unter Verwendung des marktüblichen Zinssatzes. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Darlehen und Verbindlichkeiten aus Leasing auf Anlagen mit variablen Zinssätzen würden zum 31. Dezember 2011 und 2010 um die folgenden Beträge variieren:

T€	31. Dez. 2011	31. Dez. 2010
----	---------------	---------------

Variabler Zinssatz +1%-Punkt	57	33
Variabler Zinssatz -1%-Punkt	-57	-33

Im August 2011 wurde mit einer deutschen Bank ein drei-Jahres Zinsswap ausgehandelt. Es wurde der Euribor gegen einen fixen Zins von 1,75% auf einen Nominalwert von T€ 6.500 abgeschlossen. Dies resultiert in einem kombinierten fixen Zinssatz für Evotecs Kreditlinie von 3,05% für ein Jahr, da der Kredit im August 2012 ausläuft. Zusätzlich wurde ein weiterer drei-Jahres Zinsswap mit einer zweiten deutschen Bank abgeschlossen um das Zinsrisiko des zweiten einjährigen Kredits in Höhe von T€ 6.500 abzusichern. Hier beträgt der kombinierte fixe Zinssatz 2,875%.

Die Gesellschaft ist aufgrund von Finanzierungs-Leasing-Verbindlichkeiten und Darlehen mit variablem Zinssatz einem Zinsrisiko ausgesetzt, welches als unwesentlich erachtet wird.

SONSTIGE PREISRISIKEN

Das Unternehmen ist keinem sonstigen Preisrisiko im Zusammenhang mit den Finanzinstrumenten ausgesetzt.

(29) Risiken

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Aufwendungen für interne Forschungs- und frühe Entwicklungsprogramme und andere Kosten sowie rückläufige Umsätze können sich negativ auf Evotecs kurz- bis mittelfristige Ertragskraft und Liquiditätsreserven auswirken. Um derartige Risiken aktiv anzugehen und die Liquidität zu sichern, hat Evotecs Management gewisse Mindestliquiditätsniveaus definiert und eine detaillierte Planung verschiedener Szenarien erstellt. Das Unternehmen beurteilt seine gegenwärtigen Liquiditätsreserven als ausreichend, um allen erkannten Risiken zu begegnen. Evotec ist derzeit solide finanziert, sodass es kurz- und mittelfristig weder Pläne noch die Notwendigkeit für eine Kapitalerhöhung gibt. Das Unternehmen beabsichtigt, nur dann Projekte zu beginnen, wenn eine angemessene Finanzierung bereit-gestellt oder gesichert ist. Evotec schätzt das entsprechende Finanzrisiko als niedrig bis durchschnittlich und gegenüber dem Vorjahr als unverändert ein.

Das generelle Risiko eines signifikanten Liquiditätsverlusts aus Finanzanlagen wird dadurch abgefangen, dass das Unternehmen gemäß seiner Investitionsrichtlinie seine Anlagen über verschiedene Banken in hoch qualitative Vehikel streut und diese Banken und Investitionen

laufend überwacht. Evotec schätzt das Ausfallrisiko daher als gering und unverändert gegenüber dem Vorjahr ein.

Die Gesellschaft lässt klinische Studien durchführen, die scheitern können. Erfolglosigkeit einer klinischen Studie könnte sich nachteilig auf die Finanzlage, das Betriebsergebnis und die Cashflows der Gesellschaft auswirken.

Die Gesellschaft unterhält wichtige Kooperationen mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen. Die Beendigung einer solchen Kollaboration oder das Nichterreichen von vertraglich festgelegten Meilensteinen würde sich wahrscheinlich nachteilig auf die Finanzlage, das Betriebsergebnis und künftige Cashflows der Gesellschaft auswirken.

Evotecs Geschäft und ihre ausgewiesene Profitabilität sind von Wechselkursschwankungen des US-Dollars, des Britischen Pfunds und der Indischen Rupie gegenüber dem Euro betroffen. Das Unternehmen kontrolliert dieses Risiko dadurch, dass es bestimmte Ausgaben in der Währung des lokalen operativen Geschäfts tätigt, sowie durch ausgewählte Absicherungsgeschäfte. Dem Konzern entstehen dadurch keine

wesentlichen zusätzlichen Risiken. Wechselkursschwankungen beeinträchtigen zudem Evotecs ausgewiesene Liquidität vor allem durch die Umrechnung von in US-Dollar oder Britischen Pfund gehaltenen liquiden Mitteln in Euro. Teile der Finanzmittel werden von Evotec bewusst nicht in Euro gehalten, um entsprechende Kosten in Fremdwährung aus dem lokalen operativen Geschäft zu decken.

Zum 31. Dezember 2011 beliefen sich die Garantieverpflichtungen der Gesellschaft auf T€ 190 (31. Dezember 2010: T€ 190) und bezogen sich auf die Sicherung bestimmter Zahlungsverpflichtungen der European ScreeningPort GmbH. Das Unternehmen hat am 31. Dezember 2010 der European ScreeningPort eine Garantie zur Erlangung einer weiteren Darlehnsfazilität in Höhe von T€ 113 gewährt. Andere ausstehende Garantieverpflichtungen zum 31. Dezember 2011 beliefen sich auf T€ 307 (31. Dezember 2010: T€ 362).

Die vertraglichen Laufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich der Zinszahlungen werden in der folgenden Tabelle aufgeführt:

T€	Buchwert	Vertraglicher Zahlungsfluss	31. Dezember		
			Fällig in 1 Jahr	Fällig in 2-5 Jahren	Mehr als 5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Kredite	-15.533	-15.842	-13.404	-2.438	0
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	-33	-34	-33	-1	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-10.134	-10.134	-10.134	0	0
Bedingte Gegenleistung	-19.578	-34.479	-5.845	-5.128	-23.506
Kurzfristige Einkommensteuerverbindlichkeiten	-492	-492	-492	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-1.147	-1.147	-1.147	0	0
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	-46.917	-62.128	-31.055	-7.567	-23.506
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Zinssatz SWAP	-202	-202	0	-202	0
Verbindlichkeiten gesamt	-202	-202	0	-202	0

KAPITALVERWALTUNG

Evotec verwaltet ihre Geldanlagen aktiv, hauptsächlich um die Liquidität sicherzustellen und zu erhalten, während das Unternehmen gleichzeitig anstrebt, die Einkünfte aus Kapitalvermögen zu maximieren. Evotecs Zahlungsmittel und kurzfristigen Wertpapiere sind auf mehrere unterschiedliche Banken verteilt. Als Finanzanlagen werden nur liquide, hoch diversifizierte Investitionspapiere gehalten, die geringe Risiken aufweisen und mindestens ein Standard & Poor Rating (oder Entsprechendes) von A haben.

Die folgende Tabelle zeigt die Bilanzsumme, Eigenkapital und die Eigenkapitalquote, sowie die Netto Finanzvermögenswerte:

T€	31. Dez. 2011	2010
Bilanzsumme	218.213	191.859
Eigenkapital	147.245	132.637
Eigenkapitalquote (in %)	67,5	69,1
Netto Finanzvermögenswerte	2.211	9.094

Die Netto Barmittel, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich Kredite und Leasing von Anlagen verringerten sich in 2011 aufgrund der Anlage von Barmitteln in Fonds, die nun als Wertpapiere bilanziert werden.

Um die kurz- und mittelfristige Liquidität sicherzustellen nutzt das Unternehmen Bankkredite und Leasing von Anlagevermögen, letzteres vor allem für die Erhaltung und weitere Entwicklung der eigenen Discovery Plattform. Zum 31. Dezember 2011 sind alle Kredite unbesichert. Jedoch muss Evotec eine Mindestliquidität von T€ 35.000 unterhalten. Der zur Besicherung der Bankkredite und Leasing von Anlagevermögen mindestens zu haltende Zahlungsmittelbestand betrug 2010 T€ 12.866. Die Summe der kurzfristigen und langfristigen Anteile dieser genannten Verbindlichkeiten belief sich zum Jahresende 2011 auf T€ 15.566 (2010: T€ 11.997).

Evotec weist nach wie vor eine solide Kapitalstruktur mit einer Eigenkapitalquote von 67,5% (2010: 69,1%) auf und hat gegenwärtig weder Pläne noch den Bedarf kurz- und mittelfristig Kapitalerhöhungen durchzuführen. Allerdings kann die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung erwogen werden, wenn eine Akquisition oder eine Einlizenzierung eine zusätzliche Finanzierung erforderlich machen.

In Evotecs Satzung ist kein Kapitalbedarf vorgeschrieben. Das Unternehmen

ist verpflichtet, Aktien aus dem bedingten Kapital für die Bedienung von Aktienoptionen aus den verschiedenen Mitarbeiteroptionsplänen auszugeben. Bitte vergleichen Sie hierzu den Abschnitt 20 im Hinblick auf das genehmigte und bedingte Kapital.

AUSFALLRISIKEN

Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt und entsteht insbesondere bei Kundenforderungen sowie Finanzanlagen. Die Gesellschaft schätzt das Ausfallrisiko im Zusammenhang mit der Erfüllung von Verpflichtungen ihrer Geschäftspartner als unwesentlich ein. Das maximale Kreditrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inklusive der Forderungen gegen nahestehende Personen nach geographischen Regionen betrug am Jahresende:

in T€	31. Dez.'11	31. Dez.'10
Deutschland	3.873	2.641
USA	3.737	1.288
Übriges Europa	1.684	1.991
Großbritannien	633	5.612
Übrige Welt	466	337
	10.393	11.869

Die Gesellschaft ist Ausfallrisiken in erster Linie hinsichtlich ihrer Kundenforderungen, der kurz- und langfristigen Wertpapiere, welche ihrerseits in verbrieft Kundenforderungen investieren, ausgesetzt. Die Gesellschaft bewertet laufend die Zahlungsfähigkeit ihrer Kunden und hält eine angemessene Reserve für uneinbringliche Forderungen vor, die sich aus der erwarteten Einbringlichkeit sämtlicher Forderungen gegen Dritte ableitet. Die Forderungen der Gesellschaft gegen Dritte sind grundsätzlich unbesichert und durch keinerlei Pfandrechte seitens der Kunden abgesichert. Am 31. Dezember 2011 entfielen 29% der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf einen Kunden, da ein Meilenstein im Dezember in Rechnung gestellt wurde (31. Dezember 2010: 42%). Etwaige Ausfallrisiken hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden hauptsächlich durch geographische Diversifizierung der Kunden und durch die Überwachungssysteme der Gesellschaft begrenzt.

Bei Evotecs Kunden handelt es sich grundsätzlich um finanziell stabile pharmazeutische Unternehmen, Forschungseinrichtungen und größere Biotechnologie-Unternehmen. Evotec hat bisher keine negativen Erfahrungen hinsichtlich zweifelhafter Forderungen gemacht und erwartet nicht, dass sich dies ändern wird.

Die Gesellschaft hat ihren Kundenstamm in 2011 weiter ausgebaut. Jedoch entfielen auf Evotecs drei größte Kunden (2010: vier Kunden), von denen jeder mindestens 10% zum Gesamtumsatz beiträgt, zusammen mehr als 47% des Umsatzes im Jahr 2011 und mehr als 63% im Jahr 2010. Die Beendigung dieser Geschäftsbeziehungen könnte sich negativ auf die Finanzlage der Gesellschaft auswirken.

MARKTRISIKEN

Der globale Wirtschaftsabschwung sowie Änderungen im regulatorischen Umfeld sind die wichtigsten Faktoren, die das Geschäftsumfeld der Gesellschaft beeinflussen. Während Evotec nicht beabsichtigt, in naher Zukunft eine Kapitalerhöhung durchzuführen, ist ungewiss, wann sich der Finanzzyklus verbessert.

Das regulatorische Umfeld ist schwieriger als in den Jahren zuvor. Es scheint, dass die FDA der Ansicht ist, dass das Zulassungsrisiko nur dann gerechtfertigt ist, wenn das Medikament eine bisher nicht behandelbare Krankheit adressiert oder einen erheblichen Vorteil gegenüber bestehenden Arzneimitteln hat. Für Biotechnologieunternehmen wie Evotec bedeutet dieses Vorgehen, dass eine eindeutige Existenzberechtigung für die Entwicklung einer neuen Substanz ausgewiesen werden muss und dass die Unternehmen Überlegungen hinsichtlich der Wirksamkeit gegenüber vorhandenen Medikamenten und der Kostenerstattung nicht allein einem zukünftigen Partner aus der Pharmaindustrie überlassen können. In den USA und in Europa sind die regulatorischen Kontrollen zunehmend schwierig geworden. Evotec erwartet, dass sich dieser Trend fortsetzt. Zunehmende regulatorische Anforderungen, so wie solche, die klinische oder toxikologische Studien steuern, können zu höheren Produktentwicklungskosten führen.

Im Verlauf der einzelnen Projekte können sich das Marktumfeld und die Wettbewerbssituation für Auslizenzierungen im Allgemeinen oder für die einzelnen Wirkstoffkandidaten jederzeit ändern. Dies gilt auch für das regulatorische Umfeld und für die Kostenerstattung der Gesundheitssysteme, im Allgemeinen oder für spezielle Behandlungen. Daher kann sowohl der Zeitpunkt als auch der wirtschaftliche Wert oder unmittelbare Ertrag durch Auslizenzierungen einzelner Projekte erheblich von der ursprünglichen Planung abweichen.

(30) Beizulegende Zeitwerte

Im Folgenden wird der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zusammen mit den entsprechenden Buchwerten aus der Bilanz dargestellt:

in T€	31. Dez. 2011		31. Dez. 2010	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	17.777	17.777	21.091	21.091
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte				
— Wertpapiere	44.651	44.651	46.303	46.303
— Beteiligungen	10	10	10	10
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte, gesamt	44.661	44.661	46.313	46.313
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet				
— Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	70	70	68	68
Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte				
— Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0	3.008	3.008
Kredite und Forderungen				
— Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.393	10.393	11.869	11.869
— Kurzfristige Steuerforderungen	201	201	569	569
— Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.355	1.355	1.142	1.142
Kredite und Forderungen, gesamt	11.949	11.949	13.580	13.580
Finanzielle Verbindlichkeiten zu historischen Kosten bewertet				
— Kurzfristige Kreditverbindlichkeiten	-13.174	-13.174	-8.356	-8.466
— Langfristige Kreditverbindlichkeiten	-2.359	-2.358	-3.500	-3.547
— Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	-32	-32	-109	-109
— Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	-1	-1	-32	-32
— Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-10.134	-10.134	-6.980	-6.980
— Kurzfristige Einkommensteuerverbindlichkeiten	-492	-492	-773	-773
— Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-1.147	-1.147	-225	-225
Finanzielle Verbindlichkeiten zu historischen Kosten bilanziert, gesamt	-27.339	-27.338	-19.975	-20.132
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bilanziert				
— Derivative Finanzinstrumente	-202	-202	0	0
— Bedingte Gegenleistung	-19.578	-19.578	-15.233	-15.233
Finanzielle Verbindlichkeiten zu historischen Kosten bilanziert, gesamt	-19.780	-19.780	-15.233	-15.233
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bilanziert	27.338	27.339	48.852	48.695
Unrealisierter Gewinn/Verlust		-1		157

In der folgenden Tabelle werden die finanziellen Vermögenswerte und die finanziellen Verbindlichkeiten den drei Stufen der Hierarchie gemäß IFRS 7 zugeordnet:

in T€	31. Dezember 2011			Gesamt
	Level 1	Level 2	Level 3	
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	44.651	0	10	44.661
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	70	0	70
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	-202	-19.578	-19.780

in T€	31. Dezember 2010			Gesamt
	Level 1	Level 2	Level 3	
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	46.303	0	10	46.313
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	68	0	68
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0	-15.233	-15.233

Die hierarchische Einstufung des beizulegenden Zeitwerts und die Anwendung auf Evotecs finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preise; Evotec zeigt hier Wertpapiere;
- Stufe 2: Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um notierte Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen; Evotec zeigt hier sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte sowie derivative Finanzinstrumente und
- Stufe 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit; hier zeigt Evotec Beteiligungen sowie bedingte Gegenleistungen.

(31) Pensionsplan

Die Gesellschaft unterhält einen beitragsorientierten Versorgungsplan („Group Personal Pension Plan“, GPPP) und leistet Zuzahlungen zu den eigenen Policen bzw. Programmen der Mitarbeiter. Die Aufwendungen für die Alterssicherung entsprechen den Zahlungen, die die Gesellschaft im Laufe eines Jahres an den Fonds und an die mitarbeiter-eigenen Pensionspläne leisten muss. Sie beliefen sich 2011 auf T€ 510 (2010: T€ 473). Beiträge an den Fonds, der den Pensionsplan verwaltet, in Höhe von T€ 79 (2010: T€ 78), waren am Ende des Geschäftsjahres 2011 zur Zahlung fällig und werden in den Rückstellungen ausgewiesen. Die Zuzahlungen der Gesellschaft sind mitarbeiterspezifisch und richten sich nach dem Zahlungsbeitrag der Mitarbeiter. Die Grundlage für die Berechnung der Zuzahlungen wurde im Geschäftsjahr nicht geändert. Die gesetzliche Rentenversicherung ist eine Beitragszusage entsprechend IAS 19, die jedoch nicht in den oben genannten Beträgen enthalten sind. Die Gesellschaft unterhält weiterhin einen beitragsorientierten Pensionsplan für ein früheres Mitglied des Vorstandes der Evotec AG. Die Berechnung der Rückstellung für diese Pensionsverpflichtung basiert gemäß des IAS 19 auf dem Anwartschafts-Ansammlungsverfahren (projected unit credit method). Für diese Verpflichtung wurde 2011 und 2010 ein versicherungsmathematisches Gutachten erstellt. Das Gutachten beruht auf einem Rententrend von 2,0% und einem Rechnungszins von 4,6% für 2011 und 5,0% für 2010. Dieser Rechnungszins entspricht dem marktüblichen Zinssatz. Bezüglich der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurde ein 10% Korridor zugrunde gelegt. Die Rückstellungen beliefen sich auf T€ 116 und T€ 111 am 31. Dezember 2011 und 2010.

Der Gesamtaufwand für diesen Pensionsplan in Höhe von T€ 5 für 2011 (2010: T€ 6) setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	31. Dez.'11	31. Dez.'10
Pensionsverbindlichkeit zu Beginn des Jahres	111	105
Zinsaufwand	5	6
Versicherungsmathematische Verluste	0	0
Erwartete Rentenzahlungen	0	0
Pensionsverbindlichkeiten zum Jahresende	116	111

(32) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(a) MIETVERTRÄGE

Die Gesellschaft mietet im Sinne von IAS 17 Büro- und Laborräumlichkeiten sowie Anlagen an. Die längste Laufzeit dieser Verpflichtungen läuft über 2023 hinaus. Bestimmte Mietverträge beinhalten Mieterhöhungen, mietfreie Zeiten und Verlängerungsoptionen. Die Gesamtmiete aus diesen Verträgen wird linear über die Laufzeit verteilt. Zukünftig fallen aus unkündbaren Mietverträgen ungefähr folgende Mindestmietzahlungen an:

	T€
2012	4.526
2013	3.486
2014	3.076
2015	3.076
2016	3.046
Danach	20.524
Gesamt	37.734

Der Großteil der Mietzahlungen resultiert aus Mietverpflichtungen für Räumlichkeiten der Gesellschaft. Dieser Mietaufwand belief sich für das Geschäftsjahr 2011 auf T€ 5.074 (2010: T€ 3.673).

(b) SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Gesellschaft hat Beraterverträge abgeschlossen. Die Rechnungen im Rahmen von Beraterverträgen beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf T€ 194 (2010: T€ 109). Am 31. Dezember 2011 betragen die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aufgrund langfristiger Beraterverträge und sonstigen langfristigen Verpflichtungen T€ 2.040 (2010: T€ 402).

Zum 31. Dezember 2011 ist Evotec Verpflichtungen aus Bestellungen in Höhe von T€ 1.683 eingegangen.

Im Rahmen des Verkaufs der Evotec Technologies GmbH hat die Gesellschaft die bei solchen Transaktionen üblichen Garantieverpflichtungen abgegeben. Zum 31. Dezember 2011 bestehen keine Verpflichtungen aus dieser Garantie.

Die Gesellschaft hat bestimmte Rechte an geistigem Eigentum gekauft oder einlizenziert. In diesen Verträgen hat die Gesellschaft sich verpflichtet Meilensteine abhängig von Entwicklungsfortschritten und/oder umsatzabhängige Zahlungen und Meilensteine zu zahlen, abhängig von den gegenwärtigen und zukünftigen Nettoeinkommen oder Erträgen aus Unterlizenzierungsverträgen mit Dritten.

Aufgrund einer Vereinbarung mit Dritten ist die Gesellschaft verpflichtet, auf Anforderung dieses Dritten unentgeltlich Beratungsleistungen zu erbringen.

Die Gesellschaft hat keine Kenntnisse von Rechtsstreitigkeiten zum 31. Dezember 2011.

(33) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen

Gemäß IAS 24 weist die Gesellschaft Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen aus, in denen die Aufsichtsratsmitglieder und Mitglieder der Gesellschaft weitere Positionen in anderen Institutionen inne haben und somit bedeutenden Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik dieser Institutionen haben (alle Angaben für die gesamte Gruppe).

2010 erwarb die Gesellschaft Teile der DeveloGen AG Aktien aus Fonds, die von der Techno Venture Management GmbH (TVM GmbH) verwaltet wurden. Hubert Birner ist ein Partner der TVM GmbH. In seiner Funktion als Mitglied des Aufsichtsrates der Evotec AG entschied er sich, an keiner Diskussion im Zusammenhang mit der Akquisition teilzunehmen und er enthielt sich bei Abstimmungen. Außer dieser Tatsache und den gegenüber dem Vorstand abgegebenen Aktienoptionen, die in Abschnitt (35e) näher erläutert werden, sowie die im Folgenden genannten Transaktionen gab es 2011 und 2010 keine weiteren Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen.

Dr. Flemming Ørnkov ist Leiter der Allgemeinmedizin der Bayer HealthCare AG. Die Gesellschaft erzielte mit dem Bayer Konzern im Geschäftsjahr 2011 Umsätze aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 26 (2010: T€ 24). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum 31. Dezember 2011 und 2010 auf T€ 0 und T€ 28.

Dr. Peter Fellner war Aufsichtsratsmitglied der Evotec bis zum 16. Juni 2011. Er ist nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrates der UCB SA Brüssel. Evotec erzielte bis zum 16. Juni 2011 keine Umsätze mit UCB SA Brüssel.

Die Evotec AG erzielte in 2011 Umsätze in Höhe von T€ 22 (2010: T€ 24) mit nahestehenden Personen. Tochtergesellschaften der Evotec AG haben in den gleichen Zeiträumen Umsätze in Höhe von T€ 38 (2010: T€ 0) mit nahestehenden Personen verzeichnet.

Verwaltungsleistungen, die die Gesellschaft zugunsten von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats für deren private Zwecke erbracht hat, sofern solche anfallen, erstatten diese der Gesellschaft auf Basis der tatsächlich entstandenen Kosten.

(34) Personal- und Materialaufwendungen

Die Personalaufwendungen der Gesellschaft betragen T€ 31.194 wovon T€ 15.029 außerhalb Deutschlands, im Wesentlichen in Indien, Großbritannien und den USA anfielen (2010: T€ 24.236 und T€ 13.657). Hiervon entfielen T€ 2.028 auf Aufwendungen im Zusammenhang mit der gesetzlichen Rentenversicherung, wovon T€ 1.126 Aufwendungen außerhalb Deutschlands, im Wesentlichen in Indien, Großbritannien und den USA betrafen (2010: T€ 1.676 und T€ 1.033).

Die Materialaufwendungen beliefen sich auf T€ 18.877, wovon T€ 8.048 außerhalb Deutschlands, im Wesentlichen in Indien, Großbritannien und den USA anfielen (2010: T€ 12.742 und T€ 1.908).

(35) Sonstige Angaben

Die nachfolgenden zusätzlichen Angaben sind nach deutschen Gesetzen, europäischen Bilanzrichtlinien sowie nach dem Corporate Governance Kodex erforderlich.

(a) MITARBEITER

Die Gesellschaft beschäftigte 2011 durchschnittlich 590 Mitarbeiter in laufenden Beschäftigungsverhältnissen (2010: 492).

(b) HONORARE FÜR WIRTSCHAFTSPRÜFER

Im Jahr 2011 wurden Honorare für die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG und weitere KPMG Gesellschaften als Aufwendungen in Höhe von T€ 283 (2010: T€ 248) erfasst. Diese Aufwendungen entfielen auf Abschlussprüfungen (T€ 264; 2010: T€ 185), Steuerberatung (T€ 0; 2010: T€ 4), sonstige Bestätigungsleistungen (T€ 17; 2010: T€ 58) und sonstige Dienstleistungen (T€ 1; 2010: T€ 1). Der Betrag der Aufwendungen der auf Abschlussprüfungen entfiel, beinhaltet im Geschäftsjahr 2011 T€ 42 aus Vorjahresabschlüssen.

(c) CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Erklärung hinsichtlich der Erfüllung des Corporate Governance Kodex durch die Gesellschaft nach §161 AktG abgegeben und sie den Aktionären auf Evotecs Internet-Seiten zugänglich gemacht.

(d) VERBUNDENE UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Die unten angeführten Informationen zeigen Evotecs Stimmrechte in ihren verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen.

in %	2011 Stimmrecht
Verbundene Unternehmen	
Evotec (UK) Ltd., Abingdon, UK	100,0
ENS Holdings, Inc., Wilmington, Delaware, USA (ungeprüft)	100,0
EVOTEC NeuroSciences GmbH, Hamburg (ungeprüft)	100,0
DeveloGen AG, Göttingen (ungeprüft)	100,0*
Evotec (India) Private Limited, Thane, Indien	100,0
Renovis, Inc., South San Francisco, California, USA (ungeprüft)	100,0
Evotec Inc., Wilmington, Delaware, USA (ungeprüft)	100,0
Compound Focus, Inc., South San Francisco, Kalifornien, USA (ungeprüft)	100,0
Kinaxo Biotechnologies GmbH, München (ungeprüft)	100,0
Evotec (Asia) Pte. Ltd. Singapur (ungeprüft)	100,0
Beteiligungen	
European ScreeningPort GmbH, Hamburg (ungeprüft)	19,9

*Erhöhung aufgrund der Zustimmung der Hauptversammlung der DeveloGen AG zum Squeeze out am 8. November 2011.

Die in der Tabelle ausgewiesenen verbundenen Unternehmen sind in den Konzernabschluss einbezogen. Die European ScreeningPort GmbH wird zu Anschaffungskosten im Konzernabschluss geführt.

Die Investitionen der Gruppe in Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen werden nicht abgesichert, da diese Fremdwährungspositionen als langfristig angesehen werden.

Während des Jahres 2011 wurde die Evotec NeuroSciences AG, Zürich, CH liquidiert.

Im Jahr 2010 hatte Evotec 99,4% der DeveloGen-Aktien übernommen. Nachfolgend wurde ein „Squeeze-out“-Verfahren eingeleitet, um die verbleibenden 0,6% der Aktien zu erwerben, die sich im Besitz von rund 250 Minderheitsaktionären befanden. Am 8. November 2011 stimmte die Hauptversammlung der DeveloGen AG dem „Squeeze-out“-Verfahren zu. Die ehemaligen DeveloGen-Minderheitsaktionäre werden eine Abfindung von € 12,75 pro Aktie erhalten, somit beläuft sich die gesamte Abfindungssumme auf insgesamt T€ 176.

(e) VORSTAND

— Dr. Werner Lanthaler, Diplom-Kaufmann, Hamburg (Vorstandsvorsitzender),
 — Colin Bond, Chartered Accountant, Hamburg (Finanzvorstand),
 — Dr. Cord Dohrmann, Biologe, Göttingen (Forschungsvorstand),
 — Dr. Mario Polywka, Chemiker, Oxfordshire, UK (COO).

Die Bezüge der Vorstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf insgesamt T€ 1.740 (2010: T€ 1.501), wovon der variable Vergütungsanteil insgesamt T€ 511 (2010: T€ 433) betrug. Der Vorstand erhielt zudem im Jahr 2011 Aktienoptionen zum Zeitwert von T€ 1.525 (2010: T€ 587) als eine Komponente mit langfristigem Anreizeffekt. Der fixe Gehaltsbestandteil beinhaltet das Basisgehalt, Beiträge zur Altersvorsorge, Unfallversicherungsprämien sowie den geldwerten Vorteil für die Nutzung der Geschäftswagen. Der variable Vergütungsanteil orientiert sich an einem Bonusprogramm, welches vom Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats konzipiert und anschließend vom Aufsichtsrat angenommen worden ist. Die variable Vergütung in 2012 für das Geschäftsjahr 2011 basiert auf dem Erreichen fünf definierter Meilensteine (strategische Ziele) und persönlichen Zielerreichungen.

in %	Erreichen definierter Meilensteine	Erreichen von Budgetzielen	Persönliche Zielerreichung
Dr. Werner Lanthaler	64	16	20
Colin Bond	48	12	40
Dr. Cord Dohrmann	48	12	40
Dr. Mario Polywka	48	12	40

Die variable Vergütung in 2011 für das Geschäftsjahr 2010 basierte auf dem Erreichen vier definierter Meilensteine und persönlichen Zielerreichungen.

in %	Erreichen definierter Meilensteine	Erreichen von Budgetzielen	Persönliche Zielerreichung
Dr. Werner Lanthaler	40	40	20
Colin Bond	30	30	40
Dr. Cord Dohrmann	30	30	40
Dr. Mario Polywka	30	30	40
Dr. Klaus Maleck	30	30	40

Unter dem Optionsplan der Gesellschaft wurden den Mitgliedern des Vorstands im Jahr 2011 insgesamt 1.660.000 Optionen begeben (2010: 625.000). Die in den Jahren 2011 und 2010 ausgegebenen Optionen können gemäß verschiedener Optionspläne frühestens nach drei und vier Jahren ausgeübt werden, wenn die Bedingungen dieses Plans erfüllt sind. Der beizulegende Wert der Optionen wird in Abschnitt (19) beschrieben und wird über den Leistungszeitraum als Aufwand erfasst. Die Zeitwerte der Optionen der jeweiligen Begebungszeiträume betragen insgesamt T€ 1.525.

	2011 Fixer Gehaltsbestandteil in T€	2011 Variabler Gehaltsbestandteil in T€	2011 Optionen Stück	2011 Zeitwert der Optionen in T€	2011 Total Gehalt in T€
Dr. Werner Lanthaler	376	294	640.000	597	1.267
Colin Bond	276	52	290.000	261	589
Dr. Cord Dohrmann	266	42	290.000	261	569
Dr. Mario Polywka	311	123	440.000	406	840
Gesamt	1.229	511	1.660.000	1.525	3.265

	2010 Fixer Gehaltsbestandteil in T€	2010 Variabler Gehaltsbestandteil in T€	2010 Optionen Stück	2010 Zeitwert der Optionen in T€	2010 Total Gehalt in T€
Dr. Werner Lanthaler	373	243	200.000	180,0	796,0
Colin Bond	126	0	100.000	102,0	228,0
Dr. Cord Dohrmann	91	0	100.000	102,0	193,0
Dr. Mario Polywka	287	111	150.000	135,0	533,0
Dr. Klaus Maleck	191	79	75.000	67,5	337,5
Gesamt	1.068	433	625.000	586,5	2.087,5

Die individuellen Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine Klausel für den Fall der Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten. Diese Klausel ermöglicht den Vorstandsmitgliedern ihre bestehenden Verträge im Falle einer Übernahme außerordentlich zu kündigen. Eine Übernahme im Sinne dieser Klausel hat stattgefunden, sobald mehr als 30% der Aktien von einem neuen Investor übernommen werden. Im Falle einer Kündigung stehen den Vorstandsmitgliedern Bond und Dr. Dohrmann eine Abfindungszahlung in Höhe eines Jahresgehalts berechnet auf der Grundlage der vergangenen 12 Monate zuzüglich des Bonus zu, während Dr. Polywka 18 Monatsgehälter und Dr. Lanthaler zwei Jahresgehälter zustehen. In keinem Fall soll die entsprechende Zahlung jedoch höher sein als die Vergütung, die den jeweiligen Vorstandsmitgliedern für ihre verbleibende Amtszeit bis zum Ablauf ihrer Verträge noch zustünde.

Weiterhin hat die Gesellschaft eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die leitenden Angestellten sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Kosten für diese Versicherung betragen T€ 124 in 2011 (2010: T€ 214) und wurden von der Gesellschaft getragen. Eine variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2010 wurde im Jahr 2011 in Höhe von T€ 63 an Dr. Klaus Maleck bezogen auf seine Zeit als ehemaliges Vorstandsmitglied ausgezahlt. Anfang 2010, hat Evotec an Jörn Aldag einen Restbetrag in Höhe von T€ 322 gemäß Auflösungsvertrag ausgezahlt. Er ist zum 31. Dezember 2008 aus dem Vorstand des Unternehmens ausgeschieden.

Außer diesen Zahlungen gab es keinerlei Zahlungen an ehemalige Vorstandsmitglieder.

Dr. Werner Lanthaler ist Mitglied des Verwaltungsrats der Pantec Biosolutions AG, Ruggell, LI. Dr. Mario Polywka ist Non-Executive Chairman of the Board of Directors von Pharminox Ltd, Oxfordshire, UK.

(f) AUFSICHTSRAT

- Dr. Flemming Ørnkov, Zürich, CH, Leitung Allgemeinmedizin, Bayer HealthCare AG (Vorsitzender);
- Dr. Walter Wenninger, Leverkusen, DE, früheres Mitglied des Vorstands der Bayer AG;
- Dr. Hubert Birner, Gräfelfing, DE, General Partner der TVM Capital GmbH;
- Roland Oetker, Düsseldorf, DE, geschäftsführender Gesellschafter ROI Verwaltungsgesellschaft mbH (seit 16. Juni 2011);
- Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Leipzig, DE, Rektor und Geschäftsführer der Handelshochschule Leipzig gGmbH (HHL) (seit 16. Juni 2011);
- Mary Tanner, New York, NY, USA, Managing Director, Peter J. Solomon LLC;
- Dr. Peter Fellner, Winnersh, UK, Non-Executive Chairman Vernalis plc. (bis 16. Juni 2011).

Die im Geschäftsjahr 2011 angefallenen Aufsichtsratsvergütungen betragen:

in T€	2011 Bar- vergütung	2011 Wert der aktienbasierten Vergütung	2011 Gesamt
Dr. Flemming Ørnskov	48,8	30,0	78,8
Dr. Walter Wenninger	41,7	30,0	71,7
Dr. Hubert Birner	25,0	20,0	45,0
Roland Oetker	10,2	5,4	15,6
Prof Dr Andreas Pinkwart	10,2	5,4	15,6
Mary Tanner	18,8	10,0	28,8
Dr. Peter Fellner	8,5	4,6	13,1
Gesamt	163,2	105,4	268,6

Die im Geschäftsjahr 2010 angefallenen Aufsichtsratsvergütungen betragen:

in T€	2010 Bar- vergütung	2010 Wert der aktienbasierten Vergütung	2010 Gesamt
Dr. Flemming Ørnskov	48,7	30,0	78,7
Dr. Walter Wenninger	37,2	25,6	62,8
Dr. Hubert Birner	25,0	20,0	45,0
Dr. Peter Fellner	18,8	10,0	28,8
Mary Tanner	18,8	10,0	28,8
Dr. Corey Goodman	2,5	1,7	4,2
Gesamt	151,0	97,3	248,3

Im Geschäftsjahr 2011 und 2010 betrug die Vergütung pro Aufsichtsratsmitglied T€ 15 pro Jahr, für den Aufsichtsratsvorsitzenden das Dreifache und für den Stellvertreter das Doppelte der Vergütung der sonstigen Aufsichtsratsmitglieder. Die zusätzliche Vergütung für ein Mitglied eines Aufsichtsratsausschusses betrug T€ 3,75 pro Jahr, für den Vorsitzenden eines solchen Ausschusses T€ 10. Zusätzlich zu der festen Vergütung erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates eine Vergütung in Form von Aktien. Ein einfaches Mitglied erhielt Aktien im Wert von T€ 10 (Vorsitzender das Dreifache, Stellvertreter das Doppelte des Betrages) und der Vorsitzende eines Aufsichtsratsausschusses erhielt zusätzliche Aktien im Wert von T€ 10. Hinzu kommt eine erfolgsorientierte Vergütung für den Fall, dass die Gesellschaft eine Dividende ausschüttet, von T€ 0,5 je Cent, um den die ausgeschüttete Aktionärsdividende pro Aktie den Betrag von € 0,15 übersteigt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich in 2011 auf T€ 269 (2010: T€ 248). Weiterhin hat die Gesellschaft eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die leitenden Angestellten sowie für die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Kosten dieser Versicherung belaufen sich auf T€ 124 in 2011 (2010: T€ 214), welche von der Gesellschaft getragen wurden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und ihre weiteren Aufsichtsratsämter und Ämter in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG sind am Ende des Berichts aufgeführt.

(g) WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Der wissenschaftliche Beirat wurde im Jahr 2010 aufgelöst und die gezahlte Vergütung im Jahr 2010 belief sich auf T€ 28.

(36) *Ereignisse nach dem 31. Dezember 2011*

Ereignisse nach dem 31. Dezember 2011 haben sich nicht ergeben.

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Aufsichtsrat

<p>Dr. Flemming Ørnkov <i>Vorsitzender des Aufsichtsrats</i> Zürich/CH Leitung Allgemeinmedizin, Bayer HealthCare AG</p>	<p>Non-Executive Chairman des Board of Directors: Santaris Pharma A/S, Hoersholm/DK Non-Executive Member des Board of Directors: PCI Biotech Holding ASA, Oslo/NO; Spepharm Holding BV, Amsterdam/NL</p>
<p>Dr. Walter Weninger <i>Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats</i> Leverkusen/DE Früheres Mitglied des Vorstands der Bayer AG</p>	<p>Vorsitzender des Aufsichtsrats: Noxxon Pharma AG, Berlin/DE; Paion AG, Aachen/DE (<i>bis Mai 2011</i>) Non-Executive Member des Board of Directors: Recordati S.p.A., Mailand/IT; Santaris Pharma A/S, Hoersholm/DK Member of the Advisory Group: Novo A/S, Hellerup/DK</p>
<p>Dr. Hubert Birner <i>Mitglied des Aufsichtsrats</i> Gräfelfing/DE General Partner der TVM Capital GmbH</p>	<p>Non-Executive Chairman des Board of Directors: Argos Therapeutics Inc., Durham, NC/US Non-Executive Member des Board of Directors: Horizon Therapeutics, Northbrook, IL/US; Proteon Therapeutics, Inc., Waltham, MA/US; Spepharm Holding BV, Amsterdam/NL; Transmolecular, Inc., Cambridge, MA/US</p>
<p>Roland Oetker <i>Mitglied des Aufsichtsrats (seit 16. Juni 2011)</i> Düsseldorf/DE Geschäftsführender Gesellschafter der ROI Verwaltungsgesellschaft mbH</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrats: Deutsche Post AG, Bonn/DE; Rheinisch-Bergische Verlagsgesellschaft mbH, Düsseldorf/DE Mitglied des Kuratoriums: RAG-Stiftung, Essen/DE</p>
<p>Prof. Dr. Andeas Pinkwart <i>Mitglied des Aufsichtsrats (seit 16. Juni 2011)</i> Leipzig/DE Rektor und Geschäftsführer der Handelshochschule Leipzig gGmbH (HHL)</p>	
<p>Mary Tanner <i>Mitglied des Aufsichtsrats</i> New York, NY/US Managing Director, Peter J. Solomon LLC</p>	<p>Non-Executive Member des Board of Directors: Lineage, Inc., Salt Lake City, UT/US (<i>seit September 2011</i>)</p>
<p>Dr. Peter Fellner <i>Mitglied des Aufsichtsrats (bis 16. Juni 2011)</i> Winnersh/UK Non-Executive Chairman, Vernalis plc</p>	<p>Non-Executive Chairman des Board of Directors: Astex Therapeutics Ltd., Cambridge/UK; Biotie Therapies Corp., Turku/FI; Consort Medical plc, Hemel Hempstead /UK; Optos plc, Dunfermline/UK Non-Executive Member des Board of Directors: UCB SA, Brüssel/BE</p>

Vorstand

<p>Dr. Werner Lanthaler <i>Vorsitzender des Vorstands</i> Hamburg/DE, Diplom Kaufmann</p>	<p>Mitglied des Verwaltungsrats: Pantec Biosolutions AG, Ruggell, LI</p>
<p>Colin Bond <i>Finanzvorstand</i> Hamburg/DE, Chartered Accountant</p>	
<p>Dr. Cord Dohrmann <i>Forschungsvorstand</i> Göttingen/DE, Biologe</p>	
<p>Dr. Mario Polywka <i>Chief Operating Officer</i> Oxfordshire/UK, Chemiker</p>	<p>Non-Executive Chairman des Board of Directors: Pharminox Ltd, Oxfordshire, UK</p>

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Evotec AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im

Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 24. Februar 2012
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kniese
Wirtschaftsprüfer

Zander
Wirtschaftsprüfer

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

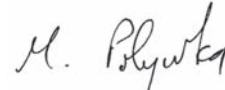


Dr. Werner Lanthaler

Vorsitzender des Vorstandes

Evotec AG
Der Vorstand

Hamburg, 24. Februar 2012



Dr. Mario Polywka

Chief Operating Officer



Colin Bond
Finanzvorstand



Dr. Cord Dohrmann
Forschungsvorstand

Herausgeber Evotec AG; **Chefredakteure** Dr. Werner Lantbaler, Gabriele Hansen; **Projektleitung** Anja Bosler; **verantwortlich** Dr. Werner Lantbaler, Colin Bond, Dr. Cord Dobrmann, Dr. Mario Polywka; **Konzept & Gestaltung** alessandridesign, Ruffgasse 3, 1090 Wien, Österreich; **Lithografie** R12, Fockygasse 29, 1120 Wien, Österreich; **Druck** C. Angerer & Göschl, Friedmanngasse 66/1, 1160 Wien, Österreich; **Herausgeber** Evotec AG, Manfred Eigen Campus, Essener Bogen 7, 22419 Hamburg; +49.(0)40.56081-0, +49.(0)40.56081-222 (Fax) **Dieser Geschäftsbericht, veröffentlicht am 20. März 2012, beinhaltet den Konzernabschluss nach dem Handelsgesetzbuch und ist auch in englischer Sprache erhältlich. Für weitere Informationen zu Evotec besuchen Sie bitte unsere Website unter www.evotec.com. Sie können uns auch gerne schreiben unter info@evotec.com. Veröffentlichungsdatum: 20.03.2012**

Zukunftsbezogene Aussagen Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte vorausschauende Angaben, die Risiken und Unsicherheiten beinhalten. Derartige vorausschauende Aussagen stellen weder Versprechen noch Garantien dar, sondern sind abhängig von zahlreichen Risiken und Unsicherheiten, von denen sich viele unserer Kontrolle entziehen und die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von denen abweichen, die in diesen zukunftsbezogenen Aussagen in Erwägung gezogen werden. Wir übernehmen ausdrücklich keine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen hinsichtlich geänderter Erwartungen der Parteien oder hinsichtlich neuer Ereignisse, Bedingungen oder Umstände, auf denen diese Aussagen beruhen, öffentlich zu aktualisieren oder zu revidieren.
